



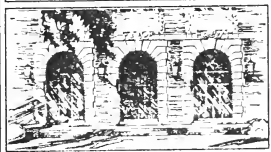
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS
AT URBANA-CHAMPAIGN

Emblems

x242

Ar6w

1706

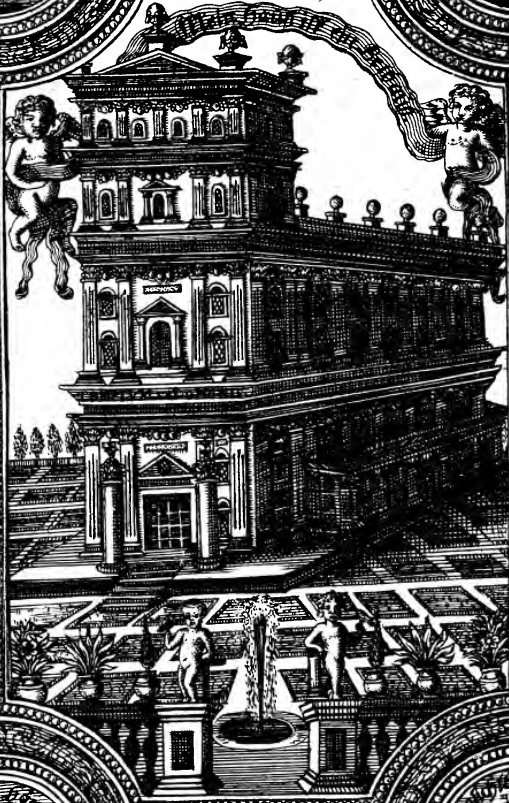


Emblem 1706

861

7-06

Johann Arnoldi
Paradies
Gärtlein



Des Hoherleuchteten
Seel. Herrn Johann Arndts /

General-Superint. des Fürstenthums Lüneburg

Neu-Gröffnetes

Paradies-Gärtlein

Worum

Allen Liebhabern des Wahren Christenthums/
durch Lehr- und Trostreiche Gebeter gezeigt / wie sie in
Geist und Wahrheit / mit Herz und Munde in allerley Anliegen eifrig
zu Gott beten / vor die unzählliche Wohlthaten ihn inbrünstig dan-
cken und loben / in ihrem Stande und Berufensig / auch
in Creuz und Leiden andächtig zu Gott
schreyen können ;

Zum bequemen Gebrauch

Mit Drey unterschiedenen Registern /

davon eines anweistet : wie aus diesem Paradies-
Gärtlein alle Sonn- und Fest-Tage Gott ein gefälliges
Opffer zu bringen /

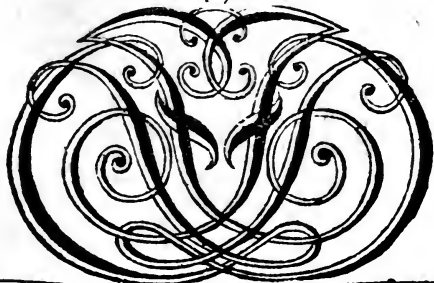
Auch auch zum Ersten mahl

Mit neuen erbaulichen Sinn-Bildern /

dergleichen noch bey keiner andern Edition
zu finden /

nicht weniger

Denen merckwürdigen Wunder-Geschichten /
so mit diesem geistreichen Buche sich zugetragen /
versehen.



MMDEN / druckts und verlegt Johann Detleffsen / 1708.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
1207 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILLINOIS 60637
TEL: 773-936-5000
FAX: 773-936-5001
WWW.CHICAGO.PRESS.EDU

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
1207 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILLINOIS 60637
TEL: 773-936-5000
FAX: 773-936-5001
WWW.CHICAGO.PRESS.EDU

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
1207 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILLINOIS 60637
TEL: 773-936-5000
FAX: 773-936-5001
WWW.CHICAGO.PRESS.EDU

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
1207 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILLINOIS 60637
TEL: 773-936-5000
FAX: 773-936-5001
WWW.CHICAGO.PRESS.EDU



Horrede/

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst
und Ursach dieses Bet-Büchleins ver-
meldet wird.

Bleich wie das gar ein verkehrter und unwarhafter
Handel ist/ein Christ seyn wollen/ und doch kein Christ-
lich Leben führen/den Glauben fürgeben/und doch keine
Glaubens-Früchte beweisen/ welchen Irrthum und
Blindheit zu straffen ich meine Büchlein vom wahren Christen-
thum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttlich und sträflich
Ding/beten und erhöret seyn wollen/ und doch mit bösem Leben
Gott widerstreben/mit Worten sich zu Gott nahen / und mit
der That ihn von sich stossen: Mit dem Munde Gott ehren/und
mit dem Leben ihn lästern. Diesen Irrthum und Blindheit zu
eröffnen/damit doch Gott nicht also verspottet werde/hab ich die-
ses Bet-Büchlein gestellt / damit die wahren Beten sehen / daß
Beten nicht des alten / sondern des neuen Menschen Werck seye/
dieweil die meisten Leute also beten/daß sie immer fort und fort die
Gebetlein auff alle Tage sprechen und lesen / und bleiben doch in
ihrem alten Leben/nach dem alten Menschen/ haben so eine lange
Zeit gebetet/und doch den geringsten Affect nicht gebessert/ oder in
einer göttlichen Tugend zugenommen: Bedencken nicht/daß ein
heiliges Leben das beste und kräftigste Gebet sey/ ja das lebendige
würckliche Gebet/damit man nicht mit Worten allein / sondern mit
der That und Wahrheit betet / und zu Gott sich nahet; Ja/
daß die stete Buße das rechte Herzen-Gebet sey/ zu welchem sich
Gott nahet/die Seuffzer siehet / die Gedancken erhöret/wie die
Exempel der Schrift und gemeine Erfahrung bezeugen. Denn die
Bet-Tage so in vorfallenden Nothen gehalten werden/ müssen
Buß-Tage seyn / wie die Ninivitishe Buße bezeuget. Und also
sind alle Ermahnungen zum Gebet/ und die Verheissungen von
der Erhörung des Gebets zu verstehen. Also spricht auch unser
lieber Herr/Ioh. am 4. Cap. Die wahren Anbeter werden den
Vater im Geist und in der Wahrheit anrufen. Im Geist beten/
heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten/nicht im
Fleisch oder im alten fleischlichen Leben. In der Wahrheit beten/
heisset

Vorrede von der rechten Bet-Kunst/

heisset mit bußfertigem zerbrochenem Herzen beten in wahrer Bekehrung zu Gott. Darum / du einfältiger Mensch / der du alle Tage deine grosse Gebete liesest / lerne doch / daß deine Bettage und Betstunden / Bußtage und Bußstunden seyn müssen / so du anders wilt erhöret seyn. Denn ein solch Herz kan mit Gott reden / und mit einem solchen Herzen redet Gott gerne / in welchem stete Buße ist. Das ist eine grosse Herrlichkeit von Anfang der Welt her gewesen / denn unter andern grossen Wolthaten / und sonderlichen geistlichen Herrlichkeiten / so das Jüdische Volck die Kirche und Kinder Gottes / von dem barmherzigen und hochgetreuen Gott / unserm gnädigen lieben Vater / empfangen haben / rühmet der Mann Gottes und grosse Prophet Mose / auch die Erhörung des Gebets Deut. am 4. da er spricht: Wo ist ein solch Volck / zu dem sich Götter so nahe thun / als der Herr unser Gott / so oft wir ihn anrufen; Und zwar / Gott hat den Menschen fürnemlich darzu erschaffen / daß er mit demselben reden / und sich in ein gnädig Gespräch einlassen wollen / wie denn von Anfang geschehen: Und daß der Mensch hinwieder mit Gott reden / und Gott fragen solte / ihn anrufen / loben und preisen. Gott hat sein ganzes Herz durch Reden den Menschen offenbaret / und wil haben / daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen / bezeuget sein eigen Gewissen / denn auch die Heiden bekennen / daß Beten gut sey / ob sie wol nicht wissen / wen sie anrufen sollen / und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden. Derhalben uns der liebe getreue Gott selbst recht beten gelehret / in seinem Wort / durch die heiligen Erzbäter und Propheten / und durch seinen lieben Sohn unsern Herrn Jesum Christum / durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja glauben solten und könnten / wie sehr wol unser gläubig Gebet Gott dem Herrn gefiele / so hat er uns so vielfältig geboten und befohlen / und so viel theure Verheissung von Erhörung des Gebets gegeben / unter welchen eine vornehme ist / Esa. 65. Ehe sie ruffen / wil ich hören / und wenn sie noch reden / wil ich ihnen antworten / und Luc. am 11. Bittet / so wird euch gegeben / suchet / so werdet ihr finden / klopffet an / so wird euch auffgethan / denn wer da bittet / der empfähet / wer da suchet / der findet / wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Mit welchen

welchen Worten uns der Herr zugleich lehret und tröstet / daß kein gläubig Gebet vergeblich geschehen und leer abgehe. Solches hat er uns mit seinem eigenem Exempel gelehret / da er oft die ganze Nacht im Gebet verharret / nicht seinerhalben / sondern uns zu gute / denn alle seine Wort und Werke sind unsere Arzenei / und sind uns zu gute / und zum Heil geschehen / er ist ganz unser mit alle seinem Gebet / Worten und Werken: Und um des hohen Nuzes willen / so wir vom Gebet haben / sagt S. Paulus / 1 Thes. 5. Seyd allezeit frölich / betet ohn Unterlaß und seyd danckbar in allen Dingen / den das ist der Wille Gottes an euch alle. Welcher Wille Gottes an uns allen hoch in acht zu nehmen ist. St. Augustin. und andere heilige Väter beschreiben das Gebet mit lieblichen Namen / und vergleichen dasselbe der Himmels-Leiter / an welchen wir hinauf gen Himmel steigen / und die heiligen Engel mit uns wieder herab / sagen: Wir umfahen Gott freundlich durchs Gebet / es sey ein Kuß des Friedens / welchen die gläubige Seele / als die geistliche Braut / ihrem himmlischen Bräutigam Christo Jesu giebt / es sey ein innerlicher Seelen-Sabbath und Ruhetag / dadurch die liebhabende Seele in Gott ruhet: Es sey ein geistlich Lust-Haus auff dem geistlichen Berge Libano / in welchem sich der himmlische Salomo / Christus unser Herr erfreuet: Es sey eine Arzenei unserer täglichen Gebrechen: Eine Sänfftigung unsers ungläubigen Herzens: Eine tägliche Übung aller Christlichen Tugenden: Ein Anfang und Segen aller unser Werke: Ein Sieg über alle unsere Feinde: Eine Stärcke der Schwachen: Eine Freude der Traurigen: Ein Mittel / dadurch alle Christliche Tugend und alle gute vollkommene Gaben von oben herab erlangt werden: Dadurch auch stets erwecket werden neue Kräfte / neue Stärcke / neue Andacht / und alles Gutes. Solches bezeugen die Exempel: Denn durchs Gebet haben Moses / Samuel / David / Elias / Hiskias / Asa / Josaphat / Daniel gesieget über alle ihre Feinde. Durchs Gebet haben die Propheten und Apostel Todten erwecket / Gefangene erlöset / den Heil. Geist empfangen und mitgetheilet. Durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemeinschaft und Gesellschaft / werden gleich den Engeln Gottes / und verrichten der Engel Amt. Durchs Gebet erlangen wir von Gott die himmlische Weißheit / und die Gaben des heiligen Geistes. In Summa / Gott an unserm Gebet kein himmlisches

Vorrede von der rechten Bet-Kunst/

sches Gut versagen / ja sich selbst nicht / denn unser Herr Jesus Christus hat sich neben seinem himmlischen Vater / und dem heiligen Geist uns verpflichtet gemacht / zu geben / was wir ihn bitten werden / ohne alle Exception / nichts ausgenommen oder vorbehalten / wie die theure Verheissung Johan. am 16. lautet / allein daß wir die rechte Ordnung halten / und zu erst um das Reich Gottes/und nach Gottes Willen beten.

Gleichwie aber alle Ding ihre Gradus haben / ihr Auf- und Absteigen / ihr Ab- und Zunehmen : Also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist/daß du für allen Dingen Gott dem Herrn deine Sünden von Herzen / in Reu und Leid abbittest. Dabey mußes aber nicht bleiben/wie der gemeine Gebrauch ist/ daß jederman gerne Vergebung der Sünden haben wil / und wil sich aber nicht bessern/welchs ein verkehrter Handel ist/ darum muß auch der andere Gradus folgen/daß du mit dem Leben betest/ und die Christliche Tugend von Gott erbittest / und ins Herk pflanzest/sonst ist dein Gebet lauter Heuchelei / und ein Gespötte. Das ist der ander Grad/Beten mit Herzen und Munde/und mit heiligem Leben. Der dritte Grad ist / Beten mit lauterm kräftigen Seuffzen / wie Hanna / im 1. B. Sam am 1. Cap. und mit heissen Thränen/wie Maria Magdalena/ derer Thränen ihr Gebet waren ohne Wort. Der vierdte Grad ist/Beten mit grossen Freuden und Frolocken des Herzens / wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünffte/Beten aus grosser feuriger Liebe. Diese haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräfte in die Liebe gezogen/und verwandelt/dieselbe mit Gott vereiniget / daß sie für Liebe nichts anders gedencken/hören/sehen / schmecken/empfinden/ denn Gott in allen Dingen / Gott ist ihnen alles in allem / dieselbe hat die Liebe Gottes überwunden/und in sich gezogen/denen offenbahret sich Gott / und kan ihnen nichts verbergen noch versagen/wie Jo. am 14. beschrieben ist : wer mich liebet/dem werde ich mich offenbaren.

Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wol abzunehmen/ und sind dieselben angedeutet durch die Wort unsers Herrn Jesu Christi/Matth. am 7. und Luc. am 11. Capitel : Bittet/suchet/ Klopffet. Durch das Beten must du erst empfangen alle die Gaben/ so zum neuen geistlichen Leben/und zum wahren Christenthum gehören/ohne welche niemand recht beten kan. - So du denn wirst
fort

fortfahren / und mit Thränen suchen / so wirst du in dem Heil-
Brunnen des Leidens Christi/einen ewigen unendlichen Schatz
des himmelischen Gutes finden. Wirst du denn weiter mit gro-
ßer Freude und hitziger Liebe anknöpfen / so wird dein Liebhaber die
Thür seines himmlischen Reichthums auffthun / und sprechen:
Veni & Vide, Komm her/und siehe. Darffst aber nicht denken/
daß diese Gradus bey dir/un in deinem Vermögen stehen/sondern
es sind lauter Gaben Gottes/die du ihm auch abbitten mußt/wie
die ersten drey Bitten des heiligen Vater Unsers bezeugen / in wel-
chen auch diese Gradus angedeutet werden/denn Gottes Namen
heiligen/geschicht mit heiligem Glauben und Leben/Gottes Reich
ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im heiligen Geist / Gottes
Wille ist eitel Liebe.

Zu dem Ende nun habe ich dieses Bet-Büchlein gestellt / daß
du für allen Dingen deine Sünde erkennen/und Gott abbitten/
die Christliche Tugenden selber von Gott erbitten sollst/ durch die
Tugend-Gebetlein / damit das schöne Bild Gottes in dir auffge-
richtet/und des Satans Bild verstorret werde / denn ohne dasselbe
erneuerte Bild Gottes wirst du kein rechter Beter werden.

Und obwol das allerbeste Bet-Büchlein ist die gläubige erleuch-
tete Seele / denn das rechte Gebet muß von ihnen heraus quellen/
so muß doch solcher geistlicher Herzensquell durch Gottes Wort
eröffnet/beweget/heraus geführt/und für allen Dingen das Bild
Gottes erneuert werden in Gerechtigkeit und Heiligkeit / welches
denn geschicht/wenn wir Gott um den Glauben und Glaubens-
Früchte der Christlichen Tugend bitten und anrufen. Denn es
gedenck nur niemand / daß eine warhaffte rechtschaffene Christl.
Tugend in sein Herz kommen werde/ohne Gebet. Es muß alles
was zur Erneuerung des Bildes Gottes gehört / von Gott er-
beten werden/als ein himmlisch Gut/wie du aus dem letzten Cap.
meines ersten Büchleins / und aus dem 24. Capitel des andern
Buchs vom wahren Christenthum wirst verstanden haben. Denn
darum hat uns unser lieber Herr befohlen / daß wir sollen suchen/
verstehe/den verlohrnen Schatz des Bildes und des Reichs Got-
tes/und dazu hat er das Gebet verordnet. Daraus folget/daß wir
Gott und alles Gutes mit ihm ohne Gebet nicht finden können.

Dann 1. Will sich zwar Gott selbst gerne uns mittheilen/aber
nicht ohne Gebet. Er wil die Ehre der Anrufung von uns haben/

Darum hat er das Gebet befohlen / und Erhörung verheissen. Er treibet uns selbst zum Gebet / auff daß wir viel Gutes von ihm erlangen mögen/so gütig ist er. Denn ob wol alle geistl. Guter in Christo wieder erlangt seyn/die in Adam verloren gewesen/so kan ihr doch niemand theilhaftig werden / er bete denn. 2. Verachtet der Gottes Befehl/wer nicht betet / und begehet eine grosse Sünde wider das erste und ander Gebot Gottes 4. Verachtet er Gottes theure Verheissung und den göttlichen Eyd / da Gott schworet unser Gebet zu erhören. 2. Wer nicht fleißig betet/in demselben verlöschet endlich der Glaube und alle Andacht. 5. Wer das Gebet verachtet/von dem weicht der heilige Geist/und seine Gaben/samt unserm Herrn Jesu Christo und geräth in ein gottloß sicher Leben. 6. Er macht sich unterwürffig der List des leidigen Satans. 7. Er ist in allen Dingen unglücklich. 8. Beraubt er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit Gott. Wenn du dich nu die Christliche Tugend zu erlangen / guter massen geübet hast / so wird das Weinen und das Thränen-Gebet angehen / darzu gehören die Creuß und Trost-Gebetlein / neben den Dancksagungen für das Leiden Christi. Darauff folgen die Freuden-Gebetlein / daraus wird endlich eine solche reine/brünstige / feurige Liebe wachsen und entspringen/welche also anknopffet/daß dir Gott nichts wird versagen. Nimm zum Exempel den lieben David / wie bittet er um Christliche Tugend und göttliche Erleuchtung im 119. Psalm/wie weinet er in den Buß-Psalmen: Wie freuet er sich/wie frolocket er/wie freudig/wie feurig/wie brünstig wird endlich seine Liebe/daß er nichts nach Himmel und Erden fraget/wenn er Gott allein habe. Siehe deinen Herrn Jesum Christum an/wie fleißig und eifrig hat er oft gebetet die ganze Nacht / wie hat er geweinet / und sich mit Thränen geopffert / wie hat er sich auch im Gebet erfreuet: Matt. am 11. wie hat er auch ein recht Liebe-Gebet gethan/Joh. 17.

Darzu habe ich in diesem Büchlein Anleitung geben wollen/ und solches in fünf Classen abgetheilet. Die Erste begreiffet die Tugend-Gebetlein nach den heiligen Zehen Geboten Gottes/die werden gewißlich/so du ein wenig um sie arbeitest / die Mühe wohl belohnen.

Ipsa etenim virtus sibi met pulcherrima merces.

Die andere Classis begreiffet die Danck-Gebetlein für die Wohlthaten Gottes / die werden dich höher führen und leiten zu mehrern

rer Erkenntniß Gottes/und die göttliche Liebe in dir anzünden.

Die dritte Classis hält in sich die Kreuz- und Trost-Gebetlein/ dieselbe werden dir die Thränen-Brünnlein eröffnen.

Die vierdte/ die Amts-Gebetlein.

Die fünffte/die Lob- und Freuden-Gebetlein.

Und so du durch diese Classes recht gangen bist/wirst du das Reich Gottes in dir empfinden/welches Gerechtigkeit/Friede und Freude im heiligen Geist ist. Denn also must du deinen Schatz im Acker und die köstliche Perle suchen.

Und damit du auch des Sonntags deine gottselig Übung haben mögest/ hab ich in einem sonderlichen Register die Gebetlein auff alle Sonntags- und Fest-Evangelia ausgetheilet/sonderlich weil die fürnehmsten Hauptlehren unserer Christl. Religion/ und Hauptsprüche der Schrift/diesen Gebetlein einverleibet seyn/ dazu den auch das dritte Register nach dem Alphabet gestellet/dienet.

Hieneben will ich dich freundlich erinnert haben/das du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest/ und vielleicht gedenckest/ was ist's nüz zu beten und zu bitten um Verschwiegenheit/ ich werde ja das Maul halten können/oder um Christliche Mildigkeit/oder um Mäßigkeit/ich werde mich ja selbst prüfen können/oder wider den Geiz/wider den Zorn/ wider den Neid/und dergleichen/was soll ich dafür oder dawider viel Betens machen? Ach mein frommer Christ/ alle diese Dinge können dich in einer Stunde/um Leib und Seel bringen/ wo du ihnen zu sehr nachhängest/ und dieselbe durch Gottes Gnade nicht dämpffest; wie manchen Menschen bringet sein eigen Maul in groß Unglück/ wie viel fallen durch Trunckenheit? Wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmherzigkeit/ den Fluch und Zorn Gottes auff sich laden/zu geschweigen/ welch ein Feuer offtmahls der unmäßige Zorn und Rachgier anzündet. Wirst du aber diese Gebetlein in stiller Übung haben/so werden sie dir ein Antidotum und eine Arzenei seyn/wider viel schwere künftige Fälle/und wird dein Gebet seinen Effect und Krafft erreichen/ zu der Zeit/ wenn dir's noth seyn wird/ und wenn du unversehens solchem und dergleichen Unglück/auch unwissend am nächsten bist/und dich dessen am wenigsten versiehst. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit an allen Orten aufgestellt/ darum verwahre dich durchs Gebet/ es wird seine Wirkung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand sagen würde/die Gebetlein wären zu lang/sonderlich weil unser lieber HErr befohlen/Matth. am 6. Wenn ihr betet/so sollt ihr nicht viel plappern/wie die Heyden/die da meynen/sie werden darum erhört/das sie viel Wort machen / und darum habe auch der HErr das Gebet/so er uns selbst gelehret / kurz gefasset. Darauff sage ich das der HErr das unnütze heuchelische Plapperwerck/welches keinen Grund in Gottes Wort hat/ und aus falscher/gleißnerischen Heuchelen entspringt/ verworffen habe/nicht aber die Wort/so aus herzlichlicher Andacht / und aus dem Heil. Geist herfließen. Denn solche Wort wecken unser Herz auf/erheben unser Gemüth zu Gott/entzündendie Andacht/stärcken den Glauben und Hoffnung / und sind denen nützlich/die im Gebet verharren wollen mit bitten / suchen und anknöpfen/die auch wollen die Gradus des Gebets durchgehen / und die Thränen-Gebet/Liebe-Gebet und Freuden-Gebet erlangen. Zum andern/seheth an die Psalmen Davids / unter denselben sind auch lange Gebet/aber nicht ohne Ursach; seheth an das Gebet Mose/Exod. 15. Deut. 32. Esai. 26. 64. Dan. 9. Hab. 4. ja/unseres HErrn Jesu Christi Gebet selbst/Joh. 17. das sind lange und sehr tröstliche Gebet/voller göttlicher Weißheit und brünstiger Andacht. Und endlich so stehets ja einem jeden frey / nach seiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen / weil dieselbe in gewisse Puncte gefasset seyn.

Zum Beschluß wil ich männiglich gebeten haben/es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen/seiner Unwürdigkeit halben/sondern er bekehre sich von Herzen zu Gott / und bete nur getrost/ und scheue sich nicht/Gott ist kein Anseher der Person/ er hat allen befohlen zu beten/und hat auch allen Erhörung zugesagt/und seinen gnädigen Willen gnugsam gegen allen Menschen offenbahret/das er nemlich wolle/das allen Menschen geholffen werde / und sie zur Erkänntniß der Wahrheit kommen mögen/1. Tim. 2. Gott macht uns alle würdig zum Gebet/durch seinen Befehl und theure Verheißung/ und hat unserm Gebet/Krafft/Hülffe/Stärke und Sieg zugesagt/welche ich allen warhaftigen Anruffern/die den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten/ neben der Gnaden Gottes / dem heiligen Geiste und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets von Herzen wünsche / das ihnen Gott gebe ihre Bitte / die sie von ihm bitten durch Jesum Christum unsern HErrn/Amen.

Vom Kurz und Krafft des Gebets/ besiehe mit fleiß das 20. Capitel/und das 34. biß aufs 40. meines andern Buchs vom wahren Christenthum.

Warhafftiger und gründlicher Bericht / was sich mit Herrn
Johann Arndts Paradieß-Gärtlein für denckwürdige Wunder-
Geschichte zugetragen haben.

Dennach in Zeit der Eroberung der Unter-Pfalz / auch etliche Orte in
der Wetterau / fürnehmlich Friedberg / Weglar / Braunsfels / / Velnhau-
sen / mit Volck besetzt worden / ist am 3. Jan. 1624. desselben Volcks
Leutenant einer / (welches Name wohl bekant / so ganz eiferig Papislisch
gewesen / und seinen Soldaten durchaus nicht gestatten wollen / daß sie in eine
Evangelische Lutherische Kirche / die Predigt zu hören / gehen sollten) samit etlichen
von seiner Reuterey gen Längen Gons / Jhr. Fürstl. Gn. Landgraff Philipsen zu
Hessen / gehörig / kommen / im Wirthshauß logiret / nachmahls im Pfarrhauß da-
selbst spazieren ggangen / der Pfarrherr aber Magister Justus Geilfusius ist eben
damals Geschäfte halben nicht anheim gewesen: Bey solcher Gelegenheit siehet
des Leutenants Trompeter des Hrn. Joh. Arndts Paradieß-Gärtlein /
Anno 1621. bey Johana Weitmann zu Jena gedruckt / in schwarz Leder gebun-
den / mit Gold und grünen Bändern hüpsch gezieret / neben andern Büchern in
der Stube im Fenster liegen / dasselbige nimmt er / eine Weile darinnen zu lesen /
mit sich ins Wirthshauß: Wie aber der Leutenant dessen innen wird / reisset er
den 7. Jan. nach Mittage solch Büchlein dem Trompeter aus den Händen / ei-
let geschwind aus der Stuben in die Küchen für den Ofen / der Trompeter folget
ihm anff dem Fusse nach: Die Wirthin / so eben damahls in der Küchen ist / als
sie den Leutenant siehet so eilig hinein für den Ofen lauffen / denn eben das Feuer
im Ofen in voller Lohe brandt / meynt sie / es sey zu heiß in der Stuben / er werde
etwan das Feuer dämpffen / und löschen wollen / und möchte sie wegen übermä-
ßigen Einheizens schelten / gehet deswegen aus der Küchen. Als er nun bey
einer guten Stunde vor dem Ofen gestanden / gehet er wieder aus der Küchen
durchs Hauß in den Hof / und spricht zu dem Trompeter / so ihm nachfolget /
diese Wort: Nun suche / es ist nun wohl Aschen. Die Wirthin so im Hause
ist / und solches höret / verwundert sich / was doch der Leutenant müsse gethan ha-
ben / und fragt den Trompeter / als derselbe wieder ins Hauß kommet / was doch
der Leutenant so lange in der Küchen gemacht habe? Der Trompeter antwortet
und spricht: Ach mein schönes Büchlein hat er im Ofen geworffen / und ver-
brandt. Das jammert die Wirthin / und klagets mit Thränen / daß der Leute-
nant mit dem guten heiligen Büchlein so übel gefahren / und Gottes Wort
also gedächte zu dämpffen: Als seiner beyden Töchter eine / die Wirthin klaget
und weinen siehet / gibt sie ein höhnisches Gelächter drauß / und spricht: Was wei-
net ihr? Die Schand-Bücher / sie sind nichts anders werth: Dieses ist nun das
Sechste / so mein Vater verbrandt hat.

Über eine Stunde / wil die Wirthin dem Leutenant zwey Hühner am Spieße
braten / schöpffet darzu Kohlen aus dem Ofen / da fällt gedachtes Paradieß-
Gärtlein unter den glühenden Kohlen mit auff die Schauffel / darüber entsetzet sie
sich / denn sie allzumal gemeynet / das Buch wäre schon längst verbrandt / und zu
Aschen worden: Bildet ihr auch noch ein / es sey verbrandt / und liege nur so in
der Form noch beyssammen / so bald sie es werde anrühren / werde es zusallen.
Als sie es aber mit den Kohlen herfür reucht / siehe / da ist es am Leder / Papier /
Gold

Warhafftiger und gründlicher Bericht/

Gold und Bändern ganz und unverfchret/ dessen verwundert sie sich/ und fänget darauff mit Freuden an zu ihrer Tochter/ so bey ihr in der Küchen ist/ und spricht: Nun/lieben Kinder/ wie Gott die drey Männer im feurigen Ofen erhalten/also hat er auch dieses Büchlein im Feuer erhalten. So lasset uns nun bey Gottes Wort beständig bleiben/ und nicht davon abweichen. Besehleust auch gänglich bey ihr/ das Büchlein die Zeit ihres Lebens zum Gedächtniß zu behalten/und um der schönen geistreichen Gebete wegen/ zum täglichen Hand-Büchlein zu gebrauchen. Als dieses unter den Leuten ruchtbar worden/ und auch dem Trompeter zu Ohren kommen/ hat er gesagt: Es ist unmöglich/das das Büchlein nicht solt verbrandt seyn? Denn es wohl anderthalb Stunde/das es der Leutenant in den Ofen geworffen. Als er aber dessen zu aller Genüge berichtet worden/hat er weiter gesagt: Ich sehe nun wohl/das es ein Wunder Gottes/ und das Gott gerecht ist. Solches erfähret die Obrigkeit/läset das Büchlein bey der Wirthin (welche es aus vorerzehlten Ursachen ungerne von sich gegeben) abfordern/ und überschiekt alsbald dem Herrn Hauptmann zu Gießen/ von dannen es nachmalen Ihre Fürstliche Gnaden/Landgraff Philips/ nacher Zugbach abholen lassen/ da es nunmehr in der Fürstlichen Bibliothek zum ewigen Gedächtniß verwahret und behalten wird.

Als nun der Leutenant erfahren/das diese Geschichte allenthalben kund worden/hat es ihn hefftig verdrossen/und fasset einen solchen Zorn gegen den Wirth/ als der solche Dinge unter die Leute gebracht und ausgebreitet hätte/das er ihm den Tod gedräuet. Deswegen von Weylar aus/etliche mal/ ihn zu erwarten/geritten/und ihn auch einmal im Durchreiten zu Langen Gönz richtig erschossen hätte/wenn nicht der Wirth/durch sonderlich Eingeben Gottes/sich so wohl für gesehen/und andere Leute mehr/so solches verhindert/dazu kommen wären.

Gedachter Leutenant ist Anno 1626. um Michaelis/ von Weylar nach Niederland gefodert/ und im Fortziehen auff dem Wege so hefftig krank worden/ das er zu Colla hat bleiben müssen/ allda er ganz von Sinnen kommen/ an den Wänden hinan gesprungen/ und so grausam und erschrecklich geraset und getobet hat/ als wie ein wütender Hund/ das auch so lange getrieben/ biß er endlich seinen Geist darüber aufgeben müssen.

Mit diesem schönen Büchlein (schreibet Herr Harsdörffer im fünfften Theil seines grossen Schau-Platzes/ Lust/ und Lehr: reicher Geschichte/ unter dem Titul Johann Arnds Paradis- Gärtlein/ §. 8. und 9.) hat sich fast dergleichen auch in Schlessien zugetragen/ Anno 1645. den 5. Weinmonats zu Kreuzendörff/unsern von Lischwitz. Ein Quartiermeister vom tapffern Herrn Obersten Joachim Ernst Görtzki/ (der noch lebet/ und diesen Verlauf mit eidlicher Bejahung vielen von seinen Befehlshabern erzehlet/) hat seinen Wagen durch Brand verlohren/ indem das Feuer durch einen Jungen verwarloset worden/ und das ganze Haus/ darinn der Wagen gestanden/ eingeäschert: Das Feuer war bey Nacht auskommen/ und hatte dermassen Überhand genommen/das alle Rettung zu spat.

Folgenden Tages/ als der Quartiermeister nach geschmolzenem Zinn und Kupfer/ welches er auff dem Wagen gehabt/nachsuchte/sand er sein Büchlein/ vorbesagtes Paradis- Gärtlein Johann Arnds ganz unverfchret/

wie

wie es zuvor gewesen/ daß man auch keinen Brand daran riechen können. Dieses Büchlein hat er einen Leutenant verchret/ der es gegen ein Pferd vertauschet. Solcher Verlauff ist dem ganzen Görgtischen Regiment/ auch vielen Bürgern zu Lischwitz wissend/ daß an dieser Begebenheit keines weges zu zweiffeln.

Anno 1678. den 23. Herbstmonat (schreibet Herr Fridericus Cogelius in dem Euthinischen Stadt-Gedächtniß Cap. 7. §. II.) entstand zu Euthin ein Brand/in Heinrich Schwancken/ eines Leinwebers Hause/ wobey sich zuge- tragen/daß Maria Schwancken eine Wittwe/die Besitzerin dieses Hauses/ et- liche Bücher in der Stuben hinterlassen/ darunter Johann Arndts Paradis- Gärtlein mit gewesen. Dieses hat man folgenden Tages unverlezt in der Aschen wieder gefunden/ so daß kein einziges Zeichen des Brandes daran zu finden ge- wesen/ inmassen es unterschiedene Personen genau beschen. Es war das Buch gedruckt zu Lüneburg Anno. 1632. in Form. 12. Die andern Bücher/ so nebst diesem gestanden/sind von dem Brande zernichtet gefunden.

Leglich bezeugen nicht allein Philippus Petrus Gudenus/ Superintendens/ und Johannes Joachimus Doven/ Diaconus/ sondern auch Bürgermeister und Rath der Stadt Bokenemb/ im Stift und Bisthum Hildesheim/ in glei- chen Pancratus Ulrich Müller Notar, Czf. Publ. daselbst/(wie derselben zu Wolfenbütteln Biblioth. Aug. nebst dem zuvor besagtem Bokenemb im Feuer erhaltenen Paradis- Gärtlein des seligen Herrn Johann Arndts be- findliche glaubwürdig eigenhändige Attestat/ und Sigilla vorgezeigt werden) nachfolgendes höchst merckwürdiges; Welcher gestalt/ als der gerechte Gott Anno 1685. den 6. November zwischen 1. und 2. Uhr Nachmittags/ die vorge- meldete Stadt Bokenemb mit einer plötzlichen grossen Feuers- Brunst heimge- sucht/ selbige auch mitbetroffen Meister Andreas Hering/ einen Bürger und Sattler in selbiger Stadt/ (welcher vor oberwehnten allen solches ausgesagt) daß als ihn sammt seinem Hause alles das Seinige im Feuer aufgegangen/ hatte dieser sein wenigcs Geräthe in Eil/wegen Enge der Zeit/ nicht weiter als in sei- nen Keller unterm Hause bringen können/welchen er so gut er vermocht/ zuge- macht und davon gangen/ dazu aber wegen der sehr starcken Glut (massen an die 132. Wohnhäuser/auch hundert 112. Scheuren/ohne viel andere Hinterge- bäude/ und also der mehrere und beste Theil der Stadt im Feuer aufgegangen) nicht wieder kommen können biß den folgenden Morgen/ als den 7. obgedach- ten Monats; Da er denn/ vermittlest Ausgießung der annoch glimmenden Kohlen/sich so viel bemühet/ daß er zu seinem Keller wieder gelanget/ aber ver- spüret/ daß dessen Eingang und Thür vom Feuer verzehret/ auch wie er hinein kommen/ alsobald gesehen/ daß seine Kleider/ und was er nebst denenselben hin- ein gebracht/ mit verbrand und zur Aschen worden; allein des Herrn Johann Arndts Paradis- Gärtlein in 16. in Braunschweig/ des 1670. Jahrs gedruckt/ welches er in seines schwarzen Rocks/ (womit er des vorigen Sonntags/ da er zum Nachtmahl des Herrn gangen/ als seinem Ehrenkleide äußerlich gekle- det gewesen) Schiebtaschen/ beueben dem Nürnbergischen Meißelstein stecken lassen/ hat er auff der Erden/ indem er die Asche von einander gestossen/liegend funden/ ganz in der Form/ wie ers so fort seinem Nachbarn/ welcher gleich- falls bemühet gewesen dasjenige/ was einem oder andern die starcke Glut von denen

Warhafftiger und gründl. Bericht/denckwürdiger Ges.

denen in die Keller gebrachte Sachen noch übrig gelassen/ zu retten/mit höchster Verwunderung vorgezeiget/ gestalten denn dasselbige auch/ so bald einige aus dem Rath/ und viele ihrer Mitbürger/ da es fast noch ganz warm gewesen/und was den Druck/ die Bretterchen und Ligaturen/ auch das Gold/ womit es am Schnitt übergüldet/ belanget/ (denn allein das Leder/ worin es gebunden/ davon abgebrandt) unversehret/ da doch der Rock vom Feuer ganz versehret gewesen/ biß auff einen kleinen Zipfel/ so noch gerauchet/ auch das Nürenbergische Reiskästlein/ so er neben und nahe bey dem Paradies-Gärtlein gehabt/ bloß auff der Erden liegend funden/ ganz zu Aschen verbrannt gewesen. Der Herr Superintendens/ welchem der Besitzer/ es noch denselben Tag gebracht/ hat dasselbe folgenden Tages denen Zuhörern öffentlich sub concione vorgezeiget/ und haben selbiges nachmals viel tausend Menschen in und aussershalb Vorkemb gesehen.

Weil nun der Allmächtige Gott dieses Büchlein wider alle Vernunft/ in der Feuerglut so wunderbarlich erhalten/und den/ der es zu vertilgen unterstanden/ so greulich gestraffet hat/ als ist kein Zweifel/ Gott lasse ihm/des seligen Herrn Johann Arndts Christliche und wolgemeynte Schrifften sonderlich gefallen/ wolke dieselben mit diesen herrlichen Wunder-Geschichten gleichsam approbiret und bekräftiget haben: Werde sie auch ferner zu heilsamer Erbauung seiner Christlichen Kirchen/wider alle Feinde/ und böshafftige/ giftige Verläumder und Meider/ so dieselben zu dämpfen/ und ihren Namen/ mit diesen gottseligen Mannes Verkleinerung groß zu machen/ gedencken/ wol zu beschirmen wissen/ dessen sich fromme Christen tröstlich zu erfreuen haben/und alle Widerwärtige/ sich für dergleichen Rache Gottes zu hüten/ ihnen eine Warnung seyn lassen mögen.

EPIGRAMMA.

ITe leves nugæ! Liber hic spectatus in igne est,
Næ paradisiaci nobilis Hortus agri!

Scilicet, ut purum dignoscitur ignibus aurum:

Tempore sic nostro est sana probanda fides.

Tempore quo passim totus feruit orbis & oreus

Adversus Dominum Christicolumque gregem.

Stat pietas invicta tamen, ceu pondere palma,

Altius extollens sub cruce pressa caput.

Stabit & æternum, duce Christo & vindice Christo:

In mediis flammis asserit ille suos.

G. T.

Warum kan doch nicht verbrennen
Dieses kleine Paradies?

Gottes Wunder zu erkennen/

Des Geheiß zu seinem Preis

* Macht/das Edens-Quellen-Flut.

lösset alle Feuers-Blut.

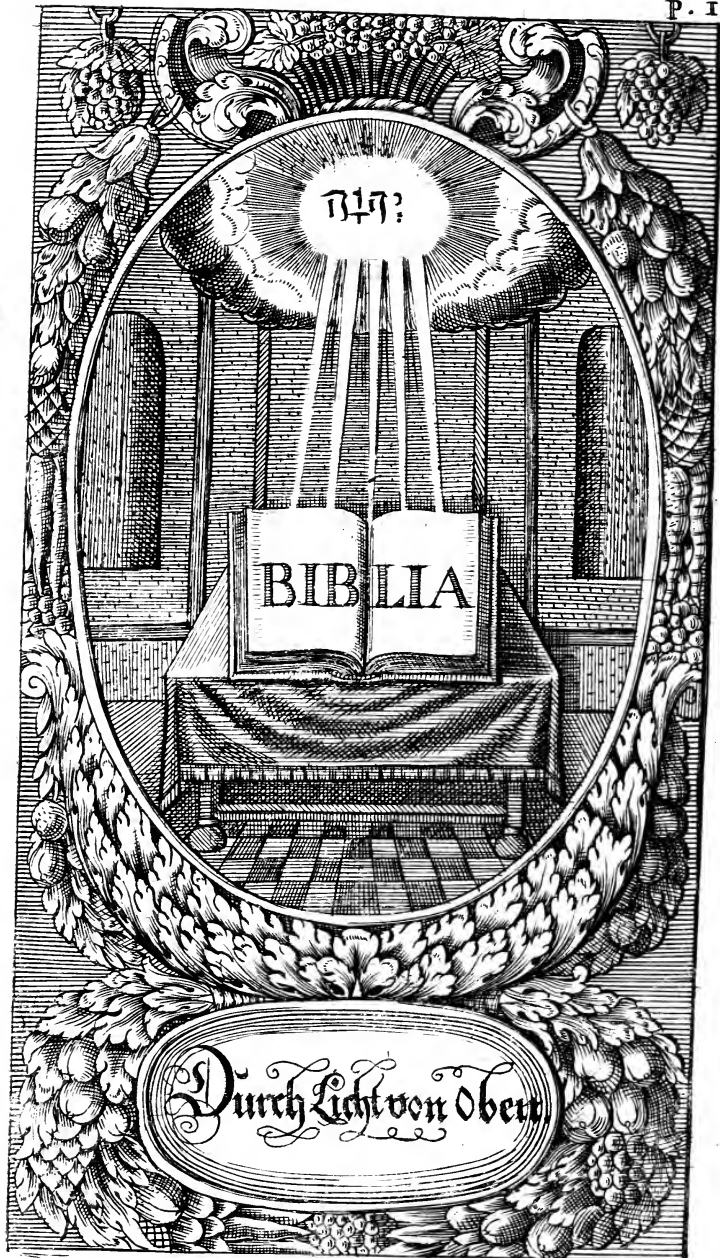
* Gen. II. 7, 10.

G. P. H.



Die Erklärung des Kupffers.

Wie alles was da ist auf diesen Rund der Erden
Und an des Himmels Zelt gesetzt von Gottes
Hand
Von Menschen ohne Licht nicht mag gesehen werden /
So wird viel weniger Gott ohne Licht erkannt.





Im Namen des gecreuzigten JESU!

I. Theil dieses Gebet-Büchleins/ begreifend
die Tugend-Gebeter nach den 10. Geboten.

Das Erste Gebot.

Das I. Gebet. Um wahre Erkenntniß Gottes.



Wiger/warhafftiger/gerechter/lebendiger/heiliger
GOTT und Vater / ich klage und bekenne dir mit
betrübtem und demüthigem Geist / die grosse an-
gebohrne Blindheit und Finsterniß meines Her-
zens/ daß ich dich von Natur nicht recht erkennen
kan/ auch zu deinem Göttlichen Erkenntniß/ in
welchem doch das ewige Leben bestehet / aus natürlicher fleischli-
cher Thorheit und Unwissenheit weder Lust noch Liebe trage: Ach
vergib mir solche schädliche Thorheit/ gnädiger Vater/ und rechne
mir dieselbe nicht zu. Nimm die schwere Straffe von mir/ da du
durch den Propheten Esaiam das Wehe schreyest über alle/ die
dich nicht kennen wollen/ und sprichst: Ein Ochse kennet seinen
Herrn/ und ein Esel die Krippe seines Herrn/ aber Israel kennet
es nicht/ und mein Volck vernimmt es nicht. O wehe des sünd-
lichen Volcks/ deß boßhafftigen Saamens. Erleuchte mich
aber mit deinem Wort und Heil. Geist/ daß ich in wahren Glaus-
ben erkenne/ daß du nach deinem Wesen in drey Personen ein ei-
niger/wahrer/wesentlicher GOTT/ anzubeten bist/ und du ewiger
Vater seyst die erste Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ der du
von Ewigkeit her deinen eingebornen Sohn aus deinem Gött-
lichen Wesen gezeuget/ und uns denselben zum Heylande geschen-
cket hast. Ach gib mir/ lieber Vater / daß ich deine Allmacht er-
kenne/ deine Barmherzigkeit preise/ deine Gerechtigkeit fürchte/
deiner Wahrheit gläube/ deine Weißheit rühme. Ach laß deine
Allmacht seyn meinen Schutz / deine Barmherzigkeit meinen
Trost/ deine Gerechtigkeit meine Stärcke/ deine Wahrheit meinen
Schirm

Schild und Schirm / deine Weißheit meine Regierung / deine Liebe meine Freude / deine Gnade mein Licht und Leben / dein Lob und Preis meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn Jesum Christum zu erkennen / daß er sey ein ewiger / allmächtiger Gott / gleiches Göttliches Wesens mit dir / und daß er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der heiligen Dreyfaltigkeit / und sey mein Herr und mein Gott / der Glantz deiner Herrlichkeit und das Ebenbild deines Wesens / Licht von Licht / wahrhaftiger Gott / vom wahrhaftigen Gott / durch welchen du alle Dinge gemacht hast / welcher ist das Leben und Licht der Menschen / welchen du uns ganz und gar geschencket hast mit allem / was er ist / Gott und Menschen / mit allen seinen ewigen Gütern und Wohlthaten / welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder / durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer / durch seine Wunderwerck mein Arzt / durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser / durch seine Auferstehung mein Sieg und meine Gerechtigkeit / durch seine Gerechtigkeit / durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung / durch seine Herrlichkeit mein Preis und Ehre / durch seinen heil. Geist meine Salbung / durch seine Wiederkunft meine Seligkeit. Ach mein Herr Jesu / du bist der Weg / die Wahrheit und das Leben / sey mir der Weg / den ich wandeln soll / sey mir die Wahrheit / die ich gläube / sey mir das Leben / das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch / O gütiger / gnädiger Vater / zu erkennen deinen heil. Geist / daß er sey die dritte Person der heil. Dreyfaltigkeit / mit dir und deinem lieben Sohn / ein ewiger / wahrer / wesentlicher Gott / von dir und deinem lieben Sohn ausgehende / und gesandt in die Herzen der Gläubigen / dieselbe zu erleuchten / zu heiligen / zu trösten und in alle Wahrheit zu leiten. Ach laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum / meinen Trost in aller Traurigkeit / meine Heiligung wider alle Unreinigkeit / meine ewige Wahrheit wider alle Lügen des Satans und aller Keger ; Laß mich deinen Geist / als einen Geist der Wiedergeburt / erneuern / zum Tempel Gottes heiligen / daß die heil. Dreyfaltigkeit zu mir komme / und Wohnung bey mir mache / daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde / daß mein Herr Christus in mir lebe und daß meine Glieder Christi Glieder seyn mögen. Gib mir / O Gott / dich selbst zu erkennen / nach deinem gnädigen Willen / daß ich deine Liebe / O

Gott

Gott Vater/in meinem Herzen schmecke/die Freundlichkeit und
 Barmherzigkeit meines Herrn Jesu Christi in mir empfinde/ daß
 ich die Frucht seiner Menschwerdung/ seines Worts/seines Lei-
 dens/Auferstehung und Himmelfahrt allezeit in mir behalte/ dei-
 nes heiligen Geistes Trost/ Licht/ Friede und Freude in meinem
 Gewissen empfinde/ und also den Vorschmack und Schatz mei-
 ner Seligkeit/und mein höchstes Gut allezeit bey mir habe/und in
 mir trage. Dieses dein Erkenntniß/ O Gott/ ist das ewige Le-
 ben/dich erkennen/ist eine vollkommene Gerechtigkeit/ und deine
 Macht wissen/ist eine Wurzel des ewigen Lebens: Durch dieses
 Erkenntniß werden wir gerecht und selig. Durch dieses Erkant-
 niß theilest du dich uns selbst mit/ mit allen deinen Gütern/das
 durch wird unser Herz voll Gottes/durch dieses Erkenntniß wird
 der Satan mit seiner Finsterniß/ List und Lügen vertrieben/ sein
 Reich zerstreuet/seine Gewalt überwunden/ ihm sein Pallast und
 Harnisch genommen: Durch diß Erkenntniß wird der Mensch
 in seinem ganzen Leben regieret zu Gottes Ehre und des Näch-
 sten Nutz/ und zu seinem eigenem Heyl. Wo dieses Erkenntniß
 nicht ist/da erfüllet der Satan das Herz mit allerley Finsterniß/
 Irrthum/Blindheit/Gottlosigkeit/ und der Mensch wird Gots-
 tes Unehre/und Schandfleck/ ein unrein Gefäß des Zorns Gots-
 tes/ und ewiger Verdammniß. Dafür wollest du/ O Gott
 Vater/ durch dein heilig Erkenntniß mich gnädiglich behüten in
 Ewigkeit/durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern
 Herrn/Amen.

Das 2. Gebet. Um wahre Gottesfurcht.

Ieiliger/barmherziger/gnädiger und lieber Vater/ich klag-
 e und bekenne dir mit Reue und Seuffzen meines Her-
 zens/daß ich durch die giftige Seuche/ der angebohrnen
 Erbsünde also verderbet bin/ daß von Natur keine Gottesfurcht
 für meinen Augen ist/ und daß ich wegen meiner tieff-verderbten
 Natur/dich nicht kindlich fürchten/lieben noch ehren kan. Auch
 mich leider nicht habe deine Göttl. Furcht allezeit regieren lassen/
 sondern meine Gedanken sind mehrentheils ohne alle Gottes-
 furcht gewesen/und ganz eitel/ wie auch meine Wort und Wer-
 ke: Ach wie oft hab ich dein Wort und Gebot vergessen/ und
 hinden an gesetzt/ und mich nicht für demselben gefürchtet/ wie
 oft hab ich den Lüsten der Welt und meines Fleisches mehr ge-

folget denn deinem Wort und Befehl; Ach vergib mir / lieber
 Vater / solche Sicherheit / und Verachtung deiner Gebot /
 und Dräuungen / und wende die schwere Straffe von mir ab /
 die du dräuest allen denen / die dich nicht fürchten / daß du dieselbe
 verwerffen wollest / weil sie dein Wort verwerffen. Dieweil
 aber die Furcht Gottes die allerschönste Weisheit ist / dadurch
 ein Mensch Gott gefällt / so bitte ich dich von Herzen / du wol-
 lest erstlich die angebohrne Sicherheit und Vermessenheit /
 auch Verachtung deiner Gebot und Göttlichen Dräuun-
 gen / in meinem Herzen dämpffen und austilgen / und dage-
 gen durch deinen heiligen Geist / weiler ist ein Geist der Furcht
 des Herrn / in mir deine göttlich-kindliche Furcht erwecken / daß
 ich mich stets und an allen Orten / in allen meinen Gedanken /
 Worten und Wercken / fürchten lerne für deinem Zorn und Un-
 gnade. Daß ich auch über alle und jede Sünde stetige wahre
 Reu und Leid in meinem Herzen habe / und daß mir vielmehr leid
 sey / und schmerzlich weh thue / daß ich dich beleidiget habe / denn
 daß ich gestraffet werde. O mein Gott und Herr / laß mich
 erkennen / daß ich dich unbillig beleidiget habe / ich aber billig
 gestraffet werde / darum verleihe mir deine Gnade / daß ich allen
 Sünden von Herzen feind werde / als den Wercken des Teuf-
 fels / daß ich mich auch in allen meinen Schwachheiten und Ge-
 rechtigkeiten / im Creuz und Ansechtung trösten möge deiner vä-
 terlichen Gnade und Barmherzigkeit / und dich nicht als mei-
 nen Feind / sondern als meinen Vater fürchte und liebe. Be-
 wahre auch meine Seele und innerlichen Menschen durch deine
 Göttliche Furcht / daß ich nichts wider deinen heiligen Willen
 gedенcke / rede und thue / sondern daß ich alles gedенcke / rede
 und thue / als für deinen heiligen Augen und Angesicht. Daß
 auch mein innerliches Auge allein auff dich gerichtet und gewand
 sey / also / daß ich alle meine Wort und Wercke in deiner Furcht
 zuvor wol bedенcke / und in allen Dingen deine göttliche Weis-
 heit / Allmacht und Hülffe zu vorhero demüthig anruffe / daß ich
 mich auch kein zeitlich Ding / Ehre / Reichthum / weltliche Freude /
 Lust oder Menschenfurcht von deiner Göttlichen Furcht lasse ab-
 wenden / sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Ver-
 heissung / da du den Gottsfürchtigen zugesagt hast / Errettung /
 Erbarmung / Segen / Gnade / Hülffe / Weisheit / Erhaltung /
 Heil

Heil und Trost: Und daß mich deine Göttliche Furcht / Gnade / und Barmherzigkeit / allezeit / in meinem ganzen Leben / regieren / leiten und führen möge / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn / Amen.

Das 3. Gebet. Um den wahren seligmachenden Glauben.

Almächtiger / barmherziger / wahrhaftiger und getreuer Gott / ich klage und bekenne dir demüthiglich / daß mein Herz von Natur mit Unglauben / Mißtrauen und Zweifel ganz vergiftet / und verderbet ist / also / daß ich dein wahrhaftiges Wort nicht recht zu Herzen genommen / noch mich gänzlich und herzlich darauf verlassen habe: Ach vergib mir / lieber Vater / solchen grossen Unglauben und Mißtrauen / und wende die Strafe von mir ab / da du den Fluch dräuest allen denen / so sich auff Menschen und auff das Zeitliche verlassen. Und weil unmöglich ist / ohne Glauben Gott gefallen; So bitte ich dich herzlich / reinige mein Herz durch den Glauben von allem Zweifel / Aberglauben / Abgötterey / und nichtigem Vertrauen auff zeitlich Gut und Ehre / auff Menschen Gunst und Hülffe / daran der Fluch hängt. Zünde aber in meinem Herzen an das Licht des wahren Glaubens / dadurch ich dich als den einigen / wahren Gott recht möge erkennen / wie du dich in deinem Wort geoffenbahret hast; Und daß ich demselben deinem geoffenbahrtem Wort möge von Herzen glauben / deine Verheissungen von deiner Gnade und Vergebung der Sünden / durch deinen lieben Sohn mir erworben / mit festem Vertrauen möge annehmen / mit meinem Gewissen darin ruhen / einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben / und dich mit ganzem Herzen anrufen. Gib / daß ich die drey Säulen des Glaubens fest halte / deine ewige Wahrheit / deine herzlichliche / väterliche Barmherzigkeit / und deine unendliche Allmacht / und mich darauff fest gründe. Auch bitte ich dich / lieber Vater / du wollest mir täglich meinen Glauben vermehren und stärken / auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gnaden zu gute halten / das zubrochene Rohr nicht zubrechen / noch das glimmende Löchtlein auslöschen / sondern das kleine Senffkörnlein und Sämlein Gottes in mir wachsen lassen / zu einem fruchtbaren Baum / der viel Früchte der Gerechtigkeit trage / zu Lob und Preis deines Namens / damit ich nicht bloß und ein unfruchtbahrer

Baum erfunden werde/ der verflucht werde/ und ewig verdorre/ und ins höllische Feuer geworffen werde. O HErr JESu Christe/ du bist der Weg/ die Warheit und das Leben/ der Weg mit deiner heiligen Lehr und Leben/ die Warheit in deiner ewigen Verheissung/ das Leben in deinem heiligen Verdienst; ich bitte dich/ du ewiger Weg/ laß mich nicht von dir irre gehen/ du ewige Warheit/ laß mich nicht betrogen werden durch die Irrgeister/ und laß mich nicht an deiner Verheissung zweiffeln. Du ewiges Leben/ laß mich in keinem tödtlichen und vergänglichem Dinge ruhen und das Leben suchen. Du allerschönster Bräutigam meiner Seelen/ vermähle dich mit mir durch den Glauben/ du edler Gast/ wohne in mir durch den Glauben/ du bist doch ganz mein durch den Glauben/ mit allen deinen Wohlthaten und Gütern. O Gott heiliger Geist/ vereinige mich wieder mit Gott meinem himmlischen Vater durch den Glauben/ bekehre mich wieder zu ihm/ pflanze und ppropffe mich wieder ein durch den Glauben/ in den lebendigen Weinstock/ meinen HErrn JESum Christum/ daß ich von ihm allein empfahe/ und schöpffe meine/ ja seines Lebens Krafft und Saft/ alle meine Gerechtigkeit/ Leben und Seligkeit/ daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube seyn/ sondern durch die Liebe thätig/ und fruchtbar seyn zu allen guten Wercken. Erneuere in mir das Bild Gottes durch Gerechtigkeit des Glaubens/ und durch Heiligkeit meines Lebens/ mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur/ laß mich durch den Glauben allezeit dir/ meinem lieben Gott/ ein angenehmes Opfer bringen wie Abel/ in dem Himmel aufgenommen werden durch den Glauben wie Henoch/ ein wahres Glied der Kirchen seyn/ und in die Archen durch den Glauben eingehen/ wie Noah: Die abgöttische Welt verlassen/ und das himmlische Vaterland durch den Glauben suchen/ wie Abraham: Den Segen erlangen durch den Glauben wie Jacob: Im Lande der Verheissung des himmlischen Vaterlandes ruhen durch den Glauben/ wie Joseph: Durch den Glauben erwählen lieber mit dem Volck Gottes/ Ungemach zu leiden/ denn die zeitliche Erhöhung der Sünden zu haben/ und die Schmach Christi höher achten/ denn alle Schätze Egypti/ wie Moses: Durch den Glauben sich keines Menschen Furcht/ Tyranney und Gewalt lassen von dir abwenden/ wie Daniel: Durch den Glauben das

verborgene himmlische Manna essen / und das Wasser des Lebens trincken / von dem Felsen des Heils / und durch das Angste Meer dieser Welt gehen / wie Israel: Durch den Glauben die Mauren zu Jericho umstossen / das ist / des Satans Reich zerstören / wie Josua: Durch den Glauben des höllischen Löwen Rachen zu halten / und des höllischen Feurs flammen auslöschten / wie Daniel: Und endlich durch den Glauben Gottes Herrlichkeit sehen / und des Glaubens Ende / die ewige Seligkeit davon bringen / durch Jesum Christum unsern Herrn / Amen.

Wider die Schwachheit des Glaubens besiehe das 51. Cap. des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

Das 4. Gebet. Um hertzliche brünstige Liebe.

Du liebereicher Gott / freundlicher und gnädiger Vater / du Ursprung und Brunnen aller Liebe / Freundlichkeit / Güte / Gnade und Barmherzigkeit: Ich klage und bekenne dir schmerzlich / daß in meinem Herzen alle deine göttliche Liebe / damit ich dich über alle Dinge lieben sollte / durch die Erbsünde so gar erloschen und erstorben / daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst / zu meiner eigenen Liebe und zu der Liebe der Creaturen / als zu dir / meinem lieben Gott und Vater / und habe demnach dich / meinen allerliebsten Vater / und meinen Erlöser / Jesum Christum / und den heiligen Geist / meinen wahren Tröster / nie recht schaffen / und über alle Dinge geliebet / da du doch das höchste und ewige Gut selber bist / welches über alle Dinge sollte geliebet werden: Ach vergib mir solche meine schwere Sünde und grosse Thorheit: Und wende die schwere Straffe von mir ab / da geschrieben steht: Wer Jesum Christum nicht lieb hat / der sey verflucht: Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe / die Welt- und Creatur-Liebe / und eigene Ehre / die Augen-Lust / die Fleisches-Lust / das hoffärtige Leben / welches die Herzen der Menschen von dir abreisset. Zünde aber dagegen in mir an durch deinen heiligen Geist / die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe / daß ich dich um dein selbst willen / als das höchste Gut / als die ewige Liebe / als die höchste Freundlichkeit / als die holdseligste Lieblichkeit / als die überschwenglichste Güte / als die wesentliche Heiligkeit / als die lauterste Wahrheit / Gerechtigkeit und Weisheit / und in Summa als alles Gut / und einen ewigen Ursprung alles Guten / von Herzen lieb habe / ohne al-

le Betrachtung einigerley Belohnung / eigenes Nutzens oder Vergeltung / sondern allein um dein selbst willen. Daß ich dir auch mein Herz / Willen und Verstand unterwerffe / und mit Freuden deine Gebot halte / und deinen Willen gerne thue / denn darinnen bestehet die wahre Liebe gegen dich. O Herr Jesu / die reine Liebe deines reinen Herzens / entzünde mein kaltes Herz: Die zarte Liebe deiner unbefleckten Seelen / erleuchte meine Seele: Die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und Gemüthe: Die Liebe deiner Göttlichen Krafft stärke meine Leibes- und Seelen- Kräfte in deiner Liebe. Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse / was dir mißfällt / und alles thue und leide um deiner Liebe willen / was dir gefällt / und darinn verharre bis ans Ende. Denn dich also lieben / ist die allerschönste Weisheit / und wer sie siehet / der liebet sie / denn er siehet / wie grosse Wunder sie thun. Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe / mit dir vereinige / und mit dir / meinen Herrn / einen Geist / einen Leib und Seele mit dir mache; Daß ich allezeit an dich gedencke / von dir rede / nach dir hungere und dürste / und in deiner Liebe gesättiget werde / in dir bleibe / und du in mir / daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir / und um deinetwillen als mich selbst liebe; Daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe / und dieselbe liebe und für sie bitte: Und denselben wohl thue / und sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vaters im Himmel / meines Erbarmers / um der vollkommenen Liebe willen Gottes des Sohnes / meines Erlösers / und um der inbrünstigen / feurigen Liebe willen Gottes des Heil. Geistes / meines einigen und wahren Trösters / Amen.

Von der Liebe und ihrer Krafft und Lauterkeit besiehe das 21. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das 5. Gebet. Um wahre beständige Hoffnung.

Gott / du ewige Wahrheit / der du Glauben hältst ewiglich / an welchen nicht zu schanden werden / alle die auff dich hoffen / ich klage / und bekenne dir / daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget / immer siehet nach leiblichem und zeitlichem Trost / und vergisset oft deiner Verheissung / Allmacht und Barmherzigkeit; ach vergib mir diese schwere Sünde / und wende die harte Straffe von mir / da du dräuest / daß / die ihre Hoffnung auff's Zeitliche setzen / nicht sehen sollen den zukünft-

künftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betriegliche Hoffnung/die wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet/benimm mich aller vergeblichen / unnützen Sorgen / laß mich von Herzen glauben/daß du für mich sorgest und wachest/laß meines Herzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in dich gerichtet seyn / daß dein liebevoller und süßer Einfluß deiner Gnade und Güte/in mir nicht verhindert / und meines Herzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerstöret werde / denn alle Hoffnung und Begierde / die in dir nicht ruhet/muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in dir allein / als einen Ancker/in einem festen Grunde haften / und deiner Hülffe ungezweifelt erwarten. Laß mein Herz empfinden/ daß deine Barmherzigkeit grundloß / deine Güte unendlich / deine Verheißung wahrhaftig sey / daß dadurch meine Hoffnung befestiget werde / daß sie nicht wackelt/mein Gebet versichert/daß es gewiß erhöret sey/meine Zuversicht versiegelt / daß ich in deinen Schutz und Schirm behütet / und sicher sey als in einer Festung. Der Grund meiner Hoffnung / O Vater / ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohnes/und sein heiliges theures Verdienst / seine Auferstehung und Himmelfahrt / dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren/die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu Schanden werden / denn in Christo bin ich allbereit selig/mit ihm und in ihm bin ich allbereit aufgestanden/und gen Himmel gefahren / und in das himmlische Wesen gesetzt. Darum habe ich in Christo Jesu/meinem HErrn/ allbereit das ewige Leben / und warte nur auff die Offenbahrung der künftigen Herrlichkeit. Darum laß mich/o Gott / in allen Dingen/in allem Thun und lassen / auff dich allein hoffen / daß du mir alles allein senst/was mein Herz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über dem Verzug deiner Hülffe nicht allzusehr betrübet werden / denn je länger du verzuehst/je herrlicher du hernach hilffst. Linderere mir aber mein Creutz / auff daß ich nicht müde werde/und stärke mich allezeit mit deinem Trost / daß ich mit denen / die auff den HErrn hoffen / neue Krafft bekomme / und nicht falle / sondern ewiglich bleibe / wie der Berg Zion / durch Jesum Christum unsern HErrn/Amen.

Von der Hoffnung/wie und warum dieselbe nicht läßt zu Schanden werden/
Befiehe das 50. Capitel des 2. Buchs vom wahren Christenthum:

Das 6. Gebet. Um wahre Demuth.

Herr Jesu / du allerdemüthigstes Herꝛ / ich bekenne und klage dir / daß ich von Natur zu eigener Ehr sehr geneigt bin / und der böse Geist mein Herꝛ durch die Hoffart / welche ist ein Anfang aller Sünde / vergiftet hat : Also daß ich mich oft mit eigener angemessener Ehre an dir versündigt / und nicht bedacht / daß alle Ehre dir allein gebühre / und keiner Creatur / meinen Nächsten oft verachtet / meinen Kräfften zu viel vertrauet / und auff mich selbst zum öfftern mich verlassen habe : Ach Herr / der du den Demüthigen Gnade giebest / und widerstrebst den Hoffärtigen / rächne mir diese Sünde nicht zu / und wende die schwere Straffe von mir / so du den Hoffärtigen gedrauet hast / daß du sie stürzen und zerstreuen wollest / und laß meine Ehrsucht / durch deine heilige Demuth / getilget und bezahlet seyn : Lehre mich aber mein Elend erkennen / und die hohe Majestät Gottes fürchten / denn was bin ich / denn eine Hand voll Erde und Asche / ein faules Aaß / ein Gefäß voller Unsauberkeit / ein elender Wurm / eine sündliche Geburth / ein Kind des Zorns von Natur / in Sünden bin ich empfangen und gebohren / in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich / mit Schmerzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich / wer weiß / wie und wo mein Ende seyn wird ? Ach ich bin ein Abgrund des Elendes / blind in deinem Erkänntniß / stum zu deinem Lob / taub zu deinem Wort / lah in deinen Wegen : Ich habe von mir nichts denn Sünde / Tod und Verdammniß / was ich aber gutes habe / das ist dein und nicht mein / denn was hat ein Mensch / das er nicht empfangen hat / darum ist dein allein die Ehre und nicht mein : Ich habe dir aber oft deine Ehre geraubet / und dieselbe mir durch Hoffarth zugeeignet / mit frembden Gut stolziret und gepranget / als ein ungetreuer Knecht / und ungerechter Haushalter : Ach fordere mich / lieber Herr / nicht zur Rechnung / ich kan nicht bestehen ! Gib mir aber / daß ich demüthig seyn im Herzen / einfältig in Worten / niedrig in Wercken / daß ich mich nicht hoch achte / sondern gering seyn in meinen Augen / pflanze in mein Herꝛ wahre Demuth / daß ich dir in allen Dingen gehorsam seyn / wozu du mich gebrauchen wilt / gib daß ich die Werke meines Berufs in Einfalt des Herzens verrichten möge / und nicht auff meine / sondern auff deine Krafft und Hülffe sehe / und derselben mit Gedult erwarte / hilff mir / daß ich das Meine / was du

du mir auferlegt hast/getreulich ausrichte / und nicht trachte nach dem/dazu ich nicht beruffen bin. Laß mich nicht in solche Blind- und Thorheit gerathen/dasß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten / laß mich bedencken / dasß ich meinen Schatz in irdischen Gefassen trage / laß nicht in meinem Herzen aufsteigen eine Verachtung meines Nächsten/ auch nicht des geringsten Menschen / denn durch die Demüthigen verrichtest du deine Geschäfte auff Erden / und grosse Dinge : Gibst denselben deine Gnade / dasß sie deine heilsame Werkzeuge seyn. Lehre mich durch Demuth/Fried/und Einigkeit erhalten/O Gott des Friedes : Lehre mich / O demüthiger Jesu/ deinem Exempel folgen / der du dich unter Engel und Menschen und alle Creaturen gedemüthiget und erniedriget hast / und dich einen Wurm genennet und gleich geachtet/weil ein Wurm das geringste ist unter den Creaturen. Ach laß diß Wort in meinem Herzen Frucht bringen / da du sagest: Lernet von mir / ich bin sanftmüthig/und von Herzen demüthig/nicht auswendig im Schein/sondern von Herzen. Ach du Herr der Herrlichkeit hast dich gedemüthiget / und der elende Wurm des menschlichen Herzens bläset sich auff. Ach du demüthiges Herz / du hast alle Ehre dieser Welt geflohen / und die deine Kinder seyn wollen / können der weltlichen Ehre nicht satt werden / wenn werde ich doch der Welt Ehre absterben / dasß ich mich keiner Ehre würdig achte/ von niemand Ehre begehre / mich lerne vor nichts achten / mir nicht selbst gefalle / sondern mir selbst mißfalle / mich selbst straffe/ alles mein Thun für Noth achte / und für ein unreines Tuch für deinen Augen / gib mir auch / dasß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse betriegen / sondern bedencke/dasß mir tausendmal mehr mangelt. Gib mir die Niedrigkeit meines Herzens zu einem Schatz und Fundament aller Tugend / zur Nachfolge deiner heiligen Demuth. Laß mich bedencken das Wort / das du sagest/ wer sich erniedriget wie diß Kind/der ist der größte im Himmelreich. Item: Ich sehe an den / der zubrochenes Geistes ist. Item: Dasß der Höchste auff das Niedrige sehe im Himmel und auf Erden. Laß mich nicht ein Greuel werden vor deinen Augen durch Hoffart/ einen Gottes-Dieb durch Ehrgeiz/ einen Nachfolger und Gefellen des Lucifers durch Hochmuth/ wende von mir alle höffärtige Gedancken / stolze Gebärden / prächtige Worte/

und

und schleuß mein Herz in dein demüthiges Herz / daß meine Seele demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich / Am.

Von der Krafft der Demuth besuche das 21. Capitel des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

Das 7. Gebet. Wider die Hoffart.

Ach mein Herr Jesu Christ/ du demüthiges/ einfältiges und niedriges Herz/ welche niedrige Augen/ welche demüthige Gebärden/ welchen gelinden/ sanftmüthigen/ tröstlichen/ holdseligen Mund hast du/ du begehrest keiner Ehre/ du fleuchst alle Hochheit/ dein ganzes Leben ist nichts denn Armuth/ Verachtung und Schmerzen; dargegen ich/ ach welcher ein aufgeblasener/ giftiger Wurm bin ich/ stolze Augen/ hoffärtige Gebärden/ prächtige Worte/ das ist meine Begierde und Lust/ Verachtung kan ich nicht leiden / und halte dieselbe für eine grosse Schmach/ da ich doch nichts anders werth bin; Ich halte mich viel zu köstlich/ viel zu herrlich/ Schmach und Verachtung zu leiden/ ach vergib mir meine Sünde und Thorheit/ und nimm die Straffe von mir: Tilge aber meinen Ehrgeiz in mir / daß ich nicht gleich werde dem Satan / der immer hoch seyn/ auff Gottes Stuhl sitzen/ und angebetet seyn will. Diß sein Wilde hat er mir auch eingehauchet: Ach mein Gott/ lehre mich doch mein Elend erkennen/ ist doch der Mensch ein stinckender Roth/ weil er noch lebet. Ist doch alles dein/ und nicht mein/ was ich habe: Bin ich reich / wie bald kanst du mich arm machen / bin ich weise und verständig/ wie bald kanst du mich zu einem Narren und Thoren machen/ und das vernünfftige Herz hinweg nehmen/ und ein viehisch Herz machen / wie dem Nebucadnezar. Bin ich in grossen Würden/ wie bald kanst du Verachtung auff mich schütten: Stehe ich iso/ ach wie bald kan ich fallen: Hab ich Gunst und Freundschaft/ ach! wie bald kan sie von mir abgewandt werden/ und abfallen/ ja meine Feinde werden! Bin ich starck/ wie bald kan ich frantz werden / und sterben: Bin ich glückselig/ wie bald kan sich das Glück wenden: Summa/ es ist nichts beständiges / das ich habe; ich habe nichts / darauff ich mich ungezweifelt verlassen könne / denn dich allein. Ach mein Herr und Gott / gib mir/ daß ich mein Herz von mir selbst/ und von allem Zeitlichen abwende zu dir allein: Ach gib mir den giftigen Wurm zu erkennen/ der in mir wohnet/ der mich so vergiftet/ die eigene Lie-

be/

be/die eigene Ehre/der eigen Wille. Ach mein Herz soll zu dir allein gewendet und gekehret seyn : So ist's von dir abgewandt zu mir selbst / auff meine eigene Liebe / auff meine eigene Ehre / auff meinen eigen Nutz. Ach ich habe mich nur selbst zum Abgott gemacht. Ich schmeichle mir und meiner Natur immer selbst / ich liebe mich selbst / ich liebe und ehre mich selbst / das ist der grosse Abgott in meinem Herzen verborgen : Ach Gott erlöse mich davon ! Gib / daß ich mich selbst hasse / verleugne / absage allen dem / das ich habe / sonst kan ich dein Jünger nicht seyn. Ach gib / daß ich nicht folge den Fußstapffen des hoffärtigen Lucifers / er wird mich sonst in die Hölle und ins Verderben führen / hilff / daß ich folge deinen demüthigen Fußstapffen / der du sanftmüthig bist und von Herzen demüthig / auff daß ich in dir Ruhe finde für meine Seele. O du schmaler Weg des Creuzes / Armuth / Verachtung / Niedrigkeit / Schmach / Creuz und Tod / wie bist du so wenig bekannt / wie wenig sind / die dich finden / da doch unser HErr Christus diesen Weg gangen ist in seine Herrlichkeit / und die ganze Welt gehet dagegen den breiten Weg des Reichthums / der Bollust / der Ehre / und fället in die Hölle hinein. O Gott behüte mich / und leite mich auff ewigem Wege / Amen.

Das 8. Gebet. Um wahre Gedult.

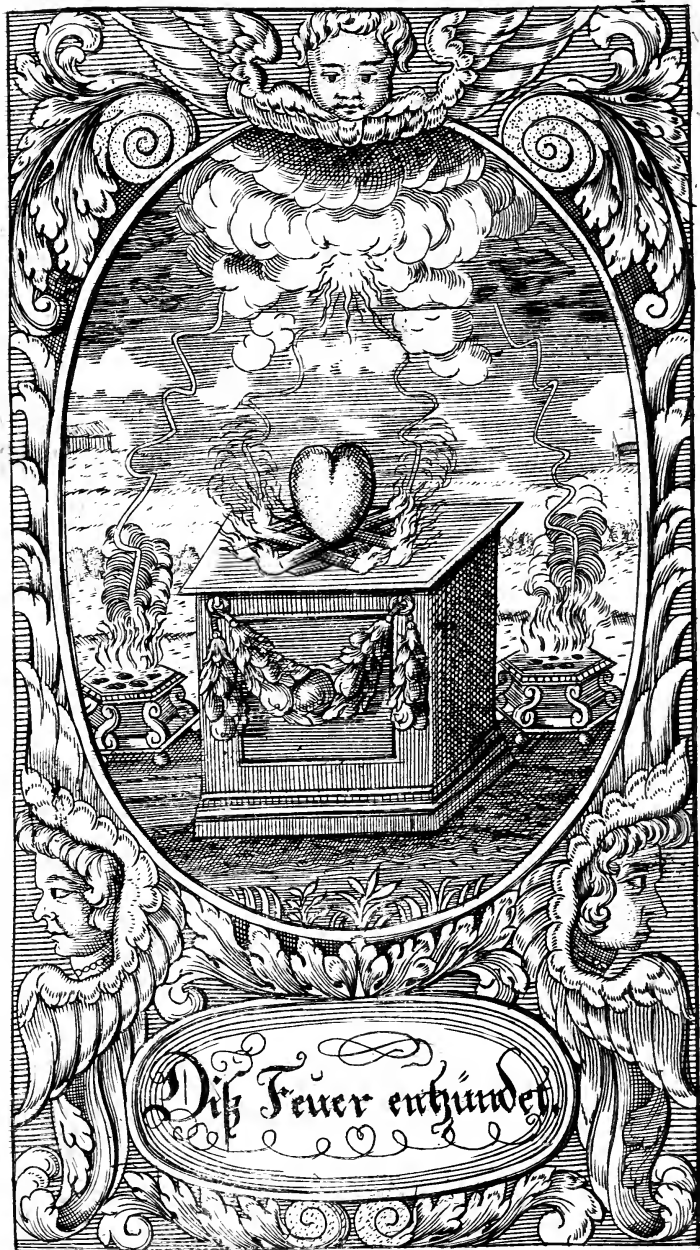
Ach HErr Gott / lieber Vater / barmherzig und gnädig / gedultig und von grosser Güte und Treue : Und o HErr Jesu Christe / du gedultiges Lämmlein Gottes : O Gott Heil. Geist / ein Geist des Trostes und Friedes : Ich klage und bekenne dir meines Herzens angebohrne Ungedult und Ungehorsam / daß ich oft wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe : Ach vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam / und rechne mir dieselbe nicht zu / wende die harte Straffe von mir ab / die du dräuest denen / die dein Joch nicht tragen wollen ; denn dieselben können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade / daß ich im Creuz dir allezeit möge gehorsam seyn / und ja nicht wider dich murre / noch mit dir zürne / sondern erkenne / daß solche meine Trübsal / durch deinen göttlichen Rath mir auferleget worden / weil mir ohne deinen Willen kein Härlein kan vom Haupte fallen / und daß ich demnach mit gutigem / gedultigem danckbarem Herzen alles Creuz und Leiden von der Hand deiner väterlichen Verschung auffneh-
men

men möge/ja mich noch grösserer Straffe würdig achte/weil mein
 Creuz und Leiden viel geringer ist denn meine Sünde / ja daß ich
 des Creuzes nicht allein nicht müde werde / sondern mehr begehre
 zu leiden/was dein Wille ist/und was zu deinen Ehren und mir zu
 Nutz gereichen soll. Ach laß mich erkennen/daß du aus grosser Liebe
 mir mein Creuz zugesicket hast / auff daß du mich demüthigest/
 mein Fleisch creuzigest/meinen Glauben/Liebe und Hoffnung prü-
 fest/mein Gebet durch Gedult und Beständigkeit bewährest/mich
 lehrest/tröstest/zum Reich Gottes bereitest/und im Himmel durchs
 Creuz groß machest/und in deine Herrlichkeit einführest. Darum
 gib mir ein solch Herz / daß ich mein Creuz lieb habe / dir dafür
 dancke/mich dessen freue / daß ich dadurch dem Ebenbilde meines
 HErrn JESU Christi gleich werde. O HErr JESU/ gib mir ein
 solch Herz und Sinn/ daß ich in allen meinem Leiden allezeit dein
 Bild anschauen möge / wie du mit grosser Gedult dein Creuz ge-
 tragen / wie dein heiliges Haupt geschlagen / mit Dornen gekrö-
 net und zerrissen/dein Angesicht versperet und verspottet/dein heili-
 ger Leib gegeißelt/verwundet und getödtet ist ; Ach wie hast du dei-
 nen Willen deinem himmlischen Vater in so grosser Gedult auff-
 geopffert : Ach laß mich dir auch meinen Willen ganz und gar
 aufopffern/denselben verleugnen/mich dir ganz ergeben/und mich
 erfreuen/daß dein Wille/der allezeit gut ist/ und alles gut machet/
 an mir möge erfüllet werden. Vertreib aus meinem Herzen alle
 Ungedult/Traurigkeit/Angst / Furcht und Kleinmüthigkeit/daß
 ich durch Gedult in dir starck werde / alles zu überwinden / ja
 daß ich solche Schmerzen und Traurigkeit / nach deinem Wil-
 len / und um deinen Willen / und durch deinen Willen in
 dir / mit dir / durch dich gedultig trage und leide / so lange dirs
 gefällt / daß ich es halte für meines HERRN JESU Chri-
 sti Schmerzen / ihn dafür liebe und lobe jezt und in Ewig-
 keit. Gib mir/HErr JESU Gedult alles zu leiden/was du wilt/
 gib mir deine Sanfftmuth/daß ich nicht wider dich murre/ deine
 Demuth/daß ich mich aller Straffe würdig achte / deine Gnade/
 alles zu erdulden/ durch wahren Glauben alle meine Sorgen auff
 dich zu werffen / deinen wahrhaftigen Verheissungen zu trauen/
 die Zuversicht/daß du auch mitten im Creuz lieb habest/die Hoff-
 nung / daß du mir mein Creuz werdest helfen tragen und lind-
 ern / tröste mich auch mit deinem heiligen Geist / mit dem

Vor

Die Erklärung des Kupffers.

MEin Herze ligt bereit ein Opfer dir zu werden/
Hier ist Altar und Holz / nur daß das Beste fehlt.
Fällt nur von deinem Feuer ein Füncklein auf die Erden /
So ist das Opfer recht nach meinem Wunsch
bestellt.



Vorschmack und Anblick des ewigen Lebens / daß ich mich mehr
 ansehen möge/ nach innerlichen himmlischen/ denn nach äußerli-
 chen Trost/gib/ daß ich mich nicht fürchte/ für denen/ die den Leib
 tödten können/die Seele aber nicht : Verleihe mir/daß ich mitten
 in Traurigkeit und Widerwärtigkeit/ dennoch ein ruhiges und
 stilles Herz behalten möge / auch die Sanftmuth gegen meine
 Feinde/ daß ich mich nicht räche weder mit Worten noch Wer-
 ken/nach Begierden/auch nicht mit Gebärden. Gib mir wah-
 re Beständigkeit im Glauben/daß ich beharre bis ans Ende / und
 selig werde/und weil keines Christen Leben / Zeit und Beruff ohne
 Creuz seyn kan und muß : Du aber/o mein himmlischer Vater/
 deines armen Kindes Schwachheit weißest / so lege mir auff was
 ich tragen kan/und mache mir es nicht zu schwer oder zu lange/ laß
 mich deine Gnade/ mit meinem Creuz oder mit meiner Last heben
 und tragen : Gib mir Gnade die Trübsal so lange zu dulden/bis
 dir es gefället/mich zu erlösen / auffdaß ich wohl bewähret/ geläu-
 tert und gereiniget werde / laß meinen HErrn Christum mit seiner
 Sanftmuth/ Demuth und Gedult/ in mir leben / daß nicht ich/
 sondern derselbe in mir lebe/ der mein Leben ist. Gib mir auch ge-
 gen alle meine Beleidiger einen sanfften Muth / eine erbarmende
 Liebe/daß ich mit dir sagen mag : Vater/vergib ihnen ; Einen ge-
 linden/holdseligen Mund / eine milde und hülffreiche Hand / daß
 ich mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget blei-
 ben möge/Amen.

Von der Geburt besiehe das 44. bis auff das 49. Cap. im 2. Buch vom
 wahren Christenthum.

Das Andere Gebot.

Das 1. Gebet. Um brünstige Andacht und um die
 Gabe des Gebets.

Vermherziger/ gnädiger/ liebevoller Vater im Himmel/ du
 hast mir befohlen zu beten/ dein lieber Sohn hat mir es ge-
 lehret/und mit einem theuren Eyd die Erhörung zugesagt/
 dein heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen des Ge-
 bets/ und ich weiß / daß alle gute Gaben/und alle vollkommene
 Gaben von oben herab kommen müssen/ von dem Vater des
 Lichts/und weiß auch/ daß kein wahres/beständiges/gedenliches
 Gut/

Gut/es sey himmlisch oder irrdisch/zeitlich oder ewig/ ohne Gebet kan erlanget werden: Weiß auch/das es deine Ehre betrifft/ und meine höchste Nothdurfft erfordert/ weiß auch / was vor ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir / und wie du antwortest durch Trost und Heilige Gedancken / und daß keine Hülffe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden / habe dessen so viel Exempel der Heiligen / und meines HErrn JEsu Christi: Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet: Verlasse mich mehr auff meine Arbeit und Weißheit/denn auff deine Hülffe und Gnade: Ach vergib mir solche Sicherheit und Thorheit / und Verachtung deiner göttlichen Verheissung: Wende von mir die schwere Straffe/die du dräuest den Verächtern deiner Gnade/ daß du sie wollest wieder verachten / und daß die / so einem andern nacheilen/groß Herzeleid haben sollen / und gib mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröstliche Verheissung bedencken: Wer den Namen des HErrn anrufen wird/soll selig werden. Ehe sie ruffen / wil ich hören/ und wenn sie noch reden/ wil ich ihn antworten: Der HErr ist nahe bey denen/die ihn anrufen. Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. Wer ist unter euch/der seinem Kind einen Stein gebe/wenns um Brod bittet; Entzünde mein Herz mit innerlicher brünstiger Andacht/und mit dem Lichte deiner Gnade; laß mein Gebet vor dir wol riechen/ wie das Opfer Noah; Erscheine mir / wie du dem Abraham erscheinst in Gestalt dreier Männer/und gehe nicht für deinen Knecht über: Segne mich in meinem Gebet wie den Isaac: Zeige mir die Himmels-Leiter wie dem Jacob: Laß mich meine Hände zu dir auffheben wie Moses: Laß mein Gebet für dir klingen / wie die Cymbeln am Kleide Aarons / und wie die Harffe Davids: Zünde in mir an den heiligen Durst nach dir/wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser: Rühre und reinige meine unreinen Lippen mit dem himmlischen Feuer / wie dem Esaia: Laß mich für dir weinen / wie Jeremias / und sprechen: Ach daß meine Augen Thränen-Quellen wären/und ich Wasser gnug hätte in meinen Augen: Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und im Glauben sehen / wie Ezechiel: Erhöre mich wie Daniel: öffne wir die Augen wie dem Diener Elisa: Laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen; Erleuchte mein Herz wie dem Schemer am Creuz. Laß mich die

keine

Knie meines Herzens für dir beugen wie Manasse: Thue mir mein Herz auff wie der India/daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse: Ach Herr aller Herzen-Kündiger/ der du Herzen und Nieren prüfest/du weißt wie unbeständig menschliche Herzen und Gemüther seyn/viel beweglicher denn Wasser/so vom Winde bewogen wird: Ach befestige meine Andacht/ daß ich nicht durch so mancherley Gedancken hin und her bewogen werde/ach du kants das Schifflein meines Herzens stille halten/ befestigen und viel besser regieren/denn ich selbst: Stehe auff/ Herr/ bedraue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Herzens/daß es stille sey/in dir ruhe/dich ohn Hinderniß anschau/mit dir vereinigt bleibe/ führe mich in die geistliche Wüsten/ da ich nichts sehe noch höre von der Welt/ denn dich allein/ daß du mit mir allein reden mögest/ daß ich dich freundlich küssen möge/ und es niemand sehe/und mich höre. Erneuere mein Herz/Sinne und Gemüth/zünde in mir an dein Licht/ daß es in mir leuchte/ daß mein Herz brenne und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht; Nimm das steinerne Herz hinweg/ daß ich empfinde deines Geistes Flamme/Liebe/Trost und freundliche Antwort. Ach nimm weg durch deine Gnade/alles was meine Andacht hindert/es seye die Welt/oder meines Fleisches Wille/als Zorn/Rachgier/ Ungedult/Unglauben/Hoffarth/Unversöhnlichkeit/Unbußfertigkeit. Laß deinen heiligen Geist in meinem Herzen seuffzen/schreyen/ruffen/beten/loben/dancken/zeugen/ und meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschaft Gottes/ laß ihn mein kaltes Herz mit seinem himmlischen Feuer anzünden/erwärmen/und mich vertreten bey Gott/ mit unaussprechlichen Seuffzen. Laß deinen heiligen Geist in mir wohnen/ mich zum Tempel und Heiligthum Gottes machen/ und mich erfüllen mit göttlicher Liebe/ Licht/Andacht/himmlischen Gedancken/Leben/Trost/Stärke/Freude und Friede. Laß deinen heiligen Geist den Tempel meines Herzens mit dem himmlischen Weyrauch der göttlichen Andacht lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen heiligen Geist/ O Vater/mit deinem lieben Sohn Jesu Christo vereinigt werden/ daß wir in ihm/durch ihn/mit ihm beten/ als mit unserm Haupt; Laß uns auch durch den heiligen Geist mit allen gläubigen Herzen/und der ganzen heiligen Kirchen vereinigt werden/ daß wir mit der ganzen Kirchen für die ganze Kirche/ und in der Kirchen/

als in deinem Heiligthum beten/und im Namen Jesu Christi erhöret werden./Amen.

Besiehe hiervon das 37. und 38. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das 2. Gebet. Um Gottes Gnade und Barmherzigkeit/welche ist das fundament unsers Gebets.

Ach du barmherziger/gnädiger/langmüthiger/gedultiger Gott und Vater / ich bekenne und klage dir mein Elend/ daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir / von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt / und oft deine Gnade und Barmherzigkeit verachtet und versäumt habe : Ach vergib mir diese grosse schwere Sünde/wende die Straffe von mir ab/da du dräuest/du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen/und sollen solche Verächter nimmer zu deiner Ruhe kommen/und dein Abendmahl schmecken ; Ach sey mir gnädig/denn ich erkenne/daß ich so gar nichts bin ausser dir / nichts denn Finsterniß und Irrthum/nichts denn ein faules Aas / und Speise der Würme/ein unreines Gefäß / ein Kind des Zorns und ewiger Verdammniß : Ich erkenne und bekenne/wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest/so muß ich ewig in Finsterniß bleiben/wo du mich nicht lehrest/so bleibe ich unwissend in allen Dingen / wo du mich nicht leitest/so irre ich / wo du mich nicht reinigst / so bleibe ich ewig ein unrein stinkend Gefäß / wo du mich nicht lebendig machest / mit deinem Geist und Gnade/so bleibe ich ewig im Tode / wo du mich nicht selig machest/so bleibe ich ewig verdammt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade / die alles gut machet / was in mir die böse Natur verderbet hat / laß deine Gnade alles allein in mir wirken/und nicht meinen bösen Willen / mein Fleisch und Blut / mein böses Herz und Affecten/sondern deinen Geist und Gnade/deine Gnade / stärke meinen Glauben / erwecke meine Liebe / erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade seyn meine Freude/meinen Ruhm/meinen Trost und Leben.Laß deine Gnade in mir wirken Sanfftmuth/Demuth/Gedult/Gottesfurcht/Andacht und Gebet/deine Gnade macht und wircket alles gut / denn sie ist alles Gutes. Ohne deine Gnade kan und mag ich nicht leben / auch nicht selig werden. Ach gib mir ein solch Herz/daß ich allein an deiner Gnade hange/daß ich mir allein an deiner Gnade genügen lasse/ob ich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe/ denn deine Gnade

Gnade ist der höchste/theureste Schatz / deine Gnade beselige mich mit geistlichen himmlischen Gütern/deine Gnade lehre mich/sie erleuchte mich/sie erhalte mich/sie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich/und sey ein Licht meines Herzens/eine Regiererin meiner Gedanken / eine Rathgeberin in meinen Anschlägen / mein Trost in meinem Betrübnis/meine Freudigkeit in meinem Gewissen / meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden / eine Mittlerin meiner Affecten / eine Hüterin meines Mundes / eine Pflegerin meiner Seelen / eine Wärterin meines Leibes / eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade fürleuchten in allen meinen Geschäften; Denn was bin ich ohne deine Gnade; Ein dürres Holz / darinn kein Saft ist / daraus keine gute Frucht wächst/welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine Gnade stets auff mich warten/und mich erhalten / daß ich nicht strauchle / laß mich deine Gnade aufnehmen / wenn ich zu dir komme / laß mich deine Gnade leiten / daß ich nicht irre / und laß sie mich wieder zu recht bringen / wenn ich irre gehe / laß mich deine Gnade zähmen und regieren / wann ich aus Ungedult zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Früchte bringen / laß mich deine Gnade wieder aufrichten/wenn ich falle/laß deine Gnade mein Gewissen heilen/wenn es verwundet ist / laß deine Gnade mir freundlich be gegnen/wenn ich dich anrufe / laß mich Gnade finden/wenn ich dein Angesicht suche/laß mir deine Gnade auffthun/wenn ich an klopffe/laß mich deine Gnade leiten und führen / wo ich gehe oder stehe/liege oder sitze / wache oder schlaffe / lebe oder sterbe / laß mir Gutes und Barmherzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben/durch Jesum Christum unsern Herrn/Amen.

Das 3. Gebet. Um Christliche Danckbarkeit.

Du gnädiger / gütiger / übermilder Gott und Vater/ wie groß ist deine Gnade / wie gütig ist dein mildes Vater-Herz/ wie groß sind deine Wohlthaten / Liebe / Güte und Barmherzigkeit gegen uns/ ich klage und bekenne dir / daß mein Herz von Natur so unverständlich/ so viehisch und grob ist / daß ich nie von Herzen erkannt habe deine Wohlthaten der Schöpfung und Erhaltung/ der Erlösung und Heiligung: Ich habe dir nie von Herzen dafür gedanket / dir nie deine gebührende Ehre dafür geben; Ach ich erkenne und bekenne / daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmherzigkeit / die du an mir von

Mutterleibe an gethan hast: Ich erkenne/ daß ich deiner geringsten Wohlthat nicht werth bin/ sondern viel mehr schuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade/ dennoch hast du mir Unwürdigen so grosse Barmherzigkeit erzeiget/ aus lauter Gnade und Güte. Ich habe es nicht verdienet/ kans auch nicht verdienen/ und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können/ denn deine Gnade ist es/ was ich um und um bin/ du hättest wohl Macht/ wegen meiner Undanckbarkeit/ alle deine Gaben/leibliche und geistliche wieder zu nehmen/ denn es ist dein Gut: Ach vergib mir solche grosse Undanckbarkeit: Und wende von mir die Straffe/ die du draüest/ daß das Böse vom Hause des Undanckbaren nicht lassen soll/ und gib mir ein verständiges/ danckbahres Herz/ daß ich erkennen möge/du sehest der Brunn und Ursprung aller guten Gaben/ und daß ich ohne dich nichts bin/ denn ein todter/ lebloser Schatte in alle meinem Thun. Ach wie herzlich haben dir alle deine Heiligen gedancket/ und gesagt: Das ist ein köstlich Ding dem HErrn dancken/ und deinen Namen loben/ du Allerhöchster; Item: So will ich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/daß er so tröstlich ist. Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir guts gethan hat. Gib/ daß ich alles mit danckbahrem Herzen von deiner Hand empfahe/ und deine Gaben aus den Schätzen deiner Gnade und Barmherzigkeit auffnehme/ daß ich auch erkennen lerne/ daß du deine Güter und Gabe mir allein erhaltest/ und ich nicht selbst/daß ich dich auch darum bitte/ liebe/ ehre und preise/ daß ich auch alles/was du mir gibst/ zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege/ und nicht mir/ sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe/ denn diß ist die Danckbarkeit und Gerechtigkeit/ die ich dir schuldig bin/ weil alles dein ist/ und das ist die Warheit/ daß ich dasselbe erkenne und preise/ und so du etwas Gutes durch mich würckest/ daß ichs dir und nicht mir zuschreibe: Sondern wenn ich alles gethan habe/ spreche: Ich bin ein unnützer Knecht/ ein unwürdiges Werkzeug deiner Gnade/ nicht ich/ sondern deine Gnade/die in mir ist/ thut alles durch mich. Gib mir auch/ daß ich danckbar bin gegen die/ durch welche du mir Gutes thust/und um deinet willen dieselbe liebe und ehre/ und ihnen wieder durch deine Gnade diene und von deinen Gütern gutes thue/ und für sie bitte: Ja daß ich auch

um deinet willen meine Feinde liebe / und ihnen Gutes thue. Laß die Undanckbarkeit / welche das allerschändlichste Laster ist / in mir nicht einwurzeln / daß mich nicht der Fluch treffe / Sondern laß diese edele Tugend / welche eine Mutter ist vieles Segens / allezeit bey mir bleiben / daß ich mit frölichem Herzen und Gewissen / dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wohlthaten lobe und preise / durch Christum unsern Herrn / Amen.

Das 4. Gebet. Um den Heil. Geist und seine Gaben / und um die Heiligung.

Ach heiliger / himmlischer / lieber Vater / ich klage und bekenne dir / daß ich von Natur ungeistlich / unheilig / ungöttlich bin / und mich mehr mein Fleisch und Blut / und des bösen Geistes Betrieb habe führen lassen / denn deinen H. Geist: Ach vergib mir diese Sünde / und erbarme dich mein / wende von mir die schwere Straffe / die du dräuest allen denen / so deinem heiligen Geist widerstreben / denn die den Geist Christi nicht haben / die sind nicht sein / und die sind Gottes Kinder / die der Geist Gottes treibet. Darum gib mir deinen Heil. Geist / nach der Verheissung deines lieben Sohnes / da er spricht: Weil ihr / die ihr böse seyd / euern Kindern könnet gute Gaben geben / wie vielmehr wird mein himmlischer Vater den heiligen Geist geben allen / die ihn darum bitten: Laß denselben deinen werthen Heil. Geist meinen Leib / Geist und Seele heiligen zum Gebet / und den Tempel meines Herzens reinigen von aller Unsauberkeit / und darinn anzünden das Feuer der göttlichen Liebe / und brünstigen Andacht: Das Licht deines göttlichen Erkenntniß / das Böse zu meiden; Die Gnade des Verstandes / meines Berufs treulich zu warten: Die himmlische Göttliche Weißheit / das höchste Gut zu lieben; Die Heiligkeit der Furcht Gottes / dir wohl zu gefallen: Die Herzhafftigkeit der Krafft Gottes / mein Creutz gedultig zu tragen: Die Tapfferkeit der göttlichen Stärke / zu überwinden den Teufel / die Welt und alle Menschen: Furcht: Gib mir den Geist der Wahrheit / der mich lehre / den Geist des Trostes / der mich erquicke / den Geist der Freudigkeit / der mich erfreue / den Geist der Wiedergeburt / der mich erneuere / das Siegel Gottes / durch welches ich bekräftiget werde im Glauben / das Pfand des ewigen Erbes / welches meine Hoffnung stärcke. Schreib durch deinen göttlichen Finger dein Geseß

in die Tafel meines Herzens / deinen Willen in Lieb und Leid zu vollbringen : Gib mir den Geist der Kindschafft Gottes/ der in meinem Herzen zeuge/daß ich Gottes Kind bin : Geuß aus deine Liebe in mein Herz durch deinen heiligen Geist / zünde durch denselben in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen / und nach dem ewigen Leben. O Gott heiliger Geist/ der du fleuchst die Ruchlosen / für und für aber dich giebest in die heilige Seelen/und machest Propheten und Gottes-Freunde/ mache mein Herz zu einem lebendigen Opffer / das im Feuer deiner Liebe brenne/und aufgeopfert werde/daß alle meine fleischliche Begierde durch diß heilige Feuer verzehret werde : Kom in mein Herz du göttliches Feuer / du göttliche Liebe / du himmlischer Trost/du süßer Gast meiner Seelen/du göttliche Zierde / du göttliche Kraft/ treibe von mir alles / was fleischlich ist / und gib mir dagegen was göttlich ist/mache mich zur Wohnung und Heiligthum Gottes. Du himmlisches Taublein/der du über meinem Herrn Christo in seiner Tauffe geruhet hast/ gib mir heiliges kindliche Einfalt des Herzens/daß mich schlecht und recht behüte. Du göttliche Salbung und Freuden-Öl / lehre und tröste mich. O eine selige Seele/die dich hat zum Einwohner / denn du erleuchtest der Seelen Finsterniß/du heilest die verwundete Seele/du tröstest die traurige Seele/du stärkest die schwache Seele/du erhältest die strauchelnde Seele/du lehrest die demüthige Seele/du erquickest die müde Seele/du giebst Kraft den Sterbenden/wenn Leib und Seele sich scheiden / du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seele/ Amen.

Das Dritte Gebot.

Das I. Gebet. Um die Liebe des Göttlichen Worts.

Du Herr Jesu Christe/du ewiges Wort des Vaters / der du uns dein heiliges Evangelium aus dem Schooß und Herzen deines himmlischen Vaters hervor gebracht und geoffenbahret hast. Ich klage und bekenne dir von Herzen/ daß ich dein Wort oft gering geachtet / ungern gehöret/ unfleißig gelernt / nicht von Herzen-grund betrachtet/nicht rechtschaffene Lust und Liebe darzu gehabt/ sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen / da doch dein Wort ein theures/werthes Wort ist/der edelste Schatz / die höchste Weißheit / welche auch

auch die Engel gelüftet anzuschauen. Ach vergib mir solche meine Unachtsamkeit und Verachtung deines seligmachenden Worts / wende von mir ab die schwere Straffe/die du dräuest : weil du mein Wort verworffen hast/ will ich dich wieder verwerffen : Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen/ einen hitzigen Hunger nach dem Brod des Lebens / als nach der edlen Seelens Speise/ einen heiligen / feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens/denn bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen Saamen auff dem guten Acker meines Herzens hundertfältige Frucht bringen/ an Weißheit/ an Erleuchtung/an Trost. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Herzens mit dem Göttlichen Thau und Regen deines Heiligen Geistes / daß dein Wort in meinem Herzen befeuchte / und nicht leer wieder zu dir komme/ sondern mein Herz grünend und blühend mache/ in deiner Liebe/ in deiner Furcht/ in deinem Erkantniß / in allen Christlichen Tugenden/und alles ausrichte/dazu du es gesandt hast/dafes / als dein Göttlicher / unverwerflicher Saame/mich zum neugebohrnen Kinde Gottes mache/ daß du/ O Gott Vater/ Sohn und Heil. Geist durch dein Wort zu mir kommest / und Wohnung bey mir machest. Ach gib / daß ich aus deinem Wort dich und mich recht erkenne/mein Elend und deine Barmherzigkeit / meine Sünde und deine Gnade / meine Armuth und deinen Reichtum/meine Schwachheit und deine Stärke / meine Thorheit und deine Weißheit / meine Finsterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finsterniß meines Herzens mit dem Glanz deines Göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte/Herr mein Gott/ mache meine Finsterniß licht. Ach schreibe dein Wort durch den Finger deines heiligen Geistes in die Tafel meines Herzens/und dein Erkantniß/deine Liebe/deine Furcht/ daß ich es nimmermehr vergesse/ noch aus meinem Herzen verliehre : Ach Herr Jesu/ mein Präceptor/mein Doctor/ mein Prophet/laß mich das beste Theil erwählen / und mit Maria zu deinen Füßen sitzen / dein Wort lernen / den höchsten Schatz in den Schrein meines Herzens fassen/sammeln und einschließen/daf ichs ewiglich bewahre/ und Frucht bringe in Gedult. Ach wohl den Menschen/die in deinem Hause wohnen/die loben dich immerdar : Wol dem ! den du erwählst und zu dir lässest/daf er wohne in deinen Höfen / der

hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel. Gib/daß ich deine theure Verheißung möge bedencken: Wer mein Wort wird halten/der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Meine Schaafe hören meine Stimme: Forschet in der Schrift/denn ihr meynet ihr habet das ewige Leben darinnen/ und diese ist/ die von mir zeuget: Wir haben ein festes Prophetisches Wort/das da scheinet als ein Licht im Finsterniß. Mein Wort soll nicht leer wider zu mir kommen: Es ist eine Krafft Gottes/selig zu machen die daran glauben/ Wohl dem/der Lust hat am Gesez des HErrn/ und davon redet Tag und Nacht: Gib mir/HErr/daß ich mich deines Worts freue als über allerley Reichthum: Eröffne mir die Augen/daß ich sehe die Wunder an deinem Gesez: gib mir Lust zu deinen Zeugnissen/und laß sie meine Rathsleute seyn: Zeige mir/ HErr/den Weg deiner Rechten/daß ich sie bewahre bis ans Ende: Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen/ und nicht zum Geiz. Wende meine Augen ab/ daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre/ sondern erquicke mich auff deinen Wegen/ und nimm ja nicht von mir das Wort der Wahrheit. Das ist mein Trost in meinem Elende/ denn dein Wort erquicket mich: Laß das mein Schatz seyn/daß ich deinen Befehl halte: Laß das mein Erbe seyn/daß ich deinen Weg halte: Lehre mich heilsame Sitten und Erkänntniß/ laß das Geseze deines Mundes mir lieber seyn/ denn viel tausend Stück Goldes und Silber: Wenn dein Gesez nicht wäre mein Trost gewesen/so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen/aber dein Geboth bleibet ewiglich: Laß dein Wort meinem Munde süßer seyn/ denn Honig und Honigseim. Laß deine Zeugniß mein ewiges Erbe seyn/ denn sie sind meines Herzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort/ daß ich lebe/ und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung: Laß sich meine Augen sehnen nach deinem Heil/ und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit: Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade/ und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht/ unterweise mich/ daß ich erkenne deine Zeugniß. Laß mir dein Wort offenbar werden/ daß es mich erfreue und Flug mache: Wende dich zu mir/ und sey mir gnädig/wie du pflegest zu thun denen/ die deinen Namen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig/unterweise mich so lebe ich/dein Heil ist ferne von den Gottlosen/ denn sie achten deiner

deiner Rechte nicht. Grossen Friede haben die/so dein Geseß lieben/und werden nicht straucheln. O HErr/dein Geseß ist ohne Wandel und erquicket die Seele: O HErr/dein Zeugniß ist gewiß/und macht die Albern weise. HErr deine Befehl sind richtig/und erfreuen das Herz: HErr/deine Gebot sind lauter/und erleuchten die Augen: HErr/deine Furcht ist rein/und bleibet ewiglich: Die Rechte des HErrn/sind warhafftig/ allesammt recht/sie sind köstlicher denn Gold/und viel feines Goldes/sie sind süßer denn Honig und Honigseim/auch wird dein Knecht durch sie erfreuet/und wer sie hält/der hat grossen Lohn.

Das 2. Gebet. Um Weisheit.

Ach du ewiger/unvergänglicher/un sichtbarer/und allein weiser Gott! Ach HErr Jesu Christe/du ewige Weisheit und himmlischer Rath Gottes/O Gott heiliger Geist/du Brunnen der göttlichen Weisheit/ich bekenne und klage dir meines Herzens angebohrne Blindheit und Thorheit/dass ich von Natur nicht tüchtig bin etwas Gutes zu gedencen/oder Rath zu finden von mir selbst/habe auch ganz keine Lust noch Liebe zu deiner göttlichen Weisheit/sondern habe mehr gefallen an der fleischlichen Thorheit/und Eitelkeit dieser Welt/welche die Weltfinder loben: Ach vergib mir diese grobe Sünde/und wende die Straffe von mir/die du draüest denen/so da sind wie Rosß und Mäuler/welche man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß/wenn sie nicht zu dir wollen. Item/es habe Gott an niemand gefallen/er bleibe denn in der Weisheit. Ach HErr führe du mich auff dem Wege der Weisheit/der du die Weisen regierest/denn in deiner Hand sind beyde/wir selbst und unser Rede/dazu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäfte: Laß mich die Weisheit/die aller Künste Meister ist/lehren/gib mir den Geist der Weisheit/der verständig ist/heilig/einig/mannigfaltig/scharff/behende/beredt/rein/klar/sanfft/freundlich/ernst/frey/wohlthätig/leutselig/fest/gewiß/sicher/welcher sich in die heiligen Seelen giebt/und machet Propheten und Gottes-Freunde/und alles wohl regieret. Laß dieselbe deine Weisheit meine Braut und Gespons seyn/und laß mich ihre Schöne lieb gewinnen/denn sie ist herrliches Adels/ihr Wesen ist bey Gott/und der HErr aller Dinge hat sie lieb: Sie ist der heimliche Rath im Erkenntniß Gottes/und ein Angeber seiner Werke/ihre Arbeit ist eitel Tugend: Sie

lehret Zucht/ Gerechtigkeit und Stärcke : Sie ist ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit/ ein Jüngling hat durch dieselbe Herrlichkeit bey dem Volcke/ und Ehre bey den Alten : Sie machet einen unsterblichen Namen / und ein ewig Gedächtniß bey den Nachkommen. O Gott/ mein Vater und Herr aller Güte/ der du alle Dinge durch dein Wort gemacht hast/ und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast/ daß er herrschen solte über die Creaturen / daß er die Welt regieren solte mit Gerechtigkeit/ und richten mit rechtem Herzen : Gib mir die Weisheit / die stets um deinen Thron ist/ denn ich bin ein schwacher Mensch/ und kurzes Lebens/ und zu gering im Verstande des Rechten / und wenn einer gleich unter den Menschenkindern vollkommen wäre/ so gilt er doch nichts/ wo er ohne die Weisheit ist / die von dir kömmt. Sende sie herab aus deinem heiligen Himmel / aus dem Thron deiner Herrlichkeit : Sende sie/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich erkenne/ was dir wohl gefalle/ denn sie weiß alles/ und verstehets : Laß sie mich leiten in meinen Wercken mäßiglich/ und mich behüten durch ihre Heiligkeit / so werden dir meine Werk angenehm seyn/ und werde dein Volk recht richten / und würdig seyn deines Rathes / denn welcher Mensch weiß Gottes Rath/ und wer kan dencken was Gott wil / denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und ihre Anschläge sind gefährlich ; Denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele / und die irdischen Hütten drücken den zerstreuten Sinn : Wir treffen das kaum so auff Erden ist/ und erfinden schwerlich so unterhanden ist ; Wer wil denn erforschen/ was im Himmel ist / wer wil Gottes Rath erfahren : Es sey denn/ daß du Weisheit gebest / und sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe / und also richtig werde das Thun auff Erden/ und die Menschen lernen/ was dir gefällt/ und durch die Weisheit selig werden. Darum gib mir / lieber Vater / daß ich meines Herzens Gedancken zu dir richte/ ehe ich etwas anfahe/ und um deiner willen in dir/ zu dir / durch dich alles thue/ was dir wolgefället/ daß ich in allen Dingen deinen Willen durchs Gebet erforsche / und mit dir rathschlage und Rath nehme : daß ich darnach erwehle/ was recht ist/ und dir wohl gefället. Daß ich auch anderer Leute Rath höre/ und nicht verachte/ daß ich auch in meinem Beruff bleibe / und nicht ausser demselben / noch über mein Vermögen etwas vornehme : Auch lerne unterscheiden
Zeit

Zeit und Ort/ künfftiges und gegenwärtiges. Lehre mich auch alle Geister prüfen und unterscheiden / die Rathschläge urtheilen : Daß ich möge entfliehen den Stricken des Teuffels / und seinem Werkzeuge/und den Netzen ihres Irrthums : Daß ich auf das Künfftige gedencken/ klüglich sorgen und verstehen möge / was gegenwärtig/und was künfftig werden kan. Daß ich in allen Dingen dich fürchte / denn das ist die Wurzel und Anfang der Weißheit/ daß ich mich die Ehre und Eitelkeit dieser Welt nicht lasse betriegen / und daß ich in allen Dingen möge erkennen / was recht und gut ist : Daß ich nicht aus Finsterniß Licht / und aus Licht Finsterniß mache/ daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben/denn du liebest niemand/ohne der in der Weißheit bleibet.

Das 3. Gebet. Um Christliche Beständigkeit im Glauben.

Ach du starcker/unwandelbarer/ ewiger Gott und Vater/ treu/warhafftig/gerecht/heilig und fromm : Ich klage dir meines Herzens Unbeständigkeit/wie leicht werde ich bewogen wie das Wasser / bald durch Furcht / bald durch Menschen-Gunst/bald durch Ehre und Reichthum/bald durch Armuth und Verfolgung/bald durch Bollust und der Welt Uergerniß / daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche. Ach ich bekenne/daß mein Fleisch all zu schwach ist/ob gleich der Geist willig ist : Vergib mir dieselbe meine Sünde / und rechne mir sie nicht zu / wende deine gerechte Straffe von mir/da du sagest : Die abweichen / an denen wird der Herr keinen Gefallen haben / die wird er wegtreiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht/ob ich dich gleich oft verlassen habe / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / ob ich gleich oft dich und dein Wort verworffen habe : Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir / ob ich gleich denselben oft betrübet habe/sondern laß mich deimen gewissen/beständigen / freudigen Geist erhalten. Befestige mein Herz mit deiner göttlichen Krafft : Gib mir einen starcken Muth/daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe/ daß ich mich vom Glauben und Gedult / und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen / sondern täglich darinne zunehme. Gib mir deine Gnade/daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde / auch die böse Lust meines Fleisches dämpffe / daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undanckbarkeit der Welt / und
alle

alle Verachtung / so ich leiden muß wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugend. Gib / daß ich mich auff deine theure Verheißung fest verlasse / da du sprichst : Deine Schäflein soll niemand aus deiner Hand reißen ; Der Tröster soll ewiglich bleiben : Ich habe für dich gebeten/daß dein Glaube nicht auffhöre. Er ist getreu/der es verheissen hat. Gib mir ein tapfferes / himmlisches Gemüth / daß ich das Zeitliche verachte / und dem Ewigen nicht vorziehe : Daß ich mich auch für keiner Gewalt fürchte / so sich wider dich auflegt : Gib mir/daß ich mich im Glück nicht überhebe / und im Unglück nicht verzage : Mache mich beherzt / daß ich das Gute vornehmen möge / und hinaus führe / und mich nicht davon abwenden lasse : Gib mir den Geist der Stärcke/daß ich die Wahrheit liebe und bekenne / daß ich der Gerechtigkeit ohne wancken bestehe/dieselbe bis an den Tod vertheidige und verantworte / daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge/ was dein Wille ist : Daß ich um Christi / und seines heiligen Namens Bekantniß willen keine Gefahr fliehe / fürchte oder scheue/ wie mein HErr Christus bezeuget hat vor Pontio Pilato ein gut Gezeugniß / laß mich des Teuffels List und Trug von dir und deiner göttlichen Wahrheit nicht abwenden. Gib/daß ich alle seine feurige Pfeile überwinde/laß mich auff den festen Grund Gottes erbauet seyn/welcher bestehet/und hat das Siegel : GOTT kennet die Seinen : Bewahre mich durch deine göttliche Macht zur Seligkeit / laß mich einher gehen in der Krafft des HErrn meines Gottes/starck seyn im HErrn/und in der Macht seiner Stärcke. O GOTT mein starcker Hort / bewahre in mir das gute Werck/ das du in mir hast angefangen / und vollführe du es bis auff den Tag Jesu Christi/wollest mich vollbereiten / stärken/ kräftigen/ gründen/daß ich sey lauter und unanstößig im Glauben und heiligen Leben/erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/die durch Jesum Christum geschehen / zu Lobe und Preise Gottes / daß ich möge eine gute Ritterschafft üben/behalten den Glauben und gut Gewissen / daß ich meinen Lauff vollende / einen guten Kampf Pämpffe/Glauben halte / daß mir möge die Krone der Gerechtigkeit beygelegt werden / welche der gerechte Richter Jesus Christus geben wird/mir und allen/die seine Erscheinung lieb haben.

Das 4. Gebet. Um die Ruhe der Seelen in Christo.

Du ewiger und einiger Friede-Fürst Jesu Christe/ du aller-

allerseeligste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen / du hast gesagt : Kommt her zu mir / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen : In der Welt habt ihr Angst / in mir habt ihr Friede : Ach wie oft hab ich Ruhe gesucht in dieser Welt / und im Zeitlichen / habe sie aber nicht funden / denn es kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget noch gestillet / noch gesänfftiget werden / denn mit unsterblichen Dingen / nemlich in dir und mit dir. O du unsterblicher Gott / wo du nicht bist / da ist keine Ruhe der Seelen / denn alles Zeitliche eilet zum Untergang / und verschleusst wie ein Kleid / die Erde veraltet wie ein Gewand. Sie verwandelt sich / und du unwandelbarer Gott wirst sie verwandeln / wie solte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen / wandelbaren / flüchtigen Dingen Ruhe finden ? Denn gleich wie du lieber Gott unser Schöpffer in keiner Creatur ruhen woltest / ohne in den Menschen / (denn als du den Menschen geschaffen hattest / ruhestest du von deinen Wercken.) Also kan des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen / denn allein in dir / o Gott / meine Seele kan nicht gesättiget werden / denn mit dir / o Gott / der du alles Gut bist. Darum hungert und dürstet meine Seele nach dir / und kan nicht ehe ruhen und gesättiget werden / sie habe dich denn selbst. Derhalben du / mein Herr Christe / wohl gesagt hast : Wen da dürstet / der komme zu mir ; Du bist meiner Seelen Ursprung / darum kan sie nirgend ruhen denn in dir. Darum ruff meiner Seelen / und sprich zu ihr : Komm / meine Taube / meine Taube in den Steinrißen und Felßlöchern / das sind deine Wunden / Herr Jesu / o du Felß des Heils / in welchem meine Seele ruhet ; Denn auch dein lieber Apostel Thomas nicht ehe ruhen konnte / er hätte denn seine Hand geleyet in deine Wundenmahl ; Das sind unsere Heilbrunnen / unsere Friedbrunnen / unsere Liebebrunnen. Ach / mein Herr Jesu / wie brünstig ist deine Liebe / wie rein ist sie ohn allen Falsch / wie vollkommen / wie unbefleckt / wie groß / wie hoch / wie tieff / wie herzkgründlich. Ach laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen / in deinem Herzen / in welchem kein Falsch ist noch Betrug / da ruhet sie ohne Furcht sanfft und sicher. Ach laß alle meine Sinnen ruhen in dir / daß ich dich in mir höre freundlich reden / o du höchste Freundlichkeit ! Daß meine Augen dich anschauen / o du höchste Schönheit ! Daß meine Ohren dich hören / o du höchste Lieblichkeit ! Daß mein Mund dich schmecke / o du höchste Süßigkeit !

Daß

Daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens : O du edle Blume des Paradieses ! Laß meine Arme dich mit Liebe umfassen / o du liebster Bräutigam ! Mein Herz in dir jauchzen / o meine Freude ! mein Wille/dein allein mit Verlangen begehren / o meines Herzens einige Begierde ! Mein Verstand dich allein erkennen/o du ewige Weißheit / alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen : O Jesu / meine Liebe/mein Friede/meine Freude / nimm weg aus meinem Herzen alles / was du nicht selbst bist/du bist mein Reichthum in meiner Armuth/ du bist meine Ehre in meiner Verachtung / du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung/du bist meine Stärke in meiner Schwachheit/du bist mein Leben in meinem Tode. Ach wie sollte ich nicht in dir ruhen/bist du mir doch alles/ du bist meine Gerechtigkeit wider meine Sünde/meine Weißheit wider meine Thorheit / meine Erlösung wider meine Verdammniß / meine Heiligung wider meine Unreinigkeit : Komm zu mir / und stille mein Herz / halt in mir deinen Sabbath/ laß mich hören/was du in mir redest / laß mich empfinden/daß du in mir lebest. O mein Leben / wie du mich liebest. O meine Liebe/wie du mich tröstest/erquickest/erfreuest und erleuchtest : O mein Trost / o meine Erquickung / o meine Freude / o mein Licht/laß mich dir mein ganzes Herz geben/ dieweil du mir dein ganzes Herz gegeben hast : Laß mich von mir selbst ausgehen / auff daß du zu mir eingehest / laß mich mein Herz ausleeren von der Welt / auf daß du mich mit himmlischen Gaben erfüllest / o Jesu meines Herzens Ruhe/du heiliger Sabbath meiner Seelen/bringe mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit / da Freude ist die Fülle/und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich/Amen.

Das 5. Gebet. Um die geistliche Erquickung unserer Seelen/ durchs Wort und Sacrament.

Ach mein allerliebster Vater/mein Herr und mein Gott/ meine höchste Lust und Freude / mein Leben und Erquickung meiner Seelen : Ich klage und bekenne dir / daß ich niemals einen solchen geistlichen Hunger und Durst nach dir gehabt/als ich wol gesollt/ob du mir gleich die Erquickung meiner Seelen so reichlich und überflüssig angeboten hast. Ach wie groß ist deine Gnade/ wie süß ist deine Liebe / wie lieblich deine Hulde/ wie tröstlich deine Barmherzigkeit : Ach mein Herr Jesu/wie liebe reich ist dein Herz/wie theuer ist deine Erlösung/wie freundlich
sind

sind deine Reden/wie holdselig sind deine Lippen/ wie heilsam sind deine Wunden. Ach Gott heiliger Geist/ wie milde bist du in Gaben/ wie reich von Trost/ wie überflüssig ist deine Güte/ dar- nach ich aber nie einen rechtschaffenen Hunger und Durst gehabt. Ach vergib mir solche meine Gottlosigkeit/ Verachtung und Si- cherheit/ und beraube mich nicht deines heiligen Worts/ und meiner Seelen Trost/ um meiner Undanckbarkeit und Verach- tung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen/herzlichen/ heiligen Hunger und Durst nach dir und deinem Wort/das ich mich weide mit deinem Erkantniß/ ergehe an deiner Liebe/erquickte mit deinem Trost/ stärke mit deinem Gedächtniß/erfreue mit dei- ner Hulde/dich umfasse mit meiner Seelen/küsse in meinem Glau- ben/dir jauchze in meinem Herzen/singe in meinem Geist. Ach mein Herr Jesu Christe/du bist das wahre Himmelbrod/ das da vermag allerley Lust zu geben. Du nheest eine jegliche Seele nach ihrem Willen/ wie wir dein bedürffen/ so bist du/ und so schmeckest du uns. Derowegen bitte ich dich/ du wollest meine Seele/nach ihrem Anliegen allezeit erquickten/ ist sie franck/ so sey derselben meiner armen Seelen Arzt und Arzenei/ ist sie traurig so sey ihre Freude/ ist sie schwach/ so sey ihre Stärke/ist sie erschro- cken/so sey ihr Trost/ist sie unruhig/ so sey du ihr Friede/ist sie ver- lassen/so sey du ihre Zuflucht/klaget sie der böse Feind an/so sey du ihr Fürsprecher/ betrübet sie die Sünde/so sey du ihre Gerechtig- keit/ fühlet sie den Zorn Gottes/ so sey du ihr Gnaden-Stuhl/ hungert sie/so weide sie/als ein getreuer Hirt mit deinem Wort/ist sie schwach im Gebet/ so sey du ihr Hoherpriester/ und bitte für sie/ ist sie im Finsterniß und Tode/ so sey du ihr Licht und Leben/wird sie verflucht/ so sey du ihr Segen/ wird sie verfolgt/ so sey du ihr Schutz/ Immanuel und Sieg. Ach mein getreuer Heyland/ laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost/laß sie schmecken dein gütiges Wort/die Kräfte der künfft- igen Welt/die Freude des ewigen Lebens/ die Lieblichkeit deiner Güte/denn deine Güte ist besser denn Leben. Laß meines Her- zens Freude und Bönne seyn/ wenn ich dich mit frölichem Munde loben solle. Laß dein Wort meiner Seelen süßer seyn/ denn Honig und Honigseim/ und laß sie dadurch herzlich erfreuet und getröstet werden/ auch in ihrem letzten Abscheid/ daß sie mit Fried und Freude hinfahre in die ewige Herrlichkeit/ durch Je- sum Christum/unsern Herrn/Amen.

Das

Das 6. Gebet. Für die Lehrer der Kirchen.

Ach Herr Jesu Christe / du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirchen / du bist auffgefahren in die Höhe / und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln / etliche zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrern / daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde / biß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkänntniß. Ich klage und bekenne dir / daß ich diese grosse Wolthat und Gabe / hievor nicht recht erkannt habe / die / welche du gesandt hast / nicht gehalten für deine Diener / und für Haushalter über deine Geheimniß / habe sie auch ihres Amts halber nicht desto lieber gehabt / und nicht bedacht / was du sagest: Wer euch höret / der höret mich / wer euch verachtet / der verachtet mich / vergib mir diese Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu: Wende die Straffe von mir / die du dräuest denen / die deine Diener hönen: ich sage dir aber herzlich Danck für deine getreue Boten / die dein Heil verkündigen / Gutes predigen / Friede verkündigen / und bitte dich / du wollest an allen getreuen Dienern der Kirchen und Lehrern deines Worts / deine Verheissung erfüllen / da du sprichst: Ich lege mein Wort in deinen Mund / und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände / auff daß ich den Himmel pflanze / und die Erde gründe: Pflanze deinen geistlichen Himmel / lieber Gott / mit gläubigen leuchtenden Sternen / und ziere die Erden mit Pflanken der Gerechtigkeit / zu deinem Lob und Preiß: Schmücke die Lehrer der Kirchen mit vielen Segen / daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten / wider Sünde / Tod / Teufel / Höll und Welt / daß man sehe / der gerechte Gott sey zu Zion. Gib auch / daß wir unsern Lehrern gehorchen / und ihnen folgen / als die da wachen für unsere Seele / und dafür Rechnung geben müssen / daß sie ihr Amt mit Freuden thun / und nicht mit Seuffzen: Denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen auch / daß sie ihr Amt williglich thun / und die Herde weiden / nicht gezwungen / sondern williglich / nicht um schändlichen Gewinnes willen / sondern von Herzen Grund / daß beyde sie / und wir mit ihnen die unvergängliche Krone der Ehren empfangen / wenn du / als der Erzhirt / erscheinen wirst. Gib / lieber Gott / deinem Donner Krafft / und mit grossen Schaaren Evangelisten / daß sie ihre Stimme erheben wie eine Posaune / und nicht schonen / sondern uns unsere Übertretung verkündigen /
und

und daß sie mächtig sind zu straffen/ und kräftig zu trösten: Hilff/ daß sie die verlohrnen Schäflein suchen/ die Verwundeten heilen/ die Schwachen verbinden/ der Fetten warten; Hilff/ daß sie mit feurigen Zungen reden/ daß durchs Herz gehe/ daß unsere Herzen zu dir befehret/ und von der Welt abgewandt werden/ von der Augenlust/ Fleischeslust/ und von dem hoffärtigen Leben/ daß durch ihre Buß-Predigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde/ die eine Reue würcke zur Seligkeit/ die niemand gereuet: Thue unsere Herzen auff/ wie der Lydia/ daß wir hören und verstehen/ was sie uns in deinem Namen predigen/ sey durchs Wort kräftig/ gib uns den heiligen Geist/ der uns lehre/ und in alle Wahrheit leite: Lehre du inwendig/ und erleuchte unsern Verstand: Tröste du inwendig im Herzen/ denn so du inwendig nicht lehrest/ so ist alle auswendige Lehre unfruchtbar: Darum wenn Paulus pflanzet und Apollo bezeugt/ so gib du das Gedeihen darzu. Wehre und steure dem bösen Feinde/ daß er nicht Unkraut unter den Weizen säe/ wecke uns auff/ daß wir nicht schlaffen/ und sicher seyn. Heiliger Vater/ heilige uns in deiner Wahrheit/ dein Wort ist die Wahrheit/ dein Wort ist die rechte Lehre/ und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich; Laß uns das Himmel-Brod deines Worts auffsammlen in das Gefäßlein unserer Seelen/ daß wir ewig satt und selig werden/ Amen.

Das 7. Gebet. Wider die falschen Lehrer/ und um Erhaltung reiner Lehre.

Ach heiliger/ warhafftiger/ gerechter/ lieber Gott und Vater/ wie ist dein Wort so ein grosser/ hochtheurer/ werther Schatz/ ein Licht auff unsern Wegen/ eine Leuchte auff unsern Fußsteigen/ ausser welchem eitel Irthum/ Blindheit und Finsterniß ist/ wie an Juden/ Türcken/ Heyden/ und allen Ketzern zu sehen. Ach heiliger Vater/ heilige uns in deiner Wahrheit/ dein Wort ist die Wahrheit: Ach mein Herr Jesu Christe/ der du bist der Weg/ die Wahrheit und das Leben/ wende unsere Herzen ab von unnützer Lehre/ und erquickte uns auff deinen Fußsteigen: Ach Gott heiliger Geist/ du Geist der Wahrheit/ und getreuer Zeuge Jesu Christi/ der du durch den Mund der Propheten und Aposteln geredt hast; denn keine Weissagung aus menschlichen Willen je herfür bracht ist/ sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet/ getrieben von dir: Ach gib Gnade/ daß

E

wir

wir das feste Prophetische Wort rein / lauter und unverfälscht behalten / wie es durch dein göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Aposteln geoffenbahret ist / daß wir acht darauff haben / als auf ein Licht / das da scheint im Finsterniß biß der Tag anbreche / und der Morgenstern in unsern Herzen auffgehe. Denn wenn dein Wort offenbahr wird / so erfreuet es das Herz / und macht klug die Einfältigen. Darum gib / daß wir in der Schrift forschen mögen / die von unserm HErrn Christo zeuget / denn wir haben das ewige Leben darinnen. O Gott Vater / du einiger / ewiger Ursprung unserer Seligkeit ; O Gott Sohn / unser einzige / ewige Weisheit / Licht / Lehrer und Doctor / von welchem der Vater vom Himmel geruffen : Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich Wolgefallen habe / den solt ihr hören : O Gott Heil. Geist / der du uns in alle Wahrheit leitest / behüte uns für falschen Lehrern und Ketzern / die von deinem Wort abführen. Denn alles / was von deinem Wort abführet / das verführet / und ist falsch / und ein Betrug / und falsche Lehre betruget und tödtet die Seele ; Wie die listige Schlange der Teuffel unsere erste Eltern von deinem Wort abführte / und mordete sie an Leib und Seele : Die Rede aber des HErrn ist lauter / wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel bewähret siebenmahl. Gib uns / lieber himmlischer Vater / den Geist des Verstandes / daß wir die Geister prüfen mögen / ob sie aus Gott seyn / und die rechten Seelen-Hirten an deiner Stimme kennen lernen / und die dein Wort nicht recht führen / unterscheiden / fliehen und meiden mögen. Wehre und steure ihnen / du Erk-Hirte Jesu Christe / daß sie uns nicht wie die reißende Wölffe zureissen / die Schaaf zerstreuen / deinen Weinberg verwüsten / und uns der edlen Weintrauben deines warhafftigen / beständigen / lebendigen / ewigen Trostes berauben ; Denn allein dein Wort tröstet die Seele / errettet sie von der Verzweiflung. In aller falschen Lehre aber ist kein Trost noch Leben / dar auff sich die arme Seele im Tode verlassen könne. Denn sie brütet Basilisken Eyer / und weben Spinnewebe / isset man von ihren Eyern / so muß man sterben / zutritt man sie / so fähret ein Otter heraus. Dein Wort aber ist die rechte Lehre / Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht. Darum / O Vater / laß uns behalten das Wort deiner Gedult / auff daß wir auch behal-

ten werden für den Versuchungen und Trübsalen / die auff den Erd-Kreis kommen sollen; Laß uns dein Wort nicht verwerffen / auff daß du uns nicht wieder verwerffest. Laß uns deinen Namen bekennen für den Menschen / auff daß du uns wieder bekennest für deinem himmlischen Vater: steure und wehre dem bösen Feind / und gib uns ein wachendes Herz / daß er nicht Unkraut unter den Weizen säe. Mache zu schanden alle / die deinem Wort widersprechen / und die Zungen / die sich wider dich setzen: Versummen müssen falsche Mäuler / die da reden wider dein Wort / stolz / steiff und höhnisch; Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpfrig werden / und der Engel des HErrn verfolge sie. Denn ihre Lehre ist schädlich und erlogen / sie lassen sich auch nicht weisen / daß sie Gutes thäten; O Gott bewahre uns für diesem Geschlechte ewiglich: Denn es wird allenthalben voll Gottloser / wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen: Denn ihre Lehre ist eitel Sünde / und verharren in ihrer Hoffart / und predigen eitel Fluchen / und Widersprechen; sie vernichten alles / und reden übel davon / und reden und lästern hoch her / was sie reden / das muß vom Himmel herab geredt seyn / was sie sagen / das muß gelten auff Erden / darum fället ihnen der Pöbel zu / und lauffen ihnen zu mit Hauffen wie Wasser. Darum du Hirte Israel höre / erscheine / der du sitzt über den Cherubim / erwecke deine Gewalt / laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir. Du hast dir ja einen Weinberg gepflanzet / und seine Zweige ausgebreitet bis ans Meer. Laß nicht seinen Zaun zubrochen werden / daß ihn zerreiße alles was fürüber gehet? Laß ihn nicht zerwülen die wilden Säue / und verderben die wilden Thiere. O Gott Zebaoth / wende dich doch / schaue vom Himmel / und siehe an / und suche heim diesen Weinstock / und halte ihn im Bau / den deine rechte Hand gepflanzet hat / und den du dir festiglich erwöhlet hast. Siehe drein und schilt / daß des brennens und reissens ein Ende werde. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechte / und die Leute / die du dir festiglich erwöhlet hast. So wollen wir nicht von dir weichen / laß uns leben / so wollen wir deinen Namen anrufen. HErr O Gott Zebaoth / tröste uns / laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir.

Das Vierdte Gebot.

Das I. Gebet. Um Gehorsam vor Alte und Junge.

Ach Herr Jesu Christe/du gehorsames Kind deines Vaters/der du deinem himmlischen Vater gehorsam gewest/ bis zum Tode/ ja zum Tode am Creuz / und ihm deinen Willen ganz auffgeopfert hast / ihn vollkommenlich geliebet / von Herzen vertrauet / kindlich gefürchtet / und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen. Ich klage und bekenne dir meines Herzens Ungehorsam / und Widerspenstigkeit meines Willens / gegen Gott meinem himmlischen Vater / und gegen alle die / so du mir fürgesetzt hast / und bitte / du wollest mir um deines vollkommenen Gehorsams willen / dadurch du deinen himmlischen Vater versöhnet / und das ganze Gesetz für mich erfüllet hast / gnädig seyn / meinen Ungehorsam heilen und zudecken / und die Straffe von mir abwenden / da du draüest ; Es solle den Ungehorsamen nicht wohl gehen / und sollen nicht lange leben auff Erden : Ich bitte dich aber / gib mir ein solch gehorsames Herz / daß ich deinen heiligen Willen in allen Dingen zu vollbringen herzlich begehre / deinem Wort und heiligem Evangelio / und allen deinen Geboten gehorsamlich nachzuleben : Daß ich dir auch im Creuz und Leiden gehorsam sey / nicht wider deinen Willen murre / daß ich auch dein Wort lieber habe / denn alles Zeitliche / ja denn mein Leib und Leben. Gib mir auch / daß ich alle die / so mir fürgesetzt seyn / erkenne für deine Ordnung / so du durch deine Versetzung verordnet hast / daß wir unter denselben seyn und leben sollen / daß du uns durch dieselbe regieren wollest ; Gib / daß ich dieselbe / als deiner göttlichen Majestät Diener / liebe und ehre im Herzen / in Worten und Wercken / mit Gedult / und das alles um deinet willen / daß ich auch ihnen ihr Gebrechen zugut halte / zudecke und entschuldige / daß ich auch ihre Straffe und Ermahnung / so sie tragendes Amts aus väterlichem Herzen verrichten / willig leide und gedultig annehme / daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerffe / ihren Rath nicht verachte / ihre Gaben nicht verkleinere / sondern alles nach deinem Willen in Gehorsam und Sanftmuth getreulich und einfältig / demüthig und freudig verrichte / was zu deines Namens Lob / Ehre und Preiß / und zu meines Nächsten Nutzen gereichet. Daß ich auch alles in wahrem beständigem

Glaub

Glauben/ und wahrer Gottesfurcht ausrichte/ damit ich nicht aus Menschen- Furcht und Gunst/ etwas wider deinen Willen/ und wider deinen Gehorsam thue/ sondern lerne dir mehr gehorsam zu seyn/ denn den Menschen/ auff daß/ gleich wie du durch deinen Gehorsam deinen lieben Vater geehret und gepreiset hast/ auch ich durch meinen Gehorsam nach deinem Wort/ in alle meinem Thun/ dich sammt dem Vater und heiligen Geist lobe/ ehre und preise in alle Ewigkeit/ Amen.

Das 2. Gebet. Der Eltern für ihre Kinder.

Ach getreuer/ lieber Gott und Vater/ Schöpffer und Erhalter aller Creaturen: Ich dancke dir von Herzen für die Leibes-Früchte/ so du mir durch deinen Segen gegeben hast/und bitte dich herzlich/ weil du gesagt hast: Du wollest deinen heiligen Geist geben/ allen die dich darum bitten: Begnadige auch meine arme Kinder mit deinem heiligen Geist/ der in ihnen die wahre Furcht Gottes anzünde/ welche ist der Weißheit Anfang/ und die rechte Klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich. Beselige sie auch mit deinem wahren Erkenntniß/ behüte sie für aller Abgötterey und falscher Lehre/laß sie in den wahren seligmachenden Glauben und in aller Gottseligkeit aufwachsen/ und darinn bis ans End verharren. Gib ihnen ein gläubiges/ gehorsames/ demüthiges Herz/ auch die rechte Weißheit und Verstand/ daß sie wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bey Gott und den Menschen. Ach pflanze in ihr Herz die Liebe deines göttlichen Worts/ daß sie seyn andächtig im Gebet und Gottesdienst/ ehrerbietig gegen die Diener des Worts/ und gegen jederman aufrichtig in Handlung/ schamhaftig in Geberden/ züchtig in Sitten/warhaftig in Worten/treu in Wercken/ fleißig in Geschäften/ glücklich in Verrichtung ihres Berufs und Amts/ verständig in Sachen/ richtig in allen Dingen/ sanftmüthig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie für allen Aergernissen der argen Welt/daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschaft/ laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen/ daß sie ihnen ihr Leben nicht selber verkürzen/ auch andere nicht beleidigen/ sey ihr Schutz in aller Gefahr/ daß sie nicht plötzlich umkommen/ laß mich ja nicht Unehre und Schande/ sondern Freude und Ehre an ihnen erleben/daß durch sie auch dein Reich vermehret/ und die Zahl der Gläubigen groß werde/daß sie

auch im Himmel um deinen Tisch her sitzen mögen / als die himmelischen Del- Zweige / und dich mit allen Auserwählten ehren / loben und preisen mögen / durch JESUM Christum unsern HERRN / Amen.

Hierauff kan der 127. und 128. Psalm gebetet werden.

Das 3. Gebet. Frommer Kinder für ihre Eltern.

Ach gnädiger / barmherziger Gott / lieber Vater / der du bist der rechte Vater über alles das Kinder heisset im Himmel und auff Erden: Ich dancke dir herzlich / daß du mir meine liebe Eltern Vater und Mutter geben / und biß daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast / dir sey Lob / Ehr und Danck für diese deine grosse Wohlthat / und bitte dich / du wollest mir meinen Ungehorsam / damit ich mich gegen meine liebe Eltern oft versündigt habe / aus Gnaden vergeben / und die Straffe von mir abwenden / die du im vierdten Gebot dräuest: Gib mir aber ein gehorsames und danckbahres Herz gegen sie / daß ich sie ehre / fürchte / liebe / mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue / daß ich sie für Gottes Ordnung erkenne / und ihre väterliche wolmeinende Straffen gedultig annehme. Lehre mich auch bedencken / wie sauer ich meiner Mutter worden bin / und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen / laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam / Liebe / Demuth / Furcht in Worten und Wercken / auff daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe / sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HERRN JESU Christi immer für meinen Augen stehen / welcher seinem Vater gehorsam gewesen / bis zum Tode am Creuz. Gib mir den Gehorsam Isaacs / die Furcht Jacobs / die Zucht Josephs / die Gottesfurcht des jungen Tobia / und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams / den Segen Isaacs / den Schutz Jacobs / die Glückseligkeit Josephs / und die Barmherzigkeit des alten Tobia. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben / in Fried und Einigkeit alt werden / lindere ihnen ihr Creuz / und hülfß ihnen tragen / erhöhe ihr Gebet / und segne ihre Nahrung / behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen / und wenn ihre Zeit vorhanden ist / so laß sie sanfft und stille einschlaffen / und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland / durch JESUM CHRISTUM / Amen.

Das 4. Gebet. Christlicher Eheleute.

Armherziger/gnädiger Gott/ lieber Vater/ du hast uns nach deinem gnädigen Willen/ und göttlicher Versehung in den heiligen Ehestand gesetzt/ daß wir nach deiner Ordnung darinnen leben sollen/ darum trösten wir uns auch deines Segens/da dein Wort sagt: Wer eine Ehefrau findet/ der findet was gutes/ und schöpffet Segen vom HErrn: Ach lieber Gott/ laß uns ja in deiner göttlichen Furcht bey einander leben/ denn wol dem/der den HErrn fürchtet/ und grosse Lust hat an seinen Geboten/ des Saame wird gewaltig seyn auff Erden/ das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn: Laß uns vor allen Dingen dein Wort lieb haben/ und gerne hören und lernen/ daß wir seyn mögen wie ein Baum am Wasser gepflanzet/ der seine Frucht bringet zu seiner Zeit/ und seine Bälter verwelcken nicht/ und alles/was er macht/das geräth wol. Laß uns auch in Fried und Einigkeit leben/ daß wir der dreyer schönen Dinge eins/ so Gott und Menschen wol gefället/ bey uns haben und behalten mögen/ denn daselbst hat der HErr auch verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Laß uns in unserm Ehestand Zucht und Ehrbarkeit lieb haben/ und dawider nicht handeln/ auff daß in unserm Hause Ehre wohne/ und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnade/daß wir unsere Kinder in der Furcht und Vermahnung zu deinen göttlichen Ehren aufziehen/ daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereiten mögest: Gib ihnen ein gehorsames Herz/daß es ihnen möge wohl gehen/ und sie lange leben auff Erden. Gib uns auch das tägliche Brod/und segne unsere Nahrung/verzäume unsere Nahrung und Güter/wie des heiligen Hiobs/daß der böse Feind und seine Werkzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Haus/Haab und Gut für Feuer und Wasser/für Hagel und Ungewitter/für Dieben und Mördern/denn alles/was wir haben/das hast du uns gegeben. Darum wollest du uns auch mächtiglich bewahren: Denn wo du nicht das Haus bauest/so arbeiten umsonst/ die daran bauen/wo du HErr die Stadt nicht bewahrest/ so wachet der Wächter umsonst/deinen Freunden gibst du es schlaffend. Gib uns auch/lieber Gott/fromm/getreu und gehorsam Gesinde/ und bewahre uns vor ungetreuen Dienstboten/ denn du ordnest und regierest alles/ und bist ein HErr über alles/ belohnest auch alle Treue und Liebe/

und straffest alle Untreue/und wenn du uns ja/lieber Gott/Creuz und Trübsal zusenden wilt / so gib uns Gedult / daß wir uns gehorsamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerffen / und mache es gnädig mit uns. Laß von dem Herrn unsern Gang gefordert werden/und habe du Lust an unsern Wegen / fallen wir denn / so wirff uns nicht weg / sondern halte uns bey der Hand / und richte uns wieder auff: Lindere uns unser Creuz/und tröste uns wieder/ und verlasse uns nicht in unsrer Noth. Gib auch / daß wir das Zeitliche nicht lieber haben / dean das Ewige: Denn wir haben ja nichts in die Welt bracht/werden auch nichts mit hinaus bringen: Darum laß uns nicht dem leidigen Geiz der Wurzel alles Übels nachhangen/sondern nachjagen dem Glauben und der Liebe/und ergreifen das ewige Leben/dazu wir beruffen seyn. Gott der Vater segne uns/und behüte uns / Gott der Sohn erleuchte sein Angesicht über uns / und sey uns gnädig / Gott der heilige Geist erhebe sein Angesicht über uns/und gebe uns Friede. Die heilige Dreyfaltigkeit bewahre unsern Eingang und Ausgang von nun an biß in Ewigkeit/Amén.

Das 5. Gebet. Der Unterthanen für die Obrigkeit.

Ach Gott/du Herr aller Herren/und König aller Könige/du Herrscher/über den ganzen Erdfreiß / der du alle Oberkeit hast eingesezt / und gesagt durch deinen werthen Apostel: Es ist keine Oberkeit / sie ist von Gott geordnet / und wer der Oberkeit widerstreibet/der widerstreibet Gottes Ordnung. Gib mir/lieber Vater / und lehre mich / daß ich die Oberkeit für deine Ordnung erkenne/ dieselbe fürchte/ liebe und ehre / und verleihe Gnade / daß ich und alle Unterthanen durch sie mit Gerechtigkeit regieret werde/und von ihnen Schutz habe/daß ich unter ihnen ein stilles / geruhiges Leben führen möge / in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Und weil du/lieber Vater/der Könige Herz in deiner Hand hast / und leitest dieselbe wie die Wasserbäche / so regiere auch unsere liebe Oberkeit mit deinem heiligen Geist / daß sie für allen Dingen Gottes Wort lieben/ihre Ehre weit machen/und die Thüre in der Welt hoch / daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe/der Herr Zebaoth/stark und mächtig im Streit/daß sie Pfleger und Säugammen seyn deiner heiligen Christlichen Kirchen/daß sie deinen lieben Sohn küssen/daß er nicht zürne/daß sie dem Herrn dienen mit Furcht/un sich freuen mit

Zittern : Gib ihnen deine himmlische Weisheit / die um deinen Thron ist / denn durch dieselbe regieren die Könige / und die Rathsherrn setzen das Recht. Gib / daß sie hören das Geschrey der Armen / und der Wittwen und Waisen Recht nicht beugen / laß sie Fürstliche Gedancken haben / und darüber halten ; Gib ihnen die Glückseligkeit Davids / die Weisheit Salomonis / die Sieghaftigkeit Josua / die Stärke Simsons / gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit / beständigen Muth und Tapfferkeit wider alle Ungerechtigkeit / glücklichen Fortgang ihrer Anschläge / getreue / verständige / kluge Rätze / gesundes und langes Leben : behüte sie für Heuchelern und Fuchsschwänckern / für Kriegen und Blut vergießen / schütze sie durch deine heilige Engel. Segne das Land / und schaffe unsern Gränzen Friede / durch Jesum Christum unsern HErrn / Amen.

Das 6. Gebet. Der Obrigkeit für die Unterthanen.

Du gewaltiger Herrscher des Erdbodens / HErr aller Herren / König aller Könige ! Ich dancke dir von Herzen / daß du mich zur Obrigkeit dieses Landes und Unterthanen gesetzt hast / du bist der Allerhöchste / und hast Gewalt über der Menschen Königreiche / und giebest sie wem du wilt : Erhöhest auch die Niedrigen zu demselben. Deine Gewalt ist ewig / und dein Reich währet für und für / gegen welche alle / so auff Erden wohnen / nichts zu rechnen seyn / du machst es / wie du willst / beyde mit den Kräfte im Himmel / und mit denen so auff Erden wohnen / und niemand kan deiner Hand wehren / noch zu dir sagen / was machst du ? Dann alle dein Thun ist Wahrheit / und deine Wege sind recht / und wer stolz ist / den kanst du wol demüthigen. Du sehest auch einem jeden Lande seine Gränze / Sommer und Winter machest du. Darum gib mir / du gewaltiger Herrscher des ganzen Erdbodens / daß ich mich allezeit für dir demüthige / und gedенcke / daß ich auch unter Gott bin : Gib mir einen festen starcken Glauben und Zuversicht auff deine Allmacht und Barmherzigkeit / gib mir hergliche Liebe zu deinem reinen Wort / erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der seligmachenden Wahrheit des heiligen Evangelii : Laß meiner Lande Fundament seyn die zwo starcke Säulen : Veram religionem & justitiam, die wahre Religion und die Gerechtigkeit : Und daß dein Heil. Gottesdienst eine Zierde / Schmuck und höchstes edelstes Kleinod

sey meiner Lande/darüber du mich gesetzt hast: Gib mir den lieben edelen Landfrieden: Sey mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her/ und wenn das Land zittert/ und alle die drinnen wohnen/ so halt du seine Säulen fest: Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Herz/ und mir deine himmlische Weisheit/ daß ich dieselbe vernunftig und weißlich regiere/die Unschuldigen errette/ die Frommen schütze/die Bösen straffe/und Rache übe über alles Böse/daß ich eine Furcht sey der Bösen/und ein Lob und Preiß der Frommen. Gib/daß ich erkenne/daß ich/ O Gott/ deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sey/ und daß du bey mir sehest im Gerichte/ und daß ich das Gerichte nicht den Menschen/sondern dir halte/ und demnach keine Person im Gericht ansehe. Gib mir dir Gnade/ daß ich Recht schaffe ohne Ansehen der Person/ den Armen und Waisen/und helffe den Elenden und Dürfftigen zu recht: Daß ich errette den Geringen und Armen/und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt/ daß die Grundfeste des Landes nicht fallen. Laß mich hören/daß der Herr redet/daß er Friede zusaget seinem Volck und seinen Heiligen/ daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen/ laß mir deine Hülffe nahe seyn/denn ich fürchte dich/ daß in meinem Lande Ehre wohne/daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen; Daß Treue auff Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; Daß uns der Herr gutes thue/daß unser Land sein Gewächs gebe; Daß Gerechtigkeit für dir bleibe/und im Schwange gehe. Ach getreuer Gott/ behüte mich für Sünden/ auff daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache/und über meine Unterthanen die Straffe bringe/ wie der König David sagt: Ich habe gesündigt/was haben diese Schafe gethan? Segne aber mein Land/und kröne es mit deinem Gut/ denn deine Fußstapffen trieffen von Fett. Gib mir/daß ich also regiere/daß mein Land nicht wider mich seuffze/ sondern daß daß selbe deines Lobes und Preises voll werden möge. Gelobet sey der Herr/der allein Wunder thut/ und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich/ und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden/ Amen.

Das 7. Gebet. Eines schwangern Weibes/so Gott mit Leibes-Früchten gesegnet.

Ach du allmächtiger/ wunderthätiger/ gnädiger Gott/ Schöpffer

Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden/ und aller Creaturen/ der du über alle Christliche Eheleute selbst den Segen gesprochen: Seyd fruchtbahr und mehret euch: Und abermal/ Sihe/ Kinder sind eine Gabe des HErrn/ und Leibes Frucht ist ein Geschenk: Ich dancke dir/ daß du mich dieses deines Segens/ und deiner Gabe/ in meinem Ehestande hast theilhaftig gemacht/und bitte dich/ du wollest meine von dir bescherte Leibes Frucht segnen/ mit deinem heiligen Geist begnaden und beseligen/ in die Zahl deiner lieben Kinder auff/und annehmen/und dieselbe theilhaftig machen der allerheiligsten Empfängniß deines lieben Sohnes/meines HErrn Jesu Christi/ daß sie dadurch geheiligt und gereinigt werde von der giftigen Seuche der Erbsünde/darinnen sie empfangen ist. Ach HErr Gott/ ich und meine Leibes Frucht sind beyde von Natur Kinder des Zorns/ aber du lieber Vater/ erbarme dich über uns und entsündige meine Leibes Frucht mit Isopen/daß sie rein werde/wasche sie/daß sie schneeweiß werde. Stärcke und erhalte dieselbe in Mutterleibe bis zur Stunde/da sie soll ans Licht gebohren werden. Es ist dir ja diese meine Leibes Frucht nicht verborgen/ da sie gebildet ist in Mutterleibe/ deine Hände haben sie ja bereitet/ was sie um und um ist/du hast derselben Leben und Odem gegeben/ laß dein Aufsehen dieselbe bewahren. Behüte mich für Furcht und Schrecken/und für den bösen Geistern/ die da deiner Hände Werck gerne wollten verderben und zubrechen: Gib ihr eine feine vernünftige Seele/ und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe/mit vollkommenen gesunden Gliedern/und wenn Zeit und Stunde verhanden/ so entbinde mich in Gnaden. Gib mir Stärcke und Krafft zur Geburt/befördere dieselbe mit deiner allmächtigen Hülffe/und lindere mir meine Schmerzen; denn es ist dein Werck/ eine wunderthätige Krafft deiner Allmacht/ ein Werck deiner Gnade und Barmherzigkeit. Gedенcke an das Wort/ das du sprichst: Du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen/auff dich bin ich geworffen von Mutterleibe an/ du bist mein Gott von Mutterleibe an/du warest meine Zuversicht/da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Gott/der aller Menschen Noht weiß/und siehet/und hast ja gesagt: Ein Weib/wenn sie gebiehret/so hat sie Traurigkeit/denn ihre Stunde ist kommen.Ach HErr/um dieses deines herrlichen Mitleidens/

und

und erbarmenden Herzens willen/ bitte ich/du wollest mir meine Angst/die du zuvor gesehen hast/lindern/und meiner lieben Leibes Frucht ans Licht helfen/mit gesunden lebendigen Leibe/und geraden wohlformirten Gliedern: dir befehl ich sie in deine allmächtige väterliche Hände/ in deine Gnade und Barmherzigkeit/ und lege sie dir/Herr Jesu Christe/ in deine heilige Arme/dasß du auch diese meine Leibes Frucht segnest/wie du die Kindlein gesegnet hast/die sie zu dir brachten/da du sprachest: Lasset die Kindlein zu mir kommen/und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Himmelsreich: Ach du getreuer Heyland/so bringe ich auch diese meine Leibesfrucht zu dir/lege deine Gnaden-Hand auff sie! Segne sie auch mit dem Finger deines heiligen Geistes/ und begnade dieselbe/wenn sie auff diese Welt kömmt/ mit der heiligen seligen Tauffe/heilige und erneuere sie zum ewigen Leben durch die Wiedergeburt/mache sie zu einer neuen Creatur/wasche und reinige dieselbe mit deinem Blut/laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes seyn/ und deiner heiligen Christlichen Kirchen/dasß aus derselben Munde dir auch ein Lob zugerichtet werde/ und ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben möge/ durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben/ und deinen heiligen Namen Jesum Christum/Amen.

Das 8. Gebet. Einer Wittwen.

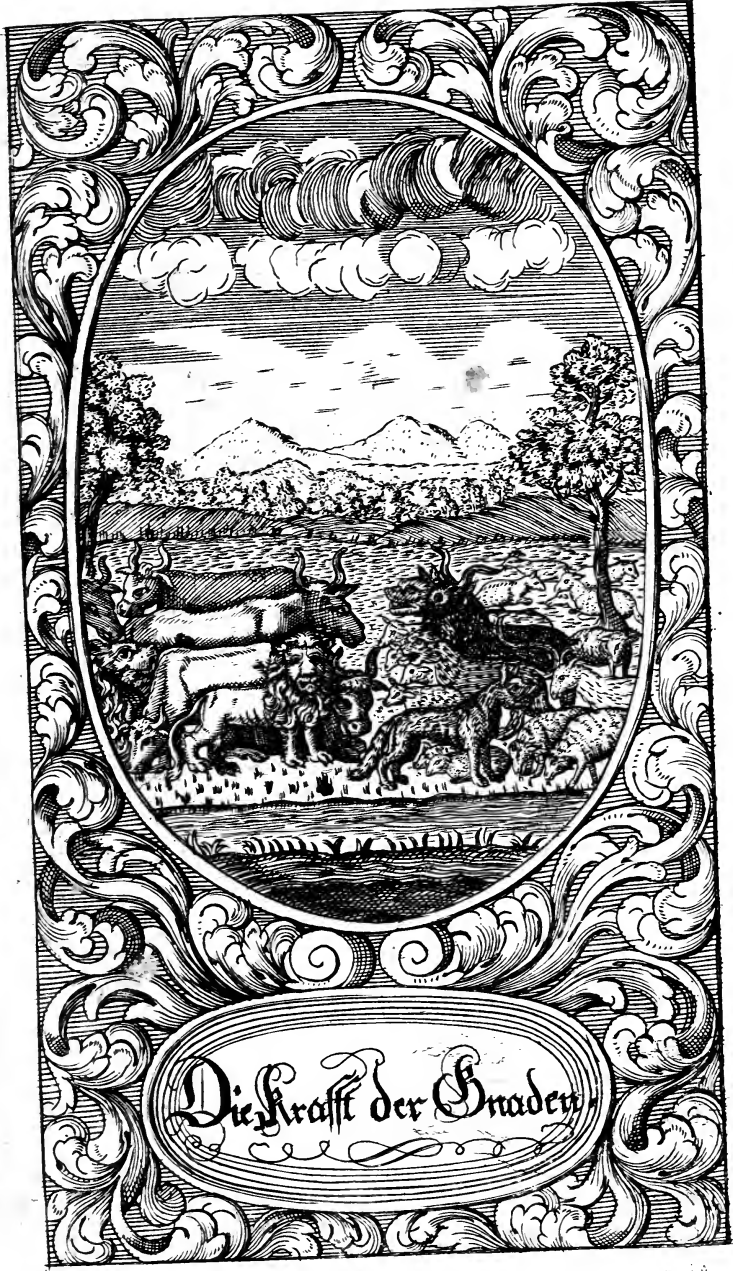
Ach du getreuer/ hülfreicher/ freundlicher und gnädiger Gott/der du dich selbst einen Vater der Wäisen und Richter der Wittwen genennet hast. Einen Vater der Wäisen/dieweil sie keinen Vater haben auff Erden/ der sie so herzlich liebet als seine leibliche Kinder/ der so embsig und fleißig für sie forget/als ein leiblicher Vater/der ihnen ihre Nothdurfft schafftet als ein Vater/der sie erzeucht/ sie tröstet/sich über sie in Krankheit und Elend erbarmet/ als sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vater-Ampt hast du dich erboten auff dich zu nehmen/darum wirst du es auch an mir/ an meinen und allen armen Wäisen/ ganz väterlich und treulich verrichten/meine und alle arme Wäisen väterlich lieben/ versorgen/ernehren/erziehen/sie trösten/ und dich über sie als ein herzlicher Vater erbarmen. Einen Richter der Wittwen hast du dich genennet/weil dieselben viel von der ungerechten Welt leiden müssen/und keinen Schutz noch Trost haben/und als Elende/ Trostlose/

lose/Verlassene/alle Wetter müssen lassen über sich ergehen. Dar-
um bitte ich dich demüthiglich/ weil du gesaget hast/ der HErr/der
dich gemacht hat/ ist dein Mann/der aller Welt Gott genennet
wird/du wollest auch mich/als eine Trostlose und Verlassene/ in
deinen allmächtigen Schutz nehmen/und nicht zugeben/ daß mir
Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe: Sondern mich
und mein betrübtes Haus verwahren und umschrecken/ mit
deiner heiligen Verheißung: Du solt die Wittwen nicht beleidig-
en/sie werden zu mir schreyen / und ich werde ihr Gebet erhören/
und dein Weib zur Wittwen/ und deine Kinder zu Waisen ma-
chen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine
arme Waisen her seyn. Erwecke fromme Herzen/ die da beden-
cken/ daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sey/ Wittwen
und Waisen in ihrem Trübsal besuchen/das ist/mit Raht/ Hülff-
fe und Trost besuchen. Behüte mich/ lieber Vater/für den Lüz-
gen-Mäulern/für falschen Zungen. Gib mir deine Gnade/ daß
ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auff dich allein
setze/an dir alle meinen Trost habe/dich mit wahren Glauben und
starcker Zuversicht ergreiffe. Du wollest auch meine Mehl-Käst-
lein segnen/und nicht lassen leer werden/ wie der Wittwen zu Sa-
repta/die den Propheten Eliam auffnahm/und mein Del-Krüg-
lein nicht lassen zerrinnen und vertrocknen / wie der armen Witt-
wen geschach/welche nach des Propheten Elisai Segen aus ihrem
Del-Krüglein alle ihre Gefäß füllte / und allein durch Gottes
Seegen und Wort mit ihren Kindern ernehret und erhalten
wurde: Auf daß ich erkenne/daß du mein Vater/Erhalter/Trost
und Schutz bist/ durch Jesum Christum / deinen lieben Sohn/
unsern HErrn/Amen.

Das 9. Gebet. Vor die Amts-Wercke / und um göttliche
Regierung.

Ieiliger/barmherziger/allein weiser Gott und Vater/ der
du alles nach deiner göttlichen Vorsichtigkeit und Weiß-
heit ordnest und regierest/und deinen Knechten einem jedern
sein Pfund vertrauest/unter welchen ich der geringste bin. Siehe/
ich bin zu gering aller der Barmherzigkeit und Treue / die du an
mir thust/denn wer bin ich / daß du mich hieher gebracht / und in
diß Amt gesetzt hast. Ich bitte dich demüthiglich/du wollest mir
aus Gnaden vergeben / daß ich in diesem meinem Beruff zum off-
tern

tern nachlässiglich gewest bin / und nicht alles nach deinem Wort und heiligen Willen verrichtet habe. Ach HERR / wende die Straffe von mir / da du sprichst : Verflucht sey / der des HERRN Werck nachlässig thut. Ach HERR mein Gott / sey mir gnädig / und regiere mich hinführo mit deinem heiligen Geist / daß ich die Wercke meines Berufs und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Worte richte / und darinn vor allen Dingen suche die Ehre deines göttlichen Namens / die Beförderung deines Reiches / und die Vollbringung deines heiligen Willens / und stets an das Wort gedencke : Wer mich ehret / den wil ich wieder ehren : Gib mir den Geist des Raths / der Weißheit / und des Verstandes / daß ich in meinen Rathsschlägen nicht irre : Laß den Engel des grossen Raths mein Lehrmeister und Rathgeber seyn ; Denn welcher Mensch weiß Gottes Rath / und wer kan dencken / was Gott wil ; Denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich / und unsere Anschläge sind gefährlich. Darum sende du deinen heiligen Geist aus der Höhe / der mich lehre / was dir gefällt / und mein Thun auff Erden richtig werde. Erleuchte du meinen Verstand mit deinem göttlichen Licht ; Denn du erleuchtest meine Leuchte / du HERR mein Gott / machest meine Finsterniß licht. Sende deine Weißheit / daß sie bey mir sey / und mit mir arbeite : Sende deinen Engel für mir her / der zu allen meinen Geschäften mir den Weg bereite / und alle Hinderniß aus dem Wege räume / wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern von Anfang her : Mache mich auch tüchtig zu dem Amt und Wercken / die ich verrichten soll : Denn das Vertrauen hab ich zu dir : Nicht daß ich von mir selber tüchtig sey Rath zu finden / sondern du wollest mich berathen / als dein Werkzeug und Gefäß deiner Gnaden / daß ich die Gaben / so du mir vertrauet hast / recht möge gebrauchen / dir zu ehren / und zu Nutz meines Nächsten / und weil ich weder Anfang / Mittel noch Ende verstehe / wie ich mein Amt führen soll / so mache du / mein lieber Gott / den Anfang / regiere das Mittel / und segne das Ende / und gib einen glücklichen Fortgang und gedenlichen Ausgang : Denn du hast alles in deinen Händen / darum schaffe du / was ich vor oder hernach thun soll / und halt deine Hand über mir ; Gib Gnade und Segen / daß alles nach deinem Willen möge glücklich von statten gehen / wie Joseph und Daniel : Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug / daß er mich



Die Kraft der Gnaden

Die Erklärung des Kupffers.

Mein Herr ist von Natur ganz wild und ungezähmet/
Recht Wolff und Löwen Art zum Schaden thun
geneigt
Bis durch der Gnaden Kräfte es sich dahin bequämet
Daß sich des Lammes Sinn im ganzen Wandel
zeigt.

an dem Guten / das ich thun soll / nicht verhindere / oder schade:
 Halt selber / o Hüter Israel / Wacht und Hut über mich / und be-
 wahre meinen Eingang und Ausgang von nun an biß in Ewig-
 keit / Amen.

Das fünffte Gebot.

Das I. Gebet. Um Sanfftmuth.

Ach Herr Jesu Christe / du übergütiges / sanfftmüthi-
 ges / holdseliges / freundliches / mildes und liebeiches Herz:
 ich bekenne und klage dir / daß ich leider von Natur sehr zum
 Zorn und Rachgier geneigt bin / dich auch / o du langmüthiges
 Herz / und meinem Nächsten oft damit beleidiget habe. Ach
 vergib mir solchen meinen ungerechten Zorn / Eifer / Rachgier /
 und Feindschafft / damit ich mein Herz / ja mein Leib und Seele
 beslecket und verunreiniget habe / auch dem Satan und seinen
 Wercken in mir Raum und Statt geben habe. Nimm die har-
 te Straffe von mir / die du dräuest: Daß die Zornigen und Tod-
 schläger des höllischen Feuers schuldig seyn / und das Reich Got-
 tes nicht ererben sollen. Gib mir / o du sanfftmüthiges Herz / deine
 heilige Sanfftmuth; Lehre mich meinen Zorn und alle böse Nei-
 gungen dämpffen / und durch Langmuth überwinden / gib / daß
 dein Wort in mir kräfttig sey / und mein Herz reinige und ändere /
 da du sprichst: Lernet von mir / denn ich bin sanfftmüthig: Und
 abermahl / Selig sind die Sanfftmüthigen / sie werden das Erd-
 reich besitzen: Selig sind die Friedfertigen / sie werden Gottes
 Kinder heißen: Selig sind die Barmherzigen / sie werden Barm-
 herzigkeit erlangen. Ach besprenge mein Herz mit der Gelindig-
 keit deiner Sanfftmuth / daß ich nach deinem Exempel gelinde
 sey gegen jedermann / meine Beleidiger nicht wieder beleidige:
 Meine Verfolger nicht wieder verfolge / nicht wieder schelte / wenn
 ich gescholten werde / nicht dräue / wenn ich leide / sondern es alles
 dem heimstelle / der da recht richtet / und dem die Rache gebe / der
 da sagt: Die Rache ist mein / ich will vergelten / spricht der Herr:
 Gib / daß ich aus wohlthätiger gelinder Sanfftmuth meine Fein-
 de speise / wenn sie hungert / und träncke / wenn sie durstet. Denn
 so thust du mir / o freundlicher / langmüthiger Herr Jesu Chris-
 te / wie viel Gebrechen hältst du mir zu gut? Wie viel Sünde ver-
 gibst du mir / deckest zu / heilest / duldest und trägest dieselbe / und
 thust

thust mir über das noch unzehlich viel Guts / und überwindest mich mit Wohlthat und Güte / hörest nicht auff / mir Gutes zu thun / und lässest dich meine Undanckbarkeit und Bosheit nicht von deiner Güte abwenden. Ach gib mir auch ein solch freundliches gütiges Herzk / daß ich mich das Böse nicht lasse überwinden / sondern das Böse mit Gutem überwinde. Gib / daß ich meines Nächsten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge / daß ich nicht Raum gebe dem Lasterer / auch so mich jemand beleidiget / nicht fluche noch Böses wünsche: Sondern segne / die mir fluchen / für die bitter / so mich beleidigen / Gutes thue denen / so mich verfolgen / auff daß ich ein Kind sey unsers himmlischen Vaters: Der seine Sonne läset auffgehen und scheinen über Gute und Böse. Gib mir einen stillen / sanftmüthigen / friedfertigen / gewissen neuen Geist / daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Herzen behalte / daß ich die Sonne über meinen Zorn nicht lasse untergehen: Daß ich mich nicht freue / wenn es meinen Feinden übel gehet / sondern Mitleiden mit ihnen habe / und keine Feindschafft im Herzen / Geberden / Angesicht / Worten und Wercken erscheinen lasse: sondern gegen jederman seyn möge mit dem Herzen mitleidig / mit Worten freundlich / mit Geberden holdselig / mit Wercken wohlthätig / auff daß mein Gebet nicht verhindert / meine Hoffnung nicht zu schanden / mein Gottesdienst nicht verwerfflich werde / auff daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder mitleidig getragen werde. Ach laß mich erkennen / daß ich noch viel grösserer Schmach würdig bin / weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creuzigung habe helfen schmähen / verspotten und verspeyen / vergib mir meine Sünden / und schleuß mein Herzk in dein sanftmüthiges Herzk / daß meine Seele in dir und in deinem Herzen ewige Ruhe finden möge / Am.

Das 2. Gebet. Wider den Zorn.

Ach Herr Jesu Christe / du freundliches / langmüthiges / Liebreiches / sanftmüthiges / gedultiges Lämmlein Gottes / du weißt und erkennest meine hochverderbte Natur besser / denn ich selbst / wie sie durch den grimmigen Löwen / die alte giftige Schlange / den Satan / vergiftet und zerstöret ist: Ach wie ist dieser Affect unsers verderbten Herzens für andern so hefftig / so unsinnig / so grimmig / wie bald ist doch ein Mensch zum Zorn zu bewegen / mit einem kleinen Lüfftlein / oder Wortlein

lein ist dieser hitziger / feuriger Affect aufgeblasen / also / daß man oft in einem Augenblick vergisset / daß man ein Mensch ist / daß man sterblich ist: Im Augenblick ist erloschen alle Liebe / Barmherzigkeit / Sanftmuth / Gedult / Demuth / Langmuth / Gültigkeit / Freundlichkeit / Leutseligkeit / dabey man sonst rechte wahre Christen kennet / und darinn die Generosität und Adel menschlicher Natur bestehet. Ach wie bald ist durch den grimmigen Zorn / aus dem schönen Bilde Gottes ein Bild des grimmigen Satans gemacht / Gottes Hulde und Gnade verlohren / der heilige Geist / der Geist des Friedens betrübet / ja ausgestossen / das Reich Gottes in unserm Herzen zerstöret / welches ist Fried und Freud im heiligen Geist: Die Seligkeit in die höchste Gefahr gesetzt: Das Kennzeichen eines wahren Christen und Gliedes Christi verlohren / der elende Leib gekränkert / die Kräfte der Gesundheit zubrochen / der Schlag / jähende Tod / und viel andere Kranckheiten verursachet. Ja oft durch Zerrüttung der Sinne und Zerstreuung der Geisterlein des Lebens / so im Herzen wohnen / Wahnsinnigkeit erregt / ja oft des leidigen Teufels Besizung verursachet. Ach du freundlicher / gnädiger / langmüthiger Gott und Vater / lehre uns das bedencken / daß wir zu solchem grossen Unfall und Unheil nicht Ursach geben / unsern Leib und Seele durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr stürzen; gib uns eine solche Sanftmuth / daß wir die Sonne über unsern Zorn nicht lassen untergehen / daß wir auch nicht Raum geben den Lasterer; daß wir mögen langsam seyn zum Zorn; denn des Menschen Zorn thut nicht / was für Gott recht ist: So kan auch bey den Zornigen keine Weißheit seyn; denn der Zorn verhindert den Geist und Gemüth des Menschen / daß er nicht sehen und dencken kan / was recht ist. So ist auch unter den Hoffärtigen und Ehrgeizigen immer Zorn und Zank. Ach wir zürnen mit andern so bald / und versehens doch selber so leicht und gering / daß wir selbst wol alle Stunden Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach wie oft rächen wir uns selbst unbillig / ja unsinnig / und greiffen dir in dein Gerichte / und nehmen dir die Rache / so dir allein gebühret: Daß sich oft deine Rache umwenden muß wider uns selbst. Ach wie oft wiederfähret uns etwas / das gar recht ist / nach deinem heimlichen Gerichte und verborgenen Rath / darüber wir so hoch zürnen / dadurch du doch unsere Demuth und Gedult

probieren wilt. Ach Gott/ du bist allein gerecht/ und deine Gerichte sind gerecht/ deine Rache ist billig. Aber ich bin ungerecht/ mein Urtheil ist oft unrecht/meine Rache ist sündhaftig. O Herr Jesu Christe/ du Brunnen der Gütigkeit und Langmuth/ du Richtschnur aller Tugend und Gelindigkeit/ pflanze in mir dein Sanftmuth und Gedult/ erneuere und reinige mein Herz vor den heßlichen Affecten/ gib mir ein menschlich Herz/ und nimm das steinerne Herz hinweg: Gib mir ein geistlich Herz/ und nimm das fleischliche Herz hinweg/laß uns deinem Exempel nachfolgen/ wenn wir beleidiget werden/ daß wir nicht wieder schelten/ wenn wir gescholten werden/ nicht dräuen/ wenn wir leiden/ sondern es dir heimstellen/ der du recht richtest. Laß uns/ deinem Exempel nach/ unsere Feinde lieben/ und gutes thun denen/ die uns verfolgen/ die segnen/ die uns fluchen/ für die bitten/ die uns beleidigen; Auff daß wir Kinder seyn mögen unsers lieben Vaters im Himmel/welcher seine Sonne läset auffgehen über Gute und Böse; Daß wir uns nicht lassen das Böse überwinden/ sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem. Um deines heiligen Namens Ehre willen/ Amen.

Das 3. Gebet. Für unsere Feinde.

Ach Herr Jesu Christe/du liebeiches/freundliches/sanftmüthiges Herz/du hast befohlen/ und gesagt: Liebet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wol denen die euch hassen/bittet für die so euch beleidigen und verfolgen: Auff daß ihr Kinder seyd euers Vaters im Himmel/der seine Sonne läset auffgehen über Böse und Gute/und läset regnen über Gerechte und Ungerechte. Ach himmlischer Vater/gib mir ein solch Herz/ auff daß ich dein Kind erfunden werde. Gib mir das Herz und den Sinn deines lieben Sohnes/meines Herrn Jesu Christi/daß ich auch mit ihm aus erbarmender Liebe sage: Vater/ vergib ihnen/da er auch vor die bat/ia sein Blut für die vergoß/ die sein Blut vergossen. Ach mein Gott! tilge in mir aus allen Zorn/Rachgier und Ungedult/daß ich allen meinen Feinden nicht allein gerne und von Herzen vergebe/ihnen nicht fluche/ noch übel wolle/ sondern sie segne/daß ich sie nicht hasse/sondern liebe/ als dein Geschöpf/ für welche auch Christus mein Herr gestorben ist/ und sein Blut für sie vergossen. Und wie du deine Sonne über sie läsest auffgehen/ also gib mir/ daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen

ihnen auffgehe / und daß der Regen meiner Gütigkeit auff sie fallen möge. Ach lieber Vater/gib ihnen wahre Buße und Befeh-
 rung / daß sie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile / daß sie
 nicht in ihrem Haß und Neid/Grimm und Zorn sterben. Lencke
 ihnen ihr Herz zur Sanftmuth und Demuth. Gib ihnen ein
 neu Herz/Sinn und Muht/mildere ihre Härteigkeit/ du bist ja ein
 Gott aller lebendigen Geister / und hast aller Menschen Herzen
 in deiner Gewalt. Du kamst ja des Nachts im Traum zum La-
 ban/dem Feinde des Jacobs/und sprachst zu ihm: Hüte dich/daß
 du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest. Du besänfti-
 igest ja den zornigen Esau / daß er seinen Bruder Jacob freund-
 lich und mit Thränen empfing: Du mildertest den Zorn Davids
 durch die Abigail / daß er den Nabal nicht erwürgete: Ach mein
 Gott/du zämetest ja die Löwen/daß sie den Daniel nicht zurißten:
 Und hast ja gesagt: Die Wölffe werden bey den Lämmern woh-
 nen. Ein kleiner Knabe wird Löwen und Mast-Vieh mit einan-
 der treiben. Und ein Entwehner wird seine Hand stecken in die
 Höle des Basilisken. Man wird nirgend verlegen noch verder-
 ben auff meinen heiligen Berge / denn das Land ist voll Erkenntniß
 des HErrn/als mit Wasser/des Meers bedecket. Auff diese deine
 Verheißung bitte ich/befehre meine Feinde/ daß sie ablassen vom
 Zorn/ auff daß sie nicht im Zorn umkommen. Ach mein Gott
 und HErr/lehre sie bedencken/wie schrecklich es sey wegen eines zeit-
 lichen Zorns/deinen ewigen Zorn tragen müssen: Gib ihnen zu be-
 dencken/daß sie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünde machen/
 und daß um ihrer Unversöhnlichkeit willen / alle ihre Opfer und
 Gottesdienst verworffen werden/wie das Opfer Cains: Lehre sie
 bedencken/daß der unbarmherzige Knecht in den ewigen Schuld-
 thurn geworffen ward/ja daß die/so vergeblich zürnen/Todtschlä-
 ger seyn / welche das ewige Leben nicht haben bey ihnen bleibend.
 Ach mein Gott und HErr / was ist mir mit ihrem zeitlichen und
 ewigen Schaden gedienet/ihr Zorn schadet ihnen selbst mehr denn
 mir / und ist ihr eigen Verderben und Verdammniß: Dafür
 wollest du sie in Gnaden behüten. Mein Gott/es sagt ja dein
 Wort: Wenn jemandes Wege dem HErrn gefallen/so machet
 er auch seine Feinde mit ihm zu Frieden. Ach vergib mir meine
 Sünde/erhalte mich in deiner göttlichen Furcht / denn du hast al-
 lein Gefallen an denen / die dich fürchten/ und also werden mir

auch meine Feinde versöhnet werden. Hilff/ daß ich sie mit Lieb und Wohlthaten überwinde/und feurige Kohlen auff ihr Haup sammle/auff daß sie sich selbst erkennen/Busse thun/und nicht den ewigen Feuer zu theil werden : Dafür wollest du sie/ O barmherziger Gott/bewahren/durch IEsu Christum/Amen.

Das 4. Gebet. Um Christliche Barmherzigkeit gegen dem Nächsten.

Ach du barmherziger/gnädiger / freundlicher / langmüthiger/gedultiger/liebreicher / holdseliger Vater im Himmel: Ich klage und bekenne dir meines Herzens angebohrne Unart und Härteigkeit/ daß ich mich / mit Unbarmherzigkeit und Unfreundlichkeit / oft an meinem armen Nächsten versündigt habe/mich seines Elendes und seines Unfalls nicht angenommen/kein rechtschaffen/menschlich / Christlich und brüderliches Mitleiden mit ihm gehabt : Ihn in seinem Elende verlassen / nicht besucht/nicht getröstet / nicht geholffen / und habe mich also von meinem Fleisch entzogen / darinn ich nicht gethan als ein Kind Gottes/denn ich bin nicht barmherzig gewesen / wie du / mein Vater im Himmel: Habe nicht bedacht/was mein Herr Christus sagt: Selig sind die Barmherzigen / denn sie werden Barmherzigkeit erlangen: Daraus denn gewiß folget: Unselig sind die Unbarmherzigen/denn sie werden keine Barmherzigkeit erlangen. Ich habe nicht bedacht das letzte Urtheil des Jüngsten Gerichts: Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer; denn ich bin hungerig gewesen / ihr habt mich nicht gespeiset; nackt / und ihr habt mich nicht gekleidet. Ach barmherziger Vater/vergib mir diese schwere Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu / wende die schwere Straffe von mir ab/und laß kein unbarmherzig Gericht über mich ergehen / sondern nimm das barmherzige Herz deines lieben Sohnes an für meine Sünde / decke zu / und vergiß meiner Unbarmherzigkeit / um der Barmherzigkeit willen deines lieben Sohns. Gib mir aber ein barmherziges Herz/welchem da jammert meines Nächsten Elende / und laß mich bald und leicht zu Mitleiden bewogen werden / wie das edele Gemüht meines Herrn Iesu Christi ganz mitleidig ist / welchem unser Elend bald jammert und zu Herzen gehet: Denn wir haben nicht einen solchen Hohenpriester / der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit/darum hat er müssen versucht werden in allen Dingen.

jen/gleich wie wir: Ach gib mir Gnade/daß ich meines Nächsten
 Kreuz und Elend helffe lindern und nicht grösser machen / daß ich
 ihn tröste in seinem Betrübniß/und alle so betrübtet Geistes sind:
 Mich erbarme über Fremdling/ über Wittwen und Waisen:
 Daß ich gerne helffe / und nicht liebe mit der Zungen / sondern mit
 der That und Wahrheit: Der Sünder / sagt der weise Mann/
 verachtet seinen Nächsten/aber wol dem der sich des Elenden erbar-
 met. Gib mir ein solch Herz / O Vater / daß ich gleich wie du
 mit Gelindigkeit und vielen Erbarmen und Verschonen richter/
 auch keinen Ruhm suche in der scharffen Gerechtigkeit / sondern
 dieselbe nach Gelegenheit mildere mit Güte / denn die Barmher-
 zigkeit rühmet sich wider das Gerichte. Ach lieber Gott/du hast
 Gefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer: Ach laß mich
 anziehen herzliches Erbarmen/Freundlichkeit/Demuth/Gedult/
 daß ich gerne vergebe / wie mir Christus vergeben hat. Laß mich
 deine grosse Barmherzigkeit gegen mich erkennen: Denn ich bin
 zu gering aller Barmherzigkeit/die du von Mutterleibe an mir ge-
 than hast/ deine Barmherzigkeit ist mir zuvor kommen / da ich in
 Sünden lag / sie wartet auff mich / biß ich komme / sie umfahet
 mich/ wenn ich komme / sie folget mir nach / wo ich hingehe / und
 wird mich endlich zu sich auffnehmen ins ewige Leben/Amen.

Das 5. Gebet. Um Christliche Freundlichkeit gegen den
 Nächsten.

Ach du freundlicher / leutseliger Herr Jesu Christe / du
 Schönster unter den Menschen: Kindern / holdselig sind
 deine Lippen/lieblich ist deine Gestalt: Ehrwürdig ist dein
 Angesicht; Zierlich sind deine Geberden; Freudenreich deine Au-
 gen/hülffreich deine Hände / friedsam deine Füße / liebeich dein
 Herz/du Brunn der Gnaden / du Gesegneter des Herrn / aller
 Ehr und Tugend voll/voll Gnade/voll Liebe / du bist nie mürrisch
 noch greulich gewest gegen die Menschen:Kinder / du hast nie das
 zubrochene Rohr zubrochen/nach das glimmende Röchtlein aus-
 gelöscht. Ich klage dir meines Herzens Unart und Unfreund-
 lichkeit gegen meinen Nächsten/ wie oft hat sich meine Geberde ge-
 gen ihm verstelllet / wie oft hat sich die Bitterkeit meines Herzens
 gegen ihm durch meinen Mund ausgegossen: Wie oft ist der
 giftige Basiliske in meinen Augen geseffen / wie oft habe ich zu
 meinem Bruder gesagt Racha / und du Narr / aus neidischem

Herzen/wie oft hab ich meinen Nächsten gehönet / und zu seiner
 Verachtung was erdichtet / schimpfflich und spöttlich mich gegen
 ihn erzeiget ; Ja mit Mord-Pfeilen und giftigen Mord-Sti-
 chen ihn beleidiget/und sein Herz verwundet. Ach vergib mir sol-
 che schwere Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu / wende die
 Straffe von mir ab / denn damit hab ich Gott selbst gelästert :
 Denn wer des Amen spottet / der lästert seinen Schöpffer : Auch
 habe ich damit der leidigen bösen Geister Art nachgefolget/und der-
 selben Spott/ Grimm und Lasterung / ja das höllische Feuer ver-
 dienet. Darum sey mir gnädig/ und lehre mich heilsame Sitten
 und Erkantniß/die dir wol gefallen/ laß aus meinen Augen leuch-
 ten deiner heiligen Augen Lieblichkeit/aus meinem Munde deiner
 Lippen Holdseligkeit/ aus meinem Angesicht/ deines Angesichts
 Freundlichkeit / daß sich mein armer Nechster meines Angesichts
 freue/meiner Lippen sich tröste/daß meine Zunge sey ein heilsamer
 Brunn des Lebens / und ein Balsam / der da heile die Wunden
 meines Nechsten/wie du solche Freundlichkeit mir täglich beweisest
 in deinem Wort/in welchem du mich tröstest/ wie eine Mutter ihr
 Kindlein tröstet/und mir täglich mit holdseligen Lippen und Wor-
 ten zusprichst : Ach wie freundlich bist du denen / die dich suchen/
 und denen Seelen/die nach dir fragen / du begegnest uns stets als
 ein freundlicher Bräutigam. Ach mache mich deinem holdseli-
 gen Bilde auch ähnlich und gleich / daß ich mit Gelindigkeit fahre
 gegen jederman / mit männiglich handele mit Sanfftmuth / und
 jederman begegne mit Gürtigkeit/mit Rath erscheine denen so mich
 bitten/mit Trost den Betrübtten/mit Hülff d'n Dürfftigen / mit
 Freundlichkeit den Furchtsamen / mit Ehrerbietung denen Euz-
 gendsamen/daß ich niemand schade mit Worten/niemand ärgere
 mit Reden/niemand tödte mit meiner Zungen / niemand betrübe
 mit meiner Lippen / niemand erschrecklich bin mit meinen Geber-
 den / sondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen / und durch
 Mitleiden zudecke des Nechsten Gebrechen / in Betrachtung/ daß
 ich auch ein Mensch bin / und daß ich meiner Feinde Gebrechen
 erkenne/freundlich straffe/aber nicht hasse / sondern Gedult habe
 mit des Nechsten Schwachheit / jederman gerne höre und freund-
 lich antworte. Behüte mich ja für dem grimmigen Zorn / daß
 sich meine Geberde nicht verstellen / und den grausamen höllischen
 Drachen ähnlich werden / sondern daß mein Angesicht erscheine/

als

Is ein Engels Angesicht / voller Lieblichkeit / und Holseligkeit /
enn das ist der beste Schmuck / die rechtschaffene Schönheit mit
ielen Tugenden gezieret / und deine schöne Gestalt / O mein
Erlöser JESu Christe / mit derselben wollest du mich schmücken
und zieren / biß ich gar in dein edeles Bilde vollkömmllich verkläret
werde / Amen.

**Das 6. Gebet. Um Christliche beständige
Freundschaft.**

Nach du allerliebster / du allergetreuester / du allerbeständige-
ster / du allerwarhaftigster Freund JESu Christe: Der du
dich mit ewiger Bruderschaft und Freundschaft mit uns
verbunden / und in Ewigkeit verlobet hast / in Gerechtigkeit und
in Glauben. Ach wie untreu ist die Welt / wie falsch und verlo-
zen ist die Freundschaft dieser Welt / wie unbeständig sind
menschliche Herzen / und ändern sich mit dem Glück / und weil ich
auch ein Mensch bin / und meinen Kräfften nichts trauen kan / ja
auch oft untreu und Falschheit meinem Nächsten bewiesen / so bit-
te ich um Gnade / rechne mir meine Unbeständigkeit nicht zu / laß
mir nicht der Heuchler Lohn wiederfahren / da du sagest: Der
HERR hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Gib mir
aber ein beständiges und getreues Herz gegen meine Freunde / daß
ich sie im Creuz und Armut nicht verlasse / mich ihrer nicht schä-
me / wie du dich auch meiner nicht hast geschämt in meiner Ar-
muth und Elend. Gib mir auch einen beständigen Freund / der es
also mit mir meynen möge / als mit ihm selbst / und als du es mit
mir meynest / du mein allerliebster und ewiger Freund / mit dem ich
also reden möge als mit mir selbst / ja als mit dir / du getreues Herz /
welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Hus-
sai / wie verbunden sich die Herzen mit einander. Ach / wie ist
doch die höchste Freundschaft und Einigkeit in der heiligen Drey-
faltigkeit? Wie hat Gott mit den Menschen Freundschaft ge-
macht / durch deine Menschwerdung / O HERR Christe / und durch
die Liebe des heiligen Geistes einen solchen Freund / O HERR Chri-
ste / gib mir / der dein Freund ist / der dich lieb hat / der mit dir ein
Herz und ein Geist ist / der deinen Sinn hat / der mich nicht liebet
mit der Zungen / sondern mit der That und Wahrheit / der sich mei-
nes Elendes annimmt als seines eigenen / der mich nicht liebet um
Gutes / Ehre und Genieß willen / sondern von Herzen grund /

gleich wie du/mein HErr Christe / mich liebtest um keines Nutzens willen/sondern aus lauter reiner Liebe / und Erbarmung ohn alle Vergeltung. Gib mir/O du höchster/werthester Freund/einen solchen wahren Freund / der meines Herzens und Sinnes sey/ der mich nicht hasse um meiner Gebrechen willen / sondern mich freundlich schlage und straffe/und meine Gebrechen heile/das wird mir so wol thun/ als wenn man Balsam auff mein Haupt gösse/ der auch meines Creuzes nicht müde werde / dessen Freundschaft auch nicht auffhöre/wenn Ehre/Gut/ und alles Zeitliche ein Ende hat/wenn mich die Welt verachtet/schmähet und verfolget. O welch ein grosser Schatz ist ein solcher Freund. Laß mich / O mein HErr und Gott/dich fürchten/das ich einen solchen Freund bekommen möge/denn die Schrift saget: Wer den HErrn fürchtet/der bekömmet einen solchen Freund. Wehe dem/ der allein ist/wenn er fällt/wer wird ihm wieder auffhelffen? Darum laß mich nicht ohne einen solchen Freund / O HErr mein Gott/ der mir auffhelffe/wenn ich falle/und laß mich für allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freundschaft bleiben ewiglich/ Amen.

Das 7. Gebet. Um Fried und Einigkeit.

Ach du holdseliger/ freundlicher/ und leutseliger Gott/ du Gott des Friedens/Vater der Barmherzigkeit/und Gott alles Trostes / ich klage und bekenne dir meines Herzens Bosheit/ daß ich sehr zu Zorn/ Hader / Rachgier/ Ehrgeiz und Hoffart geneigt bin/ daraus eitel Unfried/ und Uneinigkeit entsethet/und habe dich / du sanftmüthiger/ langmüthiger/ gedultiger Gott und Vater/offt beleidiget/ und meinen Nächsten betrübet. Ach vergib mir diese Sünde / und laß mich auch des Segens genießen/da du sagst: Selig sind die Friedfertigen/denn sie werden Gottes Kinder heißen: Ach HErr Gott/ so werden die Unfriedsamen billig des Teuffels Kinder heißen. Diesen Fluch wende in Gnaden von mir ab: Gib mir aber einen sanftmüthigen Geist/ und die edle Langmuth / ein mildes / liebreiches / und gedultiges Herz/freundliche Geberden/holdselige Lippen/leutselige Beywohnung und Gemeinschaft/ daß ich niemand beleidige / den edelen Frieden nicht zerstöre/ sondern / so viel an mir ist/ mit allen Menschen Frieden halte. Ach wie ist der Friede so eine edele Gabe/wie der köstliche Balsam / der vom Haupt Aaron herab fleußt in sein Kleid; wie der Thau/ der von Hermon herab fällt auff die Berge Zion/

Sion/ daselbst hat der HErr verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heissest/o HErr Jesu/selbst Friede-Fürst/du hast die Friedfertigen deine Kinder genennet: So sind ohn zweifel die Unfriedsamten des Teuffels Kinder: Du hast uns in Friede/durch Friede/zum Friede/mit Frieden beruffen / da du sprachest: Friede sey mit euch: Die heiligen Engel haben uns diese edele Gaben gewünschet: Friede auff Erden/und den Menschen ein Wohlgefallen. Ach wie hefftig und herzlich bittest du/das wir eins seyn mögen/gleich wie du mit deinem Vater/der Vater in dir/und du im Vater / also wir in dem Vater und dir / und du in uns. Ach! wie ist die höchste Einigkeit in der heiligen Dreyfaltigkeit? darum / o du höchste Einigkeit / verbinde unsere Herzen in deiner Liebe/erweiche/lindere und sänfftige alle harte Herzen: Erleuchte sie/das sie alle Injurien / und Beleidigung bald vergessen und vergeben/wie du aus grosser Güte/bald vergiffest und vergiebest/und reuet dich bald der Straffe. Ach gib/das wir um Friedes willen einander vergeben / wie du uns vergeben hast in Christo/auff das unser Gebet nicht verhindert/und zur Sünde werde: Ach laß uns den edlen Frieden lieber haben / denn unser eigen Rachgier: Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben und weichen / das wir diesen theuren Schatz bey uns behalten / und nicht von uns stossen: Denn wehe dem Lande und Volck / von welchen Gott seinen Frieden hinweg nimmt / denn da nimmt er auch Gnade und Barmherzigkeit mit weg/das sich niemand über den andern erbarmet wie die Heyden/ die von Christo und seinem sänfftmüthigen Geiste und Herzen nichts wissen/sondern ergrimmen in ihrem Zorn wie Cain/der vom Teuffel war: Denn derselbe ist ein Stifter alles Unfriedens: O Gott/wehre demselben/das er nicht den Samen seines Zorns und Uneinigkeit unter uns austreue / steure allen Friedhäßigen und Friedstörern/ zerstreue die Völcker/die Krieg im Sinne haben/mache derer Rahtschläge zu nichte/die Unfriede stifften/die Böses im Sinne haben/und mit Unglück schwanger gehen/laß uns den Frieden suchen und nachjagen/du König des Friedens: Und dein heilsamer gesegneter Friede / o du heilige Dreyfaltigkeit / welcher höher ist denn aller Vernunft/bewahre unsere Herzen und Sinne in Christo Jesu unserm Herrn/Amen.

Das 8. Gebet. Um den gemeinen Frieden.

Barmherziger / gnädiger / gütiger Gott / ein Gott des
 D 5 Fries

Friedes / und Liebhaber des Lebens / wir erkennen und bekennen / welch ein grosses Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist/ ohn welchen kein Segen noch Gedeihen im Lande seyn kan / sondern eitel Verderben/ Fluch und Schaden/ darum bitten wir dich von Herzen/ du wollest alle Christliche Potentaten für Unfriede und Krieg/ und diese Lande für Verherung und Verwüstung gnädiglich und mächtiglich bewahren/ allen hohen Potentaten friedsame Gemüther/ friedsame Rathschläge/ und friedfertige Råthe geben und verleihen/ welche für allen Dingen Wahrheit und Friede lieben: Ach gib uns gehorsame Herzen gegen dein Wort und unsere Obrigkeit/ daß wir den edlen Frieden selbst nicht von uns treiben/ sondern deiner herrlichen Verheissung theilhaftig werden; da du sprichst: Ihr sollt sicher in eurem Lande wohnen/ ich will Friede geben in eurem Lande/ daß ihr schlaffet/ und euch niemand schrocke: Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun / und soll kein Schwerd durch euer Land gehen. Ach HErr/ erhebe dein Antlitz über uns/ und gib uns Friede: Denn das ist ein herrlich Stück deines Segens. Ach HErr/ treibe alle unsere Feinde zurück von unsern Gränzen/ lege ihnen einen Ring in die Nasen/ und ein Gebiß ins Maul/ und führe sie ihren Weg wieder hin/ da sie herkommen seyn. Ach laß uns hören dein gnädiges Wort / daß du Friede zusagest deinem Volk/ und deinen Heiligen/ auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen. Laß deine Hülffe nahe seyn denen/ die dich fürchten/ daß in unserm Lande Ehre wohne: daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß Treue auff Erden wachsen/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Daß uns der HErr gutes thue/ damit unser Land sein Gewächs gebe. Daß Gerechtigkeit für dir bleibe und im Schwange gehe. Ach starker Gott! mache feste die Riegel unserer Thore/ und segne deine Kinder darinnen. Schaffe unsern Gränzen Friede/ und sättige uns mit dem besten Wäizen. Ach getreuer Gott! laß uns in Häusern des Friedens wohnen/ in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe. Nimm ja den Frieden nicht hinweg aus diesen Landen/ sammt deiner Gnade und Barmherzigkeit: Du hast ja aller Könige und Fürsten Herzen in deiner Hand/ und leitest sie wie die Wasserbäche. Darum laß ihre Gemüther nicht eins werden/ sondern laß sie sich bald mit einander versöhnen/

damit

damit nicht Blut vergossen werde wie Wasser / daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde / Zucht und Ehre nicht ausgerottet / und der heilige Gottesdienst nicht vertilget werde. Darum / o lieber Vater / sprich zu allen Königen und Fürsten: Friede sey miteuch / und laß deinen Frieden über ihren Landen ruhen / und laß uns Kinder des Friedens seyn: Habe du Gedanken des Friedens über uns / o lieber Gott / und nicht Gedanken des Leides / und gib uns das Gute darauff wir hoffen. Denn du erhältst allein Friede / nach gewisser Zusage / darum verlassen wir uns auff dich / du bist der Herr und niemand mehr: Der du das Licht machest und schaffest Finsterniß: Du machest den Frieden / und schaffest das Ubel. Ach gib uns gnädiglich / daß wir auff deine Gebot mercken / auff daß du den Frieden ausbreitest / wie einen Wasserstrom. Ach Herr! es ist alles gut und recht was du thust. Aber es sey immer Friede und Treue zu unserer Zeit. Du hast uns ja in Friede beruffen / lieber Vater / laß uns auch in Friede leben / denn du bist ja nicht ein Gott der Uneinigkeit / sondern ein Gott des Friedens: Darum gib / daß wir Friede unter einander haben / auff daß du / o Gott des Friedens und der Liebe bey uns bleibest. Ach lieber Vater! Laß uns immer anschauen den schönen / lieblichen / himmlischen / göttlichen / ewigen Frieden / der in der ewigen Herrlichkeit bey dir ist / o du heilige Dreieinigkeit / bey dir ist der höchste Friede. Laß uns anschauen den schönen Friede / welcher unter den heiligen Engeln ist / laß uns anschauen die Einigkeit aller gläubigen Glieder / der heiligen Christlichen Kirchen / unter dem einigen Haupte unserm Herrn Jesu Christo / unserm Friede-Fürsten. Laß alle Menschen bedencken den schönen Segen / den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen / sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind die Sanfftmüthigen / sie werden das Erdreich besitzen. Diesen Segen lasse über uns walten / biß wir endlich in den ewigen Frieden aufgenommen werden / durch Jesum Christum unsern Herrn / Amen.

Das 9. Gebet. Wider den Neid.

Ach du gütiges / mildes / freugebiges / wohlthätiges Herr / Ach Herr Jesu Christe; Es kommt ja alles Gutes von dir / durch dich / aus deinem Schatz / deines ewigen unvergänglichen Reichthums / du theilest einen jeden das Seine zu / nach dem

dem du wilt: Ist es doch dein Gut/und nicht mein Gut/was ein ander hat/hab ichs ihm doch nicht gegeben/ sondern du hast es ihm und uns allen aus Gnaden gegeben/ was sie haben/darum hab ich gar keine Ursach meinen Nächsten zu neiden wegen seiner Gaben/ sind sie doch auch nicht sein/ sondern dein. Ist nicht eine grosse Untugend/deine Gaben hasen und neiden/ deine Mildigkeit und Geschenck mißgönnen/ über welchen ich mich billig freuen sollte/dasß du deine Kirche/deinerbe/deinen geistlichen Leib/so schön schmückest un zierest mit deinen Gaben/kan ich doch derselben auch genießen: Es ist ja ein begabter Mann/ein gemein Gut/denn es ist ja eine Gemeinschaft der Heiligen/auf dasß der ganze Leib Christi zierlich erbauet werde. Ach welch eine grosse Sünde ist es/ lieber wollen/dasß du deine Wohlthaten behieltest und nicht austheiltest/ und dasß man ihm nicht lasset wolgefallen und daran Genüge hat/ wie du alles nach deinem allein weisen Rath austheilest: Wir sollen dir/o HErr Christe/ billig dafür dancken/ dasß du Gaben empfangen hast für die Menschen/ denn was du vom Vater empfangen hast/das gibst du uns wieder; wer hat dir aber unter allen Menschen Kindern etwas gegeben/ das du ihm wieder vergelten müßtest/ du hast ja alles/ der Vater hat dir alles in deine Hände gegeben/ und gibest uns alles aus Gnaden/ und wir neiden die/so etwas von deiner milden Hand empfahen. Ach welch ein teuflisch Laster ist das! Der Teuffel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet/und dir dieselbe rauben/und auff deinen Stul sitzen wollen/ was istts denn Wunder/dasß er auch keinen Menschen etwas gutes gönnet/sondern er verderbete lieber/und vergiftete alle deine Gaben/ wenn er nur könnte. Er ist grundböse/ der Brunnen und Ursprung alles Bösen/darum kan er niemand etwas Gutes gönnen. Du bist aber dagegen alles Gut/und der Brunnen und ewige Ursprung alles Gutes/ darum gönnest du so viel Gutes. Ach mein HErr und Gott/laß mich ja dem Teuffel durch den schädlichen Neid nicht gleich werden/ geuß in mein Herz deine Güte/ deine Liebe/ deine Erue/ dasß ich mich über deine Gaben/ die du aus milder Güte unter uns austheilest/ herzlich freue/ und über alle Barmherzigkeit/ die du an uns thust/ dasß ich ja einem andern nicht/auch ein ander mir nicht meine Gaben verderbe/ und mit Neid/ Lügen/ Lasterung und Verleumdung beschwere/ sondern dasß wir alles/ was du uns gegeben hast/

hast/ zu deinem Lob/ Ehr und Preiß gebrauchen/ dich in deinen Wohlthaten erkennen/ rühmen/ ehren/ in alle Ewigkeit/ Amen.

Das Sechste Gebot.

Das I. Gebet. Um Reinigkeit des Hertzens.

Ach du edeles/ heiliges/ reines/ keusches/ unbeflecktes/ züchti-
ges Herz/ Herr Jesu Christe/ du Liebhaber aller Reinig-
keit/ du Krone aller Ehre und Tugend. Ich klage und bekenne
dir/meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit/ dadurch ich mei-
nen Leib und Seel oft beflecket habe/ durch unreine Gedancken/
Wort und Wercke. Ach vergib mir/du reines/ mildes/gütiges
Herz/ diese meine grosse Sünde/ und wende die schwere Straffe
von mir abe/so du den Unreinen dräuest. Denn so die selig sind/
die reines Hertzens seyn/und Gott schauen werden; so werden die
ohn Zweifel unselig seyn/ die unreines Hertzens sind/und werden
Gott nicht schauen. Darum schaffe in mir Gott ein reines
Herz/ und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht/
um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne/das ich nicht
anders kan züchtig leben/ du gebest mirs denn/und solches erken-
nen ist auch eine grosse Gnade. So bitte ich dich demüthiglich/heil-
lige und reinige mein Herz durch den Glauben: durch den Heil.
Geist; durch die Buße; und durch die neue Geburt; und stärke
mich/das ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen/ oder
mich einnehmen und besizen lasse/ wie ein unreines Haus/ auff
das er nicht meine Seele beflecke/meine Gedancken vergifft/ mei-
nen Leib verunreinige: Lösche aus in mir die Flamme der Unzucht/
umgürte meine Lenden und Nieren/ mit dem Gurte der Keusch-
heit/du keuscher/züchtiger und edeler Bräutigam meiner Seelen/
umsahe mein Herz mit deiner reinen Liebe/ vereinige und vermäh-
le meine Seele mit deinem keuschen Herzen/erfülle mein Herz mit
heiligen und reinen Gedancken/ das ich an deinem Leibe ein rei-
nes unbeflecktes Glied sey/ und allezeit bleiben möge/ damit ich
nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde/ ein Ge-
fäß der Unehren und Schanden/sondern ein Gefäß der Gnaden
und Ehren/und meine Gaben/ die du in mich/ als ein Gefäß der
Barmhertzigkeit/ gelegt hast/ nicht verschütte und gar verliere;
das ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den un-
saubern Geistern den Teuffeln/ und von allen unreinen Heyden/
das

daß ich nicht aufgestossen werde aus dem neuen himmlischen Jerusalem/sondern mit dir vereinigt bleibe/und ein Geist/ein Herz/ein Leib mit dir sey. Gleich wie du mich dazu in der heiligen Tauffe gewaschen/ geweiht/ und mit dem heiligen Geist gesalbet/ und geheiligt hast zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach lehre mich bedencken/daß mein Herz ein Tempel und Wohnung des heiligen Geistes sey/daß ich Gottes Tempel nicht zubreche/auff daß du mich nicht wieder zerbrechest/und daß ich ein Glied Christi bin/und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache/ und an meinem eigenen Leibe sündige. O du edeler/ keuscher/ züchtiger Himmels-Bräutigam/der du unter den Rosen der Keinigkeit weidest/weide meine Seele mit deinem Erkantniß und reiner Liebe/ und treib von mir alle unreine Gedanken/daß du mit deinem heiligen Geiste in mir mögest wohnen/und die heiligen Engel bey mir bleiben mögen allezeit/ Amen.

Das 2. Gebet. Um Mäßigkeit und Nüchternheit.

O du heiliger und gerechter Gott/ der du alle Dinge geordnet/ und in Zahl/ Gewicht und Maaß gesetzt hast/ auch befohlen/unser Herzen nicht zu beschweren mit Fressen und Sauffen/ sondern von allem unordentlichen Wesen uns zu entziehen: Ich klage dir/daß ich oft meinen Leib beschweret habe mit Überfluß im Essen und Trincken/ dadurch ich mich sehr verfühndiget habe an dir/ meinem lieben Gott/an meinem Nächsten/und an mir selbst: Vergib mir diese Sünde und Uergerniß/wende von mir die schwere Straffe/ da du das Wehe dräuest den Säuffern/und daß die Hölle ihren Rachen weit habe auffgesperret/daß hinunter fahren/bennde/die Herrlichen und Frölichen: Ich bitte dich demüthiglich/ O Herr Gott Vater und Herr meines Lebens/behüte mich für unzüchtigem Gesichte/wende von mir ab alle böse Lust/laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen/und behüte mich für unverschämten Herzen. Gib mir Lust und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchternheit/ auff daß mein Gebet nicht verhindert werde/ behüte mich für dem bösen Laster der Trunckenheit/dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünftigen Vieh machet/dadurch deine Gaben/die du uns mehr zu unsers Leibes Nothdurfft/ als zur Bollust geschaffen und gegeben hast/ schändlich und gang undanckbarlich gemißbrauchet werden/zu Unehren deinem Namen und zum Sünden-dienst/darüber

ber die Creaturen seuffzen und sich ängsten/ und durch ihre Angst die Menschen bey ihrem Schöpffer verklagen/ und wolten gerne frey seyn von dieser Eitelkeit und Sündendienst/ welchen sie wider ihren Willen unterworffen seyn müssen. Ach Gott/ wie schwere Rechnung wird darauff folgen. Denn dadurch werden deine Güter umbracht/ dadurch verleuret und verderbet ein Mensch alle seine Gaben/ die du ihm aus Gnaden an Leib und Seel/ an Ehr und Gut/ an Weisheit und Verstand gegeben hast/ dadurch wird alle Klugheit zerstöret/ der Verstand verfinstert/ der Heilige Geist vertrieben/ Gottes Ungnade und Zorn erwecket/ alle Amts- Geschäfte verhindert/ versäumet/ nachlässig und unweislich tractiret/ alle Nachtschläge und Weisheit zerrüttet/ Unzucht erregt/ viel Laster und Unraht gestiftet: Ach mein Gott/ lehre mich solches bedencken/ daß ich diesem Laster feind werde/ dir mit Fasten und Beten dienen möge/ und dir ein nüchtern Herz/ Geist und Seele/ allezeit in meinem Gebet opffere/ damit meine Gaben täglich vermehret werden/ und mein Gebet dir allezeit möge wol gefallen/ und gnädig erhöret werde/ durch Jesum Christum unsern Herrn/ Amen.

Das 3. Gebet. Um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen/ und Dancksagung für dieselbe.

Ach Herr Jesu Christe/ du Schönster unter den Menschen-Kindern/ du holdseliger Bräutigam unserer Seelen/ du hast gesagt: Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich wil mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit/ ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben/ und du solt den Herrn erkennen. Ich dancke dir von Herzen/ für deine inbrünstige/ hergliche/ heilige und reine Liebe/ damit du mich allezeit geliebet hast; Du hast deine Liebe bewiesen in deiner heiligen Menschwerdung/ da du menschliche Natur/ das ist/ menschlichen Leib und Seel in Einigkeit der Person angenommen/ und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauflöslich in Ewigkeit dir vereinigt: Ach welch eine tröstliche/ liebliche und holdselige Vereinigung ist das/ daß Gott Mensch/ und Mensch Gott ist/ was könnte doch freundlicher und leutseliger seyn? Damit hast du bezeuget/ daß du dich auch also mit mir/ und allen Gläubigen vereinigen wollest/ daß wir mit dir ein Leib/ ein Fleisch und Bein/ ein Geist und Herzen werden sollen. Dazu hast du verordnet die heili-

ge Tauffe / und dadurch dich mit mir vereiniget / vermählet und verbunden / daß sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit dir / und weil du deine zarte / edele / menschliche Natur / die du angenommen hast / daß sie Engelrein ist / ja mehr denn Engelrein / ohne Mackel und Sünde / lauter und unbefleckt : So hast du mich in der heiligen Tauffe / weil du dich mit uns vermählen wollen / auch gereiniget durchs Wasserbad im Wort / und hast dir zugericht eine Gemeinde / die heilig sey / die nicht habe einen Sünden-flecken oder Kunkel / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich : So rein und vollkommen rein / hast du uns mit deinem Blute gewaschen / (denn deine Reinigung ist vollkommen / daß kein Sünden-fleck ist überblieben. Hast uns auch mit dir durch den heiligen Geist vereiniget / und zu einem Leibe verbunden / und vereinigest uns auch mit dir durchs heilige Nachtmahl / durch Genießung deines heiligen Fleisches und Blutes / damit du dich uns gar zu eigen giebest / dein Leben / deinen Geist / dein Fleisch und Blut / ja deine Gottheit un-Menschheit ist unser eigen / der ganze Christus ist unser eigen / und du wilt in uns seyn / und wir sollen in dir seyn / du hast aus grosser Liebe / deinen heiligen Leib und Blut für uns geopffert am Stamm des Creuzes / weil du uns einmal lieb gewonnen / so hast du so eine beständige Liebe gegen uns / die stärker ist denn der Tod / dein Eifer ist fest wie die Hölle / ihre Gedult ist feurig und eine Flamme des Herrn / daß auch viel Wasser nicht mögen diese Liebe auslöschen / noch die Ströme ersäuffen / und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wolte / so gilt es alles nicht. Ach mein Freund / wie freudig ist dein Herz / wie wacker ist deine Liebe. Das ist die Stimme meines Freundes / siehe er kömmt und hüpfet auff den Bergen / und springt auff den Hügel. Mein Freund ist gleich einem Rehe / oder jungen Hirsche. Mein Freund ist weiß und roth / auferköhren unter viel tausenden. Sein Haupt ist wie das feinste Gold. Seine Backen wie die wachsende Würtz-Gärtlein. Seine Lippen sind wie Rosen / die mit fließenden Myrrhen trieffen. Seine Hände sind wie güldene Ringe voller Zuckissen. Sein Leib ist wie ein rein Helsenbein mit Saphiren geschmückt. Seine Beine sind wie Marmelsäulen / gegründet auff güldenen Füßen. Ach du aller schönster Bräutigam / entzünde eine herzlichliche / innigliche / brünstige Gegen-Liebe in mir / küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. Erquickte mich mit Blumen de-

nes edlen/ lebendigen Geruchs. Labe mich mit Aepffel deiner Lieblichkeit. Lege deine lincke Hand unter mein Haupt/ und deine rechte Hand herke mich. Ach komm/ mein Freund/ in meinen Garten/und iß deiner edlen Früchte. Setze mich/ wie ein Siegel/auff dein Herz/und wie ein Siegel auff deinen Arm. Nimm weg aus meinem Herzen alles/ was deine Liebe in mir hindert; Entleide meine Seele von aller Creatur-und Welt-Liebe: Mache sie bloß und lauter von allen irdischen Dingen/das du dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst/ daß du sie allein haben und besitzen mögest/ und kein ander mit dir. Du schönster Hoherpriester im heiligen Schmuck/ eine Jungfrau mußt du zur Gemahlin haben/die nicht mit der Welt und fremder Liebe besleckt ist: Eine solche Seele nimmst du ganz an/ und sie nimmt dich ganz an: Eine solche Seele hast du tausendmahl lieber/ denn ein lieber Bule seinen Bulen; Über eine solche Seele freuest du dich tausendmahl mehr/denn sich ein Bräutigam freuet seiner Braut. Einer solchen Seelen offenbahrest du dich und dein ganzes Herz/ wer dich herzlich liebet/ dem offenbarest du dich herzlich. Ach meine Seele/vergiß der ganzen Welt/und wende dich ganz zu deinem Bräutigam/ so wird er Lust an deiner Schöne haben/ so wird er sich mit dir recht vereinigen/ und du wirst den Herrn erkennen: Er hat dir ja seine Liebe ganz geben/und dadurch sich mit dir ganz vereiniget/ daß du dich aber mit ihm nicht ganz vereinigen kanst/das macht/ daß du ihm deine Liebe nicht ganz geben hast. Ach wie gehet dieser liebster Bräutigam umher/und suchet eine liebhabende Seele/eine reine Jungfrau/mit welcher er sich vermählen möchte. Ach er hat solche gläubige/heilige Seelen so lieb/ daß er tausend Himmel verliesse/und wohnete in einer solchen liebhabenden Seelen: Mit derselben nimmt er alles gleich/Glück und Unglück/Leben und Tod: Er nimmt einer solchen Seelen Creutz auff sich/und trägts/ als wäre es sein eigen/er leidet mit ihr/arbeitet mit ihr/trauret mit ihr/weinet mit ihr/er führet sie durch Creutz und Trübsal/ durch Hölle und Tod mit sich/ und so wenig als Creutz und Tod ihme seine menschliche Natur nehmen/ und von ihm trennen und abreißen können/ so wenig können auch alle Trübsal/wegen Schwerdt noch Hunger/weder Engel noch Fürstenthum/weder Hohes noch Tieffes/weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges/ weder Leben noch Tod/ ihm eine solche Seele nehmen/

men/und von ihm scheiden/denn er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet. Ach hilff/ Herr Jesu/daß wir das erkennen/diese hohe Himmel-Gesellschaft / und Königliche ewige Vereinigung recht bedencken/ und mit dir ewig verlobet/ vermählet und vereinigt bleiben/ Amen. 1001

Das Siebende Gebot.

Das 1. Gebet. Um Gerechtigkeit.

Ach du heiliger und gerechter Gott/ der du auff deinem Stuhl sitzt/ein gerechter Richter: Ich klage und bekenne dir/daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit/eigen Nutz/eigen Lob/Betrug und Falschheit geneigt bin/und habe deine Gerechtigkeit oft beleidiget / und dawider gehandelt wider mein Gewissen und wider meinen Nächsten/mehr auff mich und auff mein Vortheil gesehen/ als auff meinen armen Nächsten / auch oft unrecht geurtheilet von meinem Nächsten / Lust gehabt zu seinem Schaden und Verderben / und denselben nicht helfen verhüten: Ach vergib mir solche meine Sünde/ du gerechter Gott/ der du aller Ungerechtigkeit feind bist / und ein Richter über alle gewaltsame Unbilligkeit/ wende die schwere Straffe von mir/ da du sprichst: Ungerechtigkeit verwüestet alle Land: Und die Ungerechten sollen das Reich Gottes nicht erben: Auch miß mir ja nicht mit dem Maß/da ich andern mit gemessen habe. Gib mir aber einen neuen gewissen und beständigen Geist/der mich stets erinneret deiner Gebot/ daß ich von denselben nicht abweiche: Daß ich auch einen göttlichen Eifer habe/ wider alles ungerechte Wesen/ wider alle Abgötterey/wider die Lästerung deines Namens / und Verleumdung meines Nächsten / wider alle Gewalt und Unbilligkeit/ daß ich die Gerechtigkeit und Wahrheit helffe vertheidigen und schützen biß in den Tod/mich keines Menschen Furcht/Gunst oder Ungunst von der Gerechtigkeit lasse abwenden / keinem Heuchler und Liebloser die Ohren auffthue/ sondern Lust habe zur Aufrichtigkeit / und mit aufrichtigem Herzen dir dienen möge/ auch mit redlichem Gemüth meinen Wandel unter den Leuten führen möge/ daß ich/so viel an mir ist / beschütze und vertheidige die/so Gewalt leiden/daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit/meine eigene Affecten herrschen lasse/keine Gewalt und Tyrannen übe/ daß ich aus Erbarmen und Mitleiden/wenn es die

die Sache erfordert/ Gelindigkeit brauche/ und die Schärffe des Rechts mit Güte und Barmherzigkeit mildere: daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küsse/ daß Treue auff Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gib mir den Geist des Raths/ der Erkenntniß/ der Weisheit/ des Verstandes/ der Stärcke/ der Furcht Gottes / welcher über meinem Herrn Christo ruhet/ daß ich nichts thue/ durch eigene Weisheit und Verstand/ sondern durch deinen Rath/ daß ich niemand zu gefallen die Wahrheit verschweige oder verleugne/ auch niemand zu Verdrieß etwas thue/ das nicht recht ist/ sondern die Gerechtigkeit und Wahrheit liebe / daß mir alles gefalle was recht ist/ und mißfalle was unrecht ist/ auff daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe/ sondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe. Auff daß ich an jenem Tage mit allen Auserwehlten durch Christum/ die Krone der Gerechtigkeit ererben möge/ Am.

Das 2. Gebet. Um Christliche Mildigkeit.

Du gütiger/ überreicher milder Gott und Vater/ der du uns täglich allerley Gutes dargibst reichlich zu genießen/ lässest nicht ab uns Gutes zu thun/ lässest nicht unsere Undanckbarkeit nicht abwenden von deiner Güte/ und ist dir eine Lust/ daß du uns Gutes thust. Ich klage dir meines Herzens angebohrne Kargheit und Unmildigkeit/ daß ich leider gegen meinem Nächsten ungütig bin/ und nicht so viel Gutes thue/ als ich billig sollte; wie oft hab ich mein Herz zugeschlossen/ ob ich gleich gesehen hab meinen Bruder darben? Wie oft hab ich meine Ohren zugestopffet/ daß ich nicht gehöret habe das Geschrey der Armen? Ach verzeihe mir solche schwere Sünden/ und wende die Straffe von mir/ da du sagest in deinem Wort: Wer seine Ohren zustoppet vor dem Schreyen des Armen / der wird wieder schreyen/ und nicht erhöret werden: Ach schleuß ja dein Herz und deine milde Hand nicht wieder zu gegen mich. Gib mir aber ein freygebiges/ mildes Herz/ daß ich von Herzen freywillig Gutes thue jederman/ ohne Ansehung und Hoffnung der Wiedervergeltung/ sondern allein aus reiner Liebe/ und um deiner Liebe und grossen Güte und Wohlthat willen/ die du an mir gethan hast/ und täglich thust. Laß mich erkennen/ daß meine Güter nicht mein/ sondern dein seyn/ und daß du mich zum Haushalter darüber gesetzt hast. Laß mich erkennen/ daß ich nicht allein mit

meinem Gut/welches dein und nicht mein ist/schuldig bin meinem Nächsten zu dienen / sondern auch mit meinem Leben. Ach gib mir ein solch Hertz / daß ich möge Schätze sammeln im Himmel/ so die Diebe nicht stehlen noch die Motten fressen / daß ich mir einen guten Grund lege auff das Zukünftige: Daß ich den Segen des 41. Psalms erlangen möge; da du verheißest: Errettung zur bösen Zeit Erquickung auff dem Siechbette/Erhaltung bey dem Leben/wolgehen lassen auff Erden / nicht geben in die Hände der Feinde/und Hülffe in Kranckheiten. Item/daß die Herrlichkeit des HErrn uns zu sich nehmen: Item/ daß du die Wolthaten behältest / wie ein Siegel-Ring: Darum verleihe mir Gnade/ daß ich möge reichlich säen / auff daß ich reichlich einernnde / ohne Auffhören. Laß mich dein Wort bedencken: Daß allezeit seliger sey geben denn nehmen/und daß einen frölichen Geber Gott lieb habe/und mache daß allerley Segen bey ihm wohne: Lehre mich das Wort bedencken/das du sagest: Gebet/so wird euch gegeben/ ein vollgedruckt/gerüttelt/und überflüssig Maaß wird man in euren Schooß geben. Gib mir ein solch Hertz/daß ich glaube/daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen/ sey ein geliebtes Geld dem HErrn/ und der wird dafür wieder viel Gutes vergelten; Denn wie ein Schiff über Meer fähret / und mit vielen Gütern beladen wieder kömmt; Also sind alle Almosen und Werke der Barmherzigkeit ein ausgesendetes Schifflein / und werden mit vielen Gütern wieder kommen: Sie sind wie ein Saame im Acker/der mit reichem Seegen wieder herfür kömmt. Hilff / daß ich sey wie ein fruchtbarer Baum / von welchem viel Leute die Früchte essen mögen/ laß mich ein Hündlein seyn / das dem armen Lazaro die Schwären lecket / auff daß ich in deinem Hause/ unter deinem Tische auflesen möge die Brosamlein deiner Barmherzigkeit / und in deinem Reich über deinem Tische/ in jenem Leben mit dir essen und trincken möge in ewiger Freud und Herrlichkeit/ Amen.

Das Achte Gebot.

Das I. Gebet. Um Warheit.

Ach du warhafftiger Gott / der du Treue und Glauben hältst ewiglich: Ach HErr Jesu Christe/der du bist die Warheit und das Leben: Ach Gott heiliger Geist / du Geist

Geist der Warheit/der du uns in alle Warheit leitest: Ich bekenn
ne und klage dir/ wie der Lügen-und Mord-Geist mein Herz ver-
giftet hat/ daß ich nicht allezeit Warheit und Friede von Herzen
geliebet habe. Ach vergib mir diese meine Sünde/und wende die
schwere Straffe von mir ab/da der Psalm sagt: Du bringst die
Lügner um/ der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Fal-
schen: Lehre mich bedenccken/daß der Teuffel ein Lügner ist/und ein
Vater der Lügen/und ist in der Warheit nicht bestanden/ wenn
er Lügen redet/ so redet er aus seinem eigenen: Ach behüte mein
Herz und Mund für den Lügen-Geist/ und gib mir den Geist der
Warheit/der meinen Verstand erleuchte/daß/ was ich mit dem-
selben begreiffe/ich ohn alle Lügen/Falschheit und Irrthum verstes-
hen und erkennen möge: Gib mir die Liebe der Warheit/und ein
warhaftiges Herz/ daß ich mich selbst nach der Warheit richte/
und urtheile/ und mir selbst nicht schmeichele/ daß ich kein falsch
Herz habe/ daß ich etwas gedencke oder wünsche wider die War-
heit. Gib mir einen warhaftigen Mund/daß meine Lippen nicht
triegen und falsch reden/und anders sagen/ denn das Herz mey-
net/daß ich nicht verleumde/oder Verleumder gerne höre. Laß
mich treue und warhaftig seyn in meinen Zusagungen/ daß ich
nicht etwas zusage/und doch den Willen nicht habe/ dasselbe zu
leisten. Gib mir Warheit/so in meinen Gebärden leuchte/ daß
ich keine heuchlische Sitten führe/die Hände Füße/und im Herzen
fluche/ oder mit den Gebärden liege und betrüge. Gib mir die
Warheit meines Glaubens und Bekänntniß/ daß ich mit Freu-
digkeit dein Wort/die ewige Warheit bekenne/dieselbe vertheidige
und verantworte/ auch keine Gefahr um der Warheit willen
fliehe. Gib mir die Warheit aller Christlichen Tugenden/ daß
ich nicht zum Schein/sondern von Herzen fromm sey/ die Tu-
gend ernstlich lieb habe/und daß mein Gottesdienst keine Heuche-
len sey. Gib mir die Warheit im Gerichte/ daß ich alle Dinge
nach der Warheit urtheile und richte/und von unrechtem Urthei-
len mich enthalte: Gib mir die Warheit in Gerechtigkeit/ daß ich
keine Person ansehe/sondern mit einem jeden handle nach War-
heit/ Billigkeit und Gerechtigkeit; Auf daß ich ein Kind der
Warheit bleibe/ dem König der Warheit diene/und von seinem
Reich/der ewigen Warheit nicht ausgeschlossen werde Amen.

Das 2. Gebet. Um Verschwiegenheit.

Ach du unschuldiges Lämmlein Gottes/ in welches Mund
 kein Betrug erfunden/ du zartes Herz und holdseliger
 Mund: Ich klage und bekenne dir/ daß ich oft mit mei-
 nem Munde gesündigtet/ wider dich und meinen Nächsten/ denn
 ich meine Zunge nicht allezeit zur Wahrheit und Gottes Lob/
 auch nicht zu meines Nächsten Erbauung gebraucht habe/ ver-
 gib mir diese grosse Sünde/ und wende die schwere Straffe von
 mir ab/ die du dräuest denen/ so ihre Zunge mißbrauchen/ dich da-
 durch unehren und lästern/ und dem Nächsten damit schaden/ är-
 gern und betrüben/ daß dieselben kein Glück auff Erden haben
 sollen/ sondern sollen verjagt und gestürzt werden. Gib mir aber
 einen stillen sanfften Geist/ einen verschwiegenen Mund: Lehre
 mich ein Schloß an meinen Mund legen/ und ein fest Siegel auf
 mein Maul trucken/ daß ich dadurch nicht zu Falle komme/ und
 meine Zunge mich nicht verderbe; Herr GOTT Vater/ und
 Herr meines Lebens/ laß mich nicht unter die Lasterer gerathen/
 und laß mich nicht unter ihnen verderben. O daß ich meine Ge-
 danken könnte im Zaum halten/ und mein Herz mit Gottes
 Wort züchtigen/ und ich mein nicht schonete wo ich fehlte/ auff
 daß ich nicht Sünde anrichtete/ und grossen Irrthum stiftete/
 und viel Übels begienge/ damit ich nicht untergehen müste für
 meinen Feinden/ und ihnen zu Spott werden. Ach lieber Vater/
 lehre mich meine Zunge zähmen/ und dieselbe regieren/ daß ich
 mich nicht mit Worten vergreiffe/ und wie die Gottlosen und Läs-
 terer dadurch fallen. Lehre mich bedencken/ daß dein Wort sagt:
 Die Narren haben ihr Herz im Maule/ aber die Weisen haben
 ihren Mund im Herzen: Wo viel Worte seyn/ da gehets ohne
 Sünde nicht ab/ wer aber seine Lippen hält/ der ist klug: Der
 Gerechten Zunge ist köstlich Silber/ warhafftiger Mund bestet
 ewiglich/ aber die falsche Zunge bestehet nicht lange: Falsche
 Mäuler sind dem Herrn ein Greuel/ die aber treulich handeln/ ge-
 fallen Gott wohl. Wer seinen Mund bewahret/ der bewahret
 sein Leben/ wer aber mit seinem Maul heraus fährt/ der kömmt
 in Schrecken. Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens/ aber
 eine Lügenhaftige machet Herzeleid. Die Rede des Freundlichen
 sind Honigseim: trösten die Seele und erfrischen die Gebeine:
 Mancher kömmt zu großem Unglück durch sein eigen Maul. Ein
 loser

loser Mensch strebt nach Unglück / und sein Maul brennet wie Feuer. Ein Böser achtet auff böse Mäuler / und ein Falscher gehorchet schädlichen Zungen. Ein bitter Mensch trachtet nach Schaden / aber es wird ein greulicher Engel über ihn kommen : Ein Narr / wenn er schwiege / würde auch weise gerechnet / und verständig / wenn er das Maul hielte : Die Wort des Verleumbders sind Schläge / und gehen durchs Herz. Todt und Leben sind in der Zungen Gewalt / wer sie liebet / der wird von ihr Frucht essen. Wer seinen Mund und Zunge bewahret / der bewahret seine Seele für Angst. Darum / O lieber Gott / lehre mich diese edele Tugend / die Verschwiegenheit ; Thue aber meinen Mund auff / daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen. Laß das meines Herzens Freude und Wonne seyn / wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben soll / hier zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Das Neundte Gebot.

Das I. Gebet. Wider den Geiz.

Ach du gütiger / überreicher / milder / gnädiger / lieber Vater : Ich bekenne und klage dir / daß der leidige Satan mein Herz mit dem schändlichen Geiz vergiftet / und die Wurzel alles Übels durch den Unglauben / in mich leider auch gepflanzt / daraus oft in meinem Herzen böse Früchte wachsen / als Unbarmherzigkeit gegen dem Nächsten / Vertrauen auff's Zeitliche / Begierde des unbeständigen Reichthums / mancherley Versuchungen und Stricke des Satans / viel thörichter und schädlicher Lüste / welche des Menschen Herz versencken ins Verderben und Verdammniß / und machen ihm selbst viel Schmerzen : Ach mein Gott und Vater / vergib mir solche grosse Sünde / weil ich mich dadurch von dir / meinen lieben Vater und Schöpfer abgewendet habe zu den elenden Creaturen / und mit meinem Herzen von dir abgewichen bin / dich die lebendige Quelle verlassen / und die tödtliche Nistflache gesucht habe. Ach wende die schwere Straffe von mir ab / denn Geiz ist eine Abgötterey / und die sind verflucht / die mit ihrem Herzen von dir abweichen / die am Nichtigen hangen / verlassen ihre Gnade. Reinige / O Gott / mein Herz von dieser Abgötterey / von diesem Fluch / und von der Welt-Liebe und alles zeitlichen Dinges / und verleihe mir Gnade / daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen /

vergänglichlichen Dingen / als mit Roth und Unflat beflecke und beschwere / welche ihre Lust / Liebe und Ruhe in dir allein haben sollte. Ach Gott/lehre mich bedencken/dasß ein grosser Gewinn sey/ gottselig seyn und sich begnügen lassen. Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht/darum offenbahr ist/wir werden auch nichts hinaus bringen : Wenn ich aber Nahrung und Kleider habe/ so laß mich daran begnüget seyn / damit ich nicht vom Glauben irre gehe/und mir selbst viel Schmerzen mache. Laß mich als ein Kind Gottes/so zu himmlischen Dingen neu gebohren ist / solche irdische Lüste fliehen / und nachjagen der Gerechtigkeit im Glauben/der Liebe / Gedult und Sanfftmuth / dasß ich kämpffe einen guten Kampff des Glaubens/und ergreiffe das ewige Leben/darzu ich beruffen bin : Was du mir aber durch deinen Segen geben hast/daran lasse mich begnüget seyn / und gib/ dasß ich mein Herz nicht daran hänge und stolz werde / nicht hoffe auff den ungewissen Reichthum / sondern auff dich / den lebendigen Gott / der du uns giebest reichlich allerley zu genießsen/dasß ich lerne Gutes thun/reich werde an guten Wercken/gerne gebe und behülfflich sey / dasß ich nicht karglich säe/und karglich einerndte. Ach Herr / lehre mich bedencken/dasß es ein Ende mit mir haben wird / und ich davon muß / und mein Leben ein Ziel hat. Ach wie gar nichts sind alle Menschen/die doch so sicher leben. Sie gehen dahin wie ein Schäumen/und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe / sie sammeln/und wissen nicht / wer es kriegen wird ! Ach laß mich meines Herzens Ruhe allein in dir haben / da die wahre Ruhe der Seelen ist/denn im Zeitlichen ist eitel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und der Creaturen sind schädliche stachlichte Dornen / die das Herz stechen / verwunden und unruhig machen / den Saamen göttliches Worts ersticken. Ach laß mich in das Krüglein meines Herzens das rechte Himmel-Brod sammeln und bewahren/ und dasselbe nicht mit Erde und Roth füllen : Laß mich meinen Schatz im Himmel haben / und nicht auff Erden / welchen mir die Diebe nicht stehlen/noch der Rost fressen kan : Laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem und vergänglichlichem Reichthum beschweren und füllen / sondern laß mich dieselbe wenden / mit göttlicher/himmlicher/ewiger Speise / auff das sie nicht von den irdischen Dingen/als an einem schädlichen Gifft sterbe / weil sie ewige Speise haben muß. Laß aber dieselbe meine Seele mit ewigen himm-

himmlischen Gut/ia mit dir/O Gott/ allein vereinigt seyn und bleiben/auf daß sie nicht nach dem Abschied mit dem Satan/dem Gott dieser Welt/vereinigt bleibe. Ach mein Herr und Gott/ laß mich deiner Allmacht vertrauen / daß du allein helfen kanst/ laß mich deine Weißheit bedencken / daß du Mittel und Wege weißest/wie du helfen kanst/laß mich dein Vater-Hertz erkennen/ daß du weißest/daß wir/deine Kinder/solches alles bedürffen: Laß mich bedencken / daß du dich aller deiner Werke erbarmest / und hilffest beyde Menschen und Vieh / und bist ein Gott alles lebendigen Fleisches. Es wartet alles auff dich/daß du ihnen Speise gebest/wenn du ihnen giebest/so sammeln sie/wenn du deine Hand aufthust/so werden sie mit Güte gesättiget. Dir sey Lob/Ehr und Preis/in Ewigkeit/Amen.

Das Zehende Gebot.

Das 1. Gebet. Wider die böse Lust des Fleisches/und daß ein Mensch seine Lust an Gott haben soll.

Ach du heiliger und gerechter Gott / der du liebest die Reineigkeit des Hergens/und hassst alle Unreinigkeit / hast uns auch beruffen nicht zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne dir meines Hergens angebohrne Unreinigkeit / als einen Brunnen und Haupt-Quelle aller Sünden/und weiß daß mein Inwendiges ein Greuel ist für deinen Augen. Denn befleckt ist mein Leib und Seele mit den fleischlichen Lüsten/die wider meine Seele streiten: Ach das böse unreine Hertz/macht alle meine Werke unrein/und beflecket sie / und du Herr aller Herzenkündiger wilt alle meine Werke nach dem Herzen richten: Ich bin / o Herr/wie ein Unreiner / und alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ach du heiliger Gott/ verwirff mich nicht wegen meiner Unreinigkeit von deinem Angesicht/sondern verbirg dein Antlitz für meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat: Schaffe in mir/Gott/ ein reines Hertz / und gib einen neuen gewissen Geist: Du hast gesagt: Selig sind die reinen Hergens sind / sie werden Gott schauen / daraus folget: Daß die unselig seyn/ die unreinen Hergens sind / denn sie werden Gott nicht sehen. Und abermahl: Befleißiget euch der Heiligkeit / ohne welche niemand Gott sehen wird. Ach hilff mir/ mein Gott/ durch deine Gnade und heiligen Geist / daß ich die bösen Lüste meines Hergens dämpffen / und überwinden möge/ daß in

meiner Seelen / als in einem schönen klaren Spiegel / Gottes
 Bilde erscheinen möge / und ich deiner göttlichen Natur theilhaff-
 tig werde / und du dich mit meinem Geist und meiner Seelen mö-
 gest vereinigen / und ein Geist mit mir werden : Daß mich
 mein unreines Herz nicht von dir scheide / und meine Seele sterbe :
 Denn eine jegliche Lust gebietet die Sünde / die Sünde aber den
 Tod. Ach die böse Lust ist der verbotene Baum / wer davon isset /
 der wird sterben / und wenn die sündliche fleischliche Lust vollbracht
 ist / so werden unsere Augen auffgethan / und wir sehen alsdenn un-
 sere Schande und Blöße : Ach behüte mich dafür / du heiliger ge-
 rechter / Gott / gib mir die Stärcke des Geistes / daß ich mein
 Fleisch überwinde und zwingen / daß der Glaube und Geist in mir
 herrsche und den Sieg behalte. Gib mir / daß ich mein Fleisch
 creuzige / sammt den Lüsten und Begierden. Auch so alle / die ihr
 Fleisch creuzigen sammt den bösen Lüsten / Christum angehören /
 und aber so wenig seyn / die dasselbe thun ; Ach wie wenig werden
 ihr denn seyn / die Christum angehören ; Darum gib mir / daß ich
 mich selbst hasse / selbst verleugne / absage alle dem das ich habe / und
 täglich meinem Fleisch und Blut und der Welt absterbe / auff daß
 der sündliche Leib auffhöre / und ich hinfüro der Sünden nicht
 mehr diene / sondern / dir / meinem lieben Gott / lebe. Ach mein
 Herr Jesu Christe / laß deine Dornen Krone / und deine blutige
 Striemen / deine Seelen-Angst und deine grosse Schmerzen seyn
 eine Arzney meiner bösen Lüste / laß mich erschrocken für dem
 jüngsten Gerichte / da alle Gedanken werden offenbar werden.
 Laß mich erschrecken für der Hölle-Pein / die man bekommt für
 eine kurze Wollust ; für den unsaubern Geistern / die in solchem
 unreinen Hause ewig wohnen / wo es nicht gereinigt wird. Gib
 mir aber / daß ich meine Lust und Freude an dir haben möge / auff
 daß du mir alles allein sehest / und gebest / was mein Herz wün-
 schet / daß ich mich in dir herzlich freuen möge / dich herzlich möge
 lieb haben / und dich / meinen Geliebten / in meinem Herzen und
 Seele allzeit bey mir wohnend haben möge / auff daß du dich für
 und für gebest in meine geheiligte Seele / sie erleuchtest / lehrest /
 leitest / tröstest / stärkest / heiligest / auff daß sie deine ewige Woh-
 nung und Tempel seyn und bleiben möge / Amen.

Das 2. Gebet. Um ein gut Gewissen.

Ach Gott aller Herzen-Kündiger / wie hast du das Gewis-
 sen

sen des Menschen so wunderbarlich gemacht und verordnet/
zum Zeugen des Guten und Bösen / mit Furcht und Freu-
digkeit / mit Freude und Leid wunderbarlich begabet / daß es
alle Menschen erinnere der Gerechtigkeit / und einem jeden über-
zeuge/daß du ein gerechter Gott bist / für welchem sich jederman
fürchten müsse / daß du auch überall gegenwärtig seyst / für wel-
chem sich niemand verbergen könnte : Denn so man sich für sei-
nem eigenen Gewissen nicht kan verbergen / welches nur ein Rich-
ter und innerlicher / unbetrieglicher Zeuge ist eines einigen mensch-
lichen Herzens ; wie solt man sich für dem allwissenden Gott
verbergen / der ein Richter ist aller menschlichen Herzen ? Ach wie
oft hab ich meinem eigenen Gewissen widerstrebet / demselben
nicht gefolget / ob michs gleich erinnert / ermahnet und gestrafft :
Ich habe einen grossen / schweren / unruhigen Zeugen wider mich
selbst erwecket. Ach mein Gott/du wahrer und einiger Seelen-
Arzt/der du heilest/die zerbrochenes Herzens sind / und verbindest
ihre Schmerzen ! Heile mich/Herr/denn meine Gebeine sind er-
schrocken/und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinige mein
Gewissen / Herr Jesu / mit deinem Blut von den todten Wer-
cken meiner Sünde / zu dienen dem lebendigen Gott / heile die
Wunden meines Gewissens/die mir schmerzlich wehe thun/geuß
dein Gnaden-Oel hinein / den rechten Seelen-Balsam / den heiligi-
gen Geist/der mich tröste/und mir die Seelen-Schmerzen lindere/
daß ich nicht allzu sehr erschrecke / daß ich nicht die Furcht für dei-
nem strengen Gerichte mich in Verzweiflung stürze. Tilge aus
die Handschrift/die wider ist / mit meinem Blute : Schreibe in
die Tafel meines Herzens und Gewissens/die ich zubrochen habe/
deine Gnade/Vergebung der Sünden/Gerechtigkeit/den Glauben/
die Liebe/die lebendige Hoffnung/Gedult/und Gebet / daß in
meinem Gewissen / als in einem Spiegel leuchte deine Gerechtig-
keit / die aus Gnaden mir ist geschencket durch den Glauben/
deine edle Blutströpflein zieren meine Seele/ als die schönste Ru-
binen/die Krafft deines heiligen Opfers / Leidens und Todes er-
quickte mein Gewissen. Ach du edler Weinstock/blühe in meinem
Herzen und Gewissen/und vertreibe durch deinen Lebens-Geruch
alles Ungezieffer und höllischen Schlangen-Gift / und tödte den
nagenden Herzens-Wurm / und stille die Anklage der Sünden
und des Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rech-
ten

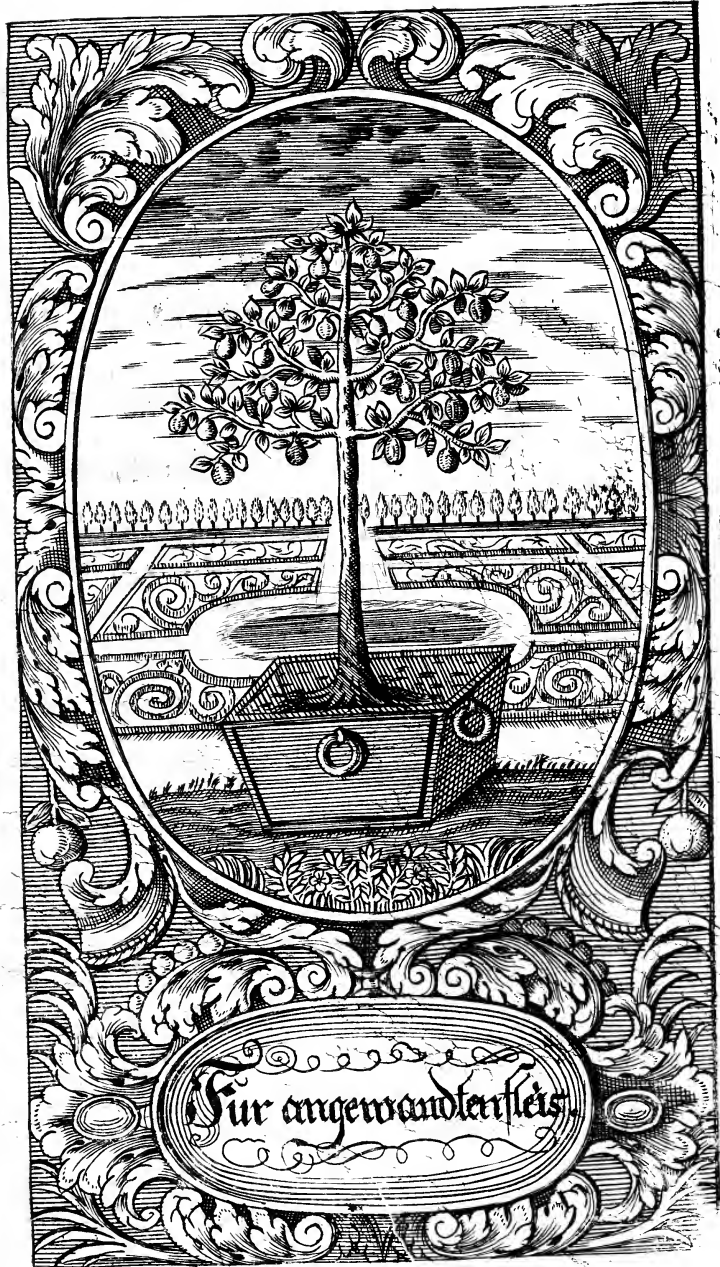
ten Freuden: Wein des heiligen Geistes / daß ich mich in dir allein erquickte und erfreue. O meines Herzens einige Freude und Ruhe! In mir selbst muß ich erschrecken und verzagen: In dir aber freuet und erquicket sich mein betrübtes Gewissen / ach laß mich empfinden/was der Psalm spricht: Darum freuet sich mein Herz / und meine Ehre ist frölich. Ach laß mein Licht/das in mir ist/ meinen Glauben/Liebe und Hoffnung/und dein Erkenntniß in mir nicht finster werden und erlöschen/sondern laß es in dir / und durch dich leuchten und helle werden/ daß es mein Leib und Seel erleuchte wie ein Blitz/daß ich mit freudigem Geist für dir erscheinen / und bestehen möge für deinem Angesicht. Ach! wie ist ein gut Gewissen eine große Freudigkeit für Gott und Menschen / wie freudig seyn die heiligen Märtyrer/ so um der Gerechtigkeit und Wahrheit willen gelitten/zum Tode gegangen. Wer kan mich verklagen / wenn mich mein Gewissen absolviret; Wer kan mich betrüben / wenn mich mein Gewissen erfreuet; Dagegen aber / wer kan mich erfreuen/wenn ich mein Gewissen betrübet/ohne du allein/o meines Herzens Freude! Wer kan mich rechtfertigen / wenn mich mein Gewissen verdammt; denn du allein/o mein Erlöser Jesu Christe! in dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet und gegründet ist. Ach mein Herr und mein Gott! laß mich diesen Schatz wohl bewahren/und wenn durch dein Blut mein Gewissen gereinigt ist/so laß mich durch deine Gnade dasselbe rein behalten / daß ich in diß geheiligte und reine Gefäße nichts unreines lege / damit es nicht wieder befleckt und verunreinigt werde/sonst ist Leib und Seele befleckt. Laß mich aber einen guten Schatz hinein sammeln/welchen ich am jenem Tage herfür bringen möge/als aus einem guten Schatz des Herzens. Ach du gerechter Gott / der du Herzen und Nieren prüfest/wie hast du in dem Gewissen des Menschen / beides Himmel und Hölle zu erkennen geben / und die Unsterblichkeit der Seelen: Denn ein gut Gewissen ist der Himmel/und ein böß Gewissen ist die Hölle / so wunderbar hast du das Gewissen gemacht / daß ein jeder Mensch / entweder seinen Himmel/oder seine Hölle in ihm selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpffen müssen / auch wider die arge Welt; So hilff mir / lieber Gott! einen guten Kampff kämpffen/daß ich diese beyde edlen Schätze den Glauben und gut Gewissen behalten möge. Laß mich durch die Ruhe mei-

nes Gewissens/schmecken die Ruhe des ewigen Lebens/Friede und Freude in dir / o mein Herr und mein Gott ! so wird mich keine Schmach der Welt betrüben/kein Verlust des Zeitlichen traurig machen/kein Verleumd der beleidigen/keine Furcht erschrecken/keine Gewalt verletzen/keine Sünde verdammen/kein Teuffel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden/Amen.

Das 3. Gebet. Uns Erhaltung und Zunehmung im Glauben/Christlichen Tugenden/und heiligem Wandel.

Ach mein himmlischer Vater/von welchem alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen/vom Vater des Lichts / der du in uns wirkst / beyde das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen. O Herr Jesu Christe / der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens/un o Gott heiliger Geist/der du wirkst alles in allem nach deinem Wohlgefallen: Ich bitte dich von Herzen/du wollest das gute Werk/das du in mir hast angefangen / vollführen / bis auff den Tag Christi Jesu / daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkenntniß und Erfahrung / daß ich prüfen möge was das beste sey/auff daß ich sey lauter und unanständig/bis auff den Tag Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch Jesum Christum geschehen in mir zur Ehre und Lobe Gottes. Ach mein Gott! Ich trage meinen Schatz in irdischen Gefäßen/der Teufel/die Welt/und meine eignen Fleisch plagen mich/und streiten wider meine Seele: Gib daß ich ritterlich kämpffe und den Sieg behalte/daß ich diese Welt in mir überwinde / daß ich meinen Leib gebe zum Opfer/das da heilig/lebendig/und Gott wolgefällig ist / und mich verändere durch Verneuerung meines Sinns/ daß ich prüfen möge / welches da sey der gute/gnädige/wollgefällige und vollkommene Gottes-wille. Gib mir/o Herr Jesu/Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit/durch deinen Geist stark zu werden an dem inwendigen Menschen / und daß du durch den Glauben in meinem Herzen wohnen mögest/und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet / daß ich lerne erkennen/ wie hoch deine Liebe/ wie tieff/ wie breit und lang dieselbe sey/und daß Christum lieb haben besser sey denn alles Wissen/und erfüllet werde mit allerley Gottes-Fülle. Ach mein liebster himmlischer Vater! es ist ja dein Wille/daß du keinen verlierest von allen dem/das du deinem lieben Sohn gegeben hast: Darum erhalte mich

mich im Glauben / befestige mich in der Liebe / stärke mich in der
 Hoffnung/und wenn ich strauchele/ so erhalte mich/wenn ich sincke
 so reiche mir deine Hand/und wenn ich aus menschlicher Schwach-
 heit falle/so richte mich wieder auff/ denn du hältst alle die da fal-
 len/und richtest auff/ die da niedergeschlagen seyn / du speisest die
 Hungerigen/du lösest die Gefangenen/ du machest die Blinden seh-
 hend/du behütest die Fremdlinge und Waisen / und erhältst die
 Wittwen/du heilest/ die zubrochenes Hergens sind/ und verbind-
 dest ihre Schmerzen. Ach du heilige Dreyfaltigkeit! Komm zu
 mir und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich hier mit deiner
 Gnade/und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit. Erhöre mein
 Gebet: Gib mir deinen Heil. Geist/ der mich mit deinem heiligen
 göttlichen Wort erleuchte/ heilige/ lehre/ tröste/ stärke/ kräftige/
 gründe/ erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine
 Wahrheit/daß sie mich leiten/und bringen zu deinem heiligen Ber-
 ge/ und zu deiner Wohnung / laß mich einen guten Kampff
 kampfien/ daß ich den Glauben und ein gut Gewissen behalten
 möge. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich/ denn du
 bist der Gott/ der mir hilffst/ täglich harre ich dein. Gedencke/
 Herr/ an deine Barmherzigkeit und an deine Güte/ die von
 der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünden meiner
 Jugend/ noch meiner Ubertretung/ gedencke aber meiner nach
 deiner Barmherzigkeit/ um deiner Güte willen. Ach Herr
 Jesu/ gib mir wahre Buße / herzliche Reue und Leid über
 meine Sünde/ eine göttliche Traurigkeit / die in mir würcke eine
 Reue zur Seligkeit/die niemand gereuet; Daß mein Herz berei-
 tet werde/fähig zu werden deines Trosts/ und der hochwürdigen
 Vergebung der Sünden: Gib mir den Geist der Liebe/ der
 Sanfftmuth/der Demuth/der Gedult/der Andacht/der Gottes-
 furcht/der Gnaden und des Gebets/daß ich mit allen Heiligen be-
 sitzen möge dein Reich/ergreiffe deine Liebe und das ewige Leben.
 O Gott heiliger Geist/erleuchte mein Herz mit dem ewigen Licht/
 wende mein Herz ab von der Welt / von der Augen-Lust/Fleis-
 ches-Lust und hoffärtigem Leben/ daß ich vergesse was dahinden
 ist/und strecke mich nach dem/das davorne ist. Gib/daß ich den
 heiligen und hochgelobten Namen Gottes recht heilige/ allezeit
 preise/ nimmermehr lästere/ in Verfolgung nicht verleugne/ in
 Todesnoht bekenne. Gib/ daß Gottes Reich in mir sey und
 bleib



Für angewandtes Fleiss

Die Erklärung des Kupffers.

Der Schweiß ist nicht umsonst / da Gärtners Hand
bemühet
Von Fröh bis in die Nacht / zu bauen Baum und
Land;
Gib auch daß deine Hand die uns wie Bäume ziehet /
Zu deines Nahmens Preiß uns find in solchem
Stand.

bleibe/ und des Teuffels Reich zerstöret werde; Behüte mich für
Lügen/ für Lasterung/ für Irrthum/ Blindheit und Finsterniß;
Würcke in mir Gerechtigkeit/ Friede und Freude im heiligen
Geist/ und der Friede Gottes/ der höher ist denn alle Vernunft/
bewahre mein Herz und Sinne in Christo Jesu meinem HErrn.
Gib/ daß ich den Willen Gottes gerne thue/ und meinem fleischli-
chen Willen absage/ und denselben tödte/ und wenn mein letztes
Stündlein kömmt/ so laß den ewigen Namen JESU mein
letztes Wort und Seuffzen seyn/ daß ich in ihm selig einschlafe/
und frölich am Jüngsten Tage zum ewigen Leben möge
aufferstehen/ durch Jesum Christum/
Amen.

Ende des I. Theils/ von den Tugend-Gebetlein.



Der II. Theil

Begreiffet in sich die Dancf-Gebetlein/ für die Wohl-
thaten Gottes und unsers HErrn Jesu Christi/ und
des Heil. Geistes.

Wiederholet hier das 3. Gebet/ aus dem 2. Gebot/ um Christliche
Dancfsagung.

Das 1. Gebet. Ein Morgensegen.

MArmherziger/ gnädiger Gott/ du Vater des ewigen Lich-
tes und Trostes/ des Güte und Treue alle Morgen neu ist;
Dir sey Lob/ Ehre und Dancf gesaget für das liebliche Ta-
ges-Licht/ und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich be-
wahret hast/ mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen; laß
mich nun auch in deiner Gnade und Liebe/ Schutz und Schirm
wieder frölich aufstehen/ und das liebe Tages-Licht nützlich und
frölich gebrauchen/ für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem
ewigen Lichte/ welches ist mein HErr Jesus Christus/ daß er in mir
leuchten möge mit seiner Gnade/ mit seinem Erkenntniß. Be-
wahre in meinem Herzen das Lichtlein meines Glaubens/ mehre
dasselbe und stärke es: Erwecke deine Liebe/ befestige die
Hoffnung/ gib mir wahre Demuth und Sanftmuth/ daß ich
wandle in den Fußstapffen meines HErrn Jesu Christi/ und laß
deine Göttliche Furcht in allem meinem Thun für meinem Augen
seyn

seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Herzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Uberglauben und Abgötterey / für Hoffart / für Lasterung deines Namens / für Verachtung deines Worts / für Ungehorsam / für dem leidigen Zorn / daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich für Feindschafft / Haß und Neid / für Unzucht / für Ungerechtigkeit / für Falschheit und Lügen / für dem schädlichen Geiß / und für aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir / und deiner Gerechtigkeit : Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn : Laß mich begegnen das Heer deiner heiligen Engel / wie dem Jacob / thue demselben Befehl / daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten / mich auff den Händen tragen / daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich starck werde auff Löwen und Ottern zu gehen / und zu treten auff die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken / mein Herz / Sinne / und alle meine Anschläge : Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Wort / ich befehle dir alle meine Wercke / daß sie zu deines Namens Ehre gereichen / und zu Nutz meines Nächsten : Mache mich zum Gefaß deiner Barmherzigkeit / zum Werkzeuge deiner Gnade / segne alles mein Thun / laß meinen Beruff glücklich fortgehen / und wehre allen den / so ihn hindern. Behüte mich für Verleumdungen und für den Mordpfeilen des Lügener : Ich befehle dir meinen Leib und Seele / mein Ehr und Gut / laß mich deine Gnade und Güte allezeit behüten : Halte deine Hand über mich / ich gehe oder stehe / sitze oder wandle / wache oder schlafe. Behüte mich für den Pfeilen die des Tages fliehen / für der Pestilenz die im Finstern schleichet / für der Seuche die im Mittage verderbet : Segne meine Nahrung / gib mir was dein Wille ist zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen / behüte uns alle für Krieg / Hunger und Pestilenz / und für einem bösen schnellen Todt : Behüte meine Seele und meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Bescheret mir ein seliges Ende / und laß mich des lieben Jüngsten Tages / und der Erscheinung der Herrlichkeit meines Herrn Jesu Christi / mit Verlangen und Freuden erwarten. Gott der Vater segne mich / und behüte mich. Gott

der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich/ und sey mir gnädig.
 Gott der heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich/ und gebe mir
 einen Frieden/ Amen.

Das 2. Gebet. Ein Abend: Segen.

Barmherziger/gnädiger Gott/ich sage dir Lob und Danck/
 daß du Tag und Nacht geschaffen/ Licht und Finsterniß
 unterschieden/ den Tag zur Arbeit/ und die Nacht zur Ru-
 he/ auff daß sich Menschen und Vieh erquicken; Ich lobe und
 preise dich in allen deinen Wohlthaten und Wercken/ daß du
 mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen/durch deine gött-
 liche Gnade und Schutz/ und desselben Last und Plage überwin-
 den und zurück legen lassen/ es ist ja genug/ lieber Vater/ daß ein
 jeder Tag seine eigene Plage habe/du hilffest ja immer eine Last nach
 der andern ablegen/ bis wir endlich zur Ruhe/ und an den ewigen
 Tag kommen/ da alle Plage und Beschwerde aufhören wird.
 Ich dancke dir von Herzen/ für alle das Gute/ das ich diesen Tag
 von deiner Hand empfangen habe. Ach Herr/ ich bin zu gering
 aller deiner Barmherzigkeit/ die du an mir täglich thust. Ich dan-
 cke dir auch für die Abwendung des Bösen/ so mir diesen Tag be-
 gegnen können/ und daß du mich unter dem Schirm des Höch-
 sten/ und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast/
 für allem Unglück und für schweren Sünden/ und bitte herzlich
 und kindlich/ vergib mir alle meine Sünde/ die ich diesen Tag be-
 gangen habe/ mit Gedanken/ Worten/ und Wercken/ viel
 Böses habe ich gethan/ viel Gutes habe ich versäumt: Ach sey
 mir gnädig/ mein Gott sey mir gnädig/ laß heute alle meine
 Sünde mit mir absterben/ und gib mir/ daß ich immer gotts-
 fürchtiger/ heiliger/ frommer und gerechter wieder aufstehe/daß
 mein Schlaf nicht ein Sünden-Schlaf sey/ sondern ein heiliger
 Schlaf/ daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache/
 mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaf/ wie des Er-
 barmers Jacobs/ da er die Himmels-Leiter im Traum sahe/ und
 den Segen empfing/ und die heiligen Engel sahe/ daß ich von dir
 rede/ wenn ich mich zu Bette lege/ an dich gedенcke/ wenn ich
 aufwache; Daß dein Name und Gedächtniß immer in meinem
 Herzen bleibe/ ich schlafe oder wache: Gib mir/ daß ich nicht er-
 schrecke für dem Grauen des Nachts/ daß ich mich nicht fürchten
 möge für dem plötzlichen Schröcken/ noch für den Sturmwin-

den der Gottlosen/ sondern süsse schlaffe/ behüte mich für schrecklichen Träumen/ für Gespenstern und Nacht-Geistern/ für den Einbruch der Feinde/für Feuer und Wasser: Sihe/der uns behütet/ schlaffet nicht/sihe/der Hüter Jsrael schlaffet noch schlummert nicht. Sey du/o Gott/mein Schatten über meiner rechten Hand/das mich des Tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond des Nachts.Laß deine heilige Wächter mich behüten/und deine Engel sich um mich her lagern/ und mir aushelfen/ dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auff/wie den Propheten Eliam/da er schlieff unter dem Wachholderbaum: wie Petrum/da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaf/wie dem Joseph/ und den Weisen aus Morgen-Lande: Auff das ich erkenne/ das ich auch sey in der Gesellschaft der heiligen Engel; und wenn mein Stündlein vorhanden ist/ so verleihe mir einen seligen Schlaf/ und eine selige Ruhe in Jesu Christo meinem HErrn/ Am.

Das 3. Gebet. Eine Dancßsagung für das geoffenbarte Wort Gottes und heiligen Sacramenten.

Du getreuer/ gnädiger und barmherziger Gott: Ich dancke dir für die grosse Gnade/Liebe und Treue/die du uns armen elenden Menschen erzeiget hast/durch die Offenbarung deines heiligen göttlichen Wortes/ und die Einsetzung deiner hochwürdigen Sacramenten/der Geist des HErrn hat durch die Propheten geredet/ und seine Rede ist durch ihren Mund geschehen/dadurch hast du dich uns zu erkennen geben/in welchem deinem Erkantniß stehet das ewige Leben: Dadurch hast du uns beruffen zur Gemeinschaft deiner heiligen Kirchen/ dein heiliges Evangelium ist auch eine Krafft Gottes selig zu machen alle/die daran glauben: Dadurch erweckest du in uns den Glauben/gibst uns den heiligen Geist/ lässest uns Vergebung der Sünden verkündigen/ dadurch empfangen wir wahrhaftigen lebendigen Trost in allem Creuz/in Todes Noth. Dadurch stillest du unser unruhiges Gewissen/dadurch erfreuest du unser trauriges Herz/ dadurch speisest du unsere Seelen/als mit dem rechten Himmel-Brod/ dadurch machest du uns zu neuen Creaturen/dadurch kommst du zu uns/und machest Wohnung bey uns; Dadurch linderst du unsere Todes-Noth/ das wir den Tod nicht schmecken ewiglich/ dadurch erleuchtestu unsere Seele/ dadurch registereest du und leitest uns

uns in unserm Beruff/ und in dem Lauff unsers gangen Lebens/
als mit einer Leuchte auff unsern Wegen/ und als mit einem Licht
auff unsern Fußsteigen/ daß unsre Tritt nicht gleiten: Ach HErr!
wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen/ so wäre ich ver-
gangen in meinem Elende/ denn es ist unsers Herzens Freude
und Trost. Durch Gottes Wort werden wir geheiligt/ und
an Leib und Seel gesegnet/ darum/ O HErr/ wer dein Wort ver-
wirft/ der hat dich selbst verworffen/ und allen seinen zeitlichen und
ewigen Segen/ und kan mit nichten den Segen haben/ sondern
den ewigen Fluch/ so verhält auch der Himmel seinen Thau/ und
das Erdreich sein Gewächs/ so wird der Himmel Eisen/ und die
Erde Erz/ und ist alle Mühe und Arbeit verlohren; O HErr!
ich dancke dir für diesen edlen/ theuren Schatz/ denn das Gesetz des
HErrn ist ohne Wandel/ und erquicket die Seele/ das Zeugniß
des HErrn ist gewiß/ und machet die Albern weise. Die Befehl
des HErrn sind richtig/ und erfreuet das Herz/ die Gebot des
HErrn sind lauter/ und erleuchten die Augen. Die Furcht des
HErrn ist rein/ und bleibet ewiglich/ die Rechte des HErrn sind
warhafftig/ allesammt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold/
und viel seines Goldes/ sie sind süßer denn Honig und Honig-
seim. Auch wird dein Knecht durch sie erfreuet/ und wer sie hält/
hat grossen Lohn. Dein Wort/ du Allerhöchster/ ist ein Brunn
der Weißheit/ und das ewige Gebot ist ihre Quelle/ wer dasselbe
ehret/ der thut den rechten Gottesdienst/ und wer es lieb hat/ den
hat Gott wieder lieb: Gottes Wort spricht: Ich bin wie die
Cedern auff dem Libano/ und wie die Cypressen auff dem Gebirge
Hermon. Ich bin auffgewachsen wie ein Palm-Baum am
Wasser/ wie ein Rosenstock zu Jericho/ wie ein schöner Delbaum:
Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir wie Zimmet/ Myrr-
hen und Weyrauch; Kommt her alle die ihr mein begehret/ und
sättiget euch von meinen Früchten. Meine Predigt ist süßer/ denn
Honig/ und meine Gabe süßer denn Honigseim. Wer von mir
isset/ den hungert immer nach mir/ und wer von mir trincket/
den dürstet immer nach mir. Das ist das Buch des Bundes/
mit dem höchsten Gott gemacht/ nemlich/ das Gesetz Mose/ dar-
aus ist geflossen die Weißheit/ wie der Ephrates/ wenn er groß ist/
wie der Jordan in der Erndte/ wie der Nilus im Herbst. Es ist
nie gewesen der es ausgelernet hat/ und wird nimmermehr wer-
den/

den/der es ausgründen mag. Denn sein Sinn ist reicher/weder
 kein Meer/und sein Wort ist tieffer denn kein Abgrund. Es fliess
 sen von ihm viel Bächlein in die Gärten/da werden die Bächlein
 zu grossen Strömen/und die Ströme zu grossen Wassern. Denn
 seine Lehre leuchtet so weit als der lichte Tag/ und scheinet frühe.
 Auch schütten sie Lehre und Weissagung aus/ die ewig bleibet.
 Für diesen hohen/theuerbaren Schatz / dancke ich dir/Gott Va
 ter/Sohn und Heil. Geist/ hochgelobet in Ewigkeit/Amen.

Das 4. Gebet. Eine Dancßsagung für die Liebe Got
 tes/auch Gebet umb dieselbe.

Ach du barmherziger/gnädiger/leutseliger und freundlicher
 Gott/du Liebhaber der Menschen: Ich dancke dir von
 Grund meines Herzens/für deine grosse unaussprechliche/
 väterliche/ hergliche Liebe/damit du liebreicher Gott und Vater
 mich allezeit geliebet hast/ du hast mich in deiner Liebe als in de
 nem Herzen getragen / du denckest allezeit an mich/und vergiffest
 mein nicht; du sorgest für mich/hörest mein Gebet/ zehlest meine
 Thränen/siehst meine Seuffzer / weisst alle meine Trübsal/ er
 kennest mein Herz/und hast mir so theure/ werthe Verheissungen
 deiner Gnade/Hülffe/Trostes/ Vergebung der Sünden und des
 ewigen Lebens gegeben und geoffenbahret: Du hast mir deinen
 lieben Sohn geschenckt/ und mich durch seine Menschwerdung
 lassen versichern deiner Hulde und Gnade/ durch sein heiliges E
 vangelium mich lassen lehren und trösten/durch sein Exempel mir
 einen Weg und Richtschnur eines heiligen Lebens gezeigt/ durch
 sein Leiden und Sterben mich vom ewigen Tode erlöset: Durch
 seine Auferstehung aus dem Tode gerissen/ durch seine Himmel
 fahrt mir das Paradis eröffnet/ und eine Stätte im Himmel be
 reitet: Du hast mich durch deinen heiligen Geist erleuchtet/geheil
 ligt/getröstet/gestärket/gelehret und erquicket/ und mich durch
 ihn der Kindschaft Gottes und ewigen Erbes versichert/du hast
 mir nicht allein grosse Wolthaten bezeiget/ sondern dich mir selbst
 gegeben/mit deinem lieben Sohn und Heil. Geist: Wie kan ich
 dir für diese grosse Liebe gnugsam dancken/sie ist grösser denn Him
 mel und Erde / sie ist ewig/und höret nimmermehr auff/sie ist un
 endlich/höher denn der Himmel/breiter denn die Erde/ tieffer denn
 der Abgrund/länger denn der Aufgang vom Niedergang. So
 hoch der Himmel über der Erden ist / lässest du deine Gnade wal
 ten/

ten/über alle die dich fürchten. So fern der Abend ist vom Morgen/lässest du unsere Übertretung von dir seyn/und erbarmest dich über uns/wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Ach gib mir ein solch Herz/das ich deiner Liebe nimmermehr vergesse/darin gehe/liege/schlafe und wache/stehe und wandele/lebe und sterbe/und in deiner Liebe wieder aufstehe/und darin ewig lebe; denn deine Liebe ist das ewige Leben/und die ewige Ruhe/ und das ewige Leben ist nichts anders/ denn deine ewige Liebe. Ach laß dieselbe nimmermehr in meinem Herzen verlöschen/sondern immer größer werden/ daß in meiner Seelen nichts mehr sey / leuchte/lebe/scheine/denn deine Liebe/daß ich für Liebe meine Thränen vergieße/wie Maria Magdalena/und dich mit Freuden aufnehme in das Haus meines Herzens/wie Zachaeus: Ach du hast niemand jemals verschmähet/du Liebhaber der Menschen/verschmähe mich auch nicht/ich bin zwar nicht werth/daß ich dich liebe/ oder von dir geliebet werde/ ich elender Wurm/ stinckender Roth / todter Hund/mach du mich aber durch deine Liebe würdig. Neige mein Herz von aller Creatur-Liebe zu dir/auff daß du meine Liebe allein sehest/meine Freude/meine Hoffnung/meine Stärke/mein Licht/mein Heil/mein Leben/mein Arzt/ meine Speise/mein Trancck/mein Hirte/mein Schutz/meine Krafft/mein Schatz und ewiger Reichthum. O selig bin ich/ wenn ich in deiner Liebe bleibe/ damit du mich liebest! O heilig bin ich/ wenn ich dich allezeit liebe! O unselig bin ich/wenn ich aus deiner Liebe falle/so verliere ich mein höchstes Gut/ und komme von dem Licht in die Finsterniß/vom Leben in den ewigen Tod: O du reine göttliche Liebe/entzünde mein Herz/erleuchte meinen Verstand/ heilige meinen Willen/erfreue mein Gedächtniß/ und vereinige mich mit dir ewiglich/Amen.

Das 5. Gebet. Um die Liebe Christi.

Ach mein Herr Jesu Christe/du edellster Liebhaber meiner Seelen/verleihe mir deine Gnade/ daß ich dich wieder von Herzen lieb habe/und spreche zu dir: Herzkliober Herr Jesu! laß mich in meinem Herzen nicht anders empfinden/denn deine Liebe/nimm alles aus meinem Herzen/ was nicht deine Liebe ist/denn ich wil nichts anders in meinem Herzen haben/denn deine Liebe: Ach wie freundlich/wie holdselig/ wie süsse ist deine Liebe/wie erquicket sie meine Seele/wie ergötzet sie mein Herz: Ach laß mich nichts anders gedencen/ sehen/ begehren/ fühlen/ empfinden/

Den/denn deine Liebe: Denn sie ist alles/sie hat alles/ sie begreift alles/sie übertrifft alles: Ach ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten! Laß mich auff dieser Hut stehen Tag und Nacht/ und diesen Schatz fleißig und embsig bewahren/ dafür sorgen/dafür beten/ denn diß ist der Vorschmack des ewigen Lebens/der Vorhoff des Paradises. Ach mein Liebhaber/du bist um meiner Liebe willen verwundet/ verwunde meine Seele mit deiner Liebe. Ach dein köstliches Blut/ aus grosser Liebe vergossen/ist so edel/so durchdringend/das es ein steinern Herz wohl erweichen mag. Ach laß dasselbe durch mein Herz dringen/auff das auch deine Liebe mein Herz durchdringe/ denn deine Liebe ist in deinem Blut. Auff das mein Herz sich aufthäte/ zu empfangen und in sich zu trincken deine zarte und edle Blutströpflein/ die in deinem Todes-Kampffe auff die Erden gefallen seyn. Ach das sich die Brunnen meiner Augen auffthäten/und für Liebe heisse Thränen vergössen/ und ich dir so lange nachweinete als ein Kind/ biß du mich holest/auff deine Arme nimmst/ dich mir zu schmecken gibst/ und dich mit mir vereinigest durch die geistliche himmlische Vermählung/das ich mit dir ein Herz/ ein Geist und ein Leib werde. Ach zeuch mich nach dir/ so lauffe ich: Ach das ich dich küssen möchte in meinem Herzen/und aus deinem Munde deinen süßen Trost empfinden: Ach mein Trost/meine Stärcke/mein Leben/mein Licht/mein Schatz/mein Heil/mein höchstes Gut/meine Liebe/vereinige mich mit dir/denn alles was ich ohne dich habe/ und ausser dir/ist lauter Pein und Galle/Jammer und Herzeleid/eitel Unruhe und Sorge: Du aber bist meiner Seelen einige Ruhe/Friede und Freude. Darum gib mir/das deine edele/zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte: Ach das heilige Feuer deiner holdseligen Liebe/ entzünde mich durch und durch/das Feuer der Heiligkeit/das Freuden-Feuer/das sanffte liebliche Feuer-Flammlein welches ohne alle Mühe/ Sorge und Angst ist/der edele Geruch deiner Liebe erquickte mich/ der köstliche Himmel-Balsam lindere und heile mein Herz/das ich diesem edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlauffe. Ach du schöner Liebhaber/ was ist doch/das ich an deiner Liebe nicht habe; Sie ist ja meine Weyde/meine volle Gnüge/ meine Speise und Trank/ mein Himmel-Brodt/mein süßer Wein/meine Freude/mein Friede/meine sanfte Ruhe/mein Leben/mein Licht/mein Heil/meine Seligkeit/mein Reich-

Reichthum/meine Lust/meine Ehre/meine Zierde/mein Schmuck/
meine Herrlichkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliere/was habe
ich denn / bin ich denn nicht nackend und bloß / arm und elend ;
Ach so laß mich nach dir weinen / und dich mit Thränen suchen/
wie Maria Magdalena / und nicht aufhören/ biß ich dich finde/
denn du hast mich je und je geliebet/ darum hast du mich nach dir
gezogen aus lauter Güte : Ach laß mich deine Liebe allezeit leiten/
daß sie bey mir bleibe/und mich wiederhole/wenn ich irre/die mich
lehre in meiner Unwissenheit / die meine Weißheit sey in meiner
Thorheit/die mich bekehre/wenn ich sündige/die mich halte/wenn
ich strauchele / die mich aufrichte/ wenn ich falle/ die mich tröste/
wenn ich betrübet bin/die mich stärke/wenn ich schwach bin / die
das glimmende Föchtelein meines Herzens auffblase/ wenn es
verlöschten will/ die mich zu sich nehme/ wenn ich abscheyde / und
mich ewiglich bey sich behalte/ Amen.

**Das 6. Gebet. Dancksagung für die ewige Gnaden-Wahl
in Christo.**

Ach du barmherziger/gnädiger/gütiger Gott / wie hast du
den Reichthum deiner Gnade in deinem lieben Sohn Je-
su Christo so mildiglich/so reichlich/so überflüssig/ über uns
arme unwürdige / verlohrene und verdamnte Menschen aus-
getheilet. Und bist alle unserm Verdienst zuvor kommen/du hast
uns geliebet in deinem Beliebten / ehe der Welt Grund gelegt ist/
deine Barmherzigkeit gehet über alle Menschen/du wilt nicht daß
jemand verlohren werde/sondern daß sich jederman zur Buße kehe-
re und lebe. Du wilt/ daß allen Menschen geholffen werde/und
sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen / darum hast du deinen
lieben Sohn der Welt geschencket und geoffenbahret / und in dei-
ner ewigen Gnaden-Wahl verordnet/alle die selig zu machen / die
an ihn glauben ; derhalben hast du ihn für die Sünde der Welt
dahin gegeben/und auff ihn als das unschuldige Lämmlein Got-
tes/und einiges Versöhn-Opffer alle unsere Sünde gelegt/ diesel-
be zu tragen/hinweg zu nehmen / und die Welt zu versöhnen / dar-
um ist er eine Versöhnung für der ganzen Welt Sünde / er ist
kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist : Nun
waren alle Menschen verlohren / darum ist er kommen alle Men-
schen selig zu machen : Derowegen hast du getreuer Gott das
Evangelium allen Völkern verkündigen lassen / und dein lieber
Sohn

Sohn hat alle zu sich geruffen/die mühselig und beladen seyn/dasß er sie erquickte : Du hast auch zugesaget / durch dein Wort in uns den Glauben zu erwecken/denn dein Wort soll nicht leer wieder zu dir kommen/sondern alles ausrichten dazu du es gesand hast/ und hast es gemacht zur Krafft Gottes / gerecht und selig zu machen/die daran glauben : Hast auch zugesaget / die Gläubigen zu heiligen in der Liebe / auch dieselbe zu erhalten im Glauben biß ans Ende/ also / dasß deine Schäflein niemand soll aus deiner Hand reißen/und dasß du das gute Werck/so du in uns hast angefangen/vollführen wilt / biß auff den Tag Jesu Christi : Hast auch deinen Gläubigen gnädigen Schutz verheissen wider den Teuffel und die Welt / und so tröstliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget / die heilige Tauffe und Nachtmahl / dasß wir an deiner Gnaden nicht zweiffeln sollen. Für die grosse Liebe / allgemeine Erlösung und Bezahlung unserer Sünde / allgemeinen Beruff/ und für die Krafft deines göttlichen Worts / und den heiligen Geist / der in uns den Glauben erwecket / weil der Glaube dein Werck ist / auch für die Erhaltung im Glauben / für die tröstliche Verheissung deiner ewigen Gnade/die nicht von uns weichen soll/ ob gleich Berge und Hügel hinfallen : Auch für die tröstlichen Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten / dancke ich dir von Herzen / und bitte/ du wollest mich dabey erhalten / mich für schweren Anfechtungen bewahren / und mein Herz sich gründen lassen auff deine unaussprechliche allgemeine Liebe / auff das allgemeine Verdienst/meines Erlösers / auff die allgemeine Verheissungen/Beruff und Trost der hochwürdigen Sacramenten/welcher Wohlthaten du mich aus Gnaden auch hast theilhaftig gemacht/daran ich erkenne/dasß ich dein auserwähltes Kind bin / in Christo von der Welt aus lauter Gnade erwehlet/ und zur Kindschafft verordnet / durch meinem HErrn Jesum Christum / in welchem du mich geliebet/und mich mit deinem heiligen Geiste versiegelt hast : Gib auch / dasß ich heilig sey und unsträfflich in der Liebe / zu Lob deiner herrlichen Gnade / und versichere mein Herz nach deiner Verheissung/dasß ich gewiß sey / dasß mich weder Tod noch Leben / noch einige Creatur scheiden kan von deiner Liebe in Christo Jesu/meinem HErrn/Amen.

Das 7. Gebet. Eine Dancßsagung für die Schöpfung/
Verschönerung/und göttliche Regierung.

Almächtiger/barmherziger Gott / Schöpffer und Erhal-
ter

ter Himmels und der Erden : Ich dancke dir von Herzen/
daß du mich aus Liebe nach deinem Bilde geschaffen zu deinem
Lob / Ehr und Preiß / mit gesundem menschlichem Leibe und
vernünftiger Seele : Ach mein HErr und Gott/wie schön/wie
lieblich/wie heilig / wie gerecht hast du den Menschen anfänglich
nach deinem Bilde erschaffen / seine Seele mit dem schönen Licht
aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet/seinen Verstand mit dei-
nem vollkommenen Erkenntniß gezieret / seinen Willen mit voll-
kommenem Gehorsam / sein Herz mit vollkommener Liebe und
Gerechtigkeit / ja den ganzen Menschen an Leib und Seele mit
vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket / daß er dein
heiliger Tempel/deine Wohnung/dein Sitz/deine Behausung
seynsolte in Ewigkeit : Ja da der Mensch solche göttliche Herrlich-
keit durch die Sünde verlohren / hast du ihn zu solchem deinem
Bilde wieder erneuert in deinem lieben Sohn / durch deinen heili-
gen Geist/und durch die neue Geburt im Glauben/durchs Wort
Gottes und die heiligen Sacramenta. Dir sey ewig Lob und
Dancck für diese grosse Gnade/für die Schöpffung / für die Wie-
dergeburt und Erneuerung im heiligen Geiste : Denn das sind
mir starcke und feste Gründe deiner grossen Liebe / sintemal in dem
allmächtigen Werke der Schöpffung deine Hände mich gemacht
haben / was ich um und um bin / mit Haut und Fleisch hast du
mich angezogen / mit Beinen und Adern hast du mich zusammen
gesetzt / Leben und Wohlthat hast du an mir gethan / und dein
Aufsehen bewahret meinem Odem. Gedencke HErr an mich/
daß ich deiner Hände Werk bin / daß du mich aus Laimen ge-
macht hast / und wirfst mich wieder zur Erden machen. Du hast
meine Nieren in deiner Gewalt / du warest über mir im Mutter-
Leibe. Ich dancke dir dafür / daß ich so wunderbarlich gemacht bin/
wunderbarlich sind deine Werke / und das erkennet meine Seele
wohl. Es war dir mein Gebein nicht verholen / da ich im Ver-
borgenen gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Erden.
Deine Augen sahen mich/da ich noch unbereitet war / und waren
alle Tage auff dein Buch geschrieben/die noch werden sollten / und
derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mir Gott dei-
ne Gedanken/wie ist ihr so eine grosse Summa? Solt ich sie zeh-
len/so würden ihr mehr seyn denn des Sandes/wenn ich erwache/
so bin ich noch bey dir. Ach du gütiger Gott/wie hast du mir zu

90 Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung

gute ſo viel herrlicher Creaturen geſchaffen / die heiligen Engel zu Leibwächtern und dienſtbaren Geiſterlein / die Sonne erleuchtet und ſcheinet mir / die Luſt gibt mir Odem / das Feuer wärmet mich/das Waſſer träncket und reiniget mich/ die Erde grünet und blühet mir/und bringet mir Speiſe / Arzenei / Kleidung und ſo mancherley Ergößlichkeit / und iſt keine Creatur ſo ſchlecht und gering / ſie zeiget mir den Schöpffer und ſeine Weiſheit und Fürſichtigkeit / es kan auch kein Sperling auff die Erde fallen / ohne deinen Willen/vielweniger ein Menſch verderben/denn du hältſt und trägeſt alles mit deinem kräftigen Wort / du regieſt alles/ du ſorgeſt für alles / fürnemlich aber für den Menſchen / der in dir lebet und wandelt/ darum kan kein Haar von unſerm Haupt ſallen/ohne deinen Willen / denn ſo du die Sternen zehleſt / und mit Namen nenneſt/ſo dir nicht verborgen/wie viel Sand am Meer/ wie viel Tropffen im Regen/wie viel Tage der Welt werden ſollen? So haſt du auch die Tage meines Lebens / und was ein jeder Tag für Plage und Creuz mit ſich bringen ſoll / gezehlet und abgemelſen/haſt auch verheiſſen / du wolteſt bey mir ſeyn in meinem Creuz und Elend/und mich heraus reiſſen und zu Ehren machen/dir ſage ich Lob / Ehr und Danck / für alle deine Wohlthat : Lobet den HErrn Himmel und Erden / Engel und Menſchen / Sonne/ Mond und alle leuchtende Sterne/Feuer/Luſt/Waſſer/Sturm/ Winde/die ſein Wort ausrichten / Berge und Hügel / und alle fruchtbare Bäume / alle Vögel unter dem Himmel / alle Thiere im Walde und auff dem Felde/Könige/Fürſten / Jünglinge und Jungfrauen / Alte und Junge / ſollen loben den Namen des HErrn/Alleluja.

Das 8. Gebet. Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn Jeſu Chriſti.

Ach du holdſeliger/freundlicher/leutſeliger Gottes-Sohn Jeſu Chriſte / du getreuer Liebhaber menſchliches Geſchlechts : Dir ſey ewig Lob / Ehr und Danck für deine gebenedeyte Menſchwerdung und Geburt / und für deine groſſe Liebe und Freundlichkeit / daß du unſer Fleiſch und Blut an dich genommen/unſer Bruder worden biſt/ und uns alle ſo hoch geehret/ daß wir durch dich ſind Gottes Kinder/ und Gottes Geſchlecht worden/du groſſer König / HErr aller Herren / du höchſter mächtigſter/gewaltigſter/reichſter HErr / wie haſt du dir vermählet die niedrige/

niedrige/schwache/elende/armelige menschliche Natur? wie hast du dieselbe so hoch erhöht / daß du dieselbe in Einigkeit deiner Person in dem Thron und Rath der Heiligen göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und gesetzt hast / also daß du wahrer Gott und Mensch / die andere Person bist in der Heiligen Dreyfaltigkeit : Du hast menschlichen Leib und Seele an dich genommen / auff daß du uns an Leib und Seele hilffest und selig machtest. Die menschliche Natur war ganz verderbet durch die Sünde/siehe/wie ist sie in dir so hoch gereiniget/und geheiliget : Sie war verflucht/siehe/wie ist sie in dir so hoch gesegnet / du gebenedeyte Frucht des Jungfräulichen Leibes / du Gesegneter des HErrn / in welchem alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Menschliche Natur war von Gott abgerissen / siehe wie ist sie in dir so hoch mit Gott vereiniget ; Menschliche Natur war vom Satan geschändet/siehe / wie ist sie in dir so hoch geehret : Sie war unter dem Zorn Gottes / siehe/wie ist sie in dir so hoch geliebet. Ach wie kan nun Gott mit uns zürnen/wie kan er unser Feind seyn / wie kan er uns verderben / so wir doch sein Fleisch und Blut seyn/niemand hat jemals sein eigen Fleisch und Blut gehasset / wenn Gott ein Menschen-Feind wäre/so wäre Gottes Sohn nicht Mensch worden. Gleich wie nun das Band der Vereinigung göttlicher und menschlicher Natur unauflöslich ist in alle Ewigkeit : Also hat Gott mit uns durch die Menschwerdung seines lieben Sohns ein ewig Verbündniß gemacht/eine ewige Freundschaft / ewige Liebe gestiftet/eine ewige Verwandniß/ewige Vereinigung/ewige Versöhnung/ewige Kindschafft/ewige Bruderschaft / ewigen Frieden zwischen Gott und Menschen. Darum bist du ewiger Gottes und Menschen Sohn unser Mittler worden/ und deine göttliche Natur hat die menschliche angenommen/ auff daß du zwischen Gott und uns handeln könntest/Gott versöhnen/unser Noth erkennen/ und uns trösten könntest. Ach du bist doch eitel Liebe/eitel Gnade/eitel Trost : Du bist das rechte Licht/das uns erleuchtet/der rechte Weg/der uns zum Vater führet/die ewige Wahrheit/die uns lehret/das ewige Leben/das uns lebendig macht/ die ewige Liebe / dadurch Gottes Liebe zu uns kömmt mit allen Gnaden-Schätzen/die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienst / dadurch wir selig werden / unser ewiger Hoherpriester / der uns segnet / der für uns bittet / der sich selbst für uns geopffert zum Versöhnopffer / zum

Schulds

Schuldopffer / zum Friedopffer / die vollkommene Zahlung und
 Gnugthuung für unsere Sünde / ein gleichgeltendes / ja überflüssi-
 ges Lösegeld für unsere Missethat : Auff daß wir leben möchten /
 ist er das Leben selbst worden / auff daß wir erleuchtet würden / ist
 das Licht selbst Mensch worden / auff daß wir Trost hätten in un-
 serm Elende / ist der Brunnen alles Trosts vom Himmel in diß
 Jammerthal geflossen / auff daß wir Gottes Kinder würden / ist
 Gottes Sohn Mensch worden / auff daß wir selig würden / ist das
 Heil selbst Mensch worden. Ach wie lieblich bist du mit deiner
 Gegenwart und Gemeinschafft / wie schön in deiner Gestalt / wie
 holdselig in Geberden / wie freundlich in deiner Rede / du Schön-
 ster unter den Menschenkindern : Ach mein Freund / komm zu mir
 in mein Herz / mein Bruder verschmähe mich nicht / mein Liebha-
 ber weiche nicht von mir / mein Bräutigam / umfasse mich mit ei-
 nem freundlichem Kuß / mein Herzklieb / vereinige dich mit mir /
 meine Liebe / schleuß mich in dein Herz / und behalte mich ewig dar-
 in / meine Liebe ist Mensch worden / meine Liebe ist gecreuziget und
 für mich gestorben / auff daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe
 versichere / mich mit ihm vereinige / daß ich in seiner Liebe lebe und
 sterbe / Ruhe / Friede / Trost / Sicherheit und ewige Seligkeit haben
 möge / Amen.

Das 9. Gebet. Dancfsagung für die 3. Tauffe / und Ge-
 bet um ein heilig neues Leben.

Ach Herr Jesu Christe / der du bist der Anfang / Mittel
 und Ende unserer Seligkeit / und das heilige Sacrament
 der heiligen Tauffe gestiftet hast / und dasselbe bezeuget in
 dem Werck der Erlösung / da aus deiner eröffneten Seiten
 Blut und Wasser geflossen. Daher St. Johannes sagt : Drey
 sind auff Erden / die da zeugen / der Geist / das Wort / und das
 Blut / und die drey sind beyammen : Hast auch diß Sacra-
 ment durch deine eigene Tauffe im Jordan / als durch dein selbst
 Exempel bestätigt und geheiligt : Ich dancke dir herzlich / daß
 du mich durch diß Sacrament deiner heiligen Christlichen Kir-
 chen einverleibet hast / und mich dadurch in die Gemeinschafft al-
 ler deiner himmlischen und ewigen Güter gesetzt / so du durch dein
 bitter Leiden und Sterben erworben hast / hast mich dadurch von
 dem greulichen Gifft und Auffsatz der Erbsünde gereinigt und ab-
 gewaschen / alle meine Sünde / Schuld und Missethat aus
 Gna-

Gnaden vergeben / und hast mich gereiniget durch das Wasserbad im Wort / und alle meine Übertretung getilget / daß nicht eine ist überblieben / die mich könnte verdammen / daß nun nichts mehr Verdammliches ist an denen die in Christo Jesu seyn: Hast mich auch / weil die Sünden vergeben / erlöst vom ewigem Tode / und von der Angst / Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes / auch von der Gewalt des Teuffels / weil du mich dir einverleibet hast / zu einem Glied deines geistlichen Leibes gemacht / mich in dein Gnaden-Reich versetzt / mich mit dir vermählet und in Ewigkeit verlobet: Und weil ich durch die Tauffe dich angezogen / so bin ich mit deinem ganzen heiligen Gehorsam / Verdienst / Gerechtigkeit / Heiligkeit / Unschuld / als mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet / hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im H. Geist neugeboren / aus einem Sünder einen Gerechten gemacht / indem ich in deinem Tod getauft / und der Frucht deines Todes theilhaftig worden / und deinem Gehorsam und Verdienst einverleibet / und demnach aus einem Kinde des Zorns / ein Kind der Gnaden worden: Hast mich aus einem armen elenden / verlohrnen Menschen Kinde zu Gottes Kinde gemacht / mir den heiligen Geist der Kinderschafft geben / durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater: Hast mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund auffgenommen / und dich mit mir verbunden durch deine Verheißung mein Vater zu seyn in Ewigkeit: Hast mir auch geschencket das Kindes-Recht / nemlich das ewige himmlische Erbe und Seligkeit. Summa / du hast mir in der heiligen Tauffe das höchste Gut geschencket / deinen lieben Sohn mit allen seinen Wolthaten / Christus ist mein mit allem was er ist und hat. Was kan mir thun die Sünde? Ist doch Christus meine Gerechtigkeit / was kan mir thun der Tod? Ist doch Christus mein Leben / was kan mir der Teufel thun? Christus ist meine Stärcke und Sieg / was kan mir die Welt thun? Christus hat sie überwunden. Ja mein Herr Christus hat mich schon selig gemacht / und mir alle Seligkeit geschencket in der heiligen Tauffe / darum warte ich in Gedult der künftigen Herrlichkeit: Was kan mir Armuth / Elend / Kreuz / Verfolgung / Verachtung schaden / bin ich doch schon selig / die Güter der Gnaden hab ich alle in und mit Christo empfangen / und warte auff die Güter der Herrlichkeit. Weil ich
aber/

aber / o mein HErr Jesu Christe / durch die Tauffe mit dir gestorben und begraben bin / so hüß mir / weil ich noch im Fleisch lebe / daß ich nicht nach dem Fleisch lebe / sondern daß meine Tauffe täglich in mir fruchtbar sey / und würcke die Tödtung des Fleisches / daß ich täglich mit dir sterbe durch hergliche Reue und Leid / denn wer täglich in ihm selbst stirbet / der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens / in dir : Und weil ich dir / mein HErr und Gott / einverleibet bin / als ein Pflöpf / Reisklein dem Baum des Lebens : So laß mich in dir / als einen Reben am lebendigen Weinstock / Frucht bringen / nicht Früchte des alten Menschen / sondern des neuen Menschen / der neuen Creatur / Früchte des Geistes / und daß ich täglich bedencke / daß ich zu einem neuen Leben getauffet bin : Ja daß ich dich habe angezogen als ein Geschenk der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit / und als ein neues Leben dadurch du in mir und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich. Ja daß ich nimmermehr vergesse des Bundes / den du mit mir gemacht hast / denselben nicht breche / denselben nicht verläugne / weder mit Herzen noch mit Munde / noch mit einem gottlosen Leben / sondern mich dessen jederzeit freue und tröste / und darauf wider alle Unsechtung mich sicherlich verlasse / und in diesem Bunde / welcher ewig / fest und gewiß ist / auch ewig bleiben und selig werden möge.

Das 10. Gebet. Dancßsagung für die Einsetzung und Stiftung des h. Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung und heilsahmen Gebrauch.

Ach du holdseliger / liebevoller / gütiger und freundlicher HErr Jesu Christe / welche eine große Liebe hast du uns durch die Stiftung des heiligen Abendmahls erzeiget / daß du uns mit deinem heiligen Leibe und Blute speisest und tränkest : was kan tröstlicher gesagt werden / denn das Wort : Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibt in mir / und ich in ihm : Was ist doch tröstlicher / denn in Christo bleiben ? Was ist freundlicher / denn daß du in uns bleibest ? Wenn wir in dir und du in uns bleibest / was kan uns Tod und Teuffel schaden ? In dir sind wir ja sicher für allem Unglück. Ach mein Gott und HErr / was bin ich / daß du dich mir gibst zur Speise und Trancck ? Ich bin Erde und Asche / ein stinkend Gefäß / und du legest so einen edlen Schatz in mich / daran erkenne ich deine

ne grosse Liebe/weil du mir sein grosses Pfand der Liebe gibest / das ja nicht grösser seyn kan / im Himmel und Erden / das Pfand des Geistes hast du mir zwar geben / daran ich erkenne / daß ich ein Kind Gottes bin / aber im Abendmahl gibstu mir das Pfand deines Leibes und Blutes / daran erkenne ich / daß du mein Bruder bist / mein Fleisch und Blut. Welch eines herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibst du mir im heiligen Abendmahl / nemlich dein Blut / welches auff Erden zeuget von unser Erlösung: Denn ob wohl der Heil. Geist auch dein Zeuge ist in unsern Herzen / so hastu doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen / unserer Erlösung / nemlich dein Blut / welches auch zeuget und ruffet in unserm Herzen / dadurch hastu wollen zu hülffe kommen unserm schwachen Glauben / denn ob uns wohl dein Wort kräftiglich im Glauben stärke / so wird doch der Trost kräftiger / wenn wir diß Wort hören: Das ist mein Leib für euch gegeben / das ist mein Blut / welches für euch vergossen ist / zur Vergebung der Sünden. Darum / O mein Herz / was traurest du / was zagest du / was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben / und gibt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut / auch zum Pfande seiner herglichen Liebe und Vereinigung mit dir / daß dich weder Tod noch Leben von ihm scheiden soll. Ach mein Gott und HErr / lehre mich bedencken / mit was demüthigen Herzen ich diesen edlen Schatz empfangen solle: Ach ich unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit / ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen / ich Sünder zu dem Gnaden-Brunnlein: Ich Krancker komme zu dem rechten Arzt / ich Hungeriger und Durstiger zu dem rechten Himmels Brodt und Brunnen des Lebens. Du aber / du Allerheiligster / kommest zu dem Unheiligen / wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret / daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kommt; Ja daß ein solcher armer elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben soll / zur himmlischen Speise und Tranc: Ach laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen / laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenck seyn / auff daß meine Seele dadurch gespeiset und geträncket werde / geistlicher himmlischer Weise ins ewige Leben; denn in deinem Leiden und Tode ist alles was meine Seele erquicket /

und

und wornach ihr hungern und durſten kan: Ach bereite mein Herz würdiglich durch wahren Glauben / durch wahre Buſſe / Liebe und Demuth / zu empfangen dieſen groſſen Schatz. Welch einen ſchönen Tabernackel und Tempel bereitete Moſes und Salomo dem Gnadenſtul? Ach ſchmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht / mit dem Golde und Glanz des Glaubens / mit den ſchönen Teppichen der Liebe und Demuth / mit der Krone der Hoffnung / vermehre und ſtärke in mir alle geiſtliche Gaben; Denn wie kan mein Glaube beſſer geſtärket werden / als wenn mir Vergebung der Sünden durch Chriſti Blut verſiegelt / und ins Herz geſchrieben wird? Wie kan in mir die Liebe Gottes und meines Nächſten beſſer vermehret werden / denn daß mich mein Herr Chriſtus durch ſein Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen vereiniget / und einen Leib aus uns machet? Wie kanſt du mir / O lieber Herr! meine Hoffnung beſſer ſtärcken und bekräftigen / denn daß du mich mit einer unſterblichen Speiſe ins ewige Leben ſpeiſeſt. Ach mein Herr und Gott! ich bitte dich demüthiglich / weil du mein Fleisch und Blut worden biſt: laß mich auch alles / was dir wohlgeſället / lieben / deinen Willen laß meinen Willen ſeyn / was dir zuwider iſt / laß mir auch zuwider ſeyn / mein Fleisch und Blut / iſt dein Fleisch und Blut / und dein Fleisch und Blut / iſt mein Fleisch und Blut / darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen / ſondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo durch Krafft deines Fleiſches und Blutes williger und ſtärcker werden / mein Creuz zu tragen / gedultig ſeyn in Trübsal / demüthig in Verachtung / ſanftmüthig in Beleidigung / brünſtig und beſtändig in der Liebe / andächtig im Gebet / daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben / und die Frucht deiner Erlöſung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge / Amen.

Das II. Gebet. Von der Empfangung des Heiligen Abendmahls.

Herr Jeſu Chriſte / mein getreuer Hirte und Biſchoff meiner Seelen / der du geſagt haſt: Ich bin das Brod des Lebens / wer von mir iſſet / den wird nicht hungern / und wer an mich gläubet / den wird nimmermehr durſten. Ich komme zu dir / und bitte dich demüthiglich / du wolteſt mich durch wahren Glauben bereiten / und zum würdigen Gaſt machen / dieſer himliſchen

lischen Mahlzeit/wollest mich/dein armes Schäßlein heute wey-
 den auff deiner grünen Aue/und zum frischen Wasser des Lebens
 führen: Du wollest meine Seele erquickten/und mich auff rechter
 Strasse führen/ um deines Namens willen: Du wollest mich
 würdig machen zu deinem Tisch: und mir voll einschencken den
 Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäßlein komme
 zu deiner Wende/zum Brod des Lebens/zum lebendigen Brun-
 nen: Ach du wahres süßes Himmel-Brod/ erwecke in mir ei-
 nen geistlichen Hunger und heiligen Durst/das ich nach dir schreye/
 wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen
 aber gib mir wahre herzliche Reue und Leid über meine Sünde/
 und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens/durch
 welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe/und dasselbe mein schö-
 nes Kleid feste halte und bewahre/ damit ich nicht ein unwürdi-
 ger Gast bin: Gib mir ein demüthiges/ versöhnliches Herz/das
 ich meinen Feinden von Herzensgrund vergebe: Tilge aus mei-
 nem Herzen die Wurzel der Bitterkeit und Feindseligkeit:Pflanz
 ke dagegen in meine Seele/ Liebe und Barmherzigkeit/ das ich
 meinen Nächsten/ja alle Menschen in dir lieb habe: Ach du wahr-
 res Oster-Lämmlein/ sey du meine Speise/ laß mich dich genieß-
 sen und essen mit bitterm Salsen der herzlichen Reue/und mit dem
 ungesäuerten Brod eines heiligen/ bußfertigen Lebens. Ach ich
 komme zu dir mit vieler grossen Unsauberkeit beladen/ ich bringe
 zu dir einen unreinen Leib und Seele/ voller Aussatz und Greuel:
 Ach reinige mich du höchste Reinigkeit; dein heiliger Leib/als er
 vom Creuz abgenommen ward/ wurde in ein rein Leinwand ein-
 gewickelt: Ach wolte Gott/ich möchte dich mit so reinem Herzen
 aufnehmen/ als es dir wohlgefällig: Ach das ich dich mit heili-
 ger Andacht umfahen/und in meine Liebe einwickeln/und mit den
 Myrrhen des zubrochenen Herzens und Geistes salben solte: Das
 Himmel-Brod mußte in einem guldnen Gefäß auffgehoben wer-
 den zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach wolte Gott/
 ich möchte dich in einem ganz reinen Herzen bewahren. Ach mein
 Herr/du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürffen des Arz-
 tes nicht/ sondern die Krancken: Ach ich bin krank/ ich bedarff
 deiner/als meines himmlischen Seelen-Arktes/ du hast gesagt:
 Kommt her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich
 will euch erquickten: Ach Herr/ich komme mit vielen Sünden be-
 laden/

laden / nimm ſie von mir / erledige mich dieſer groſſen Bürde / ich komme als ein Unreiner ; reinige mich : Als ein Blinder / erleuchte mich : Als ein Armer / mache mich an meiner Seelen reich : Als ein Verlohrner ; ſuche mich : Als ein Verdammter / mache mich ſelig : Ach Jeſu / mein liebſter Seelen-Bräutigam / führe mich von mir ſelbſt ab / und nimm mich auff zu dir / ja in dich / denn in dir lebe ich / in mir ſelber ſterbe ich / in dir bin ich gerecht / in mir bin ich eitel Sünde / in dir bin ich ſelig / in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam komme zu mir / ich will dich führen in die Kammer meines Herzens / da will ich dich küſſen / auff daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe / den Geruch deines ſeligen ewigen Lebens / den Geſchmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundslichkeit / die Lieblichkeit deiner Güte / die Zierde deiner Demuth / die Frucht deiner Barmherzigkeit. Ach mein himmlischer Arzt / ich bringe zu dir eine todte Seele / mache ſie lebendig / eine krankte Seele / heile ſie / ein Herz das leer iſt von allen wahren gründlichen Tugenden / erfülle es mit deiner Gnade / mit deinem Geiſt / mit deiner Liebe / mit deiner Sanftmuth / mit deiner Demuth / mit deiner Gedult. Ach du süßes Brod des Lebens / ſpeiſe mich ins ewige Leben / daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch durſte / in dir habe ich volle Gnüge / du biſt mir alles / bleibe ewig in mir / und laß mich ewig in dir bleiben / wie du geſaget haſt : Wer mein Fleiſch iſſet / und mein Blut trincket / der bleibt in mir / und ich in ihm / und ich werde ihn auferwecken am Jüngſten Tage / Am.
Das 12. Gebet. Danckſagung nach empfangenem Abendmahl.

Ach du freundlicher / liebevoller / süßer / herzlicher Herr Jeſu Chriſte / dir ſage ich von Herzen Danck / daß du mich mit der köſtlichen und theuerbaren Speiſe und Trank deines Heil. Leibes und Blutes geſpeiſet und erquicket haſt : Ach wer bin ich / daß du mich Unwürdigen würdiget haſt von deinem Tiſche zu eſſen : Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue / für deine Menſchwerdung / für dein heiliges / holdſeliges Evangelium / für deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß / für alle dein heilig Leiden / für die Schläge / für die Schmach / für die erduldet Verſpenung / für die ſchmerzliche / ſcharffe Dornen-Krone / für deine Wunden / für alle deine Schmerzen / für deine Thränen / für deine
 Seuff-

Geuffzen / für deine Angst / für deine Creutzigung / für den erbärmlichen Tod / und für alle deine Wohlthaten / die du mir dadurch erworben / für die Erfüllung des Geſetzes / für die Vergebung der Sünden / für die vollkommene Bezahlung und Gnügthuung für meine Miſſethat / für die Verſöhnung deines himmliſchen Vaters / für die erworbene und geſchenckte Gerechtigkeit / für die Heiligung durch den heiligen Geiſt / für das ewige Leben / welcher Wohlthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht / und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament verſichert haſt. Ach wie könntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe / und eine gröſſere Verſicherung meiner Erlöſung / der Vergebung der Sünden / und des ewigen Lebens? Gib / daß ich deiner groſſen Liebe nimmermehr vergeſſe / deines heiligen Todes ſtetiglich gedенcke / dein heiliger Leib und Blut heilige / ſegne / benedeye mein Leib und Seele / und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöſer und Seligmacher / lebe du in mir / und ich in dir / bleibe du in mir / und ich in dir / vertreibe aus meinem Herzen alle Untugend / behalte und beſiße du allein das Hauß meines Herzens. Meine arme Seele hat ſich mit dir vermählet als deine Braut / und du haſt dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit / und iſt nun eine Königin worden / weil ſie dich den König aller Könige zum Gemahl bekommen hat / wie ſolte ſie ſich wieder zur Dienſtmagd machen ſo vieler Sünden und Unſauberkeit? Wie ſolte ſie ſich ihres Adels wieder verluſtig machen / durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden / und ſich ſelbſt unwürdig machen eines ſolchen königlichen Gemahls. Ach ſchmücke und ziere meine Seele mit geiſtlichem Schmuck / mit himmliſcher Schönheit / mit ſtarckem Glauben / feuriger Liebe / brennender Hoffnung / mit edler Demuth / heiliger Gedult / brünſtigem Gebet / holdſeliger Sanftmuth / ſehnlichen Verlangen nach dir allein / und nach dem ewigen Leben / daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinſchafft habe / ich eſſe oder trincke / ſchlaſſe oder wache / lebe oder ſterbe / daß du bey mir und in mir / und ich bey dir und in dir ewig bleibe / ſtets mit dir eſſe und trincke / von dir rede / ſinge und ſage / ohn Unterlaß an dich gedенcke / daß ich möge in dieſem Glauben einſchlaffen / am Jungſten Tage frölich auferſtehen / und in die ewige Freude eingehen / Amen.

Das 13. Gebet. Eine Betrachtung der Person / die da leidet / und der Ursachen des Leidens Jesu Christi.

Ach mein Gott und mein Herr! laß mich erkennen und bekennen die Person so um meinet willen gelitten. Ist er nicht der eingeborne Sohn Gottes / das allerliebste Kind Gottes / wie ist er denn dahin gegeben in einen so schmahlichen Tod? Ist er nicht der / von welchem der Vater vom Himmel geruffen: Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich einen Wohlgefallenen habe: Wie muß er denn jetzt seinen Zorn tragen? Ist er nicht der Herr der Herrlichkeit? Wie trägt er denn jezo solche Schmach? Ist er nicht der Allerstärkste? wie ist er denn so schwach worden / daß er sich creuzigen lassen? Ist er nicht ein ewiger / allmächtiger GOTT? Wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth? Ist er nicht das unbefleckte und unschuldige Lamm Gottes / und wird zu einer solchen blutigen Schlachtbank geführt? Ach der zarte Leib / der heilige und unbefleckte Leib / wie ist er verwundet! Ach die heiligen Hände! Damit er uns segnet; Ach die heiligen Füße! Die auff dem Wege des Friedes gewandelt / wie sind sie durchgraben? Ach der holdselige Mund und Rosin-sarbe Lippen / wie sind sie erbleichet? Ach sein heiliges Ehrwürdiges Haupt / wie ist es mit Dornen zerrissen? Ach sein liebreiches Herzk / wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seiten gezeiget? Ach das heilige / zarte / reine Herzens-Blut / das aus seiner Seiten geflossen / wasche mich von allen Sünden! Ach die freundlichen Augen / die klarer sind denn die Sonne / wie sind sie so verdunkelt? wie sehen sie so kläglich? wie rinnen sie mit Wasser als die Thränen-Quellen und Liebe-Brünnlein? Ist doch alles kläglich und jämmerlich / was man an ihm siehet / ach! er ist so gar zuschlagen / daß nichts gesundes an seinem Leibe ist / das sind die Straffen und Plagen meiner Sünden / meine Missethat hat ihn so verwundet: O des grossen Geheimniß! O der grossen Liebe! Daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraffet worden: Ja durch ein solch heilig Opfer mußte ich versöhnet werden / der Heilige trägt meine Unheiligkeit / der Gerechte meine Ungerechtigkeit / der Fromme trägt meine Bosheit / der Unschuldige trägt meine Schuld / der Herr gibt sich hin für seine Knechte / der Sohn Gottes für die Menschen-Kinder / der König der Ehren legt auf sich unsere Schmach / Gott gibt sich hin für sein Geschöpff / der Erlö-

Erlöser für die Gefangene / der aller Welt Gott ist / für die Verlohrnen / der Gesegnete / ja der Segen selbst gibt sich hin für die Verfluchte / der Selige für die Verdammten / das Leben für die Todten; Ich habe gesündigt / was hat diß unschuldige Lämmlein gethan / ich bin gottlos gewest / was hat dieser Gerechte mißhandelt. Ach Herr / du bist um meiner Hoffart willen gedemüthiget / um meines Ungehorsams willen gegeißelt / um meiner Wollust willen voll Schmerzen und Wunden geschlagen / Ich habe den Tod verdienet / und du must sterben: Ich war verkauft durch die Sünde / und du bist mein Lösegeld worden / und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein Herr Jesu / wie könnte eine Sünde so groß seyn / die nicht mit diesen alltheuresten Schatz sollte bezahlet seyn? Wie könnte eine Ubelthat so greulich seyn / die nicht durch solche grosse Schmach / Schmerzen und Pein sollte gebüßet seyn? Wie könnte der Sünden so viel seyn / die nicht durch so einen grossen Gehorsam / hohe Gedult / grosse Sanfftmuth und tieffe Demuth dieser heiligen hohen Person / sollte hinweg genommen seyn? Ach mein Gott / wie kan dein Zorn so groß seyn / daßer durch solchen Gehorsam / durch solch Trauren / Zittern und Zagen / blutigen Schweiß und bitteren Tod nicht solle versöhnet seyn. Darum sey mir / O Gott! gnädig / und sehe nicht an meine Sünde / und nimm mich zu Gnaden an / und laß mich des theuren Blutvergießens deines lieben Sohnes Jesu Christi ewiglich genießen / Amen.

Das 14. Gebet. Eine Dancksagung für das Leiden Jesu Christi / und für die Versöhnung mit Gott.

Ach Herr Jesu Christe / du zartes / heiliges / unbeflecktes / und unschuldiges Lämmlein Gottes / der du trägest die Sünde der Welt: Ich dancke dir von Herzen / für dein allerheiligstes Leiden und Tod / für deine grosse Traurigkeit / da deine Seele betrübet war biß in den Tod: Da aller Welt Traurigkeit auff dich gefallen war / aller menschlichen Herzens Angst / Furcht / Schrecken / Zittern und Zagen. Ach wer kan dieses dein inwendiges Seelen-Leiden / so du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten / ausdencken und ausreden? O Seelen-Noth! O Herzeleid! O Geistes-Angst! O Todes-Kampff! O blutiger Schweiß! Mit was danckbarem Herzen soll ich dich auffnehmen? O Herr / du hast warhafftig für uns alle den Tod schmecken /

cken / und aller Menſchen Todes-Angſt empfinden müſſen / dich hat der Stachel des Todes / die Sünde recht gequälet : Ja aller Menſchen Sünde/und die Krafft der Sünden/das iſt das Geſetz mit ſeinem Dräuen / mit ſeinem Schrecken / mit ſeinem Fluch/ dafür dancke ich dir / du getreues Herz. Ich dancke dir auch für dein kräftiges Gebet und demüthigen Fußfall/ da du auff die Erde ſieſt/auff dein Angeſicht im Garten/und dich dem Willen deines himmliſchen Vaters gar auffopffteſt : Ich dancke dir für deine Bande/ da du als ein Ubelthäter um meiner willen dich binden ließeſt / auff daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlöſeſt ; Ich dancke dir für die Schläge/die du um meiner willen gelitten / für die Weiſſelung/ für die groſſe Gedult / Sanftmuth und Demuth/damit du meinen Ungehorsam / Hoffart und Ehrgeiz/Zorn und Rachgier/gebüſſet und bezahlet haſt. Ich dancke dir / daß du dich um meiner willen zum ſchmählichen Tode des Creuzes haſt laſſen verurtheilen / und mich dadurch von dem geſtrengen Gericht Gottes / und ſchrecklichem letzten Urtheil haſt erlöſet. Ich dancke dir für deine Dornen-Krone/die du mir zu gute getragen / auff daß du mir die Krone der Ehren erwürbeſt. Ich dancke dir für deine willige Creuzigung / daß du dich ſo gedultig mit Händen und Füſſen haſt laſſen ans Creuz nageln / und biſt ein Fluch worden am Holz / auff daß du mich vom ewigen Fluch erlöſeſt. O du heiliges Opffer ! O du unbefleckter Leib ! O zartes Herz/wie haben dich meine Sünden zugerichtet / und gekränkert. O du Ehrwürdiges Haupt ! wie biſt du mit Dornen zuriſſen ? O du ſchönſtes Angeſicht ! wie jämmerlich iſt deine Geſtalt ? O ihr Sonnen-klare Aeugelein ! wie ſehet ihr ſo kläglich ? O reine züchtige Ohren ; was müſſet ihr vor ſchreckliche Läſterungen hören ? O ihr hülffreichen gebenedeyten Hände ! wie ſend ihr durchgraben ? O ihr Füſſe des Friedens ! wie ſend ihr durchnagelt ? O heiliger Leib/zarter Tempel Gottes ! wie biſt du ſo greulich verwundet ? Nacket und bloß / und voller blutigen Striemen : hier hat Gott ſeines einigen Sohnes nicht verſchonet/ auch nicht mit dem allergeringſten Schmerzen/ auff daß er vollkömlich bezahlete mit innerlichen und äußerlichen Leiden. Ach Gott ! wie groß iſt dein Zorn wieder die Sünde ? Ach Chriſte ! wie iſt deine Liebe ſo groß / inwendig leidet die Seele Angſt / Schrecken und Pein/ auswendig leidet der heilige Leib unausdenckliche Schmerzen/

Leib

Leib und Seele schmecket der Hölle und Todes Bitterkeit: Dar-
 um schreiest du: Mein Gott / mein Gott! warum hast du
 mich verlassen? dafür dancke ich dir von Herzensgrund. Ich dan-
 cke dir auch herzlich/für deine liebevolle Fürbitte für die / so dich ge-
 creuziget haben: Ach mein Gott und Herr / ich habe dich ge-
 creuziget mit meinen Sünden/und du hast für mich gebeten. Ich
 dancke dir auch für diß tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir
 im Paradies seyn / ich bitte dich Herr / gedенcke auch an mich in
 deinem ewigen Reich / eröffne und zeige mir das Paradies in mei-
 ner letzten Noth. Ich dancke dir auch für das Wort / das du
 sprachest zu Johanne: Siehe / das ist deine Mutter / du wirst ja
 auch für mich sorgen / und mich in meinem Creuz trösten. Ich
 sage dir auch herzlich Dank für die grosse Seelen-Noth / da du
 riefest: Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlas-
 sen? Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth / sondern laß
 mich empfinden / daß du mein Gott seyst / auch in meinen größe-
 sten Nothen. Ich dancke dir für deinen heiligen Durst / da dich
 nach meiner Seeligkeit gedurstet hat / stille meinen Durst mit dem
 Wasser des Lebens / und sey mir ein Brunnlein / das ins ewige
 Leben quillet. Ich dancke dir inniglich für das tröstliche Wort:
 Es ist vollbracht: Dadurch alles erfüllet ist/was zu unser Selig-
 keit gehöret/ich dancke dir für dein letztes Wort am Creuz: Va-
 ter ich befehle meinen Geist in deine Hände/damit du deinen Geist
 aufgabest / und durch deinen unschuldigen Tod / meine Sünde
 bezahlet hast. Ich dancke dir für deine heilige Wunden in deiner
 Seite/und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes/so dar-
 aus geflossen / welches ist das Lösegeld und Bezahlung unserer
 Sünde. O mein Herr Jesu! diß ist die vollkommene Bezah-
 lung / die gleichgeltende / ja die überflüssige Bezahlung für meine
 Sünde; Wie könnte eine Sünde so groß seyn / die durch ein sol-
 ches Leiden und Tod einer so hohen Person / nicht sollte überflüssig
 bezahlet seyn/wie könnte der Sünden so viel seyn/daß sie nicht durch
 diß wichtige Ration-Geld sollten abgetragen seyn: Wie könn-
 ten die Sünden so schrecklich seyn/daß sie nicht durch diesen schreck-
 lichen und schmachlichen Tod sollten hinweg genommen seyn. Dies
 se vollkommene Bezahlung / O Vater hast du einmal angenom-
 men für meine Sünde / du wirst ja nicht hinführo die Zahlung
 von mir fordern/deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Genüge ge-
 schehen/

schehen / auff daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Diß Versöhnopffer ist ja heilig und unbesleckt / dadurch du vollkommenlich versöhnet bist / wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen / und sage: Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke / dir sey ewig Lob und Dancf in alle Ewigkeit / Amen.

Das 15. Gebet. Eine andächtige / tröstliche Dancfsagung und Betrachtung des heiligen Leidens
JESU CHRISTI.

Du allerheiligster und holdseligster HErr Jesu Christe / wir dancken dir für deine herzhliche Traurigkeit / da deine Seele um unsernt willen betrübet war / biß in den Tod / auff daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest / und uns die ewige Freude erwirbest: Für deinen demüthigen Fußfall / so du deinem himmlischen Vater thatest / da du auff Erden sielest / auff dein heiliges Angesicht / auff daß du uns Gnade erlangetest / und unsere Angesichter nicht beschämet würden.

Für dein allerheiligstes Gebet / und heiligen Gehorsam / da du deinen Willen / deinem himmlischen Vater ganz auffopfertest / und sprachest: Nicht was ich will / sondern was du wilt / auff daß du unsern bösen Willen büßtest / heiletest / und uns in den Willen Gottes heiligtest.

Für deinen herben bitteren Todes Kampff / damit du dem Tode die Macht genommen / und ihn krafftloß gemacht und überwunden.

Für deinen allerheiligsten blutigen Schweiß / welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen / und auff die Erde gefallen; auff daß du unsern kalten Todes Schweiß heiligtest / und die Angst des Todes in einen sanfften Schlass verwandeltest.

O du unschuldiges / unbeslecktes Lämmlein Gottes / wir dancken dir / daß du um unsernt willen bist

Gefangen; auff daß wir erlöset würden.

Gebunden; auff daß wir von Sünden befreyet würden.

Fälschlich verklaget; auff daß wir für dem gestrengen Gerichte Gottes loß gezehlet würden.

In dein heiliges Angesicht geschlagen; auff daß wir Friede hätten.

O du allgeduldigstes und sanfftmüthigstes Herz / wir dancken dir / daß du um unsernt willen bist

Verpottet; Auff daß du uns gemacht würdest zur ewigen Weißheit.

Verperet: Auf daß du uns von unsern Schanden erlösetest.

Gelästert: Auf daß wir in dir zu Ehren gemacht wurden.

Gegeißelt: Auff daß du unsern Ungehorsam büßetest.

O du König der Ehren/und Herr der Herrlichkeit! wir danken dir / daß du um unsernt willen zu Hohn und Schmach

Mit Purpur bekleidet: Auf daß du uns das hochzeitliche Ehrenkleid erwürdest.

Mit Dornen gekrönet: Auf daß du uns die Krone der Gerechtigkeit aufsetztest.

Ein Rohr in deine rechte Hand genommen/auf daß du das schwache Rohr nicht vollend zubrächest.

Und damit lassen dein heiliges Haupt schlagen: Auff daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten aufrichten.

O du allerliebster und freundlichster Herr! Wir danken dir von Herzen:

Für deine Vorstellung für das Volk/da Pilatus sprach: Sehet/welch ein Mensch: Auf daß dein himmlischer Vater unser Elend ansehe/und um deinentwillen sich unser erbarme: Ach Vater/sihe/welch ein Mensch!

Du Allerliebster / du bist von deinem Volk verworffen und verläugnet / auff daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckstein würdest.

Du bist um unsernt willen zum Tode verurtheilet / auff daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes loß machtest.

O du allgerechtester und demüthigster Knecht Gottes/du allergehorsamster Sohn Gottes deines Vaters/ wir danken dir/ daß du

Dein Creuz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen; Auff daß du uns lehrest / unser Creuz williglich auff uns zu nehmen.

Bist daran mit Händen und Füßen angenagelt / auff daß du ein Opfer würdest für unsere Sünde.

Bist zwischen zween Mördern gecreuziget / und unter die Ubelthäter gerechnet; da du doch niemand unrecht gethan/auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden: Auff daß du uns durch deine Unschuld versöhnetest;

Hast auch grosse Lasterung und Schmach am Creuß erlitten/
auff daß du uns von der ewigen Schmach erlösetest.

O du Gesegneter des Herrn/wir dancken dir/daß du

Ein Fluch am Holz bist worden / auff daß in dir alle Völ-
cker auff Erden gesegnet würden: Du bist worden als ein Wurm/
und bist doch der Schönste unter den Menschen-Kindern. Auff
daß du uns für Gott lieblich machtest: Du bist worden der al-
terverachteste unter den Menschen/auff daß du uns herrlich mach-
test; Du bist ganz trostlos am Creuß gehangen / auff daß wir
ewig getröstet würden: Du hast mit blossen blutigem Leibe ster-
ben müssen/auff daß du uns mit dem Kleide des Heyls/und mit
dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest.

O du ewiger Hoherpriester und unser einiger Mittler/wir dan-
cken dir/daß du am Creuß

Für uns gebeten / auff daß du dich mit starckem Geschrey und
mit Thränen deinem himmlischen Vater für uns opffertest. Wir
dancken dir für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im
Paradiß seyn/damit hast du das Paradiß den armen Sündern
auffgeschlossen. Denn diß Wort ist der rechte Paradiß-Schlüs-
sel. Wir dancken dir für deine Angst und Noth/da du schreiest:
Mein Gott/mein Gott/ warum hast du mich verlassen: Auff
daß wir von Gott nicht solten ewig verlassen werden. Wir dan-
cken dir für deinen heiligen Durst am Creuß / und den herben Es-
sig-Trunck / damit du uns vom ewigen Durst/und von der Höl-
len Bitterkeit erlöset hast. Wir dancken dir für dein tröstliches
Wort: Es ist vollbracht: Das ist: Die Sünde ist nun getilget/
Gott ist versöhnet/ die Schrift ist erfüllet/und ist eine ewige Er-
lösung erfunden. Wir dancken dir für deinen heiligen Tod/ und
für dein letztes Wort am Creuß / denn damit ist alle unsere Sün-
de bezahlet/ das Leben wiederbracht/ und aller Gläubigen Seelen
in Christo/in die Hände des himmlischen Vaters überantwortet.
Laß uns nun/ O du allerliebreichster/gebenedeyter König/um dei-
nen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten/ densel-
ben in ein rein Leinwand unsers Glaubens einwickeln/mit Myrr-
hen und Aloes salben / das ist/ mit herzhlicher Reue und Leid über
unsere Sünde/ in unser Andacht auffnehmen / und in ein neues
gereinigtes Herz durch den Glauben/als in ein neues Grab legen/
daß er allein / und sonst keiner mehr/ darinn ruhe: Versiegle
du

du diß Grab mit deinem heiligen Geist/ daß dich niemand/weder Welt noch Teuffel/ aus unsern Herzen stehle/daß wir dich nicht verlihren/sondern daß wir mit dir sterben/aufferstehen/leben/gen Himmel zu dir fahren/ und ewig bey dir seyn und bleiben mögen/ Amen.

Das 16. Gebet. Eine andere Dancksagung für das Leiden Christi.

D HErr Iesu Christe/du getreuester Liebhaber meiner Seelen! ich sage dir Lob und Danck/Ehre und Preis/ für deine grosse Liebe und Begierde/ so du getragen hast für mich zu leiden/da du freywillig deinen Feinden entgegen giengest/ und dich in ihre Hände gabest; Ich dancke dir für die Bande/ für die Schläge/für die Schmach/für die Verspehung/für die Backenstreiche/ so du im Hause Hannä und Caipha gelitten/da du auch von Petro verläugnet/ von den Hohenpriestern verdammt/ mit verdecktem Angesicht verspottet/verspennet/geschlagen bist/ dafür sag ich dir Lob/Ehr und Danck/und bitte dich/ gib mir auch ein willig Herz/ um deinent willen zu leiden/ und mich dir ganz und gar auffzuopfern zu deinen Ehren und Wohlgefallen/ laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen/und lösche dadurch in mir aus alle eigene Liebe/ja laß dadurch alle meine Sinne/ Gedanken und Neigungen in dich gezogen/ in dich eingeschlossen und mit dir vereiniget werden. O HErr Iesu Christe/ ich dancke dir für die Schande und Schmach/ welche du für mich gelitten hast/ im Hause Pilati/und da du zu Herode hin und wieder geführet/ und hart verklaget wurdest; Ich dancke dir für deine grosse Gedult und Sanfftmuth/ und für die grosse Verachtung/ so du im Hause Herodis gelitten/da man dich in einem weissen Kleide schmähslich verspottet hat. Ach pflanze in mir wahre Demuth/daß ich aller zeitlichen/eiteln Ehre und Herrlichkeit nichts achte/und gib/ daß ich meine Nichtigkeit erkenne/ und keine Beschwerde habe/ ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade/daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte/ und keinen Verdruss habe unbekannt zu seyn in der Welt/ und von derselben verschmähet und gering geachtet zu werden/ sondern daß meine Freude sey/deine Schmach zu tragen. O HErr Iesu Christe/ich sage dir Lob/Ehr und Danck für die schmähsliche Geißelung und blutige Striemen/auch für das spöttliche Purpur-Kleid/ so du tragen müssen;

müſſen; für die blutige Krönung mit Dornen; für die verächtliche Verſpottung und Verſpewung / für die harten Schläge; für die ſchmähliche Vorſtellung für das Volk / da Pilatus ſagte: Ecce Homo; Sehet/welch ein Menſch; für die Verſchmähung/ da du von dem Volk verworffen/ und dir ein Mörder fürgezogen iſt; für die Erduldung des peinlichen Blut-Urtheils / da du von Pilato zum Tode des Creuzes biſt verurtheilet und verdammt worden; ich ſage dir demüthigen Danck/für die ſchmähliche Ausführung/ da du dein Creuz zu deinem Tode ſelbſt getragen / und biß auff die Schedelſtätt als ein Ubelthäter dich um meiner willen führen laſſen; und bitte dich/ gib mir Gedult mein Creuz zu tragen/und die väterliche Züchtigung mit willigem Gehorſam aufzunehmen/daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach dich lobe und dir danckſage / mich dir mit freudigem Herzen/in Verläugnung mein ſelbſt auffopffere / und zu allen deinem Wohlgefallen ergebe. O HErr Jeſu Chriſte/ich ſage dir Lob und Danck/Ehr und Preiß/für die Entblöſſung deines heiligen Leibes/ für die ſchmähliche und ſchmerzhaftige Creuzigung; für die tieffe Wunden in deinen Händen und Füßen / und für die Vergieſſung deines überköſtlichen roſinfarben Bluts; auch für die groſſe Schmach/da du zwiſchen zweyen Mördern auffgehendet / und am Creuz ſchmählich geläſtert und verſpewet wurdeſt. Ich ſage dir Lob und Danck für die heilige ſieben Wort / die du am Creuze geredet haſt / da du für deine Feinde gebeten / dem bußfertigen Schecher das Paradiß verheißen / deine Mutter Johanni/ deinem Jünger befohlen: Ich bitte dich durch alle zarte Tröpflein deines roſinfarben Bluts/und durch alle deine Angſt/ſo du innerlich und äußerlich erlitten / du wolteſt mich entblöſſen von allen Creaturen/daß ich arm im Geiſt/ dir nachfolge/ den alten Adam ausziehe/und bekleidet werde mit dem weißen Kleide der Unſchuld deines heiligen Gehorſams und Gerechtigkeit/wolteſt mein Herz zu dir wenden/mir das Paradiß zeigen / mich in meinem Creuz tröſten/und in mir alle böſe Luſt mit dir creuzigen / mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creuz heſſten / daß deine Creuzigung immer für meinen Augen / in meinem Herzen ſchwebe/und mich dir ganz gleichförmig mache. O HErr Jeſu Chriſte/ ich ſage dir Lob/Ehr und Danck für das ganz blutige Opffer deines zarten Leichnams am Creuz / daran nichts geſundes war / ſondern

ganz

ganz zuschlagen/voller Schmerken und Kranckheit vom Haupt
 biß auff die Fußsohlen/auch für deine grosse Herzen-und Seelen-
 Angst/da du alles Trostes innerlich und äußerlich beraubet/ also
 daß du schreiest: Mein Gott/mein Gott/warum hast du mich
 verlassen: Ich sage dir Dancß für deinen heiligen Durst / und
 für den herben bittern Gallen-Trunck / und für das tröstliche
 Wort: Es ist vollbracht: Auch für dein letztes Wort/da du mit
 lauter Stimme deinem himmlischen Vater deine Seele befah-
 lest und deinen Geist auffgabest. Ich sage dir Dancß für deinen
 bittern Tod: da dein Herz zubrochen / und deine Seele von dei-
 nem heiligen Leibe geschieden: Ich sage dir Dancß für die Eröff-
 nung deiner Seiten / daraus Blut und Wasser geflossen; Ach
 ich bitte dich durch deinen herben bittern Tod / durch dein Blut
 und Wunden/du wollest mich derselben genießen lassen zur Ver-
 gebung aller meiner Sünden/und zum ewigen Leben/und daß ich
 mit dir absterbe der Welt/und allen bösen Lüsten/ dir aber allein
 lebe/und aus deinen Wunden / als aus einem Heilbrunnen er-
 quicket werden möge / daß meine Seele gewaschen und gereinigt
 durch dein Blut/ganz rein und unbefleckt abscheiden möge / und
 mit dir ewig vereinigt bleibe. O Herr Jesu Christe / ich sage
 dir Lob/Ehr und Dancß / daß dein heiliger abgenommener Leib
 vom Creuz mit Specerey und Salbe eingemacht / und in ein
 Grab gelegt/ und bitte dich/ du wollest meiner Seelen Ruhe ver-
 leihen in deinen Wunden / und meinen Leib in der Erden/ die du
 wieder geheiligt hast mit deinem Leichnam und Begräbnis/
 schlaffen lassen / biß du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Le-
 ben auferweckest / und ich also mit dir meinem Erlöser leben/ und
 dich in meinem Fleisch anschauen / und deiner Freude ewig genieß-
 sen möge/ Amen.

Das 17. Gebet. Eine Dancßsagung für die sieghaffte Auff-
 erstehung Jesu Christi/und für die Frucht derselben.

HERR Jesu Christe / du starcker Löwe vom Stamm Ju-
 da/du überwindlicher Held/du mächtiger Siegesfürst/ du
 starcker Simson/du Sündentilger / Überwinder des To-
 des/du Schlangentreter und Zerstörer der Höllen. Ich sage dir
 herrlichen Dancß für deine sieghaffte fröliche Auferstehung / da-
 durch du dem Tode die Macht genommen/ und ein ewiges unver-
 gängliches Wesen wieder ans Licht bracht / du hast dich bewiesen
 als

als ein allmächtiger Herr / der da hat die Schlüssel der Höl-
 len und des Todes/der da auffſchleuſt und niemand zuſchleuſt/du wa-
 reſt tod/und ſiehe nun lebeſt du von Ewigkeit zu Ewigkeit/ du haſt
 dein Volk vom Tode errettet / und aus der Höl- len erlöſet / Tod
 wo iſt dein Stachel/Hölle wo iſt dein Sieg/dir ſey Dank/daß du
 uns den Sieg gegeben haſt / du biſt dem Tod ein Gift geweſen/
 und der Höl- len eine Peſtilenz. Du haſt den Tod verſchlungen
 ewiglich / und alle unfere Thränen von unſern Augen abgewiſcht.
 Kommt / laßt uns zum Herrn gehen / er hat uns geſchlagen / er
 wird uns wieder verbinden / er hat uns verwundet / er wird uns
 wieder heilen / er wird uns wieder aufſrichten nach dreyen Tagen/
 er wird uns lebendig machen nach dreyen Tagen/daß wir für ihm
 leben werden/darum freuet ſich mein Herz/und meine Ehre iſt frö-
 lich / denn Gott hat ſeine Seele nicht in der Höl- len gelaffen / und
 nicht zugeben/daß ſein Heiliger die Verweſung ſehe: Du biſt eine
 kleine Zeit von Gott verlaſſen geweſt / aber nun mit Ehren und
 Schmuck gekrönet? Du biſt aus der Angst und Gericht hin-
 weg geriffen/wer wil deines Lebens Länge ausreden. Der Stein/
 den die Bauleute verworffen haben/iſt zum Eckſtein worden/und
 das iſt vom Herrn geſchehen/und iſt ein Wunder für unſern Au-
 gen: Man ſinget mit Freuden in den Hütten der Gerechten / die
 rechte Hand des Herrn iſt erhöht / die rechte Hand des Herrn
 behält den Sieg: Ich werde nicht ſterben/ſondern leben / und des
 Herrn Werk verkündigen: Du haſt getruncken vom Bach
 auff dem Wege/darum haſt du dein Haupt empor gehoben. Du
 biſt warhafftig die Auferſtehung und das Leben/wer an dich gläu-
 bet / wird leben / ob er gleich ſtirbt; du biſt der Gläubigen Leben/
 darum können ſie nimmermehr ſterben/denn du/ihr Leben/ſtirbeſt
 nicht/darum können ſie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein Herr/
 du biſt herfür gebrochen wie die ſchöne Morgenröthe / maieſtati-
 ſcher Weiſe biſt du auferſtanden in einem Erdbeben/deine heilige
 Engeleröffnen und zeigen uns das Grab / und ſagen: Was ſu-
 chet ihr den Lebendigen bey den Todten/kommt her / ſehet die Ste-
 te/da der Herr gelegen: Ach welche ſchöne fleißige Cammerdie-
 ner ſind um dein Grab her / die heiligen Wächter / die auff ihren
 Herrn warten/wenn er aufſtehet: Ach freundlicher Herr / du
 erſcheineſt den groſſern Sündern / Maria Magdalena und Pe-
 tro/und ſprichſt: Gehe hin / und ſage meinen Brüdern / ich fahre
 auff

auff zu meinem Vater/ und zu eurem Vater / zu meinem Gott/
 und zu eurem Gott : Du wirst ein Pilgram nach Emaus/ und
 legest deinen betrübten Jüngern alle Schrift aus / du kommst zu
 den Aposteln in verschlossenem Hause / zeigest ihnen Hände und
 Füße / deine Seiten und Wundenmal / und heilest damit die
 Wunden ihres Unglaubens/ issest mit ihnen aus Liebe/ zum Zeug-
 niß/ daß du warhafftig lebest/ auff daß du sie speisest mit den Früch-
 ten deiner Auferstehung / denn du theilest dieselben Früchte aus
 durch deinen ewigen Friede / welcher alle himmlische Güter in sich
 begreift/ Gottes Hulde und Gnade / Vergebung der Sünden/
 Gerechtigkeit/ Sieg/ Trost/ ewige Freude/ ewiges Leben / dagegen
 erweist du daß Sünde/ Tod/ Teuffel/ Zorn/ Fluch/ Hölle und
 Verdammniß überwunden und hinweg seyn / sonst könnte kein
 Friede zu uns kommen : O liebevoller/ holdseliger / tröstlicher / le-
 bendiger/ ewiger Friede / du edle Frucht der Auferstehung Jesu
 Christi/ komm in mein Herz/ erfreue meine Seele/ denn über diesen
 Friede wird man sich freuen/ wie man sich freuet in der Erndte/ wie
 man fröhlich ist / wenn man Beute austheilet. Du mein Herr
 Christe/ hast als ein Siegsfürst/ nach erhaltenem Sieg/ die rechte
 Beute der Unsterblichkeit ausgetheilet / die schönen Feyer-kleider
 der Verklärung/ wie Simson in seiner Hochzeit / da er die Philis-
 ter schlug. Laß uns auch/ O Herr / mit dir durch wahre Buße
 geistlich auferstehen / laß uns Theil haben an der ersten Auferste-
 hung/ auff daß der andere Tod an uns nicht Macht habe: Stehe
 du in uns auff / lebe du in uns / siege und überwinde in uns die
 Welt/ Sünde/ Tod/ Teuffel und Hölle / tröste unsere Seele in
 Angst und Traurigkeit / durch dein Wort und Geist des Frie-
 des. Erwecke auch am Jüngsten Tage durch Krafft deiner Auf-
 erstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grabe lieg ich ohn
 alle Klage/ und schlafe bis an den Jüngsten Tag / denn wirst du ja
 mein Grab entdecken / und mich zur ewigen Freude erwecken / da
 wirst du sagen : Wachet auff und rühmet / die ihr schlafft unter
 der Erden/ denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Als-
 denn wird mein nichtiger / verweßlicher / sterblicher Leib anziehen
 Unverweßlichkeit / Unsterblichkeit / Krafft und Ehre / und wird
 ähnlich seyn deinem verklärten Leibe / denn unser Leben ist in dir
 verborgen ; wenn du aber unser Leben wirst offenbahr machen/ so
 werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrlichkeit/ Am.

Das 18. Gebet. Ein Trost: Gebetlein von den Wunden
unsers HErrn Jesu Christi.

Ach du mein liebevoller/freundlicher/holdseliger HErr JE-
su Christe / der du um meiner Missethat willen verwoun-
det / und um meiner Sünde willen zuschlagen bist / du
hast nicht allein deinem heiligen Apostel Thoma deine heilige
Wunden: Mahl gezeigt / an deinen heiligen Händen und Fü-
ßen und in deiner Seiten / sondern auch mir / daß ich dieselbe ohn
Unterlaß solle anschauen im Glauben / dabey deine brünstige herg-
liche / göttliche Liebe zu erkennen / mir starck einzubilden / in mich
zu ziehen / und in meinem Herzen ewig zu behalten. Ich bitte dich
gib mir zu erkenen / wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen
sey / denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner
brünstigen Liebe / drücke deine Wunden als ein Siegel in mein
Herz / denn du hast mich durch deine Wunden in deine Hände
und in dein Herz gezeichnet / und weil das Herz ist ein Sitz und
Behausung der Liebe / so hast du dir deine Seite eröffnen lassen /
daß wir dadurch einen Einblick in dein Herz thun könnten. Deine
heilige Wunden sind gleichsam als eine Handschrift deiner gött-
lichen Liebe / dadurch du dich gegen uns verschrieben und verpflich-
tet hast / unser Liebhaber zu seyn. Darum hast du die Handschrift
des Gesetzes / die uns zuwieder war / aus dem Mittel gethan /
und ans Creuz geheftet / und uns dagegen eine andere Hand-
schrift deiner Liebe gegeben / mit deinem Blut geschrieben / da-
durch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindest / und damit
wir uns keines Betrugs und arge List zu befahren hätten / wie
von andern Menschen / darum hast du dir lassen deine Seite er-
öffnen / und zeigest uns dein Herz / und sprichst: Siehe / in die-
sem Herzen ist kein Betrug noch Falsch / ich will dich nicht betrie-
gen / darum behalte ich solche Liebe: Zeichen an meinem verklärten
Leibe / zum gewissen Pfande / Versicherung un Handschrift meiner
ewigen unsterblichen Liebe / welche nimmermehr erlöschen soll.
Ach mein HErr Jesu! Ich dancke dir von Herzen für den edlen
Schatz meiner Erlösung / der aus deinen Wunden geflossen / wel-
cher sonst nirgend zu finden / denn in deinen blutrothen Wunden:
Ach HErr! deine grosse Liebe hat diese Heilbrunnen eröffnet /
denn dieselbe bezeugen deine überfließende und überlauffende Liebe /
wie sich grosse Ströme aus den Wasser: Zeichen / Brunnlein und
Quel-

Quellen ergießen auff das Erdreich / also haben sich die Ströme deiner Liebe aus deinen Brunnlein in uns / als ein dürres Erdreich ergossen / das ist das rechte AQUA VITÆ und Wasser des Lebens / so aus dieser Lebens-Quelle entsprungen / unsere trostlose Herzen zu erquickten: Ach Herr / es wäre genug / daß du für mich so grosse Angst und Schmerzen / auch den Tod erlitten / du hast aber über das alles mir zu Trost deine heilige fünff Wundenmal an deinem heiligen Leibe behalten / zum Zeugniß meiner ewigen Erlösung / und deiner brünstigen Liebe gegen mir / auff daß ich den Schatz meiner Seligkeit in dir und deinen Wunden suchen soll: Ach Herr / Herr / laß mein Herz ja seyn / da mein Schatz ist. Ach mein Herr Jesu! laß deine Wunden meine Trost-Brunnlein seyn / wenn mir der Satan meine Sünden groß machet / den Zorn Gottes einbildet / und mir seine scheußliche und greuliche Klauen zeigt / so komm du / Herr / und zeige mir deine Hände und Füße / und deine Seite / daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vater-Herz meines lieben Vaters im Himmel / und mich der ewigen Verlöbning tröste. Ach mein Herr Jesu Christe / wenn meine Noth und die Angst meines Herzens groß ist / so komm du / und zeige mir dein verwundetes Herz / denn darum hast du dir deine Seite eröffnen lassen / und mir dein Herz gezeiget / daß du dir meine Noth wollest lassen zu Herzen gehen / und Mitleiden mit mir haben; denn du hast uns ja durch die herrliche Barmherzigkeit unsers Gottes besucht / als der Aufgang aus der Höhe / darum ist deine eröffnete Seite eine Gnaden-Thür / da hinein gehet die Angst-beladene Seele / die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet / darum ist dir ein Herzen-Stich gegeben / auff daß mich meine Herzen-Stiche nicht quälen sollten / darum lindere mir mein Herzens-Wehe / O Christe / durch dein verwundetes Herz. O mein Herr Jesu Christe / laß deine Wundenmal mein Herz aufwärts ziehen nach dir: Denn du hast im Stande deiner Herrlichkeit / deine klare hell-leuchtende Wundenmal behalten / und zeigest dieselben allen heiligen Engeln und Außgewählten Gottes / als ein Freuden-Spectakel / sie damit zu erfreuen / und in deiner Liebe zu ergößen / darum zeuch auch mein Herz und Gedanken von dem Irdischen / mit dem starcken Liebe-Band deiner hell-leuchtenden Wundenmal nach dir in die Höhe / und laß meine

Liebe da wieder einfließen / daher deine Liebe gequollen und ausgeflossen ist. Ach mein HErr Jesu Christe / laß auch deine heilige Wunden mein Herz reinigen / und die Sünden-Lust austreiben / deann weil des Menschen Herz unrein ist von Natur / daher alle Sünden quellen / so hast du / O HErr / dein Herzen-Blut durch deine Seiten-Wunde vergossen / mein Herz damit zu reinigen / auff daß in meinem Herzen alle böse Lust sterbe und getilget werde. Laß mich auch / o mein HErr Christe / deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nächsten ; denn weil du deine auffgespaltene Seiten am Creuz / Freunden und Feinden vor Augen gestellet / auch für uns gestorben bist / da wir noch deine Feinde waren / so laß mich deine Wunden bewegen / daß ich auch meine Feinde liebe / daß ich gerne vergebe / nicht rachgierig sey : Denn du / HErr / hast am Creuz nicht geschrien : Vater / räche dich an meinen Feinden / sondern vergib ihnen / und woher kömmts / daß die Liebe so gar erkaltet / als daher / daß die Menschen deine heilige Wunden / als Liebe-Brünnlein / nie recht erkant / noch dir dafür gedancket / und deine Liebe daraus getruncken haben. Laß mich auch / O mein HErr Jesu / in deinen Wunden meine Ruhe haben / wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kan / wie das Taublein Noa / welches in der Sündfluth nirgend Ruhe fand / und kam wieder / und Noa strecket seine Hand aus / und namts wieder in den Kasten zu sich / und wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kan / so laß sie in deinen Wunden ruhen / und wenn meine Sünde auffwachen / und über mein Haupt gehen / und wie eine schwere Last mir zu schwer werden / daß kein Friede in meinen Gebeinen ist für meinen Sünden / und ich für Unruhe meines Herzens heule ; So zeige mir / HErr / deine Wunden / so um meiner Sünde willen geschlagen / auff daß ich Friede habe : wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig machet / so gib mir / o mein HErr Christe / daß ich mich in deinen Wunden verberge / als ein Taublein in den Steinrißen und in den Felslöchern. Ach mein HErr Jesu Christe / wenn ich weder für geistlicher Noth / noch für leiblicher Angst und Krankheit ruhen noch schlaffen kan / so gib mir / daß ich in deinen Wundenruhe / wie ein Kind nirgend besser schläfft / denn in seiner Mutter Schooß / und wie Johannes an der Brust Jesu lag : Denn du hast gesagt : Kommt zu mir alle /
die

die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele: Das gib mir mein HErr und mein Gott/ um deiner heiligen fünff Wunden willen/ Am.

Das 19. Gebet. Um Buße und Vergebung der Sünden/ aus dem Leiden Christi.

Ech dancke dir / O treuer Gott/
 Für deine grosse Lieb und Rath/
 Daß du meiner Sünden schwere Last
 Aus Gnad von mir genommen hast/
 Und aufgelegt deinem lieben Sohn/
 Der sie getrag'n ans Creuzes Stamm.
 Ich preiß dein Lieb/ HErr Jesu Christ/
 Gegen die Sünder ganz brünstiglich/
 Für mich die heiligste Glieder dein/
 Durchstoßen seyn mit schmerzlicher Pein;
 Dein Wundenmal mir zeigst zu gut/
 Und stärckst mein Hoffnung/ Hertz und Muth/
 Zum Heil-Plaster geistlicher Wunden mein/
 Zur Buß der Sünden in gemein/
 Ich rühm dein Gnad ohn Unterlaß/
 Die du mir stets verliehen hast.
 Daß ich dein Wundn mit Glaubens-Aug
 Stets frölich und tröstlich anschau/
 Daraus Vergebung meiner Sünd/
 Geflossen ist und täglich rinnt.
 Ich bitt/ O süßer JESU mein/
 Durch die schmerzliche Wunden dein/
 Aufgespalten Seit und blutig Hertz/
 Daß ich mein Sünd beweim mit Schmerz/
 Die groß ist/ wie viel Sand am Meer/
 Ein' grosse Last/ mir viel zu schwer:
 Solchs bekenn ich mit meinem Mund/
 Und reut mich sehr von Hergengrund:
 Aber/ HErr Jesu gütiglich/
 Handle mit mir ganz gnädiglich:
 Nicht wie mein Sünd verdienet hat/
 Sondern gnad meiner Missethat;
 Das Blut und heilge Wunden dein

Mach mich für Gott lauter und rein/
 Dein verwundte Seit ist jederzeit
 Heißfließend Bächlein mir bereit.
 Nichts gesundes ist an meinem Leib/
 Von Fußsohl an bis auf mein Haupt/
 Eiterbeulen/Striemen und Wund/
 So nicht geheftet noch verbunden:
 Alr heil mich/Herr/so werd ich heil/
 Hilff mir/ geholffn in allem feil/
 Was durch die Sünd zubrochen ist/
 Mach wieder ganz/Herr Jesu Christ/
 Zuspalten Seit/zurissen Wund/
 Mach mich an Leib und Seel gesund/
 All Schlag/so du erlitten hast/
 Heil meine Seel/und sie findt Rast/
 Geuß aus den heiligen Wunden dein/
 Frost/Lebn ins traurig Herze mein/
 Wie du sprichst/Herr/in deinem Wort/
 Des trau ich dir / du höchster Hört/
 Wenn deine Sünd gleich blutroth ist/
 Sie wird. schneeweiß zu jeder Frist/
 Durch das rosinfarb Blute dein/
 Sie werden soll wie Wolle rein.
 O süßer Heyland ganz freundlich/
 Befehr mich zu dir mildiglich/
 Verwund mein Herz durch deine Wund/
 Daß ich dich lieb aus Herzensgrund.
 Mein Herz dein heilig Wohnung sey/
 Dazu dasselbe beneden/
 Durchs Blut verwundtes Herze dein/
 Heil das unghorsam Herze mein;
 Aus der Seite und Herze dein
 Fleußt Frost und Lieb ins Herze mein/
 Ungenagelte Fuß und Hand/
 Mein Hand und Fuß zu deinem Dienst wend/
 Zu thun/ was ist gefällig dir/
 Zu wandeln recht Straß für und für/
 Mein ganzen Leib zum Opffer zu gebn/

Allzeit in deiner Furcht zu leb'n.
 Durch wahre Buß/ all meine Glieder
 Zu dir wende und mich bring wieder.
 Ich schreib durch scharffe Nägel dein
 Dein Liebe in das Herze mein/
 Bespreng mich mit deinem Blut so roth/
 Daß mich nicht würg der ewig Tod/
 Verleih/daß ich mein Herz und Hand
 Zu dir heb in meinem letzten End/
 Und in dein'n Wunden ruhe fein/
 So werd ich ewig selig seyn.

Das 20. Gebet. Ein Trost: Gebet aus den Wunden Christi.

Du Seligmacher Jesu Christ/
 Um meinent willen verwundet bist/
 Was du nun für mich hast erduldt/
 Das haben meine Sünd verschuldt/
 Alles/ was Gott versöhnen kan/
 Hast du zu such'n/ nie abgelahn/
 Für meine Sünd/ ja der ganz'n Welt/
 Dein Vater hast zu fried gestellt/
 Welches er so genommen an/
 Als hätt ich dafür gnug gethan/
 Ja du selber/ Herr Jesu fein/
 Wilt mein Erb/und ganz eigen seyn;
 Dein Blut ist mein einig Reichthum/
 Das macht mich für Gott reich und fromm:
 Dein Leiden Sterben und Unschuld
 Bringt mir göttliche Gnad und Huld.
 O einig Himmels Thür allein/
 Durch welch ich geh zum Vater ein/
 Hilff durch dein heilig Wunden safft/
 Daß ich empfah deins Trostes Krafft/
 Daß ich in gewisser Zuversicht
 Im Herzen glaube festiglich/
 Du seyst für meine Sünd gestorbn/
 Und mir die Gerechtigkeit erworbn/
 Durch dein Auferstehung und Himmelfahrt

Mir aufgethan die Himmels-Pfort:
 Gib/ daß ich durch dein göttlich Lieb
 In dir leb/ bey dir allzeit bleib/
 Dein Wunden roth im Lebn und Tod
 Mein Trost laß seyn in aller Noth.
 Versiegel in meinem Herzen fest/
 Was du in mir angfangen hast/
 Durchs heiligen Geistes Würckung stet/
 Zu Ehren deiner Majestät;
 Mein Gang auf deinem Wege führ/
 Daß ich nicht irren mög von dir.
 Auch nirgend anders wende hin
 Mein Augen/ Herz/ Gedanc'n und Sinn/
 Denn in dein Blut-fließende Wund/
 Im Lebn und in der Todes-stund/
 Herzlich/ Jesu/ von dir begehrt/
 Behüt mein Seel für falscher Lehr/
 Daß sie mich nicht von der Bahn abführ/
 Und fehl der rechten Lebens-Thür/
 Dich/ wahres Licht/ in deinem Licht
 Anschauen mög von Angesicht/ Amen.

Das 21. Gebet. Ein Trost-Gebet aus dem Leiden
 Christi.

Du selig/ liebeiches Herz/
 In welch in verborgen alle Schatz/
 Wie gar verwundt/ blutig und roth/
 Was Marter/ Pein/ Schmerz/ Angst und Noth/
 Um meinet willen gelitten ie/
 War es nicht gnug im Leben hie/
 Auch nach dem Tod dein Seit verwund/
 Laßt fließen aus dem Herzensgrund/
 Blutige Ström und Wasser rein/
 Das Aquavit aus'm Herzen dein
 Durch Liebes-Feig verbrennet fein/
 Zur Abwaschung der Sünden mein/
 Deine Lieb beweiset gegen mir/
 Wie lieb ich bin gewesen dir/
 O blutig Leib/ verwundtes Herz/

Als Wachs zuschmolzen ohne Schertz/
 Ich bitt durch die auffgespaltne Seit/
 Mein sündlich Herz mit Neu zuschneid/
 Sich weit auffthut in Buß zu dir/
 Ja stets mög schreyen mit grossr Begier.
 Ach! Jesu Christ/sey gnädig mir/
 Verstosß mich nicht im Zorn von dir/
 Wegn meiner Sünden grosse Meng/
 Ach handle mit mir nicht so streng.
 O süßes Herz! Drothe Ros!
 Aus meinem Herzen treib alls böß/
 Und geuß dein göttlich Gnade drein/
 Mit deinem Blute wasch es rein/
 Erfüll dasselb mit deiner Lieb/
 Daß ich mich deinem Will'n ergieb/
 Und andre/was da böß an mir/
 Und mich geb ganz zu eigen dir/
 Mein Herz/thu dich nun auff gar weit/
 Empfah das Blut aus Christi Seit/
 Gleich wie ein lieblich fühler Thau/
 Befeuchtet eine grüne Au:
 Auch/hitzige Lieb Christi/verschaff/
 Daß mein kalt Herz nie ruh noch schlaff/
 Es ruh denn in den Wunden dein/
 Und schmeck dein Lieb lauter und rein/
 Und trinck aus deiner süßen Brust/
 Nach innerlicher Seelen-Lust/
 Und endlich drein entschlaffen thu/
 Zur Himmelfahrt und selign Ruh.
 O heilge durchlöcherete Füß!
 Zu suchen/was verlohren ist/
 Ans Creuß gehefft/mir nah stets bleib'n/
 Von deinem Weg mich nicht laß treib'n.
 Wenn Satan und die Welt mich tödt'n/
 Woll'st du für mich mächtiglich streit'n/
 Erhalt mein'n Gang auff rechter Bahn/
 Laß mich von dir nicht irre gahn/
 Daß ich mein Creuß gedultig trag/

Weil ich ohn dich gar nichts vermag/
 O heilige Hand mit Schmerz durchgrab'n!
 Viel Seg'n von euch empfangen hab'n/
 Die Kranken/so sind worden g'sund/
 Ja all verdorbne Adams-Kind/
 Niemand mich laß reiß'n grimmiglich
 Aus diesen Händen ewiglich.
 Laß schlaffen mich in deinem Arm/
 O Christe! und dich mein erbarm:
 Ich bitt durch dein fünff Wunden roth/
 Wenn ich in Noth komm und in Tod/
 Laß zweiffeln nicht an deinem Wort/
 Sondern steh mir bey/du starcker Hort/
 Halt Glauben rein/dein Marterpein
 An mir nicht laß verlohren seyn.
 O Wunden tieff verberget mich/
 Für Gottes Zorn ganz mildiglich!
 Durch auffgespaltne Herzen Schrein/
 Zur Herrlichkeit mag gehen ein.
 Ach Jesu Christ einig'r Heiland/
 Dir ist mein Herz am best'n bekandt!
 Ja Herr/du bist mein Zuversicht/
 Wenn mich gleich Angst und Tod ansicht/
 In die Wunden dein schließ ich mich ein
 Dein will ich tod und lebendig seyn.

Das 22. Gebet. Ein ander Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.

GOTT Vater in Ewigkeit/
 Voller Gnad und Barmerzigkeit/
 Sey mir gnädig durch deinen Sohn
 Der sich für mich verwunden lahn/
 Sich an sein Leid n und Marter groß/
 Von Sünd mich durch sein Blut erlöß/
 Sein Wunden/Marter/Angst und Pein/
 Laß für mich die Versöhnung seyn/
 Ach Herr/mein Sünd aus Gnad vergib/
 Und schleuß mich in deins Sohnes Lieb/
 Als oft ansichst sein verwundte Seit/

Erzeig mir dein Barmherzigkeit/
 Leg allen Zorn und Straff beyseit/
 Und sey mir zu helffen bereit/
 Sieh nicht an die groß Sünde mein/
 Vielmehr die Meng der Wunden sein/
 So dein herzhallerliebster Sohn/
 Für meine Sünd ihm schlagen lahn/
 Dein beleidigte Majestät/
 Dadurch gänglich versöhnet hat/
 Was ich nicht bin hab ich in ihm/
 Sein Wunden rein/ mein Heil allein/
 Solches glaub ich von ganzem Herzh/
 Und alls Vertrauen auff ihn setz/
 So will ich HErr stets dancken dir/
 Dein Gnade preisen für und für.

Das 23. Gebet. Eine Dancksagung für die fröliche Himmelfahrt Jesu Christi.

HErr Jesu Christe / du allmächtiger Sieges-Fürst / der du dich durch deine sieghaffte und fröliche Himmelfahrt gesetzt hast zur Rechten der Majestät und Krafft Gottes / und alle deine Feinde geleget zum Schemel deiner Füße / nemlich die Sünde / Tod / Teuffel / Hölle und die Welt / wie soll ich diesen Triumph / diesen Sieg / diese Herrlichkeit / diesen deinen hohen Namen gnugsam und würdiglich rühmen und preisen. Denn nach dem du gemacht hast die Reinigung unserer Sünde durch dich selbst / hast du dich in den Himmel gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes / und bist so viel besser worden denn die Engel / so viel gar einen höhern Namen du für ihnen ererbet hast / denn zu welchem Engel hat Gott jemahls gesagt : Setze dich zu meiner Rechten : Dein himmlischer Vater hat dir alles unter deine Füße gethan / nichts ausgenommen / denn sich selbst / du hast dir unterthan gemacht die Engel / die Gewaltigen / die Fürstenthum und die Kräfte / auch hast du in diesem herrlichen / sieghafften Triumph / ausgezogen die höllische Fürstenthume / und Gewaltige / sie öffentlich Schau getragen / und einen Triumph aus ihnen gemacht / durch dich selbst , Du starcker Gott fahrest auff mit Jauchzen / und der HErr mit heller Posaunen. Lobsinget unserm Gott / lobsinget ihm klüglich ; Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tau-

send/du bist auffgefahren in die Höhe / und hast das Gefängniß gefangen geführt : Du hast Gaben empfangen für die Menschen / du bist erhöhet über alle Engel und Fürstenthum / über alle Gewalt und Macht/über alles / das in dieser und jener Welt mag genennet werden. Gott hat dich zum Haupt gesetzt deiner Gemeinde/die da ist dein Leib / und die Fülle des / der alles in allem erfüllet. Du bist unser ewiges einiges Haupt / der seinen Leib und seine Glieder / mit Leben / Licht / Trost / Krafft / Stärcke / Sieg / Friede und Freude erfüllet : Du bist unser ewiger Hoherpriester : Salbest uns mit deinem heiligen Geist/gibst Evangelisten / Apostel/Propheten/ Hirten und Lehrer / auff daß dein geistlicher Leib erbauet werde. Ich sende solche Bauleute/ die du mit dem Geist der Weißheit und des Verstandes erfüllet hast. Du hast ein ewig Hohes-Priesterthum / darum kannst du allezeit selig machen/ Gebet erhören / derer die zu dir kommen/und zu dir ruffen. Du hast uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeigt / den Himmel und Paradies eröffnet / und die Städte im Himmel bereitet. Weil du nun als unser Haupt im Himmel bist / so werden auch gewiß deine Glieder nicht draussen bleiben/du wirst uns alle nachholen/ auff daß wir seyn wo du bist / daß wir deine Herrlichkeit sehen / dadurch ist unsere selige Hoffnung bestätigt / daß wir gewiß zu dir kommen werden / dadurch ist unsere Gerechtigkeit bekräftiget/denn darum erscheinst du für deinem himmlischen Vater zum Zeugniß / daß du durch dein Blut ins Allerheiligste eingangen bist/und eine ewige Erlösung erfunden / und die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht hast. Zeuch uns nach dir/daß wir mit unsern Gemüthern bey dir im himmlischen Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen / daß wir auch allda unser Herz haben / da unser Schatz ist / und suchen was droben ist und nicht was drunten ist/daß wir vergessen was dahinten ist / und strecken uns nach dem/das zukünftig ist : Zeuch uns nach dir so lauffen wir : Gib uns Flügel der himmlischen Morgenröthe/ und des heiligen Verlangens nach dir/daß wir zu dir fliehen : O wenn werde ich dahin kommen/daß ich dein Angesicht sehe / und mit dir auffahre zu deinem Vater/und zu meinem Vater/zu deinem Gott/und zu meinem Gott/komm Herr Jesu/und nimm mich zu dir! Amen.

Das 24. Gebet. Eine Dancfsagung für die Sendung des heil. Geistes.

Ich du mein freundlicher / holdseliger Herr Jesu Christe/ wie

wie kan ich dir gnugsam danken / für die hohe herrliche göttliche Gabe deines heiligen Geistes / welchen du verheissen hast / da du sprichst : Ich wil Wasser gießen auff die Durstige/und Ströme auff die Dürre / ich wil meinen Geist ausgießen über alles Fleisch / daß sie sollen wachsen wie Gras am Wasser : Meine Söhne und Töchter sollen weissagen / ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen/und ihre Aelteste sollen Träume haben : Du hast deinen Heil. Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser : Ach erquickte und träncke unsere durren Herzen mit demselben/daß unsere Seele grüne wie das Gras ; Du hast deinen heiligen Geist in Feuer-Flammen herab gesandt / und der Apostel Zungen feurig gemacht / und sie mit dem heiligen Feuer des heiligen Geistes getauft : Ach erwärme/erleuchte/entzünde unsere Herzen im Glauben/in der Liebe/in Andacht/im Gebet/im Lobe Gottes/laß dein Wort zum Feuer in unsern Herzen werden/daß es davon brenne und leuchte. Du hast deinen heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesandt / wehe uns an/ und mache uns mit dem Athem deines Mundes lebendig / wie du deine Jünger anbliesest / und in der ersten Schöpfung einem lebendigen Athem dem Menschen einbliesest / und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest : also mache uns lebendig durch deinen heiligen Geist ins ewige Leben. Ach du liebliches Gottes-Flämmlein/erleuchte uns ; Ach du lebendiges Wasser / erquickte uns ; Der Athem Gottes mache uns lebendig : O du heiliger Finger Gottes / schreibe dein lebendig Wort in die Tafel unsers Herzens / O du Krafft aus der Höhe / stärke uns in unserer Schwachheit. O du himmlisches Freuden-Del / tröste und erfreue uns in unser Traurigkeit ! du lieblicher Himmels-Thau / erquickte unsere verwelckte Herzen/du gnädiger Regen / besuche unsere verdorrete Herzen : O Herr Jesu / geuß über uns aus den Geist der Gnaden und des Gebets / der in uns seuffze / unserm schwachen Gebet zu Hülffe komme/der uns bey Gott vertrete mit unaussprechlichen Seuffzen / der da Zeugniß gebe unserm Geist/daß wir Gottes Kinder seyn : Denn er ist ja der Geist der Kindschafft/das Siegel Gottes / das Pfand unsers Erbes / mit welchem wir versiegelt seyn/ biß auff den Tag unserer Erlösung/durch welchen wir ruffen : Abba lieber Vater ! an welchem wir erkennen/daß du in uns bleibest/dieweil dein Geist in uns bleibet. Laß

auch

auch dieſen heiligen Geiſt mit ſiebenfältigen Gaben über uns ruhen/ denn uns zu gute ruhet über dir der Geiſt der Weiſheit / des Verſtandes / der Klugheit/ des Raths/ der Krafft / der Stärcke/ der Furcht Gottes : Er iſt ein Geiſt des Friedens / laß uns durch ihn ein friedſam Herz und Gewiſſen haben : Er iſt ein Geiſt der Liebe und Einigkeit/ laß uns durch ſeine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben / daß er uns zu einem Leibe / ja zu deinem Leibe Herrn Jeſu Chriſte / als Glieder zuſammen verbinde. Er iſt ein Geiſt des Vaters / und des Sohns / denn der Vater und Sohn ſenden ihn/ darum vereiniget er uns mit dem Vater und dem Sohn/ und macht uns zum Tempel und Wohnung der heiligen Dreyfaltigkeit. Er iſt ein Geiſt der Wiedergeburt/ darum macht er uns zu neuen Creaturen : Derhalben / O heiliger Geiſt/ wende unſer Herz ab/ von der Welt zum himmliſchen Leben / mache in uns neue göttliche Bewegungen / ſahe in uns an das ewige Leben ; Nichte in uns auff das Reich Gottes/ welches iſt Gerechtigkeit/ Friede und Freude im heiligen Geiſt : Erneuere in uns das Bild Gottes in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/ und wenn uns aller Troſt dieſer Welt verläſſet/ ſo bleibe du unſer wahrer und einiger Tröſter bey uns ewiglich/ nach der Verheißung unſers Herrn Jeſu Chriſti : Lehre/ leite/ führe/ ſtärcke/ heile erquickte und mache uns lebendig / ſey unſer Advocat / Beyſtand / Rath/ Krafft/ Troſt / ſey unſer Seelen Licht und Freude / in aller Traurigkeit. Du biſt ja unſer himmliſches Freuden- Del/ mit welchem wir geſalbet ſeyn : Du biſt ja unſer himmliſches Taublein / mit dem Del-Blat göttlicher Gnaden/ruhe über uns/ wie über unſerm Herrn Jeſu Chriſto/ du biſt ja unſere himmliſche Salbung/ die uns alles lehret/ ſey unſers Geiſtes Stärcke/ daß wir durch dich die Lüſte unſers Fleiſches dämpffen / die Früchte aber des Geiſtes in uns wachſen mögen : Glaube/ Liebe/ Hoffnung/ Demuth/ Gedult/ Andacht/ Gebet und Gottesfurcht. O du einige Freude unſer Seelen / hilff daß wir dich nimmermehr betrüben / noch von uns treiben/ ſondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten/ wir ſchlaffen oder wachen/ gehen oder ſtehen/ leben oder ſterben/ daß du in unſer Seelen ewig bleibeſt/ in dieſem und jenem Leben : Denn du biſt Gottes Siegel/ damit uns Gott verſiegelt hat ewiglich/ du Geiſt der Herrlichkeit Gottes / ruhe über uns / laß uns mit Stephano Gottes Herrlichkeit ſehen/ hie im Geiſt und Glauben/ dort aber von Angeſicht zu Angeſicht/ Amen.

Das

Das 25. Gebet. Eine Dancksagung für die Offenbahrung
der 3eil. Dreyfaltigkeit.

Du allerheiligste/ hochgelobteste/ unzertheilte Dreyfaltig-
keit/du ewiges/unendliches/unbegreifliches/ unerforschli-
ches/geistliches/einiges Wesen/und dreyfaltig in Personen:
Ich sage dir/Lob/Ehr und Danck/ für deine göttliche Offenbah-
rung deines heiligen Erkenntniß/in welchem das ewige Leben be-
stehet/nemlich: Daß wir dich/ Gott den Vater/ und welchen
du gesandt hast/ Jesum Christum/deinen lieben Sohn/in Krafft
des heiligen Geistes/erkennen. O Gott Vater! der du bist die
erste Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ dich erkenne/ liebe/ ehre/
preise/ anbeteich/ als meinen allerliebsten Vater/ der der rechte
Vater ist/ über alles was da Kinder heisset im Himmel und auff
Erden: Dich hat dein lieber Sohn/mir/ als meinem lieben Va-
ter/befohlen anzuruffen/und gesagt: Was ihr den Vater in mei-
nem Namen bitten werdet/das wird er euch geben. Item: Ich
fahre auff zu meinem Vater und zu eurem Vater/ zu meinem
Gott und zu eurem Gott. Ach herzlieber Vater/ du hast mir
zwen edele hohe Gaben geben/nemlich/ deinen lieben Sohn/ und
den heiligen Geist/dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse und
unaussprechliche Liebe. O Gott Sohn/ der du bist die andere
Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ von Ewigkeit her gezeuget/
aus dem göttlichen Wesen des Vaters/Gott von Gott/wahr-
haftiger Gott vom wahrhaftigen Gott/ Licht vom Licht.
Du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vaters/ und der
Glanz seiner Herrlichkeit/du wahrhaftiger/ ewiger Gott und
ewiges Leben/du Anfang und Ende aller Dinge/ durch welchen
alles erschaffen/ beydes das Sichtbare und Unsichtbare/ beyde
die Thronen und Herrschafften/durch welchen alle Ding gemacht
sind/ und in welchem alles bestehet/ du bist in der Fülle der Zeit
Mensch worden/ und gesand von deinem himmlischen Vater/ zu
suchen und selig zu machen das verlohren ist/ bist mein Fleisch und
Blut worden/ mein Bruder/ mein Bräutigam/ und hast dich
mit mir verlobet in Ewigkeit/ in Gericht und Gerechtigkeit/ und
im Glauben/ bist mein Erlöser/ Fürsprecher/ Gnadenstuhl/Ho-
herpriester/ Immanuel/ König/ Licht und Leben/ Mittler/ Noth-
helfer/ einiges Versöhnopffer und Seligmacher/ Gott und
Mensch in einer Person/ du sitzt auff dem Stuhl der Herrlich-
keit.

keit/ zur Rechten der Majestät Gottes/ hörest unser Gebet und
 Seuffzen/ bist bey uns alle Tage biß ans Ende der Welt: Dir
 sage ich für deine grosse Liebe/ Leiden und Tod/ Auferstehung
 und Himmelfahrt/ Lob/Ehr und Danck. O Gott heiliger Geist/
 ein ewiger allmächtiger Gott/ gleich ewig und allmächtig mit
 dem Vater und dem Sohn/ der du ausgehest und gesandt wirst
 vom Vater und dem Sohn/ als ein Geist des Vaters und des
 Sohns/ und machest uns zu Tempeln und Wohnungen der
 Heil. Dreyfaltigkeit/ der du uns neu gebierest/ erleuchtest/ heiligs-
 gest und tröstest/ du bist unser einiger/ allerliebster und allerhöchs-
 ter Tröster/ der bey uns bleibet ewiglich/ wenn uns die ganze
 Welt und alle Creaturen verlassen/ dir sag ich Lob/ Ehre und
 Danck für die Wiedergeburt/ Erleuchtung und Heiligung. O
 du heilige Dreyfaltigkeit/ unterschiedlich nach den Personen/ un-
 zertrennlich nach dem Wesen/ Gott Vater/ Sohn und heiliger
 Geist/ eines göttlichen Wesens/ einer einigen ewigen Gottheit/
 wir bekennen drey unterschiedliche Personen/ gleich ewig/ gleich
 allmächtig/ gleich heilig/ gleich herrlich/ gleich unermesslich: Dar-
 um singen wir mit den Seraphim: Heilig/ heilig/ heilig ist Gott
 der Herr Zebaoth; Heilig ist Gott der Vater/ heilig ist Gott
 der Sohn/ heilig ist Gott der heilige Geist. Und sagen mit Pau-
 lo: Von Ihm/ in Ihm/ und durch Ihn sind alle Ding/ Ihm
 sey Ehre und Preiß in Ewigkeit/ Amen. O du heilige Dreyfaltig-
 keit/ komm zu uns/ und mache Wohnung bey uns/ du bist ja
 über uns alle/ in uns allen/ und durch uns alle/ O Herr Jesu!
 wer dich siehet/ der siehet auch den Vater/ du bist im Vater/
 und der Vater in dir: Du hast unsere selige Tauffe gestiftet durch
 den Namen der heiligen Dreyfaltigkeit/ und durch dieselbe den
 ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuert; Du bist unser rechter
 Segen/ in welchem/ und durch welchen wir auch im Namen der
 heiligen Trinität gesegnet werden/ wie Moses sagte: Der Herr
 segne dich und behüte dich/ das ist: Gott der Vater segne und be-
 hüte uns als seine Kinder: Der Herr erleuchte sein Angesicht über
 dich/ und sey dir gnädig. Das ist: Gott der Sohn der unser
 Licht und Gnaden-Stul ist/ erleuchte uns durch seine Gnade: Der
 Herr erhebe sein Angesicht über dich/ und gebe dir Friede. Das
 ist: Gott der heilige Geist/ in welchem wir Gottes väterliches
 Angesicht anschauen/ und des ewigen Friedens geniessen/ befriedi-

ge unsere Herzen. Ach Gott Vater! du ewige Liebe und Barmherzigkeit/ du unerschöpflicher Brunnen aller Güte. Ach Gott Sohn/ meine ewige Gerechtigkeit/ Weisheit/ Heiligkeit und Erlösung/ mein Licht/ mein Heyl/ mein Leben und Seligkeit. Ach Gott heiliger Geist/ mein einziger und ewiger Trost/ Friede/ Freude/ Stärke und Krafft/ vereinige dich mit mir/ besitze und bewohne mein Herz/ bewahre mich wie ein Aug-Äpfel im Auge/ beschirme mich unter den Schatten deiner Flügel/ segne mich und erleuchte mich/ tröste mich in meiner letzten Noth/ nimm meine Seele zu dir/ erwecke meinen Leib am jüngsten Tage zur ewigen Freude/ und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich/ Amen.

Das 26. Gebet. Eine Dancksagung für die Heil. Christliche Kirche/ und daß sie Gott erhalten und schützen wolle.

Ach du gütiger/ gnädiger/ barmherziger Vater/ du Liebhaber der Menschen: Ich dancke dir/ daß du von Anfang der Welt aus dem menschlichen Geschlecht/ dir allezeit eine heilige Christliche Kirche gesammelt/ und beruffen hast/ derer du dich in deinem heiligen Wort offenbahret hast/ welche dich/ den Vater und den Sohn/ und den heiligen Geist/ recht erkandt/ an dich gegläubet/ dich angeruffen/ geehret/ gelobet/ und gepreiset hat/ und daß du mit derselben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht hast/ daß du ihr gnädiger Gott seyn wollest/ ihnen ihre Sünde vergeben/ um des theuren Verdienstes Christi/ deines lieben Sohns willen/ der du auch deinen heiligen Geist verheissen/ der sie erleuchte/ lehre/ stärke/ tröste/ heilige/ in alle Wahrheit leite und erhalte/ der sie erneuere/ daß sie dir im heiligen Leben/ in Weisheit und Gerechtigkeit diene/ die du auch verheissen hast/ aus Gnaden selig und heilig zu machen/ zu welcher du gesagt hast durch deinen lieben Sohn/ fürchte dich nicht du kleine Heerde/ es ist des Vaters Wille dir das Reich zu bescheiden. Welcher du viel herrliche gnadenreiche Verheissungen gegeben/ der Vereinigung mit dir: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit/ Ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit/ ja im Glauben will ich mich mit dir verloben/ und du solt den Herrn erkennen. Item: Auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeinde/ und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen; welche du dir gereinigt hast durchs Wasserbad im Wort/ und dir zugerichtet eine Gemeinde die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runzeln/

ſondern daß ſie heilig ſey und unſträfflich; Welche du beruffen haſt/und ſie verordnet/ daß ſie ähnlich ſoll ſeyn dem Ebenbilde deines lieben Sohns/ welche du auch haſt gerecht gemacht/ und auch herrlich machen wirſt. Welche du auch mit ſo vielen holdſeligen Namen nennſt/ daß ſie ſey eine Braut deines lieben Sohnes Jeſu Chriſti/ und er ihr ewiger Bräutigam: ſie ſein geiſtlicher Leib/ und er ihr einiges/ewiges Haupt/ von welchem ſie alle Gaben und Fülle empfähet/ Licht/ Leben/ Troſt/ Stärcke/ Krafft/ Sieg: Sein königlich Prieſterthum/ ein Volk des Eigenthums/ das auserwählte Geſchlecht/ ſein ſchönes Erbtheil/ und ſeine Liebliche/ auff welche ihm das Loß gefallen/ in welcher er allein König und Hoherprieſter iſt: Seinen Schaaffſtall/ da er allein Hirte iſt: Eine ſchöne Stadt Gottes/ und himmliſches Jeruſalem/ ein Pfeiler und Grundveſte der Wahrheit/ auff den Eckſtein Jeſum Chriſtum gegründet: Ein Weinberg/ darinn Chriſtus der lebendige Weinſtock/ und wir ſeine Neben ſeyn/ welchen du deine Gegenwart verheißen haſt bis ans Ende der Welt. Daß für dancke ich dir von Herzen/ daß du mich auch zur Gemeinſchaft dieſer deiner heiligen Kirchen beruffen haſt/ daß ich derſelben Glied und Bürger bin des himmliſchen Jeruſalems/ in der Gemeinſchaft vieler tauſend Heiligen: In welcher ich alle himmliſche Güter und Gnaden: Schätze in Chriſto/ mit allen Heiligen gemein habe/ nemlich einen Erlöſer und Seligmacher/ ein Haupt/ einen Hirten/ eine Tauffe/ ein Nachtmahl/ einen Glauben/ einen GOTT/ und Vater unſer aller/der da iſt in uns allen/durch uns alle/ und über uns alle/da alle Glieder der Gläubigen wahrhaftigen Troſt/ Licht/ Leben/ Erquickung/ Weide und Schutz haben/ und wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer ſinken/dennoch ſoll die Stadt Gottes ſein luſtig bleiben mit ihren Brunnlein/da die herrlichen Wohnungen des Höchſten ſeyn/ GOTT iſt bey ihr drinnen/und hilfft ihr frühe/ darum wird ſie wol bleiben. Hilff uns nun/und ſtärcke uns/ lieber GOTT/ daß wir in Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart tröſten/deinen Namen freudig bekennen/für deine Ehre ritterlich ſtreiten/deinen Nahmen und Wort/ſo es ſeyn ſoll/ mit unſerm Blute bezeugen/ und daß wir auch endlich aus dieſer ſtreitenden Kirchen aufgenommen werden in die ſiegende Kirche/ da aus Engeln und Menſchen eine

Kirche

Kirche wird werden/die dich in Ewigkeit wird loben und preisen:
O selig sind / die in deinem Hause wohnen / immer und ewiglich/
Amen.

Das 27. Gebet. Eine Dancßsagung für den Schutz
der Heiligen Engel.

Ach du getreuer Gott/ du Liebhaber / Beschirmer und Er-
halter des menschlichen Geschlechts/ du Herr der Heerscha-
ren/ für welchem stehen tausendmahl tausend / und zehen-
mal hundert tausend dienen dir/ durch welchen alles erschaffen/
beyde das Sichtbare und das Unsichtbare/die Thronen und die
Herrschaften/ wie hast du die Menschen so lieb / daß du ihnen
von Kindheit auff zugeordnet hast deine Heil. Engel/die beständige/
demüthigen/freundlichen/Gott lobende Engel/ die gehorsam-
en/keuschen/lieblichen/warhafftigen guten Geisterlein/ die schö-
nen glänzenden himmlischen Feuerflämmlein / die starcken Hel-
den/das Heer Gottes/die heiligen Wächter/die sich um uns her
lagern/die wir deinen Namen fürchten / welche/unsere Engel als
lezeit sehen das Angesicht unsers Vaters im Himmel/die für dei-
nen Thron stehen / derer etlicher Namen du uns geoffenbahret
hast; als des Erz Engels Gabriels / das heisset Gottes Krafft:
Michael das ist: Wer ist wie Gott/ Raphael/ Gottes Arzt.
Mit welchen heiligen Engeln/du die drey Stände/so du selbst ge-
ordnet hast auff Erden beschüttest / wie denn der Erz Engel Gas-
briel / der für Gott stehet / der Jungfrauen Marien den Gruß
brachte / dem heiligen Priester Zacharias die Geburt Johannis
des Täuflers verkündigte/und dem heiligen Propheten Daniel die
Zeit der Zukunft des Messia offenbarte / als ein herrlicher Kir-
chen Engel. Der Groß Fürst Michael/ als ein Regenten und
Schutz Engel/der die Obrigkeit und Lande schützet/auch für Got-
tes Volk streitet / und der Engel Raphael / welcher zum Haus
Engel verordnet ist/den Asmodi und Haus Teufel in die Wüsten
zu binden. Ach lieber/getreuer Gott/was ist der Mensch / daß
du ihn so hoch achtest / dir sag ich ewig Lob und Dancß für diese
Wolthat/ daß du diese dienstbare Geisterlein ausgesandt hast zu
dienen/denen so die Seligkeit ererben sollen. Und bitte dich / du
wollest deinen Engeln über mich Befehl thun/ daß sie mich behü-
ten auff allen meinen Wegen; Daß sie mich auff den Händen
tragen/und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich
S möge

möge gehen auff den Löwen und Ottern/ und treten auff den jungen Löwen und Drachen: Treibe von mir alle böse Geister/welche sind Lügner und Mörder von Anfang/ behüte mich für ihren Grimm und Bitten/ für ihren Lügen und Lasterungen/für ihrer List und Betrug/ daß sie nicht ihr Unkraut unter den Weizen säen in mein Herz. Wehre den Lügengeistern in aller falschen Propheten Munde/den Mordgeist/in allen Tyrannen/dem Hofart und Weiz/Teuffel im Haußstande: Laß mich deine heilige Engel allezeit begleiten/wie den Jacob: Schützen/wie den Propheten Elisam/ mit feurigem Wagen und Roß/ auch Brod und Wasser bringen/wie dem Elia/das ist/Kath und Trost. Laß sie bey mir seyn in meinem Creutz/ wie bey den drehen Männern in feurigen Ofen/und bey dem Propheten Daniel in der Löwen-gruben/ aus allen meinen Nothen mich erretten und ausführen/ wie den Loth aus dem Feuer zu Sodom/ wie Petrum aus dem Gefängnis/Paulum aus dem Schiffbruch: Laß mein Hauß und Hoff/Kinder und alles was ich habe/durch deine heilige Engel bewahret werden/ wie das Haus Hiobs/daß der Feind keinen Eingriff thun kan.Laß mich in deiner Furcht leben/dein Wort und Evangelium lieb haben/welches die Engel gelüstet anzuschauē: Gib mir wahre Buße in mein Herz/auff daß sich die Engel über mir freuen im Himmel/zünde in mir an ein brünstiges Gebet und Lob deines Namens/daß ich eines Engels Ampt möge verrichten/ und mit ihnen singen/Heilig/Heilig/Heilig ist Gott/ der Herr Zebaoth/ und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schoß getragen werden/und mache mich in der Auferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich/daß ich derselben Gesellschaft ewig beywohnen möge/Almen.

Das 28. Gebet. Eine Dancßsagung vor die gnädige Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr.

Vobe den Herrn meine Seele/ und alles was in mir ist seinen heiligen Namen: Lobe den Herrn meine Seele/ und vergiß nicht/was er dir gutes gethan hat/ der dir alle deine Sünde vergiebet/ und heilet alle deine Gebrechen/der dein Leben vom Verderben errettet/der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Mein Gott ich dancke dir/ daß du meinen Gang erhalten hast auf deinen Fußsteigen/ daß meine Tritt nicht haben gegleitet/du hast deine wunderliche Güte an mir bewiesen/ wider
die

die/so sich wider deine rechte Hand gesetzt haben/ du Heyland derer/die dir vertrauen. Du hast mich behütet wie einen Augapffel im Auge/ du hast mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel/für den Gottlosen die mich verstören/für meinen Feinden/die um und um nach meiner Seelen trachten. Darum will ich schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich will satt werden wenn ich erwache nach deinem Bilde. Du HErr erleuchtest meine Leuchte / der HErr mein Gott macht meine Finsterniß Licht. Ach mein Gott/du hast mich in meiner Noth oft erhöret/ dein Name hat mich oft geschüzet/du hast mir oft Hülffe gesand vom Heiligthum und mich aus Zion gestärcket/darum rühme ich daß du mir hilffest/und in deinem Namen werffe ich Panier auff. Du hast mich mit deinem Segen überschüttet und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes. Du hast nicht verschmähet das Elend des Armen/und dein Antlitz für mir nicht verborgen/und da ich zu dir schreie/ hast du mir ausgeholffen. Du getreuer Hirte hast mir / deinem armen Schäflein/nie etwas mangeln lassen; Hast mich allezeit auff grüner Aue deines göttlichen Worts geweidet/und zum frischen Trostbrunnlein geführt; Du hast allezeit meine Seele erquicket/und mich auff rechter Strasse geführt/um deines Nahmens willen. Und ob ich gleich im finstern Thal des Creuzes und mancherley Gefahr oft gewandelt habe / so hab ich doch kein Unglück gefürchtet/denn du bist allezeit bey mir gewesen/dein Stecken un Stab hat mich allezeit getröstet. Du hast für mir einen Tisch bereitet gegen meine Feinde/du hast mein Haupt mit dem himmlischen Freuden-Öel deines heiligen Geistes gesalbet/und mir voll eingeschenckt deines göttlichen Trostes und Raths; Du hast mir gutes und Barmherzigkeit mein lebenlang folgen lassen/und ich hoffe/daß ich auch werde bleiben in deinem Hause immer und ewiglich. Ach HErr! du hast meine Seele aus der Hölle geführt/du hast mich lebendig behalten / da andere in die Hölle führen. Du hast mich unterwiesen/und mir den Weg gezeigt/den ich habe wandeln sollen / du hast mich mit deinen Augen geleitet. Ach Gott wie theuer ist deine Güte / daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen: Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / du trāckest sie mit Wollust/als mit einem Strom; denn bey dir ist die lebendige Quelle/und in deinem Licht sehen wir das Licht. Mein Gott/

du hast mich erfahren lassen viel und grosse Angst / und hast mich wieder lebendig gemacht / und aus der Tieffe der Erden wieder heraus geholet: Darum sey nun zu frieden meine Seele / der HErr thut dir guts. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / meine Augen von den Thränen / meine Füße vom gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat / die er an mir thut. Ich will den heilsamen Kelch nehmen / und des HErrn Namen predigen. Ach mein Gott! wie oft hast du mich für den brüllenden Löwen dem Teufel bewahret / daß er meine Seele nicht verschlungen: Wie oft hat der Satan mein begehret / daß er mich fichten möchte wie den Weizen; du aber mein HErr Jesu Christe / mein Fürsprecher / hast für mich gebeten / daß mein Glaube nicht aufgehöret: Wie oft hast du mich von den Lügenmäulern / und von den zänckischen Zungen errettet / die ihre Zungen schärffen wie ein Schwert; Wie oft hast du mich aus Noth und Gefahr errettet / und mich bedeckt in deiner Hütten zur bösen Zeit / und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt für jedermans Frosch. Wie oft hast du mich für Zorn / Rachgier und andern fleischlichen Lüsten behütet / daß ich nicht schrecklich gefallen bin: Ja wie oft bin ich gefallen / und du hast mich nicht weggeworffen / sondern mich bey deiner Hand gehalten / und mich wieder aufgerichtet. Ach Gott / wie kan ich dir gnugsam für deine gnädige Hülffe / Errettung / Stärcke und Trost danken: Wie oft hast du deinen Engeln über mir Befehl gethan / daß sie mich behütet haben auff allen meinen Wegen / daß sie mich haben müssen auff den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein gestossen. Gelobet seyst du / O mein HErr und Gott / der du allein Wunder thust / und gelobet sey dein heiliger Name ewiglich / alle Lande müssen deiner Ehre voll werden / Amen / Amen.

Das 29. Gebet. Eine Dancßsagung für die Früchte des Landes / und Gebet um dieselbe.

Ach reicher / milder / gütiger und gnädiger Gott / wir erkennen und bekennen / daß leider! unsere erste Eltern mit ihrem Ungehorsam verdienet haben / daß du den Erdboden und den Acker verflucht hast / daß er uns muß Diebsteln und Dornen tragen unser Lebenlang: Ja daß wir noch täglich mit unsern Sünden

Sünden den Fluch häuffen und vermehren / also / daß auch ein fruchtbar Land nichts träget um der Sünden willen derer / die darauff wohnen : Dadurch auch die schöne lustige Gegend Sodoma/die da ist gewesen wie ein Lust-Garte verderbet / und zu einem stinkenden Pfuhl worden ist. Ach lieber Gott/unsere Missethat drücket uns hart / du wollest unsere Sünde vergeben / und dem Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten / und erfülle unser Herz mit Speise und Freude : Laß den Himmel über uns nicht Eisern / und die Erde nicht Erz werden : Sondern gedенcke an den Segen Noa / wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest/daß / so lange die Erde stehet / nicht aufhören soll Saamen und Erndte/Frost und Hitze / Sommer und Winter/Tag und Nacht. Darum / du milder und fenggebiger/lieber Vater/schleuß den Himmel auff / und schütte Segen herab die Fülle/wehre dem Fresser / Raupen / Kefer / Mehlthau / und Brand-Korn / ruffe ja nicht die Dürre über Berg und Thal / sondern den Segen und die Fruchtbarkeit : Schleuß auff deine Schatz-Kammer/den Himmel/die Luft / die Erde und das Wasser / in welchem dein Reichthum verborgen / ja in welchem mehr Segen ist/denn alle Creaturen bedürffen : Gib uns zu rechter Zeit Frühregen und Spatregen / und behüte unsere Erndte für Hagel und Ungewitter/schädlichem Gewässer/grosser Dürre/und reißenden/tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Krafft/denn in unser Gewalt ist es nicht / ein grünes Gräslein aus der Erden zu bringen. Gedенcke an deine Verheissung : Ich wil den Himmel erhören / und der Himmel soll die Erde erhören/und die Erde soll Most und Korn erhören / und dieselben sollen Jsrael erhören. Ach lieber / barmherziger Vater/theile unter uns aus deinen Segen ; Und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brod in der Wüsten einem jeden zugemessen ward / daß ein jeder seinen Theil und Maßlein empfing ; Also gib uns auch einem jeden von deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil / daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben/und daß wir deines Segens recht und Christlich brauchen mögen in deiner Furcht/und dir kindlich dafür danken. Du erhöhst ja Gebet / darum kömmt alles Fleisch zu dir / du machst frölich/was da lebt und webt / beyde des Morgens und Abends ; Du suchest das Land heim / und wässerst es / und machest es sehr

reich : Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle / darum laß unser Getreide wol gerathen / und baue also selbst das Land : Träncke seine Furchen / und feuchte sein Gepflügtes / mache es weich mit Regen / und segne sein Gewächs. Kröne das Jahr mit deinem Gut / und laß deine Fußstapffen von Fett trieffen. Daß die Hügel umher lustig seyn / die Auen voller Schaff seyn / die Auen dicke stehen mit Korn / daß man jauchzet und singet / und wir dich in allen deinen Wercken und Wohlthaten loben / ehren und preisen / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn / Amen.

Ende des II. Theils / von den Dancß-Gebetlein.



Die dritte Ordnung oder Classe dieses Gebet-Büchleins / begreift in sich die Creutz- und Trost-Gebetlein.

Das I. Gebet. Um die Verschmähung der Welt.

Ach mein herzlieber Herr Jesu Christe / du Herr der Herrlichkeit / wie habe ich diese elende vergängliche Welt so lieb gehabt ; Ach was hab ich so sehr geliebet ! eine Blume die verwelcket / Heu das verdorret / einen Schatten der dahin fleugt. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Herz an so ein nichtiges und flüchtiges gehängt / wie hab ich doch einen leblosen Schatten / der nichts ist / so sehr geliebet ; Wie hab ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht / so viel Schmerzen / so viel Sorgen und Gramen / was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helfen ? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis ? Sie ist als eine Blume verwelcket / wo ist seine Ehre / wenn ihn Gott nicht ehren wird ? Gott ehren / ist des Menschen rechte Ehre / wer mich ehret / den wil ich wieder ehren / welchen nun Gott nicht ehret an jenem Tage / wer wil ihn ehren ? Die Ehre dieser Welt fähret niemand nach / aber wer Gott ehret / des Ehre wird ewig bleiben. In Menschen Augen groß seyn / ist nichts / und währet eine kleine Zeit / aber für Gott groß seyn / das ist / gottsfürchtig seyn / das währet ewiglich. Was hilfft nun grosse Ehre auff Erden / wenn man für Gott nicht geehret ist ; Wie sagt der Engel Gabriel

zum

Die Erklärung des Kupffers.

Du nur die Augen auff und lerne recht erkennen
Was in der Welt an Lust/ an Ehr und Reich-
thum ist/
Das Menschen köstlich schön und unvergleichlich nennen/
So siehst du Eitelkeit die zu verachten ist.



zum Propheten Daniel : Du lieber Mann / du bist Gott lieb und werth. Ach mein Gott/laß mich nach dieser Ehre trachten/ daß ich dir lieb seyn möge / und nicht nach der Ehre dieser Welt/ dadurch ich dir unlieb und unwerth werde : Was schadets / für der Welt verachtet und verschmähet werden / wenn man von Gott geehret wird ; Laß mich / O Herr Christe / mit dir hie deine Schmach tragen/auff daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhaftig werde. Gib mir/daß ich deine Schmach / O Herr Christe/ größer achte/denn alle Schätze Egypti/ja der ganzen Welt. Ach was kan mir auch aller Reichthum helfen / wenn ich sterben soll ? Werde ich auch etwas mitnehmen ? Darum / O mein Gott und Herr ! laß mich den ewigen Reichthum behalten / welchen ich nimmermehr verlieren kan / nemlich dich selbst / deine Gnade und Barmherzigkeit/dein heiliges Verdienst , O Herr Jesu/ die Vergebung der Sünden/den heiligen Geist und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt / und vergehet mit der Welt/ was wird mir es denn helfen / wenn ich gleich aller Welt Gut hätte : Was wird mirs denn schaden / wenn ich gleich nichts habe ; Im Himmel ist mir auffgehoben das ewige / unvergängliche / unverwäflliche und unbesleckte Erbe. Ach was ist auch alle Lust dieser Welt / und des tödlichen Fleisches ; Ist es nicht der verbotene Baum davon wir den Tod essen ; Ist es nicht lauter Gift/bringet es nicht Gramen / Schmerzen / Reue/ böß Gewissen / und einen nagenden Wurm / Weinen und Heulen ; Wie sagen die Verdannten / im Buche der Weisheit Cap. 5. Was hilft uns nun der Pracht / Reichthum und Hochmuth ? Ist es doch alles dahin geflohen wie ein Schatten / wie ein Geschrey / das fürüber fähret. Ach mein Herr Jesu Christe / laß mich meine Lust an dir haben/so wird meine Freude ewig seyn/laß mich meine Ehre an dir haben / so wird meine Ehre ewig seyn ! Laß mich meinen Reichthum an dir haben / so ist mein Reichthum ewig. Laß mich meine Herrlichkeit an dir haben/so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein Herr Jesu Christe / in dir hab ich tausendmahl mehr Güter/denn ich in der Welt lassen muß/ in dir hab ich viel größere Ehre / ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde/ in dir hab ich viel größere Liebe / ob mich gleich die ganze Welt hasset / an dir habe ich den allerliebsten und besten Freund/ und die höchste Freundschaft / ob ich gleich keinen Freund in der

Welt habe/in dir hab ich vielmehr Segen / ob mich gleich die ganze Welt verfluchet / in dir habe ich viel grössere Freude / ob mich gleich die ganze Welt betrübet / Summa / in dir habe ich alles / und du bist mir alles / und wenn es möglich wäre / daß mein Leib tausendmal erwürget würde/so bleibest du doch / HErr Christe/ mein Leben/ja mein ewiges Leben/und mein ewiges Heil/Amen.

Das 2. Gebet. Um Verleugnung sein selbst.

Ach du edle und höchste Zierde aller Tugend / HErr Jesu Christe/ wie hast du dich doch selbst in dieser Welt so hoch verleugnet / dich geäußert deiner göttlichen Herrschafft / und bist ein armer Knecht worden; Du hast dich geäußert deiner göttlichen Herrlichkeit / und bist auff's eusserste verschmäheth worden / du hast dich geäußert deines ewigen Reichthums / und bist ganz arm worden: Du hast dich geäußert deiner göttlichen Allmacht / und bist so schwach worden: Du hast dich geäußert deiner göttlichen Weißheit / und bist für einen Unweisen gehalten worden: Du hast dich verziehen der Menschen Freundschaft / und bist von allen Menschen verlassen worden / du hast dich geäußert deiner himmlischen Freude / und bist der Allertraurigste auff Erden worden: Du hast dich deiner ewigen Gewalt geäußert / und hast Schläge erlitten: du hast dich des ganzen Erdbodens verziehen / und hast nicht so viel gehabt / da du dein Haupt hinlegtest. Du hast dich nicht selbst geliebet/sondern uns / du hast dich nicht selbst geehret / sondern deinen himmlischen Vater: Summa/du bist ein vollkommenes Exempel der Verleugnung sein selbst / du bist ein rechter Lehrer / nicht mit Worten / sondern mit der That / was du gelehret hast von der Verleugnung sein selbst / das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer mir folgen will/ der verleugne sich selbst. Ach mein HErr / ich habe mich bis daher noch nicht selbst verleugnet / darum habe ich dir noch nie recht nachgefolget. Du sprichst: Wer nicht sein eigen Leben hasset/ der kan mein Jünger nicht seyn / und zu mir kommen? Ach mein HErr / ich habe mich noch nicht recht selbst gehasset / wie hab ich denn können zu dir kommen? Wie habe ich können dein rechter Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet / geehret / und meine Ehre in allen Dingen selbst gesucht / wie der Satan / der seine Ehre/ Lust und Herrlichkeit allein suchet. Ach mein lieber HErr/ gib mir ein ander Herz / ein neues Christliches Herz / das deinem

Herz

Herzen gleichförmig sey / daß ich absage allem dem das ich habe /
 und es dir allein auffopffere / daß alle eigene Liebe in mir sterbe /
 und ich allein liebe was du liebest / und hasse was du hassest: Laß
 mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben / denn dir; du
 hast dich / O HErr / deiner eigenen Liebe verziehen / und uns ar-
 men Menschen mehr geliebet / denn dich selbst: du hast nicht al-
 lein das Gesetz mit deiner Liebe erfüllet / sondern weit übertroffen:
 Du / O HErr / bist ja das höchste Gut / der Edelste / der Schön-
 neste / der Lieblichste / der Reichste / der Freundlichste / der Gna-
 digste. Ach was sollte mir denn lieber seyn denn du: Du solt mir
 tausendmahl lieber seyn / denn ich mir selbst / denn mein Leben /
 denn meine eigene Seele: Denn was hilfft mir mein Leben / und
 meine Seele / wenn ich dich nicht habe? Was soll mir der Him-
 mel / wenn ich den HErrn des Himmels nicht habe? Was soll
 mir der Erdboden / wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht
 habe? Und was frage ich auch nach dem Himmel / wenn ich den
 HErrn des Himmels nur habe? Was frage ich nach der Erden
 wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frage ich auch
 nach mir selbst / wenn ich Gott habe / der besser ist / denn ich selbst /
 und alles was ich habe. Ach du demüthiges Herz / Christe Jesu /
 laß mich absagen aller eigenen Ehre / laß sie in mir sterben / wie sie
 in dir gestorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre / du bist
 gerecht / wir müssen uns schämen / dir allein die Ehre / uns aber
 Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Him-
 mel unsre Kronen abnehmen / und dir / O unbeflecktes Lamm-
 lein Gottes! zu deinen Füßen legen / und sagen: Das Lamm / das
 erwürget ist für die Sünde der Welt / ist würdig zu nehmen diese
 Krone / ihm gebühret allein die Ehre / Macht und Stärcke / Sieg /
 Herrlichkeit / Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit / du bist der
 Brunnen alles Gutes / alles Lichtes / aller Weißheit / Herrlich-
 keit / Macht / Stärcke / ein Ursprung aller lebendigen Creatu-
 ren / alles Reichthums: Darum gebühret dir allein alle Ehre.
 Ach laß mich nicht rauben was dein allein ist / daß ich mich nicht
 selbst ehre und zum Gott mache wie Lucifer / und dadurch zum
 Teufel werde. O ein erschrecklicher Fall! aus einem Engel ein Teu-
 fel werden / durch eigene Ehre und Hoffart / aus einem Menschen
 ein Wurm werden / und eine unvernünftige Bestie / wie Nebucad-
 Nezar: Ach du gedultiges / sanftmüthiges Herz / laß mich auch

meinem eigenen Willen absterben und absagen / wie du / mein lieber Herr / thatest / da du sprachest : Ich bin nicht kommen / daß ich meinen Willen thue / sondern des Vaters / der mich gesandt hat / meine Speise ist / daß ich Gottes Willen thue. Ach laß mich durch deinen Willen / meinen Willen brechen / laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit ganzem Gehorsam unterwerffen / laß deinen Willen meine höchste Freude seyn / auch mitten im Creutz : Ach mein Herr und Gott ! laß deinen Willen auch meinen Willen seyn / daß da sey zwischen uns ein Wille / ein Geist / ein Hertz. Ich bin gewiß / daß es besser sey / mit deinem Willen in Creutz und Trübsal seyn / in Traurigkeit / in Elende / denn mit meinem Willen in Herrlichkeit / Lust und Freude / ja wenn du mich gleich in die Hölle führest / und ich gebe mich ganz in deinen Willen / so weiß ich / daß dein Wille so gut / so heilsam / so hülffreich ist / daß er mich nicht wird in der Hölle lassen / sondern mich in den Himmel bringen und führen ; mein Wille aber ist böse und verkehrt / daß er mich auch / so ich im Himmel wäre / nicht würde darinnen lassen / sondern in die Hölle stürzen. Ach du edles Hertz Jesu Christe / du Brunnen der ewigen Weißheit ! laß mich auch absagen meinem eigenen Verstande und Klugheit / daß ich mich nicht schäme in dieser Welt / für einen Ehoren gehalten zu werden / um deines Wortes willen / als der ich nichts mehr wisse / denn dich meinen Herrn Christum / den Gekreuzigten : Laß daß meine höchste Weißheit seyn / daß ich weiß / daß dein Wort die ewige Weißheit sey : Gib / daß ich mich ja nicht an dir / deinem Wort und Sacrament ärgere / und meiner Vernunft mehr folge / denn deiner Wahrheit. Laß mich auch um deinet willen absagen aller Freundschaft der Welt / denn der Welt Freundschaft ist Gottes Feindschaft / auff daß ich allein deine Freundschaft / o du liebster Freund / du bester Freund / du beständigster Freund / du getreuester / du höchster / du schönster Freund / allezeit in Ewigkeit behalten möge / Amen.

Das 3. Gebet. Um sein selbst Erkenntniß / und daß wir Gottes Tempel und Werkzeug seyn mögen.

Ach mein lieber himmlischer Vater / von welchem alle Weißheit kommt / und alle Erkenntniß / gib mir die Weißheit / daß ich mich selbst recht erkenne / wer ich von Natur sey / woher ich sey / und was ich seyn werde ? von Natur bin ich ein armer

mer Sünder voller Unreinigkeit / ein elender Sünden-Burm/
denn ich bin von Sündern gezeuget: Bin demnach im Elende
außer dem rechten Vaterlande im Hause der Sünder / und werde
dem Tode und Würmen zu Theil werden. Aus Gnaden aber
bin ich dein liebes Kind worden / von oben herab gebohren aus
dem Wasser und heiligen Geist: Bin hie im Reiche der Gnaden/
und gläube / daß ich kommen werde ins Reich der Herrlichkeit.
Ach mein Gott / ich dancke dir / daß du mich nicht zu einem un-
vernünftigen Thier / zu einem grimmigen Löwen und Bären ge-
schaffen / sondern zu einem vernünftigen Menschen / und zu deis-
nem Ebenbilde: Gib daß ich freundlich / sanftmüthig / liebe-
lich / gütig / barmherzig / demüthig und mild sey gegen jederman: Du
hast mir / lieber Vater / eine unsterbliche Seele gegeben / gib mir
Gnade / daß ich nicht sterbliche Dinge suche / und meine unsterb-
liche Seele nicht mit sterblichen Dingen beschwere; Denn wer
seine Seele mit sterblichen Dingen beschweret / der macht sie im-
mer und ewig sterben / und versencket sie in den ewigen Tod: Ach
wie viel Feinde hat unsere arme Seele / und wenn wir dieselbe dem
HErrn wiedergeben / der sie uns gegeben / so haben wir hier wol
gestritten. Ach mein HErr Jesu Christe / du hast mich durch
dein Wort und Sacrament / und durch deinen heiligen Geist zu
einer neuen Creatur wiedergeboren. Gib mir Gnade / daß ich in
der neuen Geburt lebe / in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gib mir
Gnade / daß ich bedencke / daß ich zum ewigen Leben erschaffen
und erlöset bin / auff daß ich die zeitliche Wollust lerne verschmä-
hen. Gib / daß ich bedencke / daß ich zu göttlichen himmlischen
Dingen erleuchtet und geheiligt bin / auff daß ich nicht irdisch
gesinnet sey / sondern mein Fleisch lerne zwingen / daß es die
göttlichen Werke in mir nicht verhindere. Gib daß ich beden-
cke / daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiligt
hast / auff daß ich mich durch die fleischlichen Lüste nicht verunrei-
nige / sondern thue was dir wolgefällt / und dein Werkzeug sey/
dadurch du deinen heiligen Willen vollbringen mögest: Gib / daß
in mir nichts sey denn was dein ist / und was du in mir wirkst.
O mein Gott / behalte und bewahre deinen Stuhl / deinen Sitz
und Wohnung in meinem Herzen / auff daß ich in dir / und du
in mir ewig bleibest / auff daß nicht ich / sondern mein HErr
Christus in mir lebe / und daß / was ich hie im Fleisch lebe / ich
möge

möge leben im Glauben des Sohnes Gottes / der mich geliebet hat / und sich selbst für mich dargegeben. Darum gib / daß ich als ein Rebe in dir dem lebendigen Weinstock bleibe / und viel Früchte bringen möge / daß ich in dir grüne wie ein Palmbaum / und wachse im Glauben / wie ein Ceder auff dem geistlichen Libano / daß ich gepflanket bleibe im Hause des Herrn / und in den Vorhöfen meines Gottes grünen möge ; Daß ich verkündige / wie du / O mein Herr und Gott so fromm bist / und ist kein Unrecht an dir / Amen.

Das 4. Gebet. Um die Nachfolgung Christi.

Nach du holdseliger / freundlicher / lieblicher Herr Jesu Christe / du sanftmüthiges / demüthiges / gedultiges Herz / wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen / daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapfen : Du bist ein unbesleckter Spiegel aller Tugenden / ein vollkommen Exempel der Heiligkeit / eine untadelhafte Regel der Frömmigkeit / eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben deinem heil. Leben. Ich sollte in dir als eine neue Creatur leben / so lebe ich mehr in der alten Creatur / nemlich in Adam / als in dir meinem lieben Herrn Jesu Christo / ich sollte nach dem Geiste leben / so lebe ich / leyder ! nach dem Fleisch / und weiß doch / was die Schrift sagt : Wo ihr nach dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben. Ach du freundliches / gedultiges / langmüthiges Herz / vergib mir meine Sünde / decke zu meine Gebrechen / übersehe meine Missethat / verbirge deine heilige / zarte Augen für meiner Unreinigkeit / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / verstosse mich nicht aus deinem Hause / als einen Unreinen und Aussätzigen ; Tilge aus in meinem Herzen alle Hoffart / als des Teufels Unkraut / uñ pflanze in mich deine Demuth / als die Wurzel und Fundament der Tugend / reute zu Grund aus in mir alle Rachgier / und gib mir deine edels Sanftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugend / schmücke mein Herz mit reinem Glauben / mit feuriger Liebe / mit lebendiger Hoffnung / mit heiliger Andacht / mit kindlicher Furcht. O du meine einige Zuversicht ! meine Liebe / meine Hoffnung / meine Ehre / meine Zierde ; dein Leben ist ja nichts anders gewesen denn Liebe / Sanftmuth / und Demuth / darum laß dich / dein edeles Leben in mir auch seyn ; dein tugendhaftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich einen Geist / ein Leib und Seele

Seele mit dir seyn/ auff daß ich in dir/ und du in mir lebest: Lebe du in mir/ und nicht ich selbst/ laß mich dir leben/ und nicht mir selbst/ gib daß ich dich also erkenne und lieb habe/ daß ich auch also wandele/ gleich wie du gewandelt hast; Bistu mein Licht/ so leuchte in mir/ bist du mein Leben/ so lebe in mir/ bist du meine Zierde/ so schmücke mich schön/ bist du meine Freude/ so freue dich in mir/ bin ich deine Wohnung/ so besitze mich allein/ laß mich allein dein Werckzeug seyn/ daß mein Leib/ meine Seele/ und mein Geist heilig sey; du ewiger Weg leite mich/ du ewige Wahrheit lehre mich/ du ewiges Leben erquickte mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werckzeug seyn/ daß er nicht seine Bosheit/ Lügen/ Hoffart/ Geiz/ Zorn/ Unsauberkeit/ durch mich und in mir übe und vollbringe; denn das ist des Satans Bild/ davon du mich/ O du schönes vollkommenes Ebenbild Gottes/ erlösen wollest; erneuere aber meinen Leib/ Geist und Seele täglich/ nach deinem Bilde/ biß ich vollkommen werde: Laß mich der Welt absterben/ auff daß ich dir lebe/ laß mich mit dir auferstehen/ auff daß ich mit dir gen Himmel fahre/ laß mich mit dir gecreuziget werden/ auff daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen.

Um Gottes Barmherzigkeit/ besiehe das 10. Gebet aus dem 2. Gebot.

Das 5. Gebet. Um wahre Buß und Erkenntniß der Sünden.

Ach du heiliger/ gerechter und barmherziger Gott/ ich klage und bekenne dir mit reuendem/ zubrochenem/ zuschlagenem Herzen/ und zufrischtem Geist/ meine Übertretung und Missethat: Ach Herr! viel sind meiner Sünden/ wie Sand am Meer/ sie gehen über mein Haupt/ und wie eine schwere Last/ sind sie mir zu schwer worden/ wie groß ist meine Missethat/ daß sie gen Himmel steigt und schreyet: wilt du mit mir rechten/ so kan ich dir auff tausend nicht eines antworten. Ach welch ein unrein Massa und Klumpen bin ich/ wie bin ich durch das tödliche Gift der Erb-Sünde so jämmerlich an Seele und Leib verderbet. Siehe/ ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/ meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/ vom Haupt biß auff die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir: Ach HERR! wer will einen Reinen finden/ da keiner rein ist. Ach/ ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen Baum/ alle meine Kräfte sind

sind verderbet / mein Verstand ist verfinstert / mein Wille ist dir widerspänstig / ich erkenne dich nicht recht / ich liebe dich nicht von Herzen / ich vertraue dir nicht gänzlich / meines Herzens Fichten und Trachten ist böse von Jugend auff immerdar ; wie ein Brunn sein Wasser quillet / so quillet mein Herz die Sünde / da gehet heraus Verachtung / Lästerung / Hoffarth / Lügen / eizogene Ehre und Liebe / Ungehorsam / Feindschafft / Zorn / Rachgier / Ungedult / Unzucht / Ungerechtigkeit / Geiz / allerley böse Lüste / über welche du / O du gerechter Gott / das Urtheil gesprochen hast / die das thun / sollen das Reich Gottes nicht erben. Ach mein Gott / mein Schöpffer und Erlöser / ich klage dir / daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen / aber dasselbe verlohren habe / und bin worden das Bilde des Satans / das ganze Reich des Satans ist / leider ! in mir mit aller Bosheit und Untugend / und bin ein Werkzeug des Satans worden. Ach Herr mein Gott / mein Elend ist grösser / denn ich dir es klagen kan ! ich bin ein Greuel in allem meinem Wesen und Thun / alle meine Gerechtigkeit ist mir ein unflätig Kleid / ich verwelcke in meinen Sünden / wie die Blätter / meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind : Ach Herr ! ich habe alle deine Wolthaten mißbraucht / mit allen meinen Gliedern und Kräfte[n] Leibes und der Seelen dir widerstrebet / mit Leib und Seel hab ich der Sünden und dem Teufel gedienet : Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn / aus der Seligkeit in die ewige Verdammniß / aus dem Leben in den ewigen Tod / aus dem Himmel in die unterste Hölle : Ach Herr ! ich bin der verlohrene Sohn / der seine Güter so schändlich umbracht hat / ich bin nicht werth / daß ich dein Kind heisse ; ich bin werth / daß du mich aus deinem Hause stoffest / und nimmermehr wieder aufnimmest / ich bin der Knecht / der dir / meinem Herrn / Zehentausend Pfund schuldig ist / und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen : Ich bin der Mann / der unter die Mörder gefallen / die haben mich ausgezogen / und des schönen Bildes Gottes beraubet / und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet / daß mich kein Mensch heilen kan ; darum hilff du mir / mein Gott und Herr / schaffe mir Beystand in dieser Noth / denn Menschen Hülffe ist hie kein nütze : Befehre du mich / Herr / so werde ich befehret / hilff mir / so ist mir geholffen / denn du bist mein Ruhm. O Herr / wer kan das böse Herz ändern / und ein neues

neues schaffen? Du/HErr/allein/du getreuer Schöpffer in guten Wercken: Wer kan die tieffen und abscheulichen Sündenwunden heilen? Du/HErr/und dein Wort/ welches alles heilet: Nimm weg das böse steinerne Herz/ und schaffe in mir/ Gott/ ein neues Herz/und gib mir einen neuen gewissen Geist: Werwirf mich nicht von deinem Angesicht/und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrene Schaff/ wenn du mich nicht suchest/ so irre ich ewiglich/und bleibe ewig verlohren/nimm mich auff deinen Rücken/ und bringe mich zu deinem himmlischen Schaffstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit/ die da wircke eine heilsame Reue zur Seligkeit/die niemand gereuzet/ und daß mein Herz durch den Glauben bereitet werde/fähig zu werden deines Trostes/ und der hochwürdigen Vergebung der Sünden: Gib mir einen zuknirschten Geist/ ein zubrochenes/ reuendes Herz/laß meine Augen Thränen-Quellen werden/meine Sünden herzhlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena: O mein HErr und Gott/ wenn ich Tag und Nacht weinete/könnte ich mein Elend nicht genug beweinen/meine Sünde nicht genug beklagen/ meinen Ungehorsam nicht genug beseuffzen. Ach mein Gott! es reuet mich nicht so sehr/ und thut mir nicht so wehe/ daß ich den Tod/Hölle und Verdammniß verdienet habe (denn das habe ich billig verdienet) als daß ich dich/meinen Gott/meinen Schöpffer/ meinen lieben Vater/ meinen Erhalter/meinen Erlöser/meinen Seligmacher/meinen getreuen Hirten/ meinen einigen warhafftigen Tröster/ so hoch/ so oft/ so vielfältig/ so gröblich/ so schändlich beleidiget und erzürnet habe/und bin dir so undankbar gewesen für deine grosse Liebe und Treue/Wohlthat und Barmherzigkeit. Ach wie werde ich bestehen für deinem Angesicht/ für deinem gerechten Gericht/ für allen heiligen Engeln und Auserwählten? Ach wo sol ich hingehen für deinem Geist! wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten: Ich kan und weiß nicht mehr denn dis einige: Vater! ich habe gesündigt im Himmel und für dir/ und bin nicht werth/ daß ich dein Kind heiße: Ach ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht! ich habe aufgehört dein Kind zu seyn/ durch meinen Ungehorsam und habe all mein Kindes-Recht verlohren:

Über

Aber ich gläube / du habest noch nicht aufgehöret mein Vater zu seyn ; denn deine Barmherzigkeit ist groß / und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit / darum erbarme dich mein / und siehe nicht an meine Sünde / sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmherzigkeit / um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen / Amen.

Das 6. Gebet. Um Vergebung der Sünden.

Ach du barmherziger und gnädiger Gott / gedultig und von grosser Gnade und Treue / der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffest / dieselbe zu erquickten: Ich komme zu dir / und bringe nichts mit mir denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit / eine grosse und schwere Sünden-Last / die über mein Haupt gehet / und mir viel zu schwer ist ; ich bringe auch mit ein zubrochen und zuschlagen Herz / das wirst du Gott nicht verachten / sondern dis Opfer dir lassen wohl gefallen. Ach Herr ! du bist ja gnädig und barmherzig / gedultig und von grosser Gnade und Güte / du wirst ja nicht ewiglich zürnen / noch immerdar Zorn halten / du hast ja zugesagt: Du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden / und uns nicht vergelten nach unserer Missethat / denn so hoch der Himmel über der Erden ist / lässest du deine Gnade walten / über alle / die dich fürchten. So fern der Abend ist vom Morgen / lässest du unserer Übertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr über die / so ihn fürchten. Ach Herr ! siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde: Entsündige mich mit Isopen / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde / laß mich hören Freud und Bonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast: Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat. Denn ich erkenne meine Sünde / und meine Missethat ist immer für mir. An dir allein habe ich gesündigt / und übel für dir gethan / auff daß du recht behaltest in deinem Wort / und rein bleibest / wenn du gerichtet wirst. Ach Herr ! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: / für dir ist kein Lebendiger gerecht. So du wilt Sünde zurechnen / wer wird für dir bestehen. Ich hoffe auff den Herrn / denn bey dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm / und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach Herr ! du heilest ja die zerbrochenes Herzens

gens sind / und verbindest ihre Schmerzen. Du hast ja gesagt: Wenn deine Sünden gleich Blut-roth seyn / sollen sie doch Schneeweiß werden / und wenn sie sind wie Rosinfarbe / sollen sie doch wie Wolle werden: Darum heile mich / reinige mich / verbinde mich / O du Gott meines Heils und mein Arzt: du hast ja gesagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden / und Mühe mit deiner Missethat. Ich / ich / tilge deine Sünde um meinent willen / und gedencke derselben nimmermehr. Ach Herr! decke zu / tilge meine schwere Sünde / und laß mich nicht darinn verderben. Ach mein Herr Jesu Christe! du hast unsere Kranckheit getragen / und auff dich geladen unsere Schmerzen / du bist um unserer Missethat willen verwundet / und um unserer Sünden willen zuschlagen / die Straffe hat dein lieber Vater auff dich gelegt / auff daß wir Friede hätten / und durch deine Wunden sind wir geheilet: Darum will ich nicht verzagen / sondern mich fest an dich halten / du mein Erlöser / du wirst dich über mich erbarmen / denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey dir. Du siehest ja an den Elenden und der zubrochene Geistes ist / der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein Gott! es tröstet mich herzlich dein theurer End: So wahr ich lebe / wil ich nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe: Meynest du daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn sich der Gottlose bekehret / so soll es ihm nicht schaden / daß er gottlos gewesen / und aller seiner Sünden / die er gethan / soll nimmermehr gedacht werden: Ach Herr! du hast ja nicht allein zugesagt / Sünde zu vergeben / sondern auch gerecht zu machen / und die Gerechtigkeit zu schencken: Ach Herr! beydes muß ich von deiner Hand empfangen / Vergebung meiner Sünde / und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O Herr / zeuch mich an mit dem Rock des Heils / und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach Herr! nimm dich meiner Seelen herzlich an / daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück. Ach wo ist doch ein solcher Gott / wie du bist? der Missethat vergiebet / und die Sünde nicht behält dem übrigen seines Erbtheils; du wirst dich unser erbarmen / und unsere Sünde in die Tiefe des Meers werffen. Gib mir / O Gott! einen festen starcken Glauben / daß ich mich auff diese deine Verheißung sicherlich gründe / und deinen lieben Sohn im Glauben anschau; Denn wie Mo-

ses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also ist des Menschen Sohn erhöhet worden / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber Gott! wie hast du die Welt also geliebet / daß du ihr deinen eingebornen Sohn gegeben hast / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Denn du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde; wer an ihn glaubet / der wird nicht gerichtet / und kommt nicht ins Gericht / sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen: Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade / daß wir ohne unser Verdienst gerecht werden / aus deiner Gnade durch die Erlösung / so durch Jesum Christum geschehen ist / welchen du hast fürgestellt zu einem Gnaden-Stul! durch den Glauben in seinem Blut: Darum preيست du O Gott / deine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren; vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden / dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden. Denn so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohnes / da wir noch Feinde waren / vielmehr werden wir nun durch sein Leben selig werden / weil wir nun versöhnet seyn. Darum / wo die Sünde mächtig worden ist / da ist deine Gnade noch mächtiger: denn du hast deinen Sohn / meinen Herrn Christum Jesum mir gemacht zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung. Ach mein Gott / du warst in Christo / und versöhnetest die Welt durch ihn / und rechnest uns unsere Sünde nicht zu / sondern hast den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. Darum wollen wir dir / O Vater / Danck sagen / daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht / und uns errettet von der Oberkeit der Finsterniß / und versetzet hast ins Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein Herr Jesu Christe / wie tröstlich ist das Wort / das du sagest: Die Starcken bedürffen des Arztes nicht / sondern die Kranken. Ich bin kommen die Sünder zur Buße zu ruffen / und nicht die Gerechten. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist: Freuet euch mit mir /

mir / denn ich habe mein Schaf wieder funden das verlohren war. Du O mein Erlöser / hast auch die Anklage des Gesezes / und den Fluch hinweg genommen / und bist für uns ein Fluch worden am Holz / auff daß du uns vom Fluch des Gesezes erlösetest / und wir die Kindschafft empfangen : Du hast ausgetilget die Handschrift / so wider uns war / und sie aus dem Mittel gethan und ans Creuz geheftet : Darum ist das gewißlich wahr / und ein theuer werthes Wort / daß du mein HErr JEsu Christe kommen bist in die Welt / die Sünder selig zu machen / und wir sind nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöset / sondern mit deinem theuren Blut / als eines unbefleckten Lammleins. Darum hast du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe auff dem Holz / auff daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden wir sind heil worden ; darum hat uns allein dein Blut / O HErr JEsu Christe / gereiniget von allen unsern Sünden / wie geschrieben ist : Ihr seyd geheiliget / ihr seyd abgewaschen / ihr seyd gerecht gemacht durch den Namen JEsu / und durch den Geisteures Gottes : Darum haben wir einen Fürsprecher bey Gott / JEsu den Gerechten / der gestorben ist für unsere und für der ganzen Welt Sünde. Ach mein himmlischer Vater ! du erbarmest dich über alles / denn du hast Gewalt über alles / und übersiehst der Menschen Sünde / daß sie sich bessern sollen : Du gewaltiger Herrscher / du richtest alles mit Gelindigkeit / und regierest uns mit viel Verschonen / denn du vermagst alles was du wilt / und gibst deinen Kindern damit zu verstehen / sie solten guter Hoffnung seyn / daß du wollest Buße annehmen für die Sünde. Ach mein herzklieber HErr JEsu Christe / du Lamm Gottes / das da trägt die Sünde der Welt / erbarme dich mein / um deiner heiligen Menschwerdung willen / um deiner grossen Liebe willen / um deiner heiligen Traurigkeit willen / da du in deinem Leiden zittertest und zagtest / um deines heiligen Todes Kampfs und blutigen Schweißes willen / um deiner grossen Schmach willen / um der harten Schläge willen / um der Verspottung und Verspung willen / so du erlitten / um deines heiligen Gehorsams willen bis zum Tode am Creuz / um deiner hohen Gedult willen / um deiner edlen Sanftmuth willen / um deiner heiligen Vorbitte willen / um deines heiligen Angstgeschreyes willen / da du rießest : Mein Gott / mein

Gott/ warum hastu mich verlassen / um deines heiligen Durstes willen am Creuze / um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füßen / und in deiner Seite / um aller deiner Blutströpflein willen / um deines bitteren Todes willen. Ach Vater! um dieses hohen theuren Schazes willen / um dieses hohen Verdienstes willen / vergiß meiner Sünde / denn die Bezahlung ist vollkommen / und wichtiger denn alle meine Sünde / diß heilige Verdienst wieget alle meine Sünde auff. O Gott heiliger Geist/ du einiger Tröster! zünde an diesen Trost / und bewahre ihn in meinem Herzen / daß ich ihn nimmermehr verliere / sondern darauff lebe und sterbe / und in diesem Glauben vor Gottes Angesicht erscheinen / und die ewige Seligkeit erlangen möge/Am.

Das 7. Gebet. Um Vergebung der Sünden.

Dheiliger und gerechter Gott/ein Gott/dem gottloß Wesen nicht gefällt / des Seele die Gottlosen hasset / und dem Ubelthätern feind ist/welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen/der du die Lügner umbringest/wer böse ist/bleibet nicht für dir/der du gedräuet hast ernstlich zu straffen / die so deine Gebot übertreten / du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Herde / und zum Erbtheil deines Volcks beruffen / mit deines Sohnes theurem Blute erlöset / hast mich dein Wort hören und deinen Willen wissen lassen : Darum solte ich dich billig über alle Dinge lieben/ von ganzem Herzen/ Seele und Gemüth/und meine Glieder begeben zum Opfer/das da lebendig/heilig/und dir wohlgefällig wäre / dir solte ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / und mich dieser Welt nicht gleich stellen / sondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes. Aber ich bin leider ungehorsam gewesen / habe dich nicht gefürchtet und geliebet/habe deinen Willen gewußt / mich aber nicht bereitet noch gethan was du befohlen hast. Ich habe aus meines Fleisches verderbter Eigenschafft/der Welt Aergerniß / und des Teufels Anreizung wider dein Gesetz vielfältig gesündigt / dadurch ich dich meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens zu Zorn und Straffe beweget/darum hast du meiner billig verschonet / die Streiche habe ich wohl verdienet / und Ursach genug geben mir zu vergelten/wie ich es verdienet. Solches erkenne und bekenne ich herzlich/du bist gerecht/wir aber müssen uns schämen / ja schämen muß ich mich in mein Herz / weil du in das Verborgene siehest/

Herr

Herzen und Nieren prüfetest. Ach Herr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht ! denn unerträglich ist dein Zorn / welchen du den Sündern dräuest / so du wilt Sünde zurechnen / Herr / wer wird bestehen ; Aber du Vater der Barmherzigkeit / und Gott alles Trostes / bey dem viel Gnade und Erbarmung ist / sehr gnädig und von grosser Gedult / des Güte Himmel und Erde voll ist : Gedenck an deine Barmherzigkeit / die von der Welt her gewesen / und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade ; und weil ich nichts habe / darauff ich mich kan verlassen / damit ich für deinem Richter-Stuhl bestehen / und nicht zu schanden werden möge / denn allein deinen lieben Sohn Jesum Christum / und sein theures Verdienst / damit er mich von Sünden erlöset hat / so bring ich denselben für dich / weil du an ihm Wolgefallen hast / und stelle ihm als einen Mittler zwischen dich und mich / für dein strenges Gericht / siehe denselben an / lieber Vater / wie er sich um meiner Sünde willen hat verwunden lassen ; Siehe an seine unschuldige / durchgrabene Hände / wie er für mich gearbeitet / siehe an seine durchstochene Füße / die für mich so einen sauren Gang gethan / betrachte seine verwundete Seite / aus welcher / als aus einem Heil-Brunnen / Blut und Wasser zur Reinigung meiner Sünden geflossen ; Siehe / wie schmerzlich er an seinem Leibe / wegen meiner Sünden zuschlagen / gedencke an seine jämmerliche Gestalt / in welcher er sich am Creutz für mich / als der wahre Hohepriester / geopfert hat / und sey mir gnädig / und laß mich seiner Gnugthuung und Bezahlung ewig geniessen : Erneuere mich aber durch deines Geistes Krafft / daß ich ein neuer Mensch werde / Lust habe an deinen Geboten / daß ich starck werde durch deinen Geist an dem inwendigen Menschen / im Glauben / Liebe und Hoffnung / Demuth / Sanfftmuth / und Gedult / daß Christus durch den Glauben in mir wohne / durch die Liebe / in mir lebe / durch die Hoffnung mich stärke / daß ich nicht zu schanden / sondern zum ewigen Leben erhalten werde / Amen.

Das 8. Gebet. Zu Gott dem Sohn / um Vergebung der Sünden.

Herr Jesu Christe / mein ewiger Hohepriester / Fürbitter / Mittler / Versöhner / wie treulich hastu die verlorne Schaase gesucht / die Sünder zur Buße geruffen / am Creutz für die Ubelthäter gebeten / deines Vaters Herz dadurch

versöhnet/ vertrittest auch noch alle bußfertige Sünder / und bittest deinem himmlischen Vater die Straffe ab : Siehe / ich bin von Natur ein Kind des Zorns/alles Eichten und Trachten meines Herzens ist nur böse immerdar / ich weiß / daß in mir nichts Gutes wohnet/Wollen habe ich wol aber Vollbringen/das Gute finde ich nicht / denn das Gute/so ich wil/thue ich nicht/ sondern das Böse/so ich nicht wil / thue ich. Ach HErr / ich kan nicht mercken/ wie oft ich fehle / verzeihe mir meine verborgene Fehle/ meine Sünde gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden : Aber HErr Jesu/du hast sie von mir genommen und getragen/mein Erlöser/mein Heyland / mein Fürsprecher/mein Beystand und Helffer / erbarme dich mein / zu dir habe ich alleine Zuflucht : O du zuschlagener Fels / verbirge mich für dem Grimm des Satans/ und Schrecken der Höllen in die Steinrißen und Felslöcher deiner blutigen Wunden / wende alle Plagen von mir gnädiglich ab / daß ich nicht im Grimm verzehret und auffgefressen werde : Bleibe mein Fürsprecher am Jüngsten Gericht/daß ich nicht darff hören die schreckliche Stim : Weichet von mir alle Ubelthäter ; Ich habe euch nie erkannt : Du aber/HErr/kennest mein Herz / daß es mit Reue und Traurigkeit zubrochen und zerschlagen ist / dasselbe opffere ich dir / mit deinem Blut besprengt/das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung/da du sagest : Es sollen alle/die an dich glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben ; Ach HErr ! ich gläube / hilff meinen Unglauben ; Laß mich nicht in meinen Sünden verderben / noch die Straffe ewiglich über mir bleiben / die Straffe liegt ja auff dir / du hast sie erlitten/auff daß wir Friede hätten/und durch seine Wunden sind wir geheilet : Darauff wil ich mich verlassen im Glauben/und hoffen/ und erwarten des Glaubens Ende und die ewige Seligkeit. Am.

Um den Heil. Geist besiehe das 4. Gebet im 2. Gebot.

Das 9. Gebet. Um die Freude des Heil. Geistes in Traurigkeit.

Ach du heiliger und gerechter Gott/ein Gott alles Trostes/ des Friedes/der Freude/dessen Reich ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude in dem heiligen Geist : Ich klage und bekenne dir / daß ich oft nach der weltlichen Lust / und vergänglichlichen Freude dieser Welt begierlich gewesen/dieselbe gesucht/geliebet/und

der:

derselben mehr denn billig nachgangen / da ich billig meine Lust und Freude an dir/meinem lieben Gott/solte gehabt haben. Ach vergib mir solche Thorheit/und laß mein Herz nicht mehr dadurch befleckt und betrogen werden : Tilge aus meinem Herzen alle Augen-Lust und hoffärtiges Leben / reinige mein Herz von aller üppigen Welt-Freude/welche nichts denn den Tod gebietet / und in ein ewiges Heulen und Zähneklappen verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige / warhafftige / himmlische Freude / welche ein Vorschmack des ewigen Lebens / und ein Stücke vom Reich Gottes ist/so in uns ist/und eine edele Frucht und Gabe des Heil. Geistes / daß ich mich allezeit in dir und meinem Herrn Christo freuen möge. Laß mich empfinden was der 4. Psalm/v. 8. spricht : Du erfreuest mein Herz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben : Und der 5. Psalm v. 12. Laß sich freuen alle die auff dich trauen/ewiglich laß sie rühmen / denn du beschirmest sie. Frölich laß seyn in dir / die deinen Namen lieben : Und im 9 Psalm vers. 3. Ich freue mich und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen du Allerhöchster : Laß mich empfinden / was der 213. Psalm v. 6. spricht : Ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist / mein Herz freuet sich / daß du so gerns hilffst ; Ich wil dem Herrn singen/daß er so wohl an mir thut. Item der 16. Psalm v. 121. Für dir ist Freude die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Und der 21. Psalm v. 2. sagt : Gib / daß ich mich freue in deiner Krafft/und sehr frölich sey in deiner Hülffe/erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und der 40. Psalm. v. 17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle/die nach dir fragen / und die dein Heil lieben/müssen allwege sagen : Der Herr sey gelobet. Ach mein Gott ! laß mich hören Freude und Bönne / daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast : Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der Freudige Geist / erhalte mich. Ach mein Gott ! laß mich dir ein Freuden-Opfer thun / und deinem Namen danken/daß er so tröstlich ist : Ach mein Gott ! laß mich hören als in deinem Heiligthum / was du in mir redest / auff daß ich frölich werde. Ach mein Gott ! deine Güte ist besser denn Leben/meine Lippen preisen dich/daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang/und meine Hände in deinem Namen auffheben/das wäre meines Herzens Freude und Bönne / daß ich dich mit frölichem Munde loben solte. Ach Gott ! laß mich empfinden

was der 68. Psalm v. 4. sagt : Die Gerechten müssen sich freuen und frölich seyn für Gott / und von Herzen sich freuen. Item der 69. Psalm v. 33. Die Elenden sehen und freuen sich / und die Gott fürchten/denen wird das Herz leben. Ach mein Gott! laß das meine Freude seyn / daß ich mich zu dir halte / und meine Zuversicht setze auff den Herrn / und verkündige alle dein Thun : Laß mich empfinden/ wie lieblich deine Wohnungen seyn / Herr Zebaoth / daß sich mein Leib und Seele freue in dem lebendigen Gott : Laß mich erfahren / daß den Gerechten das Licht immer müsse wieder auffgehen / und Freude den Frommen Herzen / laß mich mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen Jesu Christo. Gib/ daß ich mich allezeit im Herrn freue / und meine Seele frölich sey in meinem Gott/komm in mein Herz/du Himmels-König/daß ich mich freue und jauchze mit der Tochter Zion. Ach mein Gott! weil du dich über uns freuest/wie sich ein Bräutigam seiner Braut freuet/so laß mich doch auch wieder in dir herzlich freuen / auff daß ich mich dort in dir ewiglich freuen möge/wenn du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirst/wenn du uns trösten wirst / wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet / wenn unsere Beine werden grünen wie das Gras/denn wird unser Mund voll Lachens / und unsere Zunge voll Ruhmens seyn / denn wird ewige Freude über unserm Haupte seyn : Denn werden wir mit Freuden erndten/was wir mit Thränen gesäet haben : Laß uns dieser Freude ewig genießen / O du freudenreicher Gott und Vater/durch Jesum Christum unsern Herrn/Amen.

Das 10. Gebet. Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

Ach mein himmlischer Vater/der du mich dein armes/elen-
des Kind zum ewigen Leben erschaffen / und durch deinen lieben Sohn dazu erkaufft/und durch deinen heiligen Geist dazu geheiligt hast : Ich klage und bekenne dir von Herzen/daß ich solches ewiges/höchstes/unausprechliches Gut/das ewige Leben/aus menschlicher Blindheit nie recht erkannt / mich auch desselben nie rechtschaffen gefreuet und getröstet habe / auch nie kein herzgründliches/innigliches Verlangen darnach gehabt/sondern ich bin leider! biß daher allzu irrdisch gesinnet gewesen / habe die Welt lieber gehabt/die Augen-Lust/die Fleisches-Lust / und das hof-



Das beste theil.

Die Erklärung des Kupffers.

Der allgemeine Zweck der Sterblichen auff Erden/
Darnach ihr Lauff gericht ist Wohlfahrt Glück
und Heyl/
Suchst du das bey der Welt/ wirst du betrogen werden/
Weil nur der Himmel giebt das allerbeste Theil.

hoffärtige Leben. Ach lieber Vater! vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit / und tilge aus meinem Herzen alle Welt-Liebe / alle zeitliche Ehrsucht / alle fleischliche Wollust / welche die Seele beflecken und wider dieselbe streiten; Gib / daß ich erkennen möge / wo zu ich geschaffen / erlöset und geheiligt bin / daß ich dich / O Gott / das höchste Gut für allen Dingen suche / liebe / und von Herzen begehre / nichts anders wünsche und hoffe / denn dich und das ewige Leben / nirgend anders nach seuffze und Verlangen habe / denn nach dir allein: Zünde in mir an den heiligen Durst nach dem ewigen Leben / daß meine Seele nach dir schreie / wie der Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch keine Angst / Trübsal / Verfolgung und Elende abwenden von dieser Hoffnung: Denn ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und die Hoffnung / so ich auff ihn gesetzt / wird mich nicht lassen zu schanden werden. Gib daß ich mich in allem Creuz und Leiden des ewigen Lebens freue und tröste / und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden / ja der ärgste Tod / ja alle zeitliche Höl-len-Angst gegen die ewige / unendliche Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich die Worte oft in meinem Herzen bedencken: In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen / und ich gehe hin / euch die Stette zu bereiten. Ach ein schönes Haus muß seyn des allmächtigen Vaters Haus! ein Haus voll Herrlichkeit / ein Haus voll Licht und Klarheit / ein Haus voll Leben und Seligkeit / ein Haus voll Freude und Wonne / ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit! Ach wenn werde ich aus diesem finstern Hause dieser Welt und meines Leibes erlöset werden / wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht sehe? Gott sehen von Angesicht ist die höchste Freude / das höchste Leben / die höchste Seligkeit. Wenn werde ich meines Erlösers / holdseliges freundliches / liebliches Angesicht sehen. Du hast gesagt / mein Herr und Gott: Ich will zu euch kommen / und euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd / wo ich bin. Ach mein Herr / komm nur bald / und nimm mich zu dir / auff daß die Erlöseten seyn bey dem Erlöser / die Kinder bey ihrem Vater / die Geheiligten bey dem Allerheiligsten. Warum lässest du uns so lange in dieser Welt und Jammerthal / in einem frembden Lande / da wir Pilger und nicht daheim seyn / führe uns doch in unser rechte Heymath / in unser rechtes Vaterland / in unsers Vaters Haus / da du uns die Stät-

te bereitet hast/welches du uns so theuer erkauftest hast/ du hast ja gesagt: Vater/ich will/das/wo ich bin/auch die bey mir seyn/die du mir gegeben hast/auff das sie meine Herrlichkeit sehen. Ach! der Vater hat mich dir auch geben/und hat dich mir geben/ darum bin ich auch dein/und du bist mein/ wer will uns denn scheiden/sind wir doch Kinder deines Vaters durch dich/darum sind wir auch unsers rechten Vaters Erben/ und deine Mit-Erben/darum hast du uns das Pfand des ewigen Erbes/ deinen Heil. Geist geben/daran erkennen wir/ das wir deine Kinder seyn/ an dem Geist/den du uns geben hast/ mit welchen du uns versiegelt hast/bis auff den Tag unserer Erlösung/ da du uns das unvergängliche/unverwelckliche/unbefleckte Erbe/das uns im Himmel auffgehoben und behalten ist/geben wirst. Ach laß mir doch ein kleines Brosamlein dieses Erbes in mein Herz fallen/das ich einen Vorschmack möge haben des ewigen Lebens/ auff das ich merken und erkennen möge/wie überköstlich und edel mein künftiges Erbgut sey. Ach du ewiger/ heiliger/ unsterblicher Gott! du kannst mit einem Tröpflein deines himmlischen Gutes mehr erfreuen/denn alle sterbliche Creaturen/mit aller ihrer Lust. Ach die Freude und Lust/die aus dem Ewigen kommt/ist tausendmal edeler/denn die/so aus dem Zeitlichen und Irdischen kommt! ja aller Welt Freude ist/dagegen bittere Galle/ wer diese himmlische Freude schmecket/dem wird die ganze Welt bitter. Ach wer ein Augenblick die Herrlichkeit Gottes sehen möchte/würde der ganzen Welt auff einmal vergessen/ denn Gott sehen/ist Leben und Seligkeit! Ich habe den Herrn gesehen/sagt der heilige Erhvater Jacob/von Angesicht zu Angesicht/und meine Seele ist genesen. O du schönes Haus meines Vaters! O du liebliche Wohnung! O schöne Stadt Gottes/ so die Herrlichkeit Gottes erleuchtet! O du ewiger Tag! O ewiges Licht! O ewige Ruhe! O ewiges/liebliches Wesen! O freudenreiche Gesellschaft Gottes/ Engel und Menschen! O grosser Friede! O ewige Freude! Gottes Wille und Wohlgefallen in allen/Gottes Liebe in allen/ Gottes Freude und Friede in allen: Aus der ewigen/vollkommenen/unendlichen Liebe Gottes wird immer neue Freude/ denn ewige Liebe gebietet ewige Freude. O Gott! du bist selbst die ewige Liebe/ewige Freude/ewiges Gut/ewiges Leben/denn werden alle Auserwählte voll seyn/nemlich deiner Liebe/deiner Freude/deines Lichtes

tes/denn du wirst in ihnen leuchten/ wie Moses Angesicht leuchtete wegen der kurzen Beywohnung der vierzig Tage. Vielmehr werden wir von deiner Klarheit leuchten / weil wir ewig bey dir seyn werden/deine Herrlichkeit wird in uns leuchten/deine Heiligkeit/deine Schönheit/deine Krafft und Stärcke/dein Licht / deine Klarheit/deine Weißheit/damit wirstu uns zieren / erfüllen und erfreuen. Nicht ausser uns / sondern in uns wird dieser Schatz seyn/und alles Gut/welches du selbst bist/denn du wirst seyn alles in allem/und was die Auserwählten wünschen werden/werden sie alles an dir haben/und dich selbst in ihnen/da werden wir unsern Reichthum in uns selbst haben/wir werden in Gott und Gott in uns seyn/in Gottes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen/ und Gott in unser Liebe / wir werden uns alle in Christi liebe reiches Hertz eingeschlossen sehen/ und Christum in uns / wir werden in der Freude des heiligen Geistes leben und weben / und der heilige Geist in uns / wir werden mit allen heiligen Engeln vereinigt seyn/ und mit allen Auserwählten ein Hertz und ein Geist seyn/ und alles Leides dieser Welt vergessen / und werden ewiglich mit den Freuden des Angesichts Gottes ergetet werden.

VITA AETERNA EST,

<i>Divitia sine Amissione,</i>	<i>Securitas sine Timore,</i>
<i>Honor sine Confusione,</i>	<i>Dignitas sine Tremore,</i>
<i>Sufficientia sine Defectu,</i>	<i>Vita sine Morte,</i>
<i>Sanitas sine Languore,</i>	<i>Gloria sine Invidia,</i>
<i>Charitas sine Fraude,</i>	<i>Beatitudo sine Calamitate,</i>
<i>Voluptas sine Vanitate,</i>	<i>Sapientia sine Errore</i>
<i>Potentia sine Vanitate,</i>	<i>Gaudium sine Mœrore,</i>
<i>Potentia sine Infirmitate,</i>	<i>Satietas sine Fastidio,</i>
<i>Libertas sine Servitute,</i>	<i>Societas nobilissima</i>
<i>Esuries sine Labore,</i>	<i>Et summe pacifica,</i>
<i>Claritas absque Tenebris,</i>	<i>Deitatis Visio,</i>
<i>Amantissima, Jucundissima,</i>	<i>Suavissima Fruitio,</i>
<i>Perpetuitas sine Corruptione,</i>	<i>Amorosa Unio.</i>
<i>Opulentia sine Egestate,</i>	

Vita beata, securatransquilla, pulchra, munda, casta, sancta, ignara Mortis, nescia Tristitia, Vita sine Labe, sine Dolo, sine Fame, sine Frigore, sine Aestu, sine Aegritudine, sine Morte, sine Tentatione, sine Lasitudine

Lasst indine, sine Infirmirate, sine Anxietate, sine Corruptione, sine Perturbatione, sine Varietate, sine Mutatione: Vita totius Elegantie & plenissima Dignitatis, Honoris, Gloria, Sapientia, Laude, Amoris, Dulcedinis, Severitatis, Voluptatis, Jucunditatis, Securitatis, Sanitatis, Tranquillitatis, Felicitatis, Libertatis, Concordia, Opulentia, Lucis, Satietais, Claritatis, Gaudii, Latitiae, Exultationis, Immortalitatis, Amœnitatis, Felicitatis, Sanctitatis, Beatitudinis.

Das II. Gebet. Um ein seliges Ende.

Alterliebster Vater im Himmel / herzlichster Erlöser Jesu Christe / und O Gott Heil. Geist / du wahrer / einiger und höchster Tröster: Ach wie übel hab ich mein kurzes Leben zugebracht / wenig sind der Tage meines Lebens / und viel sind meiner Sünden / die wenigste Zeit habe ich dir gelebet / meine meiste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret; Ach wie viel Gutes habe ich versäumt / wie viel Böses dagegen gehäuffet / und damit mein Leib und Seele beflecket. Ach vergib / allerliebster Vater / alles aus Gnaden; Ach decke zu / herzlichster Erlöser / mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Trost / o heilsamer Tröster! Lehre mich bedencken / daß es ein Ende mit mir haben muß / daß mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß. Siehe / meine Tage sind einer Hand breit / und mein Leben ist wie nichts für dir: Ach wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben. Sie gehen dahin wie ein Schatten / und sind wie ein Schemen: Sie sorgen und sammeln / und wissen nicht / wer es kriegen wird. Und nun / Herr / wozu soll ich mich trösten / ich hoffe auff dich. Errette mich von allen meinen Sünden / und laß mich den Narren nicht ein Spott werden: Ich will schweigen / und meinen Mund nicht auffthun / du wirst es wohl machen. Denn ich bin beyde dein Pilgrim / und dein Bürge / wie alle meine Väter / ich bin ja ein Fremdling / und habe hier keine bleibende Statt / sondern ich suche die Zukunfftige: Ich bin wie ein Tagelöhner / der sich nach dem Schatten sehnet: Ich weiß / du hast alle meine Tage gezehlet / und auff dein Buch geschrieben / die noch kommen sollen / und derer noch keiner da ist. Ach! laß mich bedencken / daß mein Leben ein Durchgang ist durch diß Jammerthal / eine Pilgerfahrt / laß mich auff diesem Wege nichts auffhalten. Ach mein lieber

lieber Vater! wenn nun meine Zeit vollendet ist/ die du mir gese-
 get hast/ wenn meine Tage ihr Ziel erreicht haben/ die du auff
 dein Buch geschrieben hast/ so verleihe mir eine selige Frieden- und
 Freudensfahrt aus diesem Leben; Treibe von mir aus die Welt-
 Liebe und Lust länger zu leben/ gib mir ein willig und frölich Herz
 abzuscheiden/ wehre aller Furcht und Schrecken/ behüte mich für
 des Feindes Anfechtungen/ wapne meine Seele mit den Waffen
 deiner Gerechtigkeit/ mit dem Schilde des Glaubens/ und Helm
 des Heils/ denn du/ o HErr Jesu Christe/ bist meine Weißheit/
 Gerechtigkeit/ Heiligung und Erlösung/ mein Leben/ Trost/ Frie-
 de und Freude/ laß mich im Glauben/ Liebe und Hoffnung ab-
 scheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen
 Leben/ daß/ wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet/ also
 auch meine Seele zu dir schreye/ und nach dir/ dem lebendigen
 Gott/ dürste/ und von Herzen spreche: Wenn werd ich dahin
 kommen/ daß ich dein Angesicht sehe: Laß mich daran gedens-
 cken/ wie lieblich deine Wohnungen seyn/ laß sich mein Leib und
 Seele in dir/ als in dem lebendigen Gott/ freuen/ laß mein ar-
 me Seele/ als ein verschüchtertes Vögelein/ ein Haus fin-
 den/ da es ewig bleiben möge/ deinem Altar/ das ist/ das bitter
 Leiden/ Sterben und Verdienst meines Erlösers Jesu Christi/
 HErr Zebaoth/ mein König und mein Gott/ erfrische ja in mir
 das Gedächtniß des unschuldigen Todes Christi/ meines Selig-
 makers: O mein Heyland Christe Jesu/ zeige mir in meiner
 Schwachheit und Todes-Noth dein Leiden/ deine Wunden/
 deine Striemen/ deine Dorne Krone/ dein Creuz und Tod/
 zeige mir deine eröffnete Seite/ deine durchgrabene Hände und
 Füße/ welche da seyn meine Freuden- und Trostbrunnlein. Laß
 mich hören in meinem Herzen die tröstlichen Worte/ die du am
 Creuz geredt hast: Heut wirst du mit mir im Paradies seyn. Ach
 mein einiger Arzt heile mich! denn ich bin der Verwundete/ so
 unter die Mörder gefallen/ verbinde mir meine Wunde/ heile
 meine Schmerzen/ durch deiner Wunden Schmerzen/ durch
 deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/ lindere meine
 Todes-Angst durch deinen Tod/ segne meinen Tod/ denn du bist
 die Auferstehung und das Leben/ wer an dich gläubet/ wird le-
 ben/ ob er gleich stirbet/ der Gerechten Seelen sind in deiner Hand/
 und keine Qual des Todes rühret sie an. Selig sind die Todten/

die im HErrn sterben von nun an / sie ruhen von ihrer Arbeit.
 Ach HErr! laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden / ruffe
 mich zu dir / reiche mir deine Hand / wie Petro auff dem Wasser /
 daß ich nicht versinke / und sprich: Komme zu mir / ich will dich
 erquicken; Ruffe mich / HErr / denn es ist Abend mit mir wor-
 den / lege mich in mein Schlaffkammerlein: Ruffe mich zu dir aus
 der Finsterniß ins Licht / aus dem Elende zum rechten Vaterlan-
 de / aus dem Sünden: Dienst zur ewigen Freyheit und Gerech-
 tigkeit / aus dem Tode zum Leben / von dem ungestümen Meer
 dieser Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes / führe mich durch
 das Angst: Meer des zeitlichen Todes / zum rechten gelobten Lan-
 de. Ach! erlöse mich aus diesem sündlichen unreinem Leben / denn
 mich verlangt nach dem reinen / heiligen / göttlichen Leben / da kei-
 ne Sünde / sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem
 unruhigen Leben in die rechte ewige selige Ruhe / da keine Mühe
 und Arbeit / keine Kranckheit / kein Tod / keine Sorge / keine
 Traurigkeit ist / da Gott alles in allem ist / da Gott unsere Spei-
 se / unser Kleid / unser Haus und heilige Wohnung / unsere Lust /
 unsere Freude / unser Leben ist / da werde ich einen herrlichen Wech-
 sel halten / wenn ich für meine Trübsal / Jammer und Elend / erer-
 ben werde die ewige immerwährende Herrlichkeit / für diese zeitliche
 Traurigkeit / ewige Freude / für diese Sterblichkeit / die Unsterb-
 lichkeit / für diese Schwachheit / himmlische Krafft / für diese
 Kranckheit / ewige Gesundheit / für diß zeitliche Leben / das ewige
 Leben / also ist Christus mein Leben / und Sterben ist mein Gewinn.
 Ach! wie herzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen /
 und einen unsterblichen Leib anziehen / wie gerne will ich das Ver-
 roßliche ausziehen / und die Unverroßlichkeit anziehen / wie gerne
 will ich meinen schwachen Leib / als ein Weizen: Kornlein / in die
 Erde säen / auff daß ich auferstehe in Krafft / ich will gerne durch
 die Todes: Schmach ins Grab geleget werden / auff daß ich auf-
 erstehe in Herrlichkeit. Ach sey nu wol zu frieden / meine Seele!
 der HErr thut dir gutes / er hat dir vom Tode errettet / deine Au-
 gen von Thränen / deine Füße von Gleiten / ich werde nun wan-
 deln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach thue mir
 mir bald auff die Thür des Lebens / HERR JESU Christe / denn
 du bist die Thür / so jemand durch dich eingehet / der wird selig wer-
 den / und weil ich soll zu dir / meinem Himmels: Bräutigam / zur
 Hoch:

Hochzeit kommen/und du stehest in der Thür/ und wartest auf mich/so schmücke mich zuvor schön/und lege mir an das hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit Jesu Christi/und das weisse Feyer-Kleid des ewigen Sabbaths / daß meine Seele rein/unbefleckt/ und ohne Makel für dir erscheine / und laß mich hören dein Freuden-Wort: Komm her du Gesegneter des HErrn / ererbe das Reich deines Vaters / so dir von Anfang bereitet ist / und gehe ein zu deines HErrn Freude / Amen.

Das 12. Gebet. Das heilige Vater Unser tröstlich
ausgelegt.

Ach mein herzlieber Vater im Himmel/ welch eine große Liebe hast du mir erzeigt/ daß ich dein Kind seyn soll/ und du mein Vater seyn wilt/daß du um deines lieben Sohnes unsers HErrn Jesu Christi willen/mich zum Kinde und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast/ gib mir ein kindlich Herz gegen dich/ gleich wie du ein getreues Vater-Hertz hast gegen mich/daß ich all mein Vertrauen auff dich setze/ daß ich dich herzlich liebe/ kindlich fürchte/demüthiglich ehre/und dir in allen Dingen gehorsam sey/ daß ich meinen höchsten Trost/ Lust und Freude an dir habe/und wenn ich arm und elend bin/ krank und verfolgt werde/wenn ich in Todes-Noth gerathe/so laß mich daran gedenden/daß ich einen Vater habe/der allmächtig/barmherzig/gnädig/gedultig und von grosser Güte ist/der meiner nicht wird vergessen / so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan/ und wenn ich aus Schwachheit sündige/daß ich nicht verzage/ sondern wieder komme und spreche: Vater/ich habe gesündigt im Himmel und für dir. Hilff auch/ daß alle Menschen auff Erden mit mir/dich/als ihren Vater erkennen/ dich mit reinem Herzen anrufen / und mit einem Munde loben/daß wir alle unser Gebet zusammen thun/und alle für einander bitten. Ach Vater! weil du im Himmel bist/so gib/ daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe/daß ich mein Herz nicht an das Zeitliche hange/ sondern erkenne/ daß ich ein Fremdling und Pilger auff Erden bin/wie alle meine Väter: Sihe du bist ja bey mir/ja du bist all gegenwärtig/du bist nicht ein Gott der ferne ist/sondern ein Gott der nahe ist / du bist ein Gott der Himmel und Erden erfüllet/ darum du an allen Orten/und zu aller Zeit anzurufen bist: Ach Gott! wir deine arme Kinder sind auff Erden im Jammerthal;
du

du aber im Himmel in deiner heiligen/herrlichen Wohnung/wir
 seuffzen zu dir/und hoffen zu dir/unserm Vater/zukommen. Ach
 herglicher Vater! weil du ein heiliger Gott bist/und dein Name
 heilig und höher ist/so gib mir / daß ich und alle Menschen / dich/
 Gott den Vater / Sohn und Heil. Geist aus deinem Wort
 recht erkennen/den grossen Namen deiner Allmacht / Barmherz
 gigkeit/Gütigkeit/Gerechtigkeit/Weisheit und Warheit preisen/
 dich in meinem Herzen mit allen Gläubigen allezeit ehren/loben
 und preisen möge/daß dein Lob nimmermehr aus meinem Her
 zen und Munde komme/daß mein Verstand durch dich erleuch
 tet werde/mein Wille dich über alle Dinge liebe/daß ich ohn Un
 terlaß gedенcke mit herglicher Dancksagung und Freude an deine
 Liebe und Treue/so du mir/deinem armen Kinde erzeiget hast. Gib
 mir emsigen Fleiß / daß ich dich suche / gib mir Weisheit/ daß ich
 dich finde / gib mir ein Leben / das dir gefalle / auff daß dir durch
 mich und alle Menschen / allein alle Ehre / in allen Dingen gege
 ben werde. Ach lieber Vater! weil dein Reich das höchste Gut
 ist/und der höchste Schatz/so laß es zu mir und zu allen Menschen
 kommen durch den Heil. Geist / daß du durch den Glauben in
 mir wohnest/dein Reich in mir habest / daß ich dich mit herglicher
 Liebe umfasse/ mit lebendiger Hoffnung dir anhänge / damit ich
 aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhaftig werden / de
 iner Gerechtigkeit / deines Friedens / der Freude im heiligen Geist/
 daß dadurch des Satans Reich die Sünde und alle Wercke des
 Satans/ in mir und aller Menschen Herzen zerstöret werden/als
 Hoffart/Geiz/Zorn / und die unreinen Lüste des Fleisches / darin
 der Satan sein Reich hat. Ach lieber Vater! weil nichts heil
 ligers ist/denn dein Name/ nichts köstlichers / denn dein Reich/
 nichts bessers/denn dein Wille ; so gib mir / daß in meinen und
 aller Menschen Herzen dein Wille geschehen möge / daß ich von
 ganzem Herzen deiner begehre/dich suche und erkenne / und alles
 thue/ was dir wol gefället/ darum richte und ordne mein ganzes
 Wesen und Leben/mein Thun und Lassen/ zu Lob und Preis dei
 nes Namens. Gib mir/daß ich wisse/wolle und könne alles/was
 dir wol gefällt/und was zu deinen Ehren und meinem Heil dienet.
 O herglicher Vater! mache mir einen rechten / schlechten / sichern
 Weg zu dir / und sey dir heimgestellt / wie du mich führen wilt/
 durch Wolsahrt oder Trübsal/ daß ich in guten Tagen dich lobe/
 und

und dir dancksage / und mich nicht erhebe ; hinwiederum in Widerwärtigkeit gedultig sey und nicht verzage. Verleihe mir / daß mich nichts erfreue / denn was mich zu dir führet / auch nichts betrübe / denn was mich von dir abwendet / gib mir / O mein Gott / daß ich niemand begehre zu gefallen / denn nach deinem Willen / und daß mir aus ganzem Herzen gefalle / was dir lieb und angenehm ist / auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude / welche ohne dich ist / und daß ich nichts begehre / so wider dich ist. Gib mir eine solche Lust zu dir / daß du mir alles seyst / daß ich ohne dich nichts wünsche und begehre / daß ich fröhlich sagen möge: Herz / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch / Gott / allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Du bist mein Gut und mein Theil / du erhältst mein Erbtheil. Gib mir und allen Menschen auff Erden unser bescheiden Theil / unser Maßlein des täglichen Brodes / ein genügsam Herz / und deinen göttlichen Segen / der allen Mangel erstattet / behüte mich für der Wurzel alles Übels / dem leidigen Geiz / daß mein Herz nicht am Zeitlichen hange / sondern daß ich erkenne / daß ich ein Haufhalter über deine Güter bin / und dermaleins werde zu rechter Zeit zur Rechnung gefordert werden ! Gib Friede und Einigkeit / fromme Oberkeit / und gehorsame Unterthanen / schütze unsere Gränzen wider allen Anlauff der Feinde / und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her. Gib auch mir und allen Menschen wahre Buße / daß ich meine Sünde erkenne / schmerzlich beue und beweine / und meinen lieben Herrn Jesum Christum ergreiffe / und um desselben willen vergib mir meine Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu : Gib mir einen stetigen Fürsatz mein Leben zu bessern / und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben. Tilge in mir aus alle Rachgier / gib mir ein versöhnlich Herz / daß ich mich nicht selbst räche / sondern mich selbst richte / und meine Schwachheit erkenne / mache mich freundlich / sanfftmüthig und gedultig / daß ich meinen Nächsten besserlich sey in Worten und Wercken. Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung / mache mich demüthig ohn allen Falsch / fröhlich ohn alle Leichtfertigkeit / traurig ohn alle Zaghafftigkeit / rein / keusch / züchtig / ehrbar / redlich / tapffer und mannhafftig / gib mir ein standhafftig Herz / daß mich nichts abwende von dir / weder

böse Gedancken/nach böse Begierde/Ansehung / List und Lügen des Satans / noch einige Trübsal ; gib mir / O Herr Jesu Christe/das dein Leiden und Creuz/mein Fleisch creuzige/und meinem Geist der höchste Trost und Süßigkeit sey. Gib mir Sieg und Stärke/über Sünde / Tod / Teuffel / Hölle und die Welt. Und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Ubel / sonderlich vom Unglauben und Weis / treibe von mir aus den Geist der Hoffarth / und verleihe mir den Schatz der Demuth / nimm von mir allen Zorn/Rachgier / Neid und Ungedult / gib mir ein beständiges / tapffer Gemüthe / behüte mich für Lügen / für Schmähung und Verleumdung des Nächsten / für Heuchelen/ Verachtung der Armen/behüte mich für Gotteslästerungen/wende von mir ab Irthum/Blindheit / und Finsterniß des Herzens / gib mir die Werke der Barmherzigkeit/geistliche Armuth / Friede / Frölichkeit / Sanfftmuth / Reinigkeit des Herzens / Gedult/in aller Widerwärtigkeit/ einen heiligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit / Barmherzigkeit gegen alle Elende / gib mir/das ich meinen Mund und Lippen bewahre / das ich nicht etwas rede wider dich/oder meinen Nächsten. Gib/das ich verachte die vergängliche Freude und Wollust dieser Welt / und das ich von Herzen suche deine himmlische Güter / und die ewige Freude/denn das ist alles dein/dein ist das Reich/die Krafft / die Herrlichkeit/in Ewigkeit/Amen.

Das 13. Gebet. Um die Heiligung des Namens Gottes.

Ach du heiliger und gerechter Gott/für welches Herrlichkeit die Seraphim / ihre Angesichter zudecken / und singen : Heilig/ heilig/heilig ist Gott der Herr Zeboth. Ach laß mich durch rechtschaffene Heiligung deines Namens/diñ Amt der heiligen Engel auch verrichten / hilff / das ich mit allen Menschen deine Allmacht erkenne/deine Barmherzigkeit liebe/deiner Wahrheit von Herzen traue / deine Gerechtigkeit fürchte / deine Heiligkeit anbede/deine Weißheit preise / deinen Geboten gehorche / deiner Hülffe mich tröste/deiner Güte mich freue. Gib/das ich in keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm suche / sondern in allen Dingen von Herzen meide/hingegen deine Ehre/und das Lob deines heiligen Namens getreulich suche / auff das du allein in allen Dingen geehret/gerühmet / gelobet und gepreiset werdest. Gib/das ich dein Wort lieb habe über Gold und viel seines Goldes/ und

und dich nach deinem Wesen und Willen / recht daraus erkenne / daß ich auch demselben deinem Worte von Herzen gläube / heilig und gerecht als ein Kind darnach lebe / und für allem Irrthum und Ketzerey dadurch bewahret werde. Gib / daß ich meine Lust an dir habe / so hast du mir verheissen zu geben / was mein Herz wünschet. Gib / daß ich dir für alle deine Wohlthaten Leibes und der Seelen dancke / dich herzlich und kindlich fürchte. ehre und liebe / in allen Nothen mit starcker Zuversicht dich anruffe / deinen heiligen Namen und dein Wort in Lieb und Leid freudig bekenne / und biß ans Ende in wahrem Glauben und heiligem Leben beständig bleibe / dich mit allen Engeln und Auserwählten hier zeitlich und dort ewig lobe und preise / Amen.

Das 14. Gebet. Um dem Namen Jesu zur Heiligung des Namens Gottes.

Ach mein Allerliebster / schönster / lieblichster Herr Jesu Christe / du leutseligster Menschen-Freund ; Ich dancke dir nicht allein für deine Menschwerdung und Geburt / sondern auch für deinen freuden-reichen und hilffreichen / seligmachenden Namen. O du holdseliger / süßer / freundlicher / trostreicher / herzfreuender Name Jesus / wie könntest du doch tröstlicher lauten / denn ein Seligmacher / denn in diesem Namen ist aller Trost begriffen / du bist wahrhaftig das Manna / welches allerley Lust und Freude mit sich bringet / und in sich begreiffet allen geistlichen Geschmack und Geruch / du bist der Gläubigen Paradies / eine Freude des Himmels / ein Jauchzen der Engel / eine Zierde des Menschen / ein Lust-Garten der Seelen / ein Brunnen der Weisheit / die Sonne der Gerechtigkeit / ein Licht der Welt / eine Freude des Herzens / ein Trost der Betrübten / eine Hoffnung der Traurigen / eine Zuflucht der Verlassenen / eine Hülffe in allen Nothen / wer hat dich / O Herr Jesu / hieher gebracht / denn deine Liebe und mein Elend ; Du hast nicht um deinet willen / sondern um meiner willen diesen holdseligen Namen mitbracht / denselben hast du mir zum Schatz in mein Herz gelegt / zum Trost / zum Segen / zum Leben / zum Friede und Freude / zur Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung / zur Arzenei / wider meine Sünde / und wider alles Böse / denn dein Name begreiffet alles Gut in sich / und ist alles Gut. Ich heisse mit Namen ein Sünder / du heiffest Jesus / ein Sündentilger und Seligmacher. Mein Name heisset ein

Kind des Zorns von Natur / dein Name heisset JEsus / ein Gnaden-Kind / ich heisse ein Kind des Todes / dein Name heisset JEsus / ein Name des Lebens / ich heisse ein Kind der Verdammniß / dein Name heisset JEsus / ein Name der Seligkeit / ich bin ein Kind des Jammers und Elendes / dein Name heisset JEsus / ist ein Name der Herrlichkeit / der Name JEsus heilige mich / der Name JEsus segne mich / stärke und erleuchte mich : Der Name JEsus sey mein Schutz / mein Schild / meine Bestung. Der Name JEsus sey mein Sieg über alle meine Feinde / der Name JEsus sey meine Zierde / mein Schmuck / meine Krone / meine Freude und mein Licht. Der Name JEsus sey meine Speise / mein Trank / meine Arzney. Der Name JEsus sey meine Weißheit / mein Verstand / mein Wille / mein Gedächtniß. Der Name JEsus sey meine Zuversicht / mein Glaube / meine Liebe / meine Hoffnung / meine Gedult / mein Gebet / meine Andacht / meine Furcht / meine Erkenntniß / mein Rath / meine Krafft / meine Beständigkeit / meines Herzens Dankbarkeit / meine Freundlichkeit / meine Barmherzigkeit / meine Gerechtigkeit / meines Herzens Reinigkeit / meine Sanfftmuth / meine Demuth / meine Ruhe / meiner Seelen Erquickung. Der Name JEsus sey mir der Weg zum Himmelreich / die Wahrheit und das Leben. Der Name JEsus sey mein seliger Abschied / meines zeitlichen Lebens Ende / und des ewigen Lebens Anfang. Der Name JEsus sey mir alles / denn er ist alles / ich finde in ihm alles / ich habe und besitze in ihm alles / denn also hat es Gott gefallen / daß in ihm alle Fülle wohnen sollte. Ich begehre ohn ihn nichts / ohn ihn begehre ich keinen Reichthum / keine Ehre / keine Herrlichkeit / keine Kunst / keine Weißheit / denn er soll mein Reichthum seyn / meine Ehre / meine Herrlichkeit / er soll meine Kunst und Weißheit seyn / er soll mein Himmel und Seligkeit seyn / und wenn meine Seele von diesem meinem Leibe abscheidet / so soll sie diesen Namen JEsu / als einen Schmuck und edele Krone / mitbringen für Gottes Angesicht / behalte ich diesen edelen Schatz / so verliere ich nichts / wenn ich gleich die ganze Welt / Himmel und Erden verlöhre. Denn dieser Name ist besser denn Himmel und Erden / ja dieser Name ist der rechte ewige Himmel voll aller Seligkeit / er ist das rechte Paradies / darinn alle Lust / Freude und Lieblichkeit ist / er ist der rechte Gnaden-Stuhl / voller Barmherzigkeit / er ist der Allerlieblichste / in welchem alle

Liebe

Liebe Gottes ist/und aller Engel Freude/ er ist das rechte Heiligtum/darin Gott wohnet / er ist der Thron der heiligen Dreysaltigkeit/er ist Gottes Haus/ /und die Pforte des Himmels / in diesem Namen begehre ich zu leben und zu sterben / zu auferstehen/ gen Himmel zu fahren / und selig zu werden / denn in diesem Namen bin ich in Gott/bey Gott / und mit Gott / und bleibe bey ihm ewiglich/Amen.

Besiehe in der dritten Class das 9. und 11. Gebet / und zweyerley Lobsprüche des Namens Jesu / und den *Jubilum Bernhardi*, Lateinisch und Teutsch am Ende.

Das 15. Gebet. Um das Reich Christi.

HERR Jesu Christe / du König der Ehren / der Gnaden / und der Herrlichkeit / Ich klage und bekenne dir in wahrer Reue und Leid / daß ich leider im Reiche des Satans / mit den Wercken der Finsterniß / dem Fürsten dieser Welt gedienet / ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt / und mich gefangen gehalten / durch die Sünde / zu seinen Muthwillen. Ach mein HERR Jesu! wie schrecklich ist das / daß der starcke Gewapnete seinen Pallast in den armen Menschen also besizet und bewohnet? Ich dancke dir aber von Herzen // daß du mich tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht / und hast mich errettet von der Drigkeith der Finsterniß/und versetzet in dein Reich / darinnen ich habe die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden: Du hast ausgeführet deine Gefangene aus der Gruben / darinnen kein Wasser ist/ durchs Blut des Bundes und ewigen Testaments / und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht / hilf / daß ich darinne beständig bleiben möge: Samhle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich / bestätige und vermehre dasselbe / daß ihrer viel dazu bekehret werden; Schreibe uns als deine Bürger in dein himmlisches Statt-Buch/ ja in deine Hände / und erhalte uns / daß wir ewig deine Reichsgenossen seyn und bleiben mögen / die wir dir in der Tauffe unsere Namen gegeben / in deinen Bund getreten/und dir gehuldiget haben. Ach komm du König der Gnaden zu mir in mein Herz / komm sanftmüthig / und besänfftige mein Herz von aller Unruhe / du bist kommen arm / komme und mache mich geistlich arm / und demüthig / daß ich Leide trage um meiner Sün-

der wollen / hungere und durste nach deiner Gerechtigkeit / daß ich
 in dir reich werde / komme als ein Gerechter zu mir elenden Sün-
 der / und mache mich gerecht / bekleide mich mit deiner Gerech-
 tigkeit / denn du bist mir von Gott gemacht zur Gerechtigkeit /
 zur Heiligung und zur Erlösung: Komm du König des Friedens /
 gib mir ein friedsam / ruhig Gewissen und richte in mir an deinen
 ewigen Friede / und ewige Ruhe / mache mich sanftmüthig / barm-
 herzig und reines Herzens: Komm du König der Gnaden / erfülle
 mich hie in diesem Leben mit deiner Gnaden / auf daß du mich dort /
 mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest. Regier mich in dies-
 sem deinen Gnaden-Reiche mit deinem heiligen Geist / ja richte
 dein Reich in mir auff / welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freu-
 de im heiligen Geist: Erleuchte mein Herz / reinige meine Affecten /
 heilige meine Gedancken / daß sie andächtig und dir wohlgefällig
 seyn. Schluß mich ein in deine Gnade / daß ich daraus nim-
 mermehr fallen möge. Komm zu uns / du heilige Dreyfaltigkeit /
 mache uns zu deiner Wohnung und Tempel / und zünde in uns
 an das Licht deines Erkenntniß / Glauben / Liebe / Hoffnung / De-
 muth / Gedult / Gebet / Beständigkeit / Gottesfurcht. Gib uns
 daß wir mit unserm Gemüthe stets im Himmel wohnen / und nach
 deiner Herrlichkeit uns sehnen. Und weil du in dieser Welt auch
 fuhrest und übest das Reich deiner göttlichen Gewalt und All-
 macht / so sey auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen
 mächtiger Schutzherr / sey bey uns / Herr Jesu Christe / nach
 deiner Verheißung alle Tage bis an das Ende der Welt / laß dei-
 ne Kinder und deine Kirche nicht zu Waisen werden / denn sie
 hat sonst keinen Vater auff Erden: Herr unser Herrscher / laß
 deinen Namen herrlich werden in allen Landen / daß man dir
 dancke im Himmel / richte zu dein Lob aus dem Munde der jun-
 gen Kinder und Säuglingen / auf daß du vertilgest den Feind und
 den Nachgierigen. Du bist o Herr Christe / der Schönste unter
 den Menschen / Kindern / holdselig sind deine Lippen / darum
 segnet dich Gott ewiglich. Gürte dein Schwert an deine Seite /
 du Held / und schmücke dich schön. Es müsse dir gelingen in deinem
 Schmuck / zeuch einher der Wahrheit zu gute / die Elenden bey
 dem Recht zu erhalten / so wird deine rechte Hand Wunder thun.
 Scharff sind deine Pfeile / daß auch Könige für dir niederfallen /
 mitten unter den Feinden des Königes. Gott dein Stuhl blei-
 bet

bet immer und ewig / das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Du liebest Gerechtigkeit / und hassst gottlos Wesen / darum hat dich / o Gott dein Gott gesalbet mit Freudenöl / über alle deine Mitgenossen. Deine Kleider sind eitel Myrrhen / Aloes und Kexia / wenn du aus deinem Helffenbeinen Pallast daher trittest / in deiner schönen Pracht. Du bist der König der Ehren / starck und mächtig / der Herr mächtig im Streit. Maschet die Thore weit / und die Thüren in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat Gott gesagt: Setze dich zu meiner Rechten / bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion / herrsche unter deinen Feinden. Nach deinen Sieg wird dir dein Volk williglich opffern im heiligen Schmuck / deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröthe. Der Herr hat geschworen / und wird ihn nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Weise Melchisedech. Gelobet sey der da kommt im Namen des Herrn. Der Herr ist Gott / der uns erleuchtet. O Herr hilf / o Herr laß wohl gelingen. Du hast hinweg genommen Sünde / Fluch und Tod / und hast uns gesegnet mit ewigem Segen in himmlischen Gütern. Gib deinem Volcke Kraft / Starcke und Sieg / wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du auch bist ein König der Herrlichkeit / so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhaftig / wenn du kommen wirst in deiner grossen Kraft und Herrlichkeit / und alle heilige Engel mit dir / und wirst sitzen auff dem Stul deiner Herrlichkeit / so erfülle an uns die Freuden: Wort: Vater / ich will / daß wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrlichkeit sehen: Kommt her / ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch von Anbeginn bereitet ist / Amen.

Das 16. Gebet. Um Vollbringung des heiligen Willen Gottes.

Dazu gehören die ersten drey Gebet dieses dritten Theils: Von Verschmähung der Welt / von der Nachfolge Christi / und von der Verleugnung sein selbst.

Du heiliger / gerechter / gütiger und allein weiser Gott! ich dancke dir von Herzen / daß du deinen väterlichen / guten / gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbaret hast; ach wie hast du doch so ein gnädiges Vater-Herz gegen uns! wie hast

du uns in Christo zur Kindschafft erwehlet und geliebet in deinem Geliebten? wie gerne woltest du doch/ daß allen Menschen geholfen würde/ und sie zur Erkantniß der Wahrheit kämen? du wilt ja nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Buße kehre und lebe. Ach lieber Vater! wie herßlich leid ist mirs/daß ich oft deinem gang väterlichen/gnädigen/guten/liebreichen Willen habe widerstrebet. Vergib mir solchen meinen Ungehorsam/ und rechne mir denselben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohnes Jesu Christi/ welcher deinen H. Willen vollkömmllich erfüllet hat. Gib mir/daß ich gefinnet sey gleich wie mein HErr Christus/ und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsam Herz/ deinen Willen zu thun/ daß mir alles wohlgefalle/ was dir wohlgefället: Gib daß ich erkennen möge/ daß das meine höchste Seligkeit sey/ wollen/ was du wilt/ und daß das meine höchste Unseligkeit sey/ nicht wollen was du wilt. Denn so ich nicht will/ was du willst/ so will ich mein eigen Ubel und Verderben/ darum behüte mich für meinem eigenen Willen/ und daß ich auch nicht des Satans Willen vollbringen möge/ und des bösen Feindes Werkzeug sey: sondern heilige meinen Willen/ meine Seele/meinen Geist und meinen Leib durch und durch/daß ich ein Werkzeug und Gefäß des heiligen Geistes und der Gnaden sey/ und nicht ein Gefäß des Zorns/ und Werkzeug des Satans. Gib mir ein solch Herz/ daß ich mich freue deinen Willen zu vollbringen/ und mich dir gang und gar ergebe in Lieb und Leid/ im Leben und Tod/ daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen/ und im Creutz nicht verzage. Gib/ daß dein Wille meine Freude und Wohlgefallen sey/ und daß ich gewiß glaube/es müsse mir alles zum Besten/und zur Seligkeit gedeyen/ was mir nach deinem Willen wiederfähret. Gib mir Gedult/deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun/ wie David sprach: Werde ich Gnade finden für dem HErrn/ so wird er mich wiederholen/ wird er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David. Siehe/ hie bin ich/ er thue/ wie es ihm gefället. Also sprach auch der gedultige Mann Job: Der HErr hat es gegeben/der HErr hat es genommen/ der Name des HErrn sey gebenedeyet. Haben wir das Gute empfangen von der Hand des HErrn/ warum wolten wir das Böse auch nicht aufnehmen?

Ach

Ach barmherziger Gott! gib mir auch/ daß ich alles in deinen Willen stelle/ und wenn ich etwas bitte/ daß wider deinen Willen ist/ so wollest du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gute halten/ und meinen Willen hindern; dagegen aber durch mich/ und in mir/ und an mir deinen Willen vollbringen/ daß ich also mit meinem Willen seyn möge/ wie die heiligen Engel im Himmel deine Heerscharen/ die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten/ durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers Jesu Christi/ Amen.

Das 17. Gebet. Um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

Almächtiger/ barmherziger GOTT! lieber Vater! Ich dancke dir demüthiglich/ daß du mich armen Sünder zu deinem Erkenntniß hast kommen lassen/ und deinen lieben Sohn Jesum Christum/ unsern einigen Erlöser/ Heyland und Trost mir geoffenbahret/ und für mich armen verdammten Menschen hast lassen leiden und sterben/ auff daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe: Ich bitte dich/ lieber Vater/ du wollest mir um desselben heiligen bitteren Leidens und Sterbens willen gnädig und barmherzig seyn/ und mir alle meine Sünden vergeben/ wollest mich auch in diesem Glauben und Trost/ bis an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten: mich mit deinem heiligen Geiste erleuchten/ daß ich in diesem Erkenntniß von Tage zu Tage möge wachsen und zunehmen/ und mein ganzes Leben nach deinem göttlichen Willen Christlich zubringen möge. Auch wollest du/ lieber Vater/ bey mir bleiben/ und mein Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel/ und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Auch wollest du lieber Vater/ meinen Veruff und Nahrung segnen/ und mir deine Gnade geben/ daß ich darinn möge thun was recht ist/ und den Glauben und gut Gewissen behalten. Gib mir ein genügsam Herz/ daß ich mir an deinem Segen und Gaben/ so du aus Gnaden beschereft/ begnügen lasse; denn es ist ein grosser Gewinn/ gottselig seyn/ und sich genügen lassen. Das wenige/ das ein Gerechter hat/ ist besser/ denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Du Herr kennest die Tage der Frommen/ und ihr Gut wird ewiglich bleiben/ sie werden nicht zu Schanden werden in der bösen Zeit/ und in der Eheurung werden sie genug haben. Von dem Herrn wird eines frommen Mannes Gang gefor-

bert / und der Herr hat Lust zu seinen Wegen. Fället er / so wird er nicht weggeworffen / sondern der Herr hält ihn bey der Hand. Siehe / des Herrn Auge siehet auff die / so ihn fürchten / und die auff seine Güte hoffen / daß er ihre Seele vom Tode errette / und ernehre sie in der Theurung. Du wollest auch / lieber Gott und Vater / unsere fromme Oberkeit / und unser liebes Vaterland segnen / und behüten für falscher Lehr / für Krieg / Pestilenz und theurer Zeit / wollest auch mich / meine Kinder / und alle fromme Christen an Leib und Seele segnen und behüten / und mein ganzes Haus / und alles was ich habe / durch den Schutz deiner heiligen Engel / für den unreinen / schädlichen und lügenhaften Teuffeln und bösen Geistern / und allen ihren Werckzeugen gnädiglich schützen und bewahren durch Jesum Christum unsern Herrn / Amen.

Das 18. Gebet. Wider die Anfechtung des Satans.

BArmherziger und gnädiger Gott / der du uns in deinem Wort so treulich warnest für des Teuffels Trug und List / und befehlest uns nüchtern zu seyn und zu wachen / weil der Teuffel umher gehet / wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge: Item / wachet und betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallt / der Geist ist willig / aber das Fleisch ist schwach. Ich klage und bekenne dir / daß ich oft durch meine Sicherheit und Nachlässigkeit dem Satan Ursach gegeben habe / mich zu versuchen / mein Gewissen zu ängstigen und zu plagen / ihm auch Thür und Fenster auffgethan. Ich bitte dich herzlich / vergib mir diese meine Sicherheit / und gib mir Christliche Fürsichtigkeit und Klugheit / daß mich der Satan / der sich in einen Engel des Lichts verstellen kan / nicht mit seiner List / wie die Evam / betriege / und von der Einfalt in Christo Jesu abführe / daß er mich nicht möge sichten wie den Waizen / daß er mich nicht durch den Geiz / Hoffarth und Bollust / als durch seine Stricke in grosse Sünden ins Verderben / und in Verzweiflung stürze. Ach stärke mich mit deinem Geist / daß mein Glaube nicht auffhöre / laß das glimmende Föchtlein meines Glaubens nicht verlöschen / noch das zubrochene Rohr vollend zubrechen: Sey du mein Licht und mein Heyl / daß ich mich nicht fürchte / sey du meines Lebens Krafft / daß mir nicht graue. Laß mich unter den Schirm des Höchsten sitzen / und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuversicht / meine Stärke / mein Burg / mein Gott / auf den ich

ich hoffe! du hast der höllischen Schlangen den Kopff zutreten/ du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden/er hat nichts an mir/ und an allen deinen Gliedern; Du hast ja/O HErr Christe/ dem starcken Gewapneten seinen Harnisch genommen / darauff er sich verließ/und den Raub ausgetheilet: Du hast dem Starcken seine Gefangene loß gemacht/und dem Riesen seinen Raub genommen. Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß/ und versetzt in dein Reich/au dir haben wir ja die Erlösung durch dein Blut/nemlich die Vergebung der Sünden: Du hast ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen / und sie öffentlich Schau getragen/und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst: Du hast durch deinen Tod die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hat/ das ist / dem Teuffel/ und hast erlöst die/ so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn musten. Du hast allen Gläubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen/und über alle Gewalt des Feindes/und gesagt: Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen/und treten auff den jungen Löwen und Drachen. Ach mein Gott und HErr / laß mich starck seyn in dir/und in der Macht deiner Stärke: Lege mir an den Harnisch Gottes/ daß ich bestehen kan gegen die listigen Anläuffe des Teuffels/stärke mich/daß ich gerüstet bin/wenn das böse Stündlein kömmt / damit ich alles wol ausrichten/ und das Feld behalten möge: Ungürte meine Lenden mit Wahrheit/ zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit/und rüste mich aus mit dem Evangelio des Friedens/auff daß ich bereit bin: Gib mir den Schild des Glaubens/ damit ich auslöschen kan alle feurige Pfeile des Bösewichts: Setze mir auff den Helm des Heils/und gib mir in meine Hand das Schwert des Geistes/welches ist das Wort Gottes. Diese Waffen aber/o Gott! mußt du selber in mir recht führen/du mußt meine Hand lehren streiten / durch dich muß ich siegen und überwinden: Der HErr ist mein Sieg/du bist getreu/und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen/sondern wirst machen/daß die Versuchung ein solch Ende gewinne/daß ichs kan ertragen. Sey du mir nur nicht schrecklich/meine Zuversicht in der Noth/deine Wahrheit ist mein Schirm und Schild. Ach HErr! in mir ist keine Krafft widerzustehen den mächtigen Feinden/sondern meine Augen sehen nach dir. Laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn. HErr / auf dich

traue

fraue ich / laß mich nimmermehr zu Schanden werden / errette
 mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir / ei-
 lend hilff mir / sey mir ein starcker Fels / und eine Burg / daß du mir
 helffest: Denn du bist mein Fels und meine Burg / um deines
 Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest
 mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / denn du bist
 meine Stärke. In deine Hände befehl ich meinen Geist / du
 hast mich erlöset / **H**Err / du getreuer **G**ott. Ich hoffe darauff /
 daß du so gnädig bist / mein Herz freuet sich / daß du so gerne hilff-
 fest. Ich will dem **H**Errn singen / daß er so wol an mir thut. Be-
 hüte mich / **H**Err / wie einen Augapffel im Auge / beschirme mich
 unter dem Schatten deiner Flügel. Wenn mir angst ist / so ruf
 se ich dem **H**Errn an / und schreye zu meinem **G**ott / so höret er
 meine Stimme von seinem Tempel / und mein Geschrey kömmt
 für ihn zu seinen Ohren. Gib mir / o **H**Err / den Schild des Heils /
 deine rechte Hand stärke mich / denn wenn du mich demüthigest /
 machest du mich groß. Meine Augen sehen stets zu dem **H**Errn /
 denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende dich zu
 mir / und sey mir gnädig. Der **H**Err ist meine Stärke und mein
 Schild / auff ihn hoffet mein Herz / und mir ist geholffen / mein
 Herz ist frölich / und ich werde ihm dancken mit einem Lied. Der
HErr wird seinem Vol^e: Krafft geben / der **H**Err wird sein
 Volck segnen mit Frieden. Da ich den **H**Errn suchte / antwor-
 tet er mir / und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn
 ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden ;
 da dieser Elende rieß hörets der **H**Err / und half ihm aus allen sei-
 nen Nothen. Der Engel des **H**Errn lagert sich um die her / so ihn
 fürchten / und hilffet ihnen aus. Wenn die Gerechten schreyen / so
 hörets der **H**Err / und errettet sie aus aller ihrer Noth. Verwirff
 mich / **H**Err / nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heili-
 gen Geist nicht von mir: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe /
 und der freudige Geist enthalte mich. Mein lieber **G**ott und Va-
 ter / du wollest deine Barmherzigkeit und Güte nicht von mir
 wenden / laß deine Güte und Treue mich allwege behüten. Denn
 es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl / es haben mich meine
 Sünde ergriffen / daß ich nicht sehen kan / ihr ist mehr / denn ich
 Haar auff meinem Haupt habe / und mein Herz hat mich verlas-
 sen. Ich bin arm und elend / der **H**Err aber sorget für mich / du
 bist

bist mein Helffer und Erretter/mein Gott verzeuch nicht. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / er wird dich versorgen / und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Sey mir gnädig/Gott/ sey mir gnädig/denn auff dich trauet meine Seele / und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht / biß das Unglück für über gehe. Ich ruffe zu Gott dem Allerhöchsten / zu Gott/der meines Jammers ein Ende macht. Schaffe uns Beystand in der Noth / denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / und machst mich wieder lebendig / und holest mich aus der Tieffen der Erden heraus. Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht / so bist du doch Gott / allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. In der Zeit der Noth suche ich den HErrn / meine Hand ist des Nachts ausgereckt / und lässet nicht ab / denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübet bin / so dencke ich an Gott / wenn mein Herz in Angsten ist / so rede ich. Meine Augen hältst du / daß sie wachen / ich bin so ohnmächtig / daß ich nichts reden kan. Mein Geist muß forschen. Wird denn der HErr ewiglich verstoßen / und keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn gang und gar aus mit seiner Güte / und hat die Verheißung ein Ende? Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? aber ich sprach: Ich muß das leiden / die rechte Hand des HErrn kan alles ändern. Gott tröste uns / laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir. Du speisest mich mit Thränen-Brod / und tränkest mich mit grossen Massen voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir / daß mir es wol gehe / daß es sehen die mich hassen / und sich schämen müssen / daß du mir beystehest / HErr / und tröstest mich. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen / aber deine Tröstungen ergetzten meine Seele. Meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben ist nahe bey der Hölle. Ich bin geachtet gleich denen / die zur Hölle fahren / ich bin wie ein Mann / der keine Hülffe hat. Dein Grimm drücket mich / und du drängest mich mit allen deinen Fluten. Ich leide dein Schrecken / daß ich schier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüsten / wie ein Kucklin in den verstoreten Städten. Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache / für deinem Dräuen und Zorn / daß du mich auffgehoben und zu

Boden gestossen hast. Ach HErr! du wendest dich ja zum Gebet der Verlassenen/und verschmähest ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auf die Nachkommen / daß du das Seuffzen der Gefangenen erhörest / und loß machest die Kinder des Todes. Stricke des Todes hatten mich umfassen/Angst der HölLEN hatte mich troffen / ich kam in Jammer und Noth; aber ich ruffte an den Namen des HErrn/ HErr / errette meine Seele! denn du bist gnädig/und unser Gott ist barmherzig. Die mit Thränen säen/werden mit Freuden erndten/sie gehen hin und wäinen/und tragen edlen Saamen/ und kommen wieder mit Freuden / und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auff den HErrn/von einer Morgenwache biß zur andern. Israel hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn ist die Gnade/ und viel Erlösung bey ihm/und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Besiehe das 52. biß auff das 56. Capitel von Anfechtungen im andern Buche des wahren Christenthums.

Das 19. Gebet. In allerley Trübsal und Anfechtungen.

Ach du barmherziger/gnädiger Gott/ein Vater der Barmherzigkeit/und Gott alles Trosts: Ich klage und bekenne dir mit reuendem / zubrochenem Herzen ganz demüthiglich/daß ich nicht allein diese Trübsal/sondern viel grössere Straffe mit meinen Sünden wol verdienet habe / darum will ich deinen Zorn tragen/denn ich habe wider dich gesündigt. Ich erkenn und weiß auch / daß du mir diese Trübsal zugeschickt hast/ und daß sie von deiner Hand herkömmt: Ach HErr! laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn/daß ich nicht vergehe: Ich will den Kelch gerne trincken/den du mir/lieber Vater/hast eingeschenkt: Laß es nur nicht ein Kelch seyn deines Zorns / sondern deiner Gnade: Sey/lieber Vater/eingedenck meiner Schwachheit / und straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm/ sey mir gnädig/ denn ich bin schwach; Ube nicht deine Gewalt über mich / der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin / ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich für deiner hohen Majestät/und beuge die Knye meines Herzens für dir/und bitte um Gnade/ laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater! so es dann dein Wille / daß ich diß Creutz tragen soll/so vollbringe deinen heiligen Willen
an

an mir/ nicht mir zum Verderben / sondern mir zum Besten/ und zu meiner Seligkeit: Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben/ hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben / sondern zu erhalten. Ach lieber Vater! erhalte mich unter diesem Creuz / du hast mich verwundet / heile mich wieder/ du hast mich getödtet / mache mich wieder lebendig / du hast mich in die Hölle geführt/ führe mich wieder heraus / laß mir das Licht deiner Gnaden wieder auffgehen in der Finsterniß / daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe: Du hast meine Wunden mit scharffen Wein gewaschen / lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden-Öl/ laß meinen schwachen Glauben/ als ein glimmendes Lößlein/ nicht auslöschen / zubreich nicht vollend das zubrochene Rohr: Gib/ daß ich dich im Creuz so lieb habe/ als in guten Tagen/ und das Vertrauen zu dir habe / du werdest mitten im Creuz dein Vater-Herz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung/ daß sie nicht zweiffle / meine Gedult/ daß sie nicht wacke und sage/ mache mir diesen bitteren Kelch heilsam und süß/ daß ich denselben von deiner Hand aufnehme / und deinen Namen anrufe. Ach lieber Vater! du hast ja gesagt: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes; und ob sie gleich desselben vergesse/ will ich doch dein nimmermehr vergessen / in die Hände hab ich dich gezeichnet: Dieses deines Worts woltest du/ HErr/ eingedenck seyn/ und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung/ lieber Vater/ denn du hast gesagt: Es sollen nicht zu schanden werden alle/ die auff dich hoffen. HErr auf dich traue ich/ laß mich nimmermehr zu schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir/ sey mir ein stärker Fels und eine Burg/ daß du mir helfest/ den du bist mein Fels und meine Burg/ um deines Namens willen woltest du mich leiten und führen. Du woltest mich aus dem Neze ziehen / das sie mir gestellet haben/ denn du bist meine Stärcke. Ich begehre dein / HErr / darum woltest du mir aushelfen/ ich kenne deinen Namen/ darum woltest du mich schützen; Ich russe dich an/ du woltest mich erhören / sey du bey mir in meiner Noth/ reiß mich heraus / und mache mich zu Ehren. Sättige mich mit langem Leben / und zeige mir dein ewiges Heil/ Amen.

Das 20. Gebet. In grossen Nöthen und Gefahr.

Almächtiger/starcker/hülffreicher Gott und Vater / unser einiger Trost und Zuflucht/ du weisst und siehest / daß wir iko in grosser Noth und Gefahr seyn/und weder Rath/Hülffe noch Trost wissen/denn in unser Macht stehets nicht / aus solcher grossen Noth uns selbst zu erretten. Wir wissen nicht/ was wir thun sollen / sondern unsere Augen sehen nach dir / dein Name heisset Herr Zebaoth/groß von Rath / und mächtig von That/ deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet / und deine Hände haben das Trockene bereitet. Herr/Herr/die Wasserwellen sind groß/und brausen/du aber/Herr / bist noch grösser in der Höhe. Ach Gott / du bist ja unsere einige Zuversicht und Stärke in den grossen Nöthen/die uns treffen haben / du hast ja gesagt durch den Mund Davids : Wenn gleich die Welt untergieng / und die Berge mitten ins Meer sincken ; Wenn gleich das Meer wütet und wallet ; und von seinen Ungestüm die Berge einfielen ; Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein / da die heiligen Wohnungen des Höhesten sind. Gott ist bey ihr drinnen / und hilfft ihr frühe/darum wird sie wohl bleiben. Ach Herr/unser Herz hält dir für dein Wort/ihr sollt mein Angesicht suchen/darum suchen wir nun/Herr dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht für uns/verstoffe nicht im Zorn deine Kinder / denn du bist unsere Hülffe / laß uns nicht/ und thue nicht deine Hand von uns ab / Gott unser Heil. Denn alle Hülffe hat uns verlassen / nimm du uns aber auff/Herr. Wir hoffen aber doch / daß wir sehen werden das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen : Darum wollen wir getrost seyn / und unverzagt / und des Herrn harren / du / unser Gott wirst uns erhören. Du hast ja gesagt : Bey dem Herrn findet man Hülffe/und deinen Segen über dein Volk / Sela. Darum laß uns / O lieber Gott und Vater ! bey dir Hülffe finden. Du hast ja gesagt : Da dieser Elende rieß / höret es der Herr/ und halff ihm aus allen seinen Nöthen : Laß sich deinen Engel um uns her lagern / die wir dich fürchten/und laß uns aushelffen. Sey uns gnädig/Gott/ sey uns gnädig / denn auff dich trauet unsere Seele / und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht / biß das Unglück fürüber gehe. Wir ruffen zu Gott dem Allerhöchsten/der unsers Jammers ein Ende macht. Gott sende

sende vom Himmel / und hilff uns / Gott sende deine Gnade und Treue. Ach Gott! du wirst ja nicht ewig zürnen / sondern Gnade erzeigen. Es wird ja nicht gar aus seyn mit deiner Güte / und deine Verheissung wird ja kein Ende haben. Du wirst ja nicht vergessen haben gnädig zu seyn / und deine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen. Deine rechte Hand kan ja alles ändern / deine Hand ist ja nicht verkürzet. Du bist ja der Gott / der Wunder thut / du hast deine Macht bewiesen an den Völkern. Tröste uns / Gott / unser Heyland / und laß ab von deiner Ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen für und für; Wilt du uns denn nicht wieder erquickten? daß sich dein Volk über dir freuen möge; Herr erzeige uns deine Gnade / und hilff uns. Herr / lehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder / nach dem du uns so lange plagest / nach dem wir so lange Unglück leiden. Und der Herr unser Gott / sey uns freundlich / und fördere das Werck unserer Hände. Ach Herr / unser Gott / schaffe uns Beystand in der Noth; Denn Menschen Hülffe ist hie kein nütze. Du hast ja gesagt: Er begehret mein / so will ich ihm aushelffen / er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen. Er ruffet mich an / so will ich ihn erheben / ich bin bey ihm in der Noth / ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen: Ich will ihn sättigen mit langem Leben / und will ihm zeigen mein Heyl. Ach Herr! unsere Missethaten habens ja verdienet / aber hilff doch um deines Namens willen. Du bist ja Israels Trost / und ihr Nothhelffer. Du bist ja noch unter uns / Herr / und wir heißen nach deinem Namen: verlasse uns nicht; So wollen wir dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen danken / daß er so tröstlich ist.

Das 21. Gebet. In Kranckheiten.

Ach du barmherziger / gnädiger Gott und Vater / ich klage und bekenne dir / daß ich biß daher mein Leben / so du mir verliehen hast / übel habe zugebracht / nicht zu deinen Ehren / sondern zu Vollbringung meines Fleisches Lüstern / ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet / denn dir. Ach Herr! wie herßlich leid ist mirs / daß ich die kurze Zeit meines Lebens so übel habe angelegt / darum erkenne ich nun / daß du mich um meiner

Sünde willen heimsuchest/ und diese Kranckheit zuschickest/ auf daß du mich zur Busserruffest/ du richtest mich billig/ HErr/ und züchtigest mich/ auff daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet werde / du erinnerst mich durch diese Kranckheit meiner Sterblichkeit / und wilt mich lehren/ daß mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß: Ach wie gar nichts sind alle Menschen / die so sicher leben! sie gehen dahin / und sind wie ein Schatten / sie sammeln und sorgen / und wissen nicht/ wer es kriegen wird / und nun HErr / wes soll ich mich trösten / errette mich von meinen Sünden. Ach HErr! ich weiß daß mein Leben in deiner Hand stehet / du hast alle meine Tage auff dein Buch geschrieben / die noch kommen sollen/ und deren noch keiner da ist. Es war dir mein Gebein nicht verborgen / da ich gebildet ward in Mutterleibe. Weil es nun dein Wille ist / daß ich krank seyn soll / so laß mich diesen deinen Willen gerne thun. Ach HErr deine Pfeile stecken in mir/ und deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen/ und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt/ und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Herz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/ und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir. Denn ich bin zu Leiden gemacht / und mein Schmerz ist immer für mir. Ach mein Gott bewahre meine Seele für allen Unsechtungen! laß diese meine leibliche Kranckheit eine Arzney meiner Seelen seyn/ daß meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Herz und Sinn in und durch den Frieden meines HErrn Jesu Christi/ bedecke mich mit deinem Schirm und Schild/ wider alle feurige Pfeile des Teufels/ du weißest ja HErr/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Leimen gemacht hast / wir sind Thon/ du bist unser Töpffer: Ach wie bald bin ich zubrochen! darum schone meiner / O lieber HErr / du wirst ja nicht verwerffen / und im Zorn zubrechen das Werck deiner Hände. Du hast mich ja aus Mutterleibe gezogen/ und bist meine Zuversicht gewesen / da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist eine Ursprung und HErr meines Lebens / und hast es Macht wieder zu nehmen / wenn du wilt: ist es nun dein Wille/ so thue die Barmherzigkeit an mir/ wie an dem Könige Hiskia/ welchem du funffzehn Jahr zu seinem Leben zusetzt. Siehe / um Trost ist mir sehr bange/ nimm dich meiner Seelen herg:

herzlich an/ daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück: Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode / so richte mich wieder auff/ und heile mich HERR / denn ich bin sehr schwach. Du himmlischer Arzt / HERR JESU Christe! nimm mich in deine Cur/ lindere meine Schmerzen/ und heile mich durch deine Wunden/ laß dein bitter Leiden und Sterben meine Arznei seyn: HERR/ laß mich deines Kleides Saum anrühren/ das ist dein Wort und Sacrament / darein du dich verkleidest / und heile mich daß ich durch deine Krafft / die von dir ausgehet / gesund werde. Ist es aber ja dein Wille/ daß ich durch diese Kranckheit dahin gehen soll / den Weg aller Welt / wohl an! so bin ich nicht besser denn meine Väter: So laß/ HERR/ deinen Diener in Frieden fahren / wie du gesaget hast / denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast für allen Völkern / ein Licht zu erleuchten die Henden / und zum Preiß deines Volcks Israel.

Das 22. Gebet. Zu GOTT dem Vater in Todes-Noth.

Almächtiger GOTT/ ein Vater der Barmherzigkeit und GOTT alles Trostes / erbarme dich mein / wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet: Gedencke an das theure Wort das du gesaget hast: Meine Barmherzigkeit ist groß. Gedencke daß dein lieber Sohn JESUS Christus um meinet willen Mensch worden: Gedencke / daß du die Welt also geliebet hast / daß du deinen einigen Sohn hast gegeben/ auff daß alle die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kommt meine Seele zu dir / und bringet mit sich deinen lieben Sohn JESUM Christum / welchen du mir geschencket hast / um desselben willen wollest du an mich gedencken / und mich zu Gnaden annehmen/ dir befehl ich meine Seele/ laß mich dein liebes Kind ewiglich in deiner Gnade bleiben/ und thue Barmherzigkeit an mir / weil ich noch lebe / und wenn ich sterbe / um deines lieben Sohnes / unsers HERRN JESU Christi willen / Amen.

Das 23. Gebet. Zu GOTT dem Sohn in Todes-Noth.

HERR JESU Christe/ mein einiger Trost und Hülffe / der du meine Kranckheit getragen hast und bist um meiner Sünde willen verwundet: Du Lamm Gottes / der du trägst die Sünde der Welt / sey du meine Gerechtigkeit / meine

180 Gebet zu GOTT den Sohn und 3. Geist in Todes-N.

Heiligung / und meine Erlösung / heile meine Schmerzen durch deine Wunden / laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verlohren seyn / nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth / sondern hilff mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedенcke daran / daß ich dein armes Schöpflein bin / und du mein getreuer Hirte : Nimm mich auff deine Arme / und trage mich in das freudenreiche Paradies : Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrlichkeit sehen / Am.

Das 24. Gebet. Zu GOTT dem heiligen Geist in Todes-Noth.

GOTT heiliger Geist / du einiger Trost aller Betrübten / stärke und tröste mein kleinmüthiges und trauriges Herz / bewahre meinen Glauben / den du in mir wirktest / und laß das glimmende Föchtlein nicht auslöschen. Behüte mich für des bösen Feindes Anfechtung / laß mein Herz für dem Tode nicht erschrecken noch verzagen / wehre aller Ungedult / mache mich willig / GOTT meinen HERRN gehorsam zu seyn : Hilff mir mein Leben selig und frölich beschließen / bewahre mein Herz und Sinne in dem Frieden meines HERRN JESU CHRISTI / und wenn ich nicht mehr reden kan / so bewahre und versiegle das Gedächtniß des heiligen Namens JESU in meinem Herzen / und laß mich in demselben seliglich entschlaffen / Amen.

Das 25. Gebet. Um Gedult in großem Creutz.

Ach treuer / gnädiger / barmherziger GOTT / gedultig und von grosser Güte : Ich erkenne daß du mir solch Creutz auferlegt und zugeschicket hast / aus Liebe und nicht aus Haß : Denn welche du HERR lieb hast / die züchtigest du / und staupest einen jeglichen Sohn / den du auffnimmst : Du verletzest und verbindest / du zuschmeisest und deine Hand heilet / du tödtest und machest lebendig / erniedrigest und erhöhdest / führest in die Hölle und wieder heraus : Du führest ja deine Heiligen wunderbarlich / denn so du wilt lebendig machen / tödtest du zuvor / und so du wilt zu Ehren bringen / demüthigest du zuerst / so du wilt erfreuen / betrübtest du zuvor / du züchtigest die Deinen wohl / aber du giebest sie dem Tode nicht. Du hast mir lieber Vater / den Gedult-Spiegel deines lieben Sohnes fürgestellt / und befohlen / desselben Fußstapffen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht / bin ja nicht besser / denn mein HERR / er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit ein-

eingangen/ gib mir/ daß ich ihm also folge/ und durch Trübsal ins Reich Gottes eingehe: Gib mir/ daß ich bedencke/ daß alle/ die in Christo Jesu gottselig leben wollen/ Verfolgung leiden müssen; Ach laß mich deine Züchtigung erdulden/ denn dadurch erbiestest du dich als ein Vater gegen seine Kinder. Ach lieber Vater! wie kan sich meine Vernunft in diß dein Regiment so gar nicht schicken/ daß ich gedultig sey in Trübsal/ frölich in Hoffnung/ da ich doch das Joch Christi trage/ welches ich williglich/ ja mit Freuden tragen sollte/ und nicht geschwungen/ alle Züchtigung/ wenn sie da ist/ düncket sie mich nicht Freude seyn/ sondern Trübsal/ da sie doch hernach gibt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit/ denen die dadurch geübet sind. Darum gib mir Gedult/ o freundlicher Vater! laß die Anfechtungen/ dein Wort nicht aus meinem Herzen reißen/ den Glauben schwächen/ das Gebet dämpfen/ Ungedult und Unfriede in meinem Herzen erwecken. Ach hülffreicher Gott! laß mich nicht wieder dich murren/ greiff mich auch/ lieber Vater/ nicht zu hart an/ gedенcke vielmehr daß ich Staub und Asche bin/ und meine Krafft nicht steinern/ noch mein Fleisch eisern ist. Ach Herr JESU Christe! getreuer Hoherpriester/ du bist ja in allem versucht/ indem wir versucht werden/ du wirst ja mit meiner Schwachheit Mit leiden haben/ laß mich Barmherzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit/ da mirs noth ist/ stärke meine müde Hände/ erhalte die strauchlende Knye/ daß ich nicht wackele: Sage zu meinem verzagten Herzen dein Gott ist König/ du bist ja allein der Müden Krafft/ der Schwachen Stärke/ ein Schatten für der Sonnen-Hize/ eine Zuflucht für dem Ungewitter: Und weil es ja dein Wille ist/ daß ich hie eine kleine Zeit leiden/ und traurig seyn sol/ so verleihe mir Gedult/ und stärke mich zu überwinden/ alles was mir der Satan/ und die Welt durch dein Verhängniß zu leide thut/ laß mich durch stille seyn und hoffen stark seyn/ daß mir geholffen werde/ daß ich im Glauben darreiche die Tugenden/ in der Tugend Gedult/ in der Gedult Gottseligkeit/ damit mein Glaube rechtschaffen/ und viel köstlicher erfunden werde/ denn das vergänglichliche Gold durchs Feuer bewahret. O Gott heiliger Geist/ du liebliches Freuden-Öel/ erfreue mein Herz und laß mich im Glauben anschauen die zukünftige Herrlichkeit/ derer dieser Zeit Leiden nicht werth ist: Du bist der Geist

der Herrlichkeit / welcher über allen Verfolgten und Verschmäheten ruhet / du wirst mein Leid in Freude / mein Creutz in Ehre meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln / das glaube ich / dazu hilff mir ewiglich / Amen.

Das 26. Gebet. Im Creutze/wenn Gott die Hülffe lange verzeucht.

Barmherziger/himmlicher Vater / ich erinnere dich in meinem langwierigen Creutz deiner gnädigen Verheissung und Zusage / da du sprichst : Ruffe mich an in der Zeit der Noth / so wil ich dich erretten / so solt du mich preisen : Befiehl dem HErrn deine Wege / und hoffe auff ihn / er wirds wohl machen : Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen / und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen : Hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute / schüttet euer Herz für ihm aus / denn Gott ist unsere Zuversicht. Ach HErr ! du hast ja zugesaget zu erhören / dein Wort spricht ja : Du giebest ihm seines Herzens Wunsch und wegerst nicht was sein Mund bittet : Er bittet dich ums Leben / so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich : Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden. Er begehret mein / so wil ich ihn aushelfen : Er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen : Er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören / ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn heraus reißen / und zu Ehren machen. Der HErr ist nahe allen die ihn anrufen / allen die ihn mit Ernst anrufen : Er thut was die Gottesfürchtigen begehren / höret ihr Geschrey / und hilfft ihnen. Warlich / warlich / ich sage euch / was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet / das wird er euch geben. Bittet / so werdet ihr nehmen / suchet / so werdet ihr finden / klopfet an / so wird euch auffgethan : Denn wer da bittet / der nimmt / wer da suchet / der findet / wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Höret doch / was der ungerechte Richter sagt : Jer. 14. Ich wil dieser Wittwen helfen / daß sie mich nicht mehr überlauffe : solte Gott nicht seine Auserwählten erhören / so Tag und Nacht zu ihm schreyen / und Gedult darüber haben : Warlich ich sage euch / er wird sie erhören / und wird sie bald erhören. Ach gnädigster Vater ! dein Wort spricht ja : Wenn die Gerechten schreyen / so hörets der HErr / und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HErr ist nahe den den / so zubrochenes Herzens sind / und hilfft denen / so zuschlagene Gemüther haben :

ben : Der Gerechte muß viel leiden/aber der HErr hilfft ihm aus allein dem. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmherzigkeit wil ich dich wieder sammeln : Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen. Aber lieber Gott/ gnädiger Vater/ mich lässest du erfahren viel und grosse Angst/ mein Leben hat abgenommen für Trübniß/ und meine Zeit für Seuffzen/das Gesicht vergehet mir/ daß ich so lange harren muß auff meinen Gott! Ach HErr! wie lange wilt du meiner so gar vergessen/ wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir/wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen/ und mich ängsten in meinem Herzen täglich : Wirst du denn/HErr/ ewiglich verstossen/ und keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn ganz und gar aus mit deiner Güte/ und hat die Verheissung ein Ende; Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn/und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen; Aber HErr/ ich wil das gerne leiden/deine rechte Hand kan alles ändern : Nach dir/HErr/ verlangt mich/ mein Gott ich hoffe auff dich/ laß mich nicht zu schanden werden/daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu schanden/der dein harret/ aber zu schanden müssen sie werden die losen Verächter. Ach HErr! du bist ja getreu/ laß mich nicht versuchen über mein Vermögen/ sondern mache daß die Versuchung und mein Creuz ein solch Ende gewinne/daß ichs kan ertragen : Du bist ja der allmächtige HErr/des Hand nicht verkürzet ist/ dir ist ja nichts unmöglich : HErr Zebaoth ist dein Name/groß von Rath/ und mächtig von That/ du bist ja der Trost Israels/ und ihr Nothhelffer/ warum stellest du dich/ als wärest du ein Gast im Lande/und als ein Frembder/ der nur über Nacht darinnen bleibt? Warum stellest du dich als ein Held/der verzagt ist/ und als ein Riese/ der nicht helfen kan : Du bist doch ja unter uns/und wir heissen nach deinem Namen; Verlaß uns nicht : O HErr/ nach allen diesen deinen Verheissungen und warhafftigem Wort/ laß mir Elenden und Armen/ der ich lange für deiner Gnaden-Thür auffgewartet/ und angeklöpffet/Gnade/Hülffe und Trost wiederfahren/so wil ich dir ein Freudenopffer thun/ und deinem Namen danken

das er so tröstlich ist/

Amen.

Das 27. Gebet. Um Trost.

Du Vater aller Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! dessen Zorn ein Augenblick währet / der du Lust hast zum Leben / und die Menschen sehr lieb hast / bey welchem seine Heiligen in Gnaden seyn / des Thuns lauter Güte und Treue ist. Siehe ich bin in grossen Aengsten / Traurigkeit hat mich überfallen / und Leiden ohne Zahl / nicht allein äusserlich / sondern auch meinem Geiste innerlich / und es wäre nicht Wunder / wenn ich für Leid vergienge. Ach siehe! um Trost ist mir sehr bange / nimm dich meiner Seelen herzlich an / daß sie nicht verderbe / daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Herzen reisse / und mich nicht überrede / an deiner Liebe und Gnade zu zweiffeln / oder dir nicht zu vertrauen. Ach meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben ist nahe bey der Hölle! Ich leide deine Schrecken / daß ich schier verzage. Ach Herr! ich leide Noth / lindere mirs / erleuchte mich mit deinem Lichte und Trost / daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht / und dein freundlich Angesicht: Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes / und erquickte mich ehe ich hinfahre / und nicht mehr hie bin. Ach Herr Jesu Christe / du hast alle müde Seelen zu dir geruffen / sie zu erquickten! Ach ich bin mühselig und beschweret / äusserlich und innerlich! du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewesen / hast gezittert / gezaget / bist biß in den Tod betrübet gewesen / und hast Angstblutigen Schweiß geschwitzet / hernach aber durch einen Engel vom Himmel gestärcket worden / darum um deiner H. Seelen Angst willen mache mich deines Trostes theilhaftig, und laß mich nicht verzagen. Ach Herr / du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Galle und Eßig geträncket! mildere mir meinen bittern Creuz-Tranck / ja weil du nach deiner Auferstehung deine betrübte Jünger besucht / ihnen deine Hände und Füße / als Trost-Spiegel / gezeigt / so erscheine mir auch freundlich und tröstlich / und ob ich ja mit Petro fiel / oder mit Thoma zweiffelte / so bitte ich Herr / du wollest mich nicht lassen irre gehen / sondern diß verlorrene Schaaf suchen / mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füßen / und in deiner Seiten / daß ich nicht ungläubig / sondern gläubig sey / und daß ich mit Thoma sagen möge: Mein Herr und mein Gott! Und wenn der Satan mir seine feurige Pfeile in das Herze schießet / daß ich ihm wiederum die Nägel und Speer /



Die Erklärung des Kupffers.

Hält Leiden / Angst und Noth auff dich von allen
Seiten
Daß du bist in der Welt ein rechtes Jammers
Bild/
Weil hier dein Bests ist Müh / Arbeit / Kummer /
Streiten/
So findest du am Gebet den allerbesten Schild.

Speer / damit deine Wunden eröffnet ins Herze schiessen und überwinden möge. O Gott heiliger Geist / du Stärcke der Schwachen / Trost der Betrübten / Krafft der Müden / aller Traurigen Advocat / Beystand / Versicherung und Unterpfand : Ach stehe mir bey / wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweiffelung angreiffet / daß ich an deiner Gnade verzagen soll / darüber sich mein Herz ängstet / und mit der Anfechtung kämpffet ; mir aber derselbe Kampff viel zu schwer wird / so stehe mir bey / du wahrer und höchster Tröster in aller Noth : Sey du meine Stärcke / mein Sieg / meine Krafft / mein Licht / mein Heyl / daß ich durch dich überwinde / und die Krone des Lebens davon bringe / Amen.



Geistliche

Seelen-Arkenen.

Wider die abscheuliche Seuche der Pestilenz / und anderer Straffen : Verfasst in 4. Capitel.

Das 1. Capitel.

Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruthe Gottes sey.

Das 2. Capitel.

Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.

Das 3. Capitel.

Wie man dawider beten soll / öffentlich und in Häusern : Mit beygefügt sonderlichen Gebetlein.

Das 4. Capitel.

Wie sich diejenigen / so damit durch Gottes Verhängniß heimgesuchet werden / trösten sollen.

Das 28. Gebet. Eine geistliche Seelen-Arzeney.

Das 1. Capitel.

Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruthe Gottes sey.

Solches bezeuget Gott der Herr selbst im dritten Buch Moses am 26. Capitel / da er also dräuet : Werdet ihr mir nicht gehorchen / so will ich euch heimsuchen mit Schrecken / Schwulst und Fieber / daß eure Angesichter verfallen / und eure Leiber verschmachten. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet / so will ichs noch siebenmahl mehr machen / euch zu straffen

um eure Sünde / daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche/2c. Und ob ihr euch in eure Städte versammelt/ will ich doch die Pestilenz unter euch senden.

Im 4. B. Mose am 14. Cap. v. 11. 12.

Wie lange lästert mich diß Volck? Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben / durch allerley Zeichen/ die ich unter ihnen gethan habe/so will ich sie mit Pestilenz schlagen.

Im 5. B. Moses am 28. Cap. v. 15. 16. 21. 22. 27.

Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des HErrn deines Gottes/so werden alle diese Flüche über dich kommen / und dich treffen. Der HErr wird dir die Sterbe-Drüse anhängen/ und dich vertilgen. Der HErr wird dich schlagen mit Schwellst/Sieber/Hitze/Brunst/Dürre/giftiger Luft/Gelbsucht/und wird dich verfolgen/ biß er dich umbringe. Der HErr wird dich schlagen mit Drüsen Egypti.

Jer. 14. Cap. v. 12.

Ob sie mir gleich Brand-Opffer und Speiß-Opffer bringen/so gefallen sie mir doch nicht/sondern ich will sie mit dem Schwerdt/Hunger und Pestilenz aufreiben.

Jer. 29. Cap. v. 17. 18. 19.

Siehe/ich wil unter sie schicken/Schwerdt/Hunger und Pestilenz/und will mit ihnen umgehen/wie mit den bösen Feigen/ da einem für eckelt zu essen. Darum/ daß sie meinen Worten nicht gehorchen/spricht der HErr/der ich meine Knechte/ die Propheten stets zu euch gesandt habe: Aber ihr wolst nicht hören/ spricht der HErr.

Jer. 34. Cap. v. 17.

Ihr gehorchet mir nicht/ daß ihr ein frey Jahr ausruffet/ ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten. Siehe / so russe ich/spricht der HErr/euch ein frey Jahr aus/zum Schwerdt/ zur Pestilenz/ und zum Hunger.

Ezech. am 14. Cap. v. 13. 14. 23.

Wenn ein Land an mir sündiget und mich dazzu verschmäheth / so will ich meine Hand wieder sie ausstrecken/und den Vorrath des Brods hinweg nehmen/ und will Theurung hinein schicken/und will auch Pestilenz hinein schicken/und meinen Grimm über dasselbe ausschütten/ und Blut stürzen/ also daß ich beyde Menschen und Viehe ausrotte. Und wenn Noa/ Daniel und Hiob

Hiob darinnen wären/ so wahr ich lebe/ spricht der HErr HErr/ würden sie weder Söhne und Töchter / sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn so spricht der HErr HErr: Wenn ich meine vier böse Straffen / als Schwerdt/ Hunger/böse Thiere und Pestilenz über Jerusalem schicken werde/ so werdet ihr erfahren/ daß ich es nicht ohn Ursach gethan habe.

Ezech. am 33. Cap. v. 26. 27. 28.

O ihr fahret immer fort mit Morden/ und übet Greuel/ einer schändet dem andern sein Weib/und meynet ihr wollet das Land besitzen. So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe/ sollen alle/so in den Wüsten wohnen/ durchs Schwerdt fallen / und was auff dem Felde ist/ will ich den Thieren zu fressen geben / und die in den Festungen und Hölen sind / sollen an der Pestilenz sterben; denn ich will das Land wüstemachen / und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos 4. v. 10. 12. 13.

Ich schicke Pestilenz unter euch/gleicher Weise wie in Egypten/ darum will ich dir weiter also thun/ Israel. So schicke dich Israel/ und begegne deinem Gott/denn siehe/er ist es/ der die Berge machet/und den Wind schafft/und zeiget dem Menschen/ was er reden soll.

Apoc. 6. v. 8.

Siehe ein fahl Pferd/und der darauff saß/des Name hieß der Tod und die Hölle folget ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten den vierdten Theil auff Erden/ mit Schwerdt/ Hunger/mit dem Tod/ (oder Pestilenz) und durch die Thiere auf Erden.

Exempel dieser Straffe.

Im 2. Buch Moses am 9. Capitel/ schlägt Gott der HErr die Egypter/um des Ungehorsams willen Pharao/ mit einer fast harten Pestilenz/daß ihr Vieh hauffenweise starb.

Im vierdten Buch Moses am 25. Capitel/ schlug Gott der HErr das Volck um der Hurerey willen/ mit Pestilenz/daß an der Plage getödtet wurden vier und zwanzig Tausend.

Im andern Buch Samuelis am 24. Cap. schlug Gott der HErr das Volck Israel mit der Pestilenz/ um der Hoffarth wil-

len

len des Königes Davids/daß er wider Gottes Befehl das Volk zählen ließ/daß in dreyen Tagen siebenzig tausend starben.

Im andern Buch der Könige am 19. Cap. schlug der Engel des HErrn das ganze Lager des Königs Senaherib/um der Gotteslästerung willen / in einer Nacht hundert und fünff und achzig tausend Mann.

Diese Zeugnisse/ Dräuungen und Exempel halten uns für den Zorn Gottes/ dafür wir billig erschrecken sollen und nicht so sicher seyn: Aber wir müssen leider aus dem 90. Psalm klagen: Wer gläubets aber/daß du so sehr zürnest/und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm. Lerne doch hie hören und sehen/ daß aus der Verachtung Gottes/ aus der schändlichen Hoffarth/Unzucht/Lästerungen/Geiß/Unbarmherzigkeit/Bedrängniß der Armen und Unbußfertigkeit/ eitel Pestilenz und Gift wird; welches als das Feuer zu Sodom/als Schwefel und Pech/über uns fällt/und unsere Leichnam verzehret.

Das 2. Capitel.

Wie diese Plage durch wahre Buße abzuwenden.

Ach Herr unsere Missethaten habens ja verdient/aber hilf doch um deines Namens willen/ denn unser Ungehorsam ist groß/ damit wir wider dich gesündigt haben. Du bist der Trost Israel und ihr Nothhelfer. Du bist ja unter uns/Herr/ und wir heißen nach deinem Namen: verlaß uns nicht. Ach Herr! meine Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht/ und hören nicht auff. Gehe ich hinaus/ so sehe ich die Erschlagene/ komme ich in die Stadt/ so liegen sie da für Hunger verschmachtet. Hast du uns denn/O Herr! verworffen/und hast einen Eckel an uns; Warum hast du denn uns so geschlagen/daß uns niemand heilen kan? Wir hofften/es sollte Friede werden/so kommt nichts guts; Wir hofften/ wir sollten heil werden/ so ist eitel Schade da. Herr/ wir erkennen unser gottloß Wesen/und unserer Väter Missethat/ denn wir haben wider dich gesündigt. Ach Herr/ um deines Namens willen/ laß uns nicht geschändet werden! Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden. Gedencke doch/und laß deinen Bund mit uns nicht auffhören/es ist doch ja unter den Heiden Vögen keiner/der Regen kan geben/so kan auch der Himmel nicht regnen/ du bist doch ja der Herr/auff den wir hoffen/denn du kanst solches alles thun. Ach

Herr

Herr/vergib uns die Verachtung deines Worts! Wir haben deinen ernstestn Dräuungen nicht geglaubt/ noch uns dafür gefürchtet: Wir haben nicht nach deinem Wort gelebet/ unser Herz und Gemüht nicht geändert/ noch uns von ganzem Herzen zu dir gewendet/ darum ist dein Wort über und unter uns zu Feuer worden/und verzehret uns: Wir haben einen Eckel dafür gehabt/ darum machst du uns auch zum Scheusal und Eckel. Vergib uns unsere Hoffart und Übermüht/ denn derselbe ist unter uns zu Gift und Pestilenz worden/ und macht unsere Leiber abscheulich/voller Beulen und Drüsen. Vergib uns die grosse und überhäuffte Gotteslästerung/dieselbe ist unter uns zum Fluch worden/und frisset unsere Leiber hinweg/ als ein Fluch. Vergib uns unsere grosse Unbarmherzigkeit/und den unersättlichen Geiz/ und Beträngniß der Armen; denn dieselbe ist zu einen giftigen Drachen worden/ der uns vergiftet und hinweg räumt. Vergib uns unsere Heuchelen/ daß wir unter dem Schein des Christlichen Namens ärger leben denn die Heiden/ und keine Christliche Wercke thun/ darum brauchest du nun einen solchen Ernst wider uns/und eine solche scharffe Ruthe/damit man die Spötter und Narren straffet/ und reisset uns aus unsern Häusern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht/ damit wir das Land und unsere Häuser beflecket haben/darum hast du dieselbe lassen zu lauter Gift werden/die uns auffrisset/ daß wir das Land nicht besizen mögen. Also forsche und sehe ein jeglicher sein Wesen und Leben/ und schone seiner selbst nicht/ schmeichle und heuchele ihm keiner selbst in seinen Sünden; denn das ist keine rechte Busse/ und ein solcher/ der ihm liebset/ und der Beste seyn will/ der kan auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büsser ist/ist auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias der Heil. Prophet in Klagliedern am 3. Wie murren die Leute/ ein jeglicher murre wider seine Sünde. Laßt uns forschen und suchen unser Wesen/und uns zum HErrn bekehren: Laßt uns unser Herz sammt den Händen auffheben zu Gott im Himmel: Wir/ wir haben gesündigt/ und sind ungehorsam gewesen/ darum hast du uns billig nicht verschonet/ sondern mit deinem Zorn überschüttet. Jerem. 3. Kehre wieder/ du abtrünniges Jsrael/ spricht der HErr/so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen/denn ich bin barmherzig/und will nicht ewiglich zürnen: Allein erkenne deine Missethat/

that/ daß du wider den HErrn deinen Gott gesündigt hast. Jer. 18. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich/ daß ich es ausrotten/ zubrechen und verderben will. Wo sich es aber befehret von seiner Bosheit/ dawider ich rede/ so soll mich auch gereue das Ubel/ das ich ihm gedachte zu thun. Joel 2. Befehret euch zu mir von ganzem Herzen/ mit Fasten/ Weinen/ Klagen: zureisset euere Herzen/ und nicht euere Kleider/ und befehret euch zum HErrn eurem Gott/ denn er ist gnädig/ barmherzig/ gedultig und von grosser Güte/ und gereuet ihn bald der Straffe. Im 2. Buch der Chron. am 7. verheisset Gott: Wenn er unter sein Volk Pestilenz kommen lasse/ und sie sich demüthigen und sein Angesicht suchen/ und sich wenden von ihren bösen Wegen/ so wolle er sie hören im Himmel/ ihre Sünde wegnehmen/ und sie heilen. Also hat David die Pestilenz abgewandt; Im 2. Buch Samuel am 24. und im 1. Buch der Chronic. am 22. Denn Gott sandte einen Engel gen Jerusalem/ sie zu verderben/ und im Verderben sahe der HErr drein/ und reuet ihn das Ubel/ und sprach zum Engel dem Verderber: es ist genug/ laß deine Hand abe. David aber sahe den Engel/ der das Volk schlug/ und sprach zum HErrn; Sihe/ ich habe gesündigt/ ich habe die Missethat gethan/ was haben diese Schaaf gethan/ laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus seyn. David aber bauete dem HErrn einen Altar/ und opfferte Danckopffer/ und da er betet/ erhöret ihn der HErr durchs Feuer vom Himmel/ und der HErr war dem Lande versöhnet/ und die Plage höret auff von Israel. Also wandte der König Hiskia/ wie wir Es. am 38. lesen/ seine Pestilenz/ Krankheit ab: Denn er weinete sehr/ und betete: Da sandte Gott der HErr den Propheten Esaiam zu ihm/ und ließ ihm sagen: So spricht der HErr: Ich habe dein Gebet erhöret/ und deine Thränen gesehen. Und Hiskia sprach: O wie wil ich noch reden/ daß er mir zugesaget hat/ und thuts auch/ ich werde mich scheuen alle mein Lebtag für solcher Betrübniß meiner Seelen: Siehe/ um Trost war mir sehr bange/ du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen/ daß sie nicht verdürbe/ denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurücke. HErr/ davon lebet man/ und das Leben meines Geistes stehet gang und gar in demselben/ du lässest mich entschlaffen/ und machehest mich lebendig. In dieser herzlichlichen Reue/ Leid und Abbitte/

muß

mußt du Zuflucht haben in wahrem Glauben zu dem einigen Gnadenthron / unserm HErrn Jesu Christo / welchem Gott hat fürgestellt zu einem Gnaden: Stuhl durch den Glauben in seinem Blut. Denn um desselben willen ist Gott gnädig und barmherzig / derselbe bittet für uns / wenn wir zu ihm fliehen / um desselben willen erhöret uns Gott / um desselben willen lindert Gott die Straffen / und nimmt die Plagen hinweg / vergibt die Sünde / und läßt ihn der Straffe bald gereuen: Er ist unser Mittler / Versöhnopfer / Fürsprecher / Hoherpriester / Erlöser und Nothhelfer / und wird uns nicht verderben lassen. Im fünfften Buch Moses am 4. Wenn du den HErrn deinen Gott suchen wirst / so wirst du ihn finden / wo du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seelen suchen wirst / wenn du dich ängsten wirst / und dich treffen werden alle diese Dinge / in den letzten Tagen / so wirst du dich befehren zu dem HErrn deinem Gott / denn der HErr dein Gott ist ein barmherziger Gott. Er wird dich nicht lassen verderben / auch nicht vergessen des Bundes / den er mit dir gemacht hat.

Das 3. Capitel.

Wie man wider diese giftige Seuche beten soll / öffentlich und in Häusern.

Du bist nun erstlich vonnöthen / daß du für Augen hast die Tröstlichen und gnädigen Verheissungen / daß Gott das Gebet / wenn es aus bußfertigem / gläubigem Herzen gehet / gnädig erhören wolle. Psal. 145. Der Herr ist nahe allen / die ihn anrufen / allen / die ihn mit Ernst anrufen: Er thut / was die Gottsfürchtigen begehren / er erhöret ihr Schreyen und hilfft ihnen. Psal. 18. Wenn mir Angst ist / so ruffe ich den Herrn an / und schreie zu meinem Gott / so erhöret er meine Stimme von seinem heiligen Tempel / und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Psal. 77. Wenn ich betrübt bin / so dencke ich an Gott / wenn mein Herz in Ängsten ist / so rede ich / Sela. Psal. 34. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rieff / höret es der Herr / und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Die Augen des Herrn sehen auff die Gerechten / und seine Ohren hören auff ihr Schreyen. Der Herr ist nahe bey denen / die zubrochenes Herzens sind / und hilfft denen / so

so ein zerschlagen Gemüth haben. Psal. 138. Wenn ich dich an-
 ruffe/so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft/ wenn
 ich mitten in der Angst bin/ so erquickest du mich. Joel. 2. Wer
 den Namen des Herrn wird anrufen/ der wird errettet werden/
 Rom. 10. Er ist aller zumahlein Herr/reich von Barmherzig-
 keit/über alle/ die ihn anrufen. Zum andern/ siehe auch an die
 Exempel/wie durchs Gebet diese Plage ist abgewandt. Im 4. B.
 Mose am 16. lesen wir/das Aaron auff Mose Befehl die Pfannen
 nahm/ und that darein Feuer vom Altar/ und legte Räuchwerck
 darauf/ gieng eilend hin/und versöhnete die Gemeine/da das Wü-
 sten allbereit vom Herrn angangen war/ und also ward der
 Herr versöhnet. Dis bedeutet das hergliche Gebet im Namen Je-
 su Christi/ in Krafft des heiligen Geistes/ in wahrer Busse und
 Glauben. Also stillten auch Mose und Aaron den Zorn Gottes.
 Num 21. Da die Kinder Israhel von feurigen Schlangen gebis-
 sen worden/da sie zu Mose kamen/ und sprachen: Wir haben
 gesündigt/ bitte den Herrn/ daß er die Schlangen von uns
 nehme. Mose bat für das Volck. Da sprach der Herr zu Mo-
 se: Mache dir eine ehrene Schlange/ und richte sie auff zum Zei-
 chen: Wer gebissen ist und siehet sie an/der soll leben. Wie nun
 Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ also ist des
 Menschen Sohn erhöhet worden/ auff daß alle/ die an ihn
 glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben ha-
 ben. Die Pestilenz ist die feurige Schlange/ so uns ikt beisset/
 darum sollen wir Christum/ den Schlangentreter im Glauben
 ansehen/ auff daß wir genesen: Und sollen darauff folgende Ge-
 betlein täglich sprechen.

Das 1. Gebet. In Sterbens-Läufften.

So Wiger/ allmächtiger/ und gerechter Gott/ der du in dei-
 nem Worte gedräuet hast: du wollest die/ so deiner Stimme
 nicht gehorchen/mit giftiger Luft schlagen/und mit Pestil-
 enz/ heimsuchen/ und ihnen die Sterbedrüße anhängen: Wir
 erkennen und bekennen/ daß wir mit dem giftigen Gestanck un-
 serer vielfältigen und schweren Sünden/nicht allein zu der ißigen
 schleichenden Seuche der anfliegenden Pestilenz/ sondern auch
 zu dem brennenden Feuer deines grimmigen Zorns/ auch zu dem
 ewigen Tode Ursach gegeben. Aber uns reuet solch Ubel von
 Grund unsers Herzens/und wir müssen uns schämen/ daß wir
 gesün-

gesündiget / und unrecht gethan / gottloß gewesen / abtrünnig worden / und von deinen Geboten und Rechten gewichen sind. Gleicher weise aber / wie dort Aaron Feuer nahm / und Räuchwerck darauff legete / und mitten unter die Gemeine / da eine Plage war ausgegangen / lieffe und räucherte / und zwischen den Todten und Lebendigen stunde / daß der Plage gewehret ward: Also auch wir / die du uns zum auserwehlten Geschlecht und königlichen Priesterthum gemacht hast / kommen izund / und bringen für dich das Räuchwerck unsers Gebets / welches für dir tügen müsse / wie ein Räuch-Opffer / unsere Hände auffheben / wie ein Abend-Opffer / und legen zusörderst in solchem Räuchwerck / durch einen wahren zuversichtlichen Glauben auff / den süßen Geruch des allerheiligsten Opffers deines Sohnes / Jesu Christi / der sich selbst dargegeben für uns / zur Gabe und Opffer / Gott zum süßen Geruch: Und zweifeln nicht / barmherziger / himmlischer Vater / du werdest den lieblichen Geruch riechen / und wie dort zu Noa Zeiten / die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen. Ach HErr / straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm: Siehe an deinen Sohn / der fürwahr unsere Kranckheit trug / und lud auff sich unsere Schmerzen: Auff ihn ist die Straffe gelegt / auff daß wir Friede hätten. HERR / du bist unsere Zuversicht / unsere Burg und unser GOTT / auff den wir hoffen: Laß uns unter dem Schirm des Höchsten sitzen / und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem Stricke des Jägers / und von der schädlichen Pestilenz. Decke uns mit deinen Fittigen / und unsere Zuversicht sey unter deinen Flügeln. Deine Warheit ist Schirm und Schild: Daß wir nicht erschrecken müssen für dem Grauen des Nachts / für den Pfeilen / die des Tages fliehen / für der Pestilenz / die im Finstern schleichet / und für der Seuche / die im Mittage verderbet. Gnädiger / guter Vater / unsere Zeit stehet in deinen Händen: Leben und Tod stehet in deiner Gewalt / du bist unser Leben / und die Länge unsers Alters / wir setzen auff dich den festen Glauben: Ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner Rechten / so werde es uns nicht treffen. Denn der HErr ist unsere Zuversicht / der Höchste ist unsere Zuflucht. Es wird uns kein Übels beegnen / und keine Plage wird zu unser Hütten sich nahen. Du hast

ja deinen Engeln befohlen über uns / daß sie uns auff den Hän-
den tragen / und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stoßen / O
Herr Jesu Christe / du eingebornier Sohn Gottes / unser ei-
niger und getreuer Mittler und Nothhelfer / wir begehren dein/
so wirst du uns ja aushelfen: Wir kennen deinen Namen / dar-
um wirst du uns schützen: Wir ruffen dich an / so wirst du
uns erhören: Du bist bey uns in der Noth / du willst
uns heraus reißen: du wirst uns sättigen mit langem Leben/
und wirst uns zeigen dein Heyl. O Herr Gott heiliger Geist/
du höchster Tröster! erhalte/ sichere und stärke uns Gesunde / trö-
ste alle Erschrockene und Furchtsame / besuche und erquickte alle
Verstossene und Verlassene / heile und mache gesund alle Ange-
steckte und Niederliegende. Und da du ja etliche durch diese Krank-
heit abfordern und hinnehmen willst / so verleihe ihnen doch ein
gläubiges / vernünftiges Ende / und eine fröhliche / friedliche
Simeons-Heimfahrt in das ewige Vaterland. O du heilige
Dreyfaltigkeit! lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff
daß wir flug werden. Kehre dich doch wieder zu uns / und sey bei
unsern Knechten gnädig: Erfreue uns nun wieder / nachdem du uns
so lange plagest / nach dem wir so lange Unglück leiden. Fülle
uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und fröhlich
seyn unser Lebenlang: Ja wir wollen deinen heiligen Namen
preisen hie in der Gemeine / die in Christo Jesu ist / und dort mit
allen Engeln und Auserwählten in ewiger Freud und Seligkeit:
Der du bist ein einiger und wahrer Gott / gelobet und gebene-
det von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Das 2. Gebet.

Er begehret mein / darum wil ich ihn aushelfen. Er kennet meinen Namen /
darum wil ich ihn schützen.

O Herr Gott himmlischer Vater! du bist gerecht in allen
deinen Wercken: Wir haben gesündigt / sind gottlos
gewesen / und unrecht gethan / und bekennen aus Her-
zengrund / daß wir deinen gerechten Zorn / und diese scharffe Ku-
the / mit unsern unbußfertigen Leben auff uns bößlich gebracht/
und noch wohl ärgers verdienet hätten. Aber du unser Gott /
bist gnädig / gedultig / barmherzig und von grosser Güte / der du
nicht handelst mit uns nach unsern Sünden / vergiltest uns auch
nicht nach unserer Missethat / du lässest dich des Übels / so du wider
dein

dein Volk redest / bald gereuen. Auch / lieber Vater / wenn du zürnest erzeigest du Gnade und Güte denen / die dich anrufen. Darum / O Gott und Vater! zu dir heben wir / deine elende Kinder / auff Erden unsere Hände auff; für dir / Vater / beugen wir die Knie unsers Herzens / und liegen für dir mit unserm Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmherzigkeit. Ach Herr höre / ach Herr sey gnädig / ach Herr mercke auff / und thue es! vergib uns unsere Sünde / und wende ab / deinen grimmigen Zorn / und die erschreckliche Plage der Pestilenz. Erhalt uns für des Satans Pfeilen unter dem Schatten deiner Flügel / und beschirme uns durch den Schutz deiner heiligen Engel / um dein selbst / und um des theuren Verdienstes deines lieben Sohns Jesu Christi / unsers Mittlers / willen: So wollen wir durch Krafft des heiligen Geistes dich unser Lebenlang loben und preisen / der mit dir und dem Sohn ein wahrer / allmächtiger Gott ist / lebet und regieret in Ewigkeit / Amen.

Das 3. Gebet. Für die Kinder in Sterbens-Läufften.

Lieber Vater im Himmel! ich bitte dich / du wollest meinen lieben Vater / Mutter / mich und unser Haus / und die ganze Stadt / gnädiglich durch deine liebe Engelein behüten / damit der böse Feind uns nicht vergifte. Und da es ja dein väterlicher Wille wäre / daß du mich durch diese Hand wollest für grossem Unglück hinweg rafften / so stärke mich durch deinen Geist / und behüte mir meine Sinne / und nimm mich in einem seligen Stündlein aus diesem Jammerthal / um deines lieben Sohnes willen / welcher des Todes Gift und der Hölle Plage ist / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Das 4. Gebet. Um Linderung und Abwendung dieser Ruthe.

Armherziger Gott / himmlischer Vater: Ich erkenne und bekenne von Grund meines Herzens / daß ich leider! schwerlich gesündiget / also / daß ich mich billig schäme / und meine Augen nicht gen Himmel erheben darff / darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billig trage / und erkenne / daß ich nicht allein diese abscheuliche Plage / sondern auch / (so du mit mir ins Gericht gehen wollest /) das ewige höllische Feuer gar wohl verdienet hätte. Aber ich komme in der Zeit der Gnade / und am Tage des Heyls zuvor / und thue dir / liebster Vater / einen

Kindlichen/demüthigen Fußfall/und bitte dich ganz demüthiglich/
 du wollest/ um meines lieben HErrn Jesu Christi willen/ mir
 elenden Sünder gnädig seyn/ und einen blutrothen Gnaden-
 Strich durch meine kohlschwarze Sünde thun/ und diese ab-
 scheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern: mich und die
 Meinen/ meine liebe Oberkeit/ Prediger und Nachbarn/ unter
 den gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen:
 HErr meine Stärke/ HErr mein Fels/ meine Burg/ mein Er-
 retter/ mein Gott mein Hort/ auff den ich traue/ mein Schild
 und Horn meines Heyls und mein Schutz: Errette mich vom
 Strick des Jägers/ und von der schädlichen Pestilenz! Laß diese
 Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen: Behüte mich für
 Furcht/ Grauen und Schrecken: Wende von mir ab die Pfeile/
 die des Tages fliehen/ die Pestilenz/ so im Finstern schleicht/ und
 die Seuche/ so im Mittage verderbet; laß deine heilige Engel/ um
 mich seyn/ daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten. Ach
 HErr/ sey gnädig/ ach HErr/ mercke auff/ und thue es/ und ver-
 zeuch nicht! denn du bist der HErr/ mein Arzt/ der rechte Meister
 zu helffen/ der alle Hülffe thut/ so auff Erden geschicht: Du bist
 ja unser Vater und Erlöser/ von Alters her ist das dein Name:
 Wenn Trübsal da ist/ so denckest du ja der Barmherzigkeit/ auff
 dich will ich schauen/ und des Gottes meines Heyls/ erwarten:
 Mein Gott wird mich hören/ ich werde meine Lust an deiner
 Gnade sehen. Heile mich/ HErr/ so werde ich heil/ hilff mir/ so
 wird mir geholffen/ denn du bist mein Ruhm/ so will ich dir
 ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen danken/ daß
 er so tröstlich ist/ Amen.

Das 4. Capitel.

Wie sich diejenigen / so mit dieser Seuche heimgesucht
 werden/trösten sollen.

Nützlich/ so giebt uns unser lieber Gott durch diese schwere
 Straffe unsere blutrothe Sünden zu erkennen/ und treibet
 uns mit dieser Ruthe zur Busse/zum Gebet/ und zur De-
 muth/ daß wir ihm einen kindlichen/ demüthigen Fußfall thun
 sollen/um gnädige Vergebung der Sünden bitten/ und uns in
 der Zeit der Gnaden am Tage des Heyls/weil uns der freundliche/
 liebe Gnaden-Schooß Jesu Christi/ die Gnaden-Thür und
 güldene Himmels-Pforte noch weit offen stehen/ bekehren sollen/
 und

und um Abwendung oder Linderung der Straffe/heftig/embfig/
ohn Unterlaß bitten sollen / und in solcher demüthigen Abbitte
sollen wir uns trösten der theuren Verheissungen : Esa. 1/ 18.
Ez. 18/32. 33/11. Wenn eure Sünde gleich Blutroth wäre/ soll sie
doch schneeweiß werden. So wahr ich lebe/spricht der HErr/wil
ich nicht den Tod des Gottlosen / sondern daß er sich bekehre und
lebe. Da wir denn oft und viel bedenden sollen diesen theuren
End Gottes. Item 2. Petr. 3. Gott hat Gedult mit uns/und
wil nicht/daß jemand verlohren werde/sondern daß sich jederman
zur Buße kehre.

Zum andern / sollen wir uns auff solche tröstliche Verheissun-
gen von gankem Herzen wenden zu unserm Mittler und Erlöser
Jesu Christo / in welchem alle Verheissungen Gottes Ja und
Amen seyn / da sollen wir in starckem Glauben betrachten / daß
uns der Sohn Gottes von seinem himmlischen Vatter gegeben
ist zu einem Arzt / zu einem Heil-Brunnen / zu einer Zuflucht in
aller Trübsal/zueinem Nothhelffer / zu einer Arzney wider allen
menschlichen Jammer und Elend / wider alle Kranckheit und
Seuche / und wider den Tod/und ihn demüthiglich anrufen und
sprechen :

Das 5. Gebet.

Ach herzliebster HErr Jesu Christe ! Ich weiß in dieser
meiner grosser Noth nirgend hin zu fliehen/denn zu dir/mei-
nem einigen Heylande und Gnadenthron / welchen mir
Gott/ mein himmlischer Vater / hat fürgestellt : So hast du
auch alle betrubte Herzen zu dir geruffen / und gesagt : Kommt
her zu mir alle/die ihr mühselig und beladen send / ich wil euch er-
quicken ! Ach HErr ! handle mit mir nach deiner grossen Liebe
und Treue / wie du von Anfang mit allen armen Sündern ge-
handelt hast / so zu dir kommen seyn. Breite deine Hand über
mich / und bedecke mich/ daß mich diese Seuche nicht tödlich ver-
gifte : Strecke deine Hand aus/rühre mich an / und heile mich/
wie du den Aussätzigen anrührest und heilest. Erfreue mich auch
mit deiner Hülffe/und tröste mich wieder mit deiner Gnade / denn
du bist ja von deinem himmlischen Vater gesandt / die zubrochene
Herzen zu verbinden/und zu trösten alle Traurigen / daß ich auch
sagen kan mit deinen Heiligen : Das weiß ich fürwahr / wer
Gott dienet/der wird nach der Ansechtung getröstet/und aus der

Erübsalerlöset/und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du / lieber Gott / hast nicht Lust an unserm Verderben ; denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen/und nach dem Heulen und Weinen/überschüttest du uns mit Freuden. Item/ des HErrn Zorn währet ein Augenblick / den Abend lang währet das Weinen/aber des Morgens die Freude. Item/die mit Thränen saen / werden mit Freuden erndten : Sie gehen hin und weinen/und tragen edlen Saamen/und kommen mit Freuden / und bringen ihre Garben. Item : Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich über dich erbarmen. Gib mir/HErr Jesu Christe/das ich solchen Verheissungen festiglich glaube/und in deinem Namen gnädiglich erhöret werde/Amen.

Zum dritten / sollen wir uns hierauff gedultig in die gnädige Hände des allmächtigen Gottes ergeben/und wissen/das denen/die Gott lieben / alle Dinge müssen zum besten dienen / auch die Pestilenz selbst / denn Gott kan es mit seinen Kindern nicht böse meynen. Wenn wir nun das höchste Gut/Gott unsern himmlischen Vater/und unsern HErrn Jesum Christum/sammit dem heiligen Geiste behalten / so verlihren wir nichts / ob wir gleich/Leib/Gut und Ehre verlihren. HErr/wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet/so bist du doch/Gott / meines Herzens Trost und mein Theil. Der HErr ist mein Gut und mein Theil/du erhältst mein Erbtheil : Du thust mir kund den Weg zum Leben/für dir ist Freude die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Ich hoffe auch/das ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn/sey getrost und unverzagt / und harre des HErrn. Sey nun wieder zu frieden meine Seele/der HErr thut dir Guts. Er hat deine Seele vom Tode gerissen / deine Augen von den Thränen/deine Füße vom Gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod seiner Heiligen ist wehrt gehalten für dem HERRN.

Zum vierdten / gleich wie wir nicht allzu vermessen / und allzu sicher seyn sollen / und diese Ruthe und Zorn Gottes gering achten und in den Wind schlagen sollen / und uns selbst muthwillig in Gefahr geben : also sollen wir auch nicht allzu furchtsam/kleinmüthig/

müthig/und verzagt seyn. Wider die Furcht und Schrecken aber must du dich bewahren / mit einem festen und starcken Glauben/ und must diese Zuversicht zu Gott haben : Der Herr habe seinen Engeln befohlen / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen/und daß ohne Gottes Willen keine Pestilenz dich vergifften oder tödten kan/so wenig als das Feuer im glühenden Ofen die drey Männer verbrennen konte : Oder die Löwen den Propheten Daniel verschlingen konten : Und der Wallfisch den Jonam verdauen konte. Darum sagt der 112. Psalm : Der Gerechte ist getrost/und fürchtet sich nicht : wenn eine Plage kommen wil / so fürchtet er sich nicht / sein Herz hoffet unverzagt auff den Herrn/ sein Herz ist getrost / und fürchtet sich nicht. Den Fluch des Bileams kan Gott in einen Segen verwandeln/und der Löwe / der Simson fressen wolte / muste des andern Tages seine Speißkammer seyn/und süßes Honig geben. Und so wenig der Würge-Engel die Israeliten/derer Pfosten und Überschwellen mit dem Blut des Osterlammleins bestrichen waren / beschädigen konte ; so wenig kan der Teuffel die Christen / derer Herzen mit Christi Blut/ als des wahren Osterlammleins / besprenget seyn / beschädigen/ oder ohne Gottes Willen mit Gift beleidigen / wie das Exempel des heiligen Iobis bezeuget. So sollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren mit stetigem Gebet / und folgende Psalmen dawider beten / als den 6. den 23. den 27. den 90. den 91. und den 121. denn darum spricht der heilige David im 18. Psal. Wenn mir angst ist / so ruffe ich den Herrn an ; diß ist die beste Arzeney wider die Furcht.

Zum fünfften / sollen wir uns auch wider die Furcht trösten der Gegenwart Gottes : Esai. 41. Fürchte dich nicht/ ich bin bey dir : Weiche nicht/denn ich bin dein Gott : Ich stärke dich/ich erhalte dich/ ich helffe dir / ich rette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Und im 23. Psalm: Ob ich schon wandele im finstern Thal/fürchte ich doch kein Unglück/denn du bist bey mir/dein Stecken und Stab trösten mich. Rom. 8. Ist Gott für uns/ wer mag wider uns seyn ?

Zum sechsten / sollen wir uns dessen in unserm Creutz von Herzen trösten / daß / ob wir wohl mit zeitlicher Trübsal heimgesucht werden / oder aber auch durch diese giftige Seuche mit hinweggerafft werden / daß Gott der himmlische Vater seinen gerechten

Zorn/in seinem lieben Sohne Jesu Christo/ in Gnade verwandelt habe : Denn durch ihn ist ja Gottes Zorn versöhnet : Er hat für unsere Sünde gebüßet und bezahlet / und den verschlossenen Himmel wieder eröffnet/Gnade/Leben / Heyl und Seligkeit/die hochwürdige Kindschafft Gottes / den heiligen Geist erworben / welche ewige Güter/wir alle in diesem Leben empfangen haben durch den Glauben / welche besser sind denn Himmel und Erden/welche weit besser seyn / denn diß zeitliche Leben : Herr/ deine Güte ist besser denn Leben/ und kan uns dieselbe Güter weder Pestilenz/noch Tod nehmen/ und keine Creatur kan uns scheiden von der Liebe Gottes in Christo Jesu / unserm Herrn. Und weil wir des Herrn Christi Schaflein seyn / so soll uns niemand aus seiner allmächtigen Hand reißen/und sollen nimmermehr umkommen/ja die Pforten der HölLEN sollen sie nicht überwältigen : Der Herr behütet uns wie einen Augapffel im Auge. Er beschirmt uns unter den Schatten seiner Flügel. Und wenn wir gleich sterben/so wird unsere Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden/wie unser lieber Herr sagt : Wer an mich gläubet / der wird leben/ob er gleich stirbet. Und St. Paulus: Leben wir / so leben wir dem Herrn/sterben wir/so sterben wir dem Herrn: Darum/wir leben oder sterben/so sind wir des Herrn. So trifft unser lieber Gott einen guten Wechsel mit uns/daß gleich wie Christus unser Leben ist / so muß Sterben unser Gewinn seyn : Also gewinnen wir in Christo für diß elende Leben/das ewige Freuden-Leben / für diesen nichtigen Leib einen unsterblichen / verklärten Leib / für diß Jammerthal den ewigen Freuden-Saal/ für dieses zeitliche Erbe / das unbefleckte/ unverworfliche unverworfliche Erbe im Himmel / für das Anschauen dieser stetigen Trübsal/ das Ansehen der Herrlichkeit Gottes/ und Beywohnung aller heiligen Engel und Auserwählten. Dazu uns Gott helffe durch Christum Jesum/unsern Herrn/Amen.

Das 6. Gebet. Ein Trost eines Kranken.

Ach du barmherziger/ heiliger/ gerechter/ und warhafftiger Gott! ich bekenne/daß ich mit meinen unzähllichen Sünden/deinen gerechten Zorn verursacht habe/du bist gerecht/und deine Gerichte sind auch gerecht. Ach! wie herglichen reuet es mich/daß ich dich/ meinen allerliebsten Vater/so oft und viel erzürnet habe/ und dir für deine große Wohlthaten so undankbahr

gewesen bin; Ach HErr! zürne nicht so hart/ und gedencke nicht ewig der Sünde. Gedencke an deine Barmherzigkeit und an deine Güte/die von der Welt her gewesen ist: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Ubertretung: Gedencke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit/um deiner Güte willen: Ach HErr! es ist dein gerechter Zorn/ welchen ich billig trage; denn ich habe wider dich gesündigt: ich wende aber das Angesicht meines Glaubens zu dem einigen Gnaden-Stuhl/meines HErrn Jesu/und beuge die Knye meines Herzens für dir: und bitte um Gnade und Vergebung. O HErr/ laß mich Gnade finden und Barmherzigkeit erlangen! Erbarme dich mein/und nimm diese Plage von mir/wie zur Zeit Davids/ da du den Engel den Verderber ließest auffhören zu würgen: Also laß mich nicht deinen Zorn so plötzlich aufffressen. Ach HErr/ HErr/meine Sünden haben mich also vergiftet/meine Missethat ist die rechte Pestilenz/die mich also verderbet/ach vergib! HErr/ vergib und heile mich von dieser Seuche/ der du durch dein Wort alles heilest: Ach HErr!du heiletest alle die/so nach deinem Befehl die ehrene Schlange ansahen; Ich sehe an mit gläubigen Augen den gecreuzigten Jesum/laß darum meine Seele genesen. O HErr! mein nictiger Leib ist voller Sünde/darum ist er auch voll Kranckheit und Schmerzen/ erbarme dich über mich armen Lazarum/der für deiner Thür liegt voller Schwären/und begehret sich zu sättigen von deinen Gnaden-Brosamlein. Ach HErr/HErr! siehe an deinen lieben Sohn/der meine Kranckheit getragen/ meine Schmerzen auff sich geladen/ und um meiner Sünde willen ist verwundet: du hast ja lieber Vater/ Lust zum Leben/ du bist ja mein Licht und mein Heil/und meines Lebens Krafft: Laß mich diesen Gift nicht wie ein Schlacht-Schaaß aufffressen: bedecke mich/ HErr/ mit deinem allmächtigen Schirm/ und mit dem Schatten deiner Gnadenflügel: Bezeichne mich mit dem Blut Jesu Christi/des unbefleckten Lämmleins/daß der Würg-Engel fürüber gehe/ stärke mich/ HErr/mit deinem Geiste und Krafft/ und gib mir einen starcken festen Glauben/daß ich zu dir spreche: Meine Zuversicht/meine Burg/ mein Gott auff den ich hoffe. Errette mich vom Strick des Jägers/und von der schädlichen Pestilenz: Laß deine Wahrheit meinen Schirm und Schild seyn/ laß mich nicht erschrecken für dem Grauen des Nachts/ für den Pfeilen die des

Tages fliegen / für der Pestilenz / die im Finstern schleichet / für der
 Seuche / die im Mittage verderbet. Befehle deinen Engeln über
 mir / daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen / daß sie mich
 auf den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht an einen Stein
 stosse. Ach Herr / Herr / hilff mir aus / denn ich begehre dein! Ach
 Herr! ich kenne deinen Namen / darum schütze mich. Ach Herr!
 ich ruffe dich an / darum erhöhe mich. Ach Herr! sey bey mir in
 meiner Noth / reiß mich heraus mit deiner allmächtigen Hand /
 mache mich zu Ehren / und zeige mir dein ewiges Heil / Amen /
 Amen.

Das 7. Trost-Gebet. In grosser Kranckheit und
 Todes-Noth.

Ich bitte dich Herr Jesu Christ /
 Der du unser erlöser bist /
 Gedencke doch der schweren Pein /
 Der Angst / der Noth und Jammer dein :
 Sonderlich deines blutigen Schweiss /
 Auch darzu dein Ehränen heiß /
 Vergib dadurch all meine Schuld /
 Und laß mich seyn in deiner Huld /
 Durch die grosse Marter dein /
 Behüt mich für der Höllen-Pein /
 Und wie der Schächer zur rechten Hand /
 Auf seine Buß / Gnad bey dir fand /
 Also bitt ich / gib du mir Reu
 Über meine Sünd / o Christe treu /
 Durch dein zart rosinfarbes Blut /
 Das du vergossen aus sanftem Muth.
 Laß mich gedenden an dein Leiden /
 Weil ich von dieser Welt soll scheiden /
 O Menschheit bloß / O Marter groß /
 O Wunden-Safft / O Blutes Kraft /
 O heilger Tod / Hilff mir aus Noth /
 O Todes-Angst und Bitterkeit /
 Hilff mir zur ewigen Seligkeit.

Das 8. Trost-Gebet.

Ach Herr / mein Erbarmer / und mein gnädiger Vater! der
 du tödtest / und lebendig machest / der du in die Hölle führst /
 und

und wieder heraus / der du arm und reich machest / der du erniedrigest und erhöhst. Siehe / du bist ja mein Heyl/und meine Stärke/tröste mich mein Gott/laß mich mit Freuden Wasser schöpfen aus deinem Heil-Brunnen/ meine durstige Seele zu erquickten. Ich warte/ Herr/ auff dich / meines Herzens Lust und Zuversicht stehet zu deinem Namen / und zu deinem Gedächtniß/ von Herzen begehre ich dein des Nachts/ dazu mit meinem Geist in mir wache ich zu dir/und wolte gerne sehen den Herrn der Herrlichkeit. Denn deine Todten werden leben / und mit ihrem Leichnam auferstehen / wachet auff und rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden/denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes: Gehe hin/mein Volck/in deine Kammer/und schleuß die Thür nach dir zu/verbirge dich ein klein Augenblick / biß der Zorn fürüber gehe. Meine Zeit ist dahin / und von mir auffgeräumt/ wie eine Hirten-Hütten / und reisse mein Leben ab wie ein Weber. Ich winsle wie ein Kranich und Schwalbe/und kirre wie eine Taube: Meine Augen wollen mir brechen / Herr/ich leide Noth/lindere mirs. Siehe/um Trost ist mir sehr bange. Ach Herr! nimm dich meiner Seelen herzlich an/das sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke: Ich freue mich in dem Herrn/und meine Seele ist frölich in meinem Gott: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet/ wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret / und wie eine Braut in ihrem Geschmeide bedet. Denn gleich wie Gewächs aus der Erden wächst/und Samen im Garten aufgehet: Also wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heyden aufgehen aus dem Herrn/ Herrn. Ach Herr mein Gott! laß sich doch deine grosse hergliche Barmherzigkeit nicht so hart gegen mich halten/bist du doch mein Vater und mein Erlöser/ von Alters her ist das dein Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehört / es ist auch in keines Menschen Herz kommen; hat auch kein Auge gesehen / dich o Gott! und das/ was denen bereitet ist/ die auff dich harren. Aber mein Herr/du bist ja unser Vater/wir sind Thon/du bist unser Töpffer/und wir alle sind deiner Hände Werck. Herr/zürne nicht so sehr / und denke nicht ewig der Sünde/ gedенcke/ das ich dein Kind bin. Die Angst meines Herzens ist groß / führe mich aus meinen Nothen/siehe an meinen Jammer und Elend/und vergib mir alle
meine

meine Sünde. Du wirst/ o Herr! dein armes Schäflein/nimmer lassen unkommen/und niemand wird mich aus deiner Hand reißen. O Herr Jesu/dir lebe ich/dir sterbe ich/ dein bin ich tod und lebendig/mache mich ewig selig/Amen.

Das 29. Gebet. Der heilige Christliche Glaube Gebetsweise tröstlich ausgelegt.

Der Erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an dich / O Gott / mein himmlischer Vater / und setze alle meine Hoffnung meines Herzens Trost und meine Zuversicht auff deine lautere bloße Gnade und Barmherzigkeit / und weiß / daß du allein / und keine andere Creatur ausser dir / wie heilig und mächtig sie immer ist / in meinen Nothen mir helfen könne : denn ob gleich durch Mittel Hülffe geschieht / so schaffest du es doch / du lieber Vater / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschieht ; denn du bist allein Gott / das höchste / ewige Gut / ein überfließender Brunnen aller Güte / und der höchsten / reinsten und süßesten Liebe / ja die Liebe selbst. Und weil du unser Vater bist / so glaube ich / daß du ein ganz väterlich Herz gegen mir habest / und mir von Herzen gerne helfen / und mich in keiner Noth verlassen wollest / denn du bist ja ein Vater der Barmherzigkeit / und Gott alles Trostes / der uns tröstet in allerley Trübsal / der nimmer auffhöret unser Vater zu seyn : Darum wenn ich in Kreuz und Trübsal bin / so tröste und freue ich mich deiner / meines herzlichsten Vaters : Ja / wenn Krankheit und Tod kommt / so weiß ich / du werdest meiner so wenig vergessen / als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan ; denn du bist der rechte Vater / über alles was da Kinder heist im Himmel und auf Erden / und wenn mich mein Vater und Mutter verlassen / so nimmst du / Herr / mich auff / und lässest deine Gnade über mich walten / so hoch der Himmel über der Erden ist / und erbarmest dich über mich / wie sich ein Vater über Kinder erbarmet. Ich glaube auch von Herzen / daß du ein allmächtiger Gott bist / der mich könne ernehren / versorgen / erhalten / schützen / erretten von allen meinen Feinden / sie seyn Teuffel oder Menschen : Denn es ist nichts so mächtig / du bist ja noch mächtiger / es ist ja nichts so groß / so hoch / so herrlich / so starck / du bist noch grösser / höher / herrlicher und stärker. Du sagest ja selbst : Fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche

che nicht/ich bin dein Gott/ich stärke dich/ich helffe dir/ich erret-
 te dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Wenn du
 durchs Feuer und Wasser gehst/ so bin ich bey dir/ daß dich die
 Flamme nicht anzünde/noch die Fluth ersäuffe. Du allmächtiger
 Gott/umgreiffest den Himmel mit einer Spanne/ du fassst die
 Wasser/das grosse Meer mit einer Faust/du wiegest die Berge in
 deiner Hand/als in einer Waage/ für dir sind alle Inseln und
 alle Heiden wie ein Staublein/wie ein Tröpflein Wasser/das im
 Eimer bleibt/wie ein Scherflein/so auff der Waage liegt/ für dir
 fürchtet sich alles was auff dem Erdboden lebet/ denn wenn du
 sprichst/so geschichts/und wenn du etwas gebeutest/ so stehets da/
 der du zur Finsterniß sprichst: Werde Licht/und zur Welt/werde
 geschaffen/du ruffest dem das nicht ist/daß es etwas seyn muß/ zu
 Lobe deiner Herrlichkeit. Der Himmel ist dein Stul/ und die
 Erde deiner Füße Schemel/ dich können aller Himmel Himmel
 nicht begreifen: Tausendmal tausend stehen für dir/und zehen-
 mal hundert tausend dienen dir: Du siehest von deinem festen
 Thron auff aller Menschen Kinder/ du lenckest ihnen allen das
 Herz/ und merckest auf alle ihre Gedancken? hörest ihre Wort/
 und siehest ihre Werke. Gott/wer ist wie du/ ein mächtiger
 Gott/ein grosser König über den ganzen Erdboden/ und deine
 Wahrheit ist um dich her/ dich lobet alles Himmels Heer/und alle
 Creaturen müssen dir dienen/ und dich anbeten. Ich gläube
 auch/O mein Gott und Vater! daß du so barmherzig bist/ so
 mächtig du bist/ groß von Rath/und mächtig von That/ und
 deine Barmherzigkeit/ ist so groß als du selber bist/ du siehest
 auff das Niedrige im Himmel und auff Erden/ und kennest
 die Stolzen von ferne: Für dir kan sich kein Weiser rühmen
 seiner Weißheit/ kein Reicher seines Reichthums/ kein Stars-
 cker seiner Stärke/ denn du bist alles allein/ dir gebühret aller
 Ruhm der Weißheit/der Stärke/ des Reichthums. Darum
 wende ich mich zu dir in wahrer Demuth/denn ich bin doch allent-
 halben unselig/ wo ich mich nicht zu dir wende/ dein begehrt ich al-
 lein/ der du allein das höchste Gut und Seligkeit bist. Denn wenn
 ich schon aller Welt Trost/ Freude und Lust habe/ so ist es doch
 ohne dich eitel Hölle und Verdammniß/ und fleucht davon wie
 ein Schatte; darum ist ausser dir/ O mein Gott und Vater!
 kein wahrer Trost/ keine beständige Freude/ kein rechtes und
 wah-

wahres Leben. Und weil du / o mein Gott und Vater! bist ein Schöpffer Himmels und der Erden / so hast du freylich alle Creaturen in deiner Hand / daß mir derselben keine / einigen Schaden thun kan / ohne deinen väterlichen Willen: Darum sprichst du Es. 51. Ich bin dein Tröster / wer bistu denn; daß du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben; und für Menschenkindern / die als Heu verzehrt werden; Und vergiffest des HErrn / der dich gemacht hat / der den Himmel ausbreitet / und die Erde gründet; der dich bedecket unter dem Schatten seiner Flügel. Darum bin ich nun allein von dir / unserm lieben Vater und Schöpffer / gewärtig alles Guten / alles Trostes und gnädigen Schutzes / und des ewigen Lebens; denn alle Ding kommen von dir / und du hast dich uns ganz und gar gegeben / mit allem was du bist und hast / mit Himmel und Erden / sammt allen Creaturen / daß sie uns dienen und nütze seyn müssen / und fördern zu dem ewigen Leben / sammt allen irrdischen Kräfften / welche von dir allein / als dem Schöpffer herkommen / und durch dein Wort geschaffen seyn. Wiewol nun / lieber Vater / Himmel und Erden schöne Geschöpf und Wercke seyn deiner Hände / und die Erde voll ist deiner Güte: So setze ich doch mein Vertrauen auff keine Creatur / sondern auff dich allein / meinen lieben Vater / Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden / und spreche mit dem heiligen David: HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch / Gott / meines Herzens Trost und mein Theil. Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hätte / und hätte den Schöpffer und Erhalter aller Dinge nicht / so müste ich doch mit vergänglichem Dingen vergehen / und hätte keine beständige Seligkeit. In dir / O mein Gott! der du das höchste / ewige / unvergängliche Gut bist / ist allein die beständige ewige Seligkeit. Hab ich nun O mein Gott keinen solchen Vater an dir / der ein Schöpffer und Erhalter ist Himmels und der Erden / und aller Creaturen / so wirst du mich ja auch erhalten; hast du die Tage der Welt gezählet / so hast du auch meine Tage gezählet / und einem jeden Tage seine Nothdurfft zugeordnet; du hast mir auch mein Maßlein deines Segens / und Himmel-Brods zugemessen / wie den Kindern Israhel in der Wüsten / denn du unser himmlischer Vater weißt / daß wir solches alles bedürffen. Weil ich nur
an

an dich/ O mein Gott und Vater glaube/ so wünsche ich/ mich mit dir zu vereinigen/ auff daß ich dich selbst habe bey mir/ O du mein höchstes Gut! und nicht auffer mir/ daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir mein höchstes und einiges Gut/ und meinen höchsten Schatz/ in welchem und an welchem ich alles habe.

Der Andere Artickel.

Von der Erlösung.

Ich glaube auch von ganzem Herzen an dich/ O mein Herr Jesu Christe/ und bekenne/ daß du der eingeborne Sohn Gottes bist: Ein wahrer/ allmächtiger Gott von Ewigkeit/ das wesentliche Ebenbild deines Vaters/ und der Glanz seiner Herrlichkeit: Du bist aus Liebe Mensch worden/ und hast unser Fleisch und Blut an dich genommen/ und dasselbe mit deiner ewigen/ göttlichen Natur persöhnlich vereiniget in Ewigkeit/ und hast den Tempel deines Leibes/ mit deiner göttlichen Herrlichkeit erfüllet/ welches meine höchste Freude und Trost ist/ und kan nimmermehr einem Christlichen Menschen grössere Freude wiederfahren/ denn daß GOTT die Menschen so lieb hat/ daß er selbst Mensch worden. Ach! wie hast du/ o GOTT die Menschen so lieb/ daß du uns zu Gottes Geschlecht machest/ und theilhaftig deiner göttlichen Natur? Darum heissest du/ O lieber Herr Christe! Immanuel/ das ist/ Gott mit uns/ und unser einiger Mittler zwischen Gott und Menschen. Und damit wir uns deiner allezeit zu trösten hätten/ hast du dir so einen holdseligen Namen gegeben/ daß du heissest Jesus Christus unser Heiland und Seligmacher/ ein Gesalbter/ ein König und Hoherpriester/ und hast uns alle nach deinem Namen Christen nennen lassen/ das ist: Gesalbte des Herrn/ denn du hast uns mit deinem heiligen Geiste gesalbet zum geistlichen/ königlichen Priesterthum/ und zu künftigen ewigen Reich/ zu Königen und Priestern/ auff welches zukünftige Reich wir im Glauben warten. Darum bist du, o Herr Jesu Christe! vom heiligen Geist in Mutterleibe empfangen/ auff daß du nach deiner heiligen/ menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Maß mit dem heiligen Geist/ und mit allen Gaben des Geistes/ auff daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen/ auch bist du vom heiligen Geiste darum empfangen/ auff daß

daß du wärest der Allerheiligste ohne alle Sünde / und wir alle in dir geheiligt würden / und die menschliche Natur wiederum in dir gereinigt würde / erneuret / gesegnet / vom Fluch erlöset / und mit dem heiligen Geist erfüllet würden : O der allerheiligsten Empfängniß / die uns den Segen wiederbracht hat ! Darum bist du auch von der Jungfrauen Maria gebohren / wieder und über alle Natur / auff daß du würdest ein warhafftiger Mensch / und eines Menschen Sohn / auff daß du uns zu Gottes Kindern machtest / auff daß du werdest der Jungfrauen Sohn / der verheissene Weibes-Saamen / der Saame Abrahā / der Sohn Davids / das rechte Gewächs Davids / das schöne Sproßlein aus der Wurzel Jesse / auff welchen da ruhet der Geist des HErrn / als auff den rechten Hohenpriester / der uns bey Gott sollte versöhnen / mit dem Opffer seines heiligen Leidens und Blutes / welchen du von der Jungfrauen angenommen / auff daß du ein reines Opffer wüdest für unsere Sünde / ja / auff daß ich in dir / und durch dich neu gebohren / und eine neue Creatur würde / durch einen reinen Jungfräulichen Glauben / der dir allein anhanget / dadurch ich ein Kind Gottes worden bin. Ich glaube auch / daß du um meiner Sünde willen gelitten hast / auff daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dürffte ; Gib mir aber / daß ich als dein Glied mit dir gedultig leide / als mit meinem Haupt / eine kleine Zeit in dieser Welt / auff daß ich mit dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Ich dancke dir für das Creutz / so du mir aufgelegt hast / auff daß ich unter die Creutzbrüder / und unter die Zahl der Heiligen komme. Du bist gecreuziget worden / du getreuer Heiland / auff daß du für uns ein Fluch wüdest / wie geschrieben sthet : Verfluchet sey der am Holze hanget / auff daß du den Fluch von uns hinweg nimmest / und uns davon erlösetest / auff daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und aufgehoben / und in einem Segen verwandelt würde / und an allen Gläubigen aufhörete : Du bist / O HErr Christe ! eines so schmachlichen Todes am Holze gestorben / daß du meine ewige Schmach von mir nimmest / und ich nicht dürffte an jenem Tage auferstehen zur ewigen Schmach und Schande : Du bist am Holze ein Wurm worden / auff daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden solle : Du bist gecreuziget / auff daß ich täglich dein sanffttes Joch auff mich nehmen soll / und dir nachfolgen / und mein Fleisch creuzigen sammt den Lüsten und Begier-

Begierden: Du bist gestorben/ auff daß du büßtest die Straffe unserer Sünde; denn der Tod ist der Sünden Sold/ darum mustest du den Tod für uns leiden/ daß in dir und durch dich der Tod überwunden und krafftloß gemacht würde/ auff daß der Tod verschlungen würde in den Sieg/ und daß dein Tod/ O HErr Christe! unser Leben würde: Du bist einmal für mich gestorben/ auff daß ich nicht immer und ewig stürbe des ewigen Todes/ darum verleihe mir Gnade/ daß ich mit dir der Sünden absterbe/ und dir allein lebe/als ein lebendig Glied an deinem Leibe: Du bist gestorben/auff daß du dein ewiges Testament bestätigtest/ in welchem die Vergebung der Sünden uns legiret und verheissen ist; denn ein Testament muß durch den Tod bestätigt werden/der es gestiftet hat: Du bist auch begraben nach der Schrift/ wie der Prophet sagt: Begraben wie ein Gottloser/und gestorben wie ein Reicher: Denn du hast alle unsere Sünden-Schmach mit dir ins Grab genommen/ und also unsere Schmach getragen und aufgehoben/darum gib mir Gnade/daß ich auch mit dir begraben werde in deinem Tod/daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe/ auff daß ich als ein Glied mit dir vereinigt bleibe: du bist begraben worden/ auff daß du mein Grab zu einem sanfften Ruhebettlein machtest: Du bist auch niedergefahren zur Hölle als ein Sieges-Fürst und Überwinder der Höllen-Pforten/ und aller höllischen Macht/ auff daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich/ und ich fröhlich sagen könnte: Tod wo ist dein Stachel/ Hölle wo ist dein Sieg; Darum dancke ich dir/ O du Zerstörer der Höllen/ Der du dem Riesen seinen Raub genommen und dem Starcken seine Gefangene loß gemacht hast. Gib mir auch/ O mein HErr Jesu Christe! in meinen Anfechtungen wahren beständigen Trost/ daß ich nicht verzage; denn du tödtest und machest lebendig/ du führest in die Hölle und wieder heraus. Du hast gesagt: Ich will mein Volck aus der Höllen erlösen/ und vom Tode erretten. Du bist auch am dritten Tage auferstanden von den Todten/als ein Fürst des Lebens/als ein starcker Simson/der die Ketten der Höllen/ und die Bande des Todes zerrissen/ und die Pforten der Höllen aufgehoben/ und davon getragen/ das Gefängniß gefangen geführt; denn es war unmöglich/daß dein heiliger Leib sollte vom Tode gefangen gehalten werden/ weil derselbige auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit ist vereinigt

niget blieben/darum hat dich der Tod nicht behalten können/nach dem Vorbilde des Propheten Jona/und also hast du uns alle mit dir aus dem Tode gerissen/der du sprichst: Ich lebe/und ihr sollet auch leben: Ich bin die Auferstehung und das Leben: gib mir aber/das auch ich mit dir auferstehe von Sünden/ und Theil habe an der ersten Auferstehung/ auff das der andere Tod über mir keine Macht habe/ und ich in einem neuen himmlischen Leben wandeln möge/auff das ich mit dir ewig lebe/und mit dir meinem Haupte vereiniget bleibe. Du bist auch auffgefahren gen Himmel/und hast das Gefängniß gefangen geführt/ und hast ausgezogen die Fürstenthume und die Gewaltigen/sie öffentlich Schau getragen/und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Du bist gen Himmel gefahren/auff das du erscheinst für den Angesicht Gottes für uns/ ein getreuer Hoherpriester und Mittler/der für uns bittet/ zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit. Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen/ darum wir dich auch getrost anrufen dürfen. Gib mir nun/O HErr Jesu Christe! das ich auch mit dir geistlich gen Himmel fahre/ nach himmlischen Dingen trachte/ und mein Herz nicht an die Welt hänge/ auff das ich mit dir/als mit meinem Haupte ewig vereiniget bleibe. Du sitzt auch zur rechten Hand Gottes/auff dem Stul und Thron deiner Herrlichkeit/da dich alle Engel Gottes anbeten/erhöhet über alle Engel/ über alle Fürstenthum/ über alle Herrschafft/ über alle Gewalt und Krafft/über alles das/was in dieser und jener Welt mag genennet werden/ und Gott hat dich gesetzt zum Haupte seiner Gemeine/welche ist dein Leib/nemlich die Fülle des/der alles in allen erfüllet/auff das du seyst ein allgemeiner Hoherpriester/welcher ein ewiges Hohespriesterthum hat: Seyst auch ein König aller Könige/und HErr aller Herren/ ein HErr über Tod und Leben/über Sünde und Gerechtigkeit/auff das du auch bey uns seyst in unsern Nothen als unser lieber Immanuel/ für uns streitest/ in uns siegest und überwindest/wie du sprichst: wer überwindet/ dem will ich Macht geben zu sitzen auf meinem Stul/gleich wie ich überwinden habe/ und bin gesessen auf meines Vaters Stul. Ich glaube auch/das du kommen werdest/ zu richten die Lebendigen und die Todten/ und wir werden dich sehen kommen/ sichtbarerlicher Weise in den Wolcken/mit allen heiligen Engeln; denn du wirst
sitzen

sitzen auff dem Stul deiner Herrlichkeit / und öffentlich sehen lassen deine ewige Gewalt welche ihrer viele iho lästern / und werden dich sehen alle Augen und die dich gestochen haben; denn werden heulen alle Geschlechter auff Erden/da wird man hören das Feld-Geschrey der heiligen Engel/die Stimme des Erz-Engels / und die Posaune Gottes / ja deine Stimme selbst / dadurch denn die Todten werden aufferwecket / und alle für Gericht gestellet werden / da du das letzte Urtheil fällen wirst über die zu deiner linken Hand: Gehet hin/ihr Verfluchten/ins ewige höllische Feuer: Zu denen aber zur rechten Hand: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters/und ererbet das Reich/das euch von Anbegin bereitet ist. Hilff mir / du gerechter Richter / daß ich deinem gestrengen Gericht und schrecklichen Urtheil entfliehen / und zu deinem ewigen Reich eingehen möge/ Amen.

Der Dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube auch an dich/GOTT heiliger Geist! daß du mit dem Vater unSohne ein wahrer/allmächtiger GOTT seyst/vom Vater und Sohn ausgehend / die dritte unterschiedliche Persohn der einigen Gottheit/unser einiger und wahrer Tröster; der du uns ein frölich Herz und Gewissen machest / und in unsern Herzen Zeugniß giebest/daß wir Gottes Kinder sind/ der du hilffest unserer Schwachheit/ seufftest in unsern Herzen / und wenn wir nicht wissen/was wir beten sollen/so kommst du unserer Schwachheit zu Hülffe / und vertrittst uns bey GOTT mit unaussprechlichen Seuffzen/denn du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets/ du bist der Geist unsers HERRN JESU Christi/durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater! du tröstest uns mit warhafftigem/beständigem/lebendigem / und ewigem Trost/ als ein Geist der Wahrheit/und erleuchtest unsere Herzen/daß wir erkennen den überschwenglichen Reichthum der Gnaden Gottes / dadurch wir gerecht und selig werden/aus lauter Gnaden / ohn alle unsern Verdienst/allein um unsers HERRN JESU Christi willen/ durch den Glauben / welchen du in uns wirckest / auf daß wir durch denselben dieses unaussprechlichen Schazes theilhaftig würden: Du bist das rechte Freuden-Öel / und die himmlische Salbung/die uns alles lehret/ wie uns unser lieber HERR JESUS Christus verheissen hat / daß er uns / als ein Hoherpriester / von seinem

seinem Geist geben wolle/wie er spricht: Wer an mich gläubet/von des Leibe sollen Ströme des lebendigen Wassers fließen: Du bist unser inwendiger/himlischer Doctor/Lehrer und Schulmeister / welchen wir durch unsern HErrn Jesum Christum bekommen haben / auff daß du uns in alle Wahrheit leitest/ durch dich sind wir Christen/ das ist/ Gesalbte des HErrn worden/ durch dich sind wir Christi Glieder worden / denn wer den Geist Christi nicht hat/der ist nicht sein/und die sind Gottes Kinder/ die der Geist Gottes treibt. Du bist es/ der uns inwendig tröstet/ wenn uns die Welt betrübt/der uns inwendig erfreuet/wenn uns die Welt verfolget. Du bist das Siegel Gottes/daben uns Gott kennet/ wenn uns die Welt nicht mehr kennen will/ du bist das Pfand unsers ewigen Erbes / wenn wir die Welt verlassen müssen. Ich glaube auch / daß eine heilige Christliche Kirche sey/die einen Gott bekennet und gläubet/ die da hat einen HErrn/einen Glauben/eine Tauffe/einen Gott und Vater unser aller/welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus / und sie seine einige geistliche Braut/die ihm allein von Herzen anhanget / und durch den Glauben vermählet ist/ mit welcher sich unser himmlischer Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat/im Glauben/ im Gericht und Gerechtigkeit/ die auch den HErrn erkennen. Ich glaube auch/daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib/und er sey ihr einziges Haupt / und daß er dieses seines Leibes einiger Heyland sey/ und habe sich selber für sie gegeben / habe sie geheiligt und gereinigt durchs Wasserbad im Wort / auff daß er ihm zurichte eine Gemeine/die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runzel/oder des etwas/sondern daß sie heilig sey und unsträfflich: Die durch Christum vollkommenlich geheiligt/versöhnet/gereinigt ist/ also daß Gott der Vater keine Sünde und Unreinigkeit mehr an ihr siehet/um der hohen theuren und überflüssigen Bezahlung Christi willen / und ist um desselben ihres Bräutigams willen Gottes liebe Tochter / wie sie der heilige Geist im 45. Psalm nennet: Die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde: Höre Tochter/schaue darauff und neige deine Ohren / vergiß deines Volcks/und deines Vaters Haus. So wird der König Lust an deiner Schöne haben: Denn er ist dein HErr/und solt ihn anbeten. Des Königs Tochter ist ganz schön inwendig/sie ist mit güldenen Stücken gekleidet. Diß sind die klugen Jung-
frauen/

Frauen die ihre Lampen geschmückt haben / und ihrem Bräutigam entgegen gehen / ihn mit Freuden empfangen / und mit ihm eingehen in die himmlische / ewige / hochzeitliche Freude. Unter dieser Zahl und Gemeinschaft der Heiligen begehre ich auch zu seyn / da wolte ich gerne seyn ein Glied des Leibes Christi / ein Bürger des himmlischen Jerusalems / in der Gemeinschaft vieler tausend Heiligen / da der schöne / innerliche / heilige / reine Gottesdienst des Herrn ist / im Geist und in der Wahrheit / und wie unser ewiger König und Hoherpriester ewig ist / so muß auch die Kirche / sein Königlich Priesterthum nicht untergehen / sondern wider alle Pforten der Hölle erhalten werden. Ich glaube auch eine Gemeinschaft der Heiligen / nemlich daß alle wahre Glieder der heiligen Christlichen Kirchen / alle Güter / Schätze und Wohlthaten Christi gemein haben : Und ob wohl in dieser Welt unterscheid der Menschen seyn / hohes und niedriges Standes Personen / Arme und Reiche / die in Würden und in Verachtung seyn ; so glaube ich doch / daß sie nur einen Christum haben / einen Seligmacher / einen Erlöser und Heyland / der Arme hat eben das Wort / die Tauffe / das Nachtmahl / welches der Reiche hat / denn bey Gott ist kein Ansehen der Person : Und also haben wir alle geistliche Güter gemein durch den Glauben. Ich glaube auch / daß diejenigen sind in der Gemeinschaft der Heiligen / welche ihr Creuz / Leiden / Traurigkeit / Schmach / Verachtung / und Verfolgung unter einander gemein haben / durch Mitleiden und Anziehung herzlichen Erbarmens ; denn das Glied / so seines Mitgliedes Schmerzen nicht fühlet / ist ein todtes Glied / darum muß ein Glied des andern Last tragen / auff daß wir das Gesetz Christi erfüllen / (das ist das Gesetz der herzlichen Liebe) der unser Creuz auff sich genommen und gesagt : Dein Creuz / mein Creuz / deine Verachtung / meine Verachtung / deine Armuth meine Armuth. Ach welch einen grossen Heiligen haben wir in der Gemeinschaft des heiligen Creuzes / nemlich unsern Herrn Jesum Christum / den Sohn Gottes / darum wil ich mich nicht von dieser Gemeinschaft der Heiligen entziehen. Ich glaube auch / daß in der heiligen Christlichen Kirchen / wo sie ist / Vergebung der Sünden sey / ein Reich der Gnaden / und der rechte Ablass / und daß ausser solcher Christenheit kein Heyl noch Vergebung der Sünden sey / und glaube / daß niemand sey / es sey denn oder werde

ein lebendig Glied des Leibes Christi / ihm eingepflancket durch den Glauben. Ich glaube auch / daß in dieser Kirchen nicht einmal Vergebung der Sünden gegeben werde / sondern so oft man dieselbe begehret ; denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte himmlische Arzt / der täglich alle Augenblick die Gebrechen seiner Glieder heilet : Denn der Herr heilet die zubrochene Hergens sind / und lindert ihre Schmerzen. Er richtet auff die niedergeschlagen sind / der himmlische Samariter führet täglich die Verwundete in seine Herberge / und befiehet ihrer zu pflegen : Er suchet täglich die verlorne Schaaf / heilet die Verwundeten / wartet der Kranken / pfleget der Schwachen. Denn er ist nicht mürrisch noch greulich / das zerbrochene Rohr zubricht er nicht / und löschet nicht aus das glimmende Röchtlein / sein Blut die rechte Arzenei / und die allerkräftigste Reinigung unserer Sünden / und die allerlieblichste Herzkstärkung und Labsal / der allerheilsamste Kühltrank in der gossen Hitze der Anfechtung und Todes Noth / und ist für der ganzen Welt Sünde vergossen / auff daß zu allen Zeiten alle arme Sünder dessen genießen können / drum hat er die Sünder nicht einmal geruffen / sondern ruft biß ans Ende der Welt / und hat nicht wenig geruffen / sondern alle / wohlan alle / die ihr dürstig seyd / kommt her zum Wasser des Lebens / und trincket umsonst. Ich glaube auch eine Auferstehung des Fleisches / daß mein Herr Jesus Christus diesen meinen Leib / ob er gleich in der Erden vermodert / und zu Staub worden / wieder aufwecken werde / und daß ich / wie der heilige Hiob sagt / in meinem Fleisch Gott sehen werde / da wird das Freudenwort erfüllet werden : Wachtet auff und rühmet / die ihr schlaffet unter der Erden. Denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes / der Herr wird den Tod verschlingen ewiglich / und die Schmach seines Volcks aufheben in allen Landen / und alle unsere Thränen abwischen von unsern Augen / alsdenn wird das Verwefliche anziehen die Unverweflichkeit / und das Sterbliche die Unsterblichkeit / und wiewohl ist gesäet worden ein natürlicher / schwacher / verachteter Leib / so wird doch in Ehre / Krafft und Herzlichkeit auferstehen ein neuer geistlicher Leib / und wie ich getragen habe das Bilde des Irdischen / so werde ich auch tragen das Bilde des Himmlischen / und werde den Engeln Gottes gleich seyn / und ähnlich dem verklärten Leibe unsers Herrn Jesu Christi / und Gottes Licht / Klarheit

heit und Herrlichkeit/wird meinem Leib / als Gottes Tempel / er-
leuchten und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher Leib ist von
Sünden erlöst / warum solte er denn im Tode bleiben ? Dieser
mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen / erlöst und
geheiligt/warum solt er denn im Tode bleiben ? Dieser mein Leib
und Seele ist ein Glied des Leibes Christi/durch den heiligen Geist
und Sacrament mit Christo vereinigt/mit ihm verbunden/ ihm
einverleibt / mit dem lebendigmachenden Geist Christi gesalbet/
darum ist's unmöglich / daß er kan im Tode bleiben : so ist auch
dieser Leib in diesem Leben ein Tempel des heiligen Geistes / viel-
mehr wird er in jenem Leben eine Wohnung Gottes seyn in der
Verklärung/ und letztlich kan der Tod so starck nicht seyn / daß er
uns von Christo scheiden solte. Ich glaube auch ein ewiges Le-
ben/da alle Angst/Trübsal/Jammer/Elend / Armuth / Verach-
tung/Verfolgung / Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird/
da diß Wort wird erfüllet werden : Eure Traurigkeit soll zur
Freude werden/also/ daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herr-
lichkeit die an uns soll offenbahr werden : Da solche Lieblichkeit
seyn wird/die kein Ohr gehöret/ solche Herrlichkeit / die kein Auge
gesehen / solche Freude / die in keines Menschen Herz kommen ist/
welche Gott bereitet hat denen / die ihn lieben / und auff ihn har-
ren: Nämlich/

Freude ohne Leid/
Licht ohne Finsterniß/
Reichthum ohne Armuth/
Alle Genüge ohne Arbeit/
Liebe ohne Haß/
Lust ohne Eitelkeit/
Ehre ohne Neid/
Gesundheit ohne Kranckheit/
Herrlichkeit ohne Verdruß/
Ewiges Leben ohne Tod.

Das 30. Gebet. Wider die Furcht des Jüngsten Gerichtes.

Ach mein Herr Jesu Christe / du warhafftiger Prophet /
du hast uns das Ende der Welt verkündiget / die Zeichen
geoffenbahret / und wie wir uns darzu bereiten sollen / geleh-
ret. Ach mein König und Herr / laß mich alle Tage auff deine
Zukunft

Zukunft mit Freuden warten ! denn du wirst plötzlich kommen wie ein Blitz/und unversehens wie ein Dieb in der Nacht / und in deiner Zukunft werden die Himmel zergehen mit grossen Krachen/ und die Elemente für Hitze zerschmelzen ; wir warten aber eines neuen Himmels / und einer neuen Erden / darinne Gerechtigkeit wohnen wird. Ach mein HErr und Gott ! es wohnet wahrhaftig in dieser Erden der Fluch und alles Elend und Jammer/ mache es einmal mit dieser Welt ein Ende / und mache uns des neuen Himmels Einwohner/und der neuen Erden Besitzer/darinnen keine Sünde und Tod mehr seyn wird.Laß uns demnach nicht erschrecken für den Zeichen des Jüngsten Tages / so mit Hauffen herein dringen / sondern richte unsere Häupter auff mit deinem Trost und lebendiger Hoffnung/denn wir sind ja durch deine Auferstehung und Himmelfahrt neu gebohren zu einer lebendigen Hoffnung/zueinem unbefleckten / unverwelcklichen und unverwäsllichen Erbe/das uns im neuen Himmel ist auffgehoben / die durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Ach ! wer wolte sich nicht freuen des neuen schönen Erbes ? wir sind ja nicht in dieser elenden Welt erkauft/die Erlösung ist ewig/es muß ein ewiges Erbe und Wohnung seyn/dazu wir so theuer erkauft seyn. Ach laß uns / als die Kinder des ewigen Lichts / und des unvergänglichen Erbes/dir mit Freuden entgegen lauffen / und sagen : Der Vater kommt / und wil uns heimholen ins rechte ewige Erbe / in unsers himmlischen Vaters Haus/da uns die Stätte bereitet ist : Laß uns dir/ O HErr Jesu / unserm schönen Bräutigam entgegen gehen / als die flugen Jungfrauen mit geschmückten Lampen/ als die Knecht/die auff ihren HErrn warten / wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit / und die Fackeln des Glaubens und der Hoffnung in unsern Händen haben/nüchtern seyn/mäßig/emsig im Gebet / wachende in wahrer Busse bereit / diese arge / unreine Welt zu verlassen/und ein besser Reich einzunehmen. O laß uns gerne ausgehen aus diesem unsaubern Sodoma/un laß uns nicht einmal zurück sehen / daß es uns nicht gehe wie des Loths Weibe/ die zur Salk-Seulen ward. O laß uns fliegen als Adeler zu dir/ HErr Christe / der du unsere rechte Speise bist ! Ach du liebliche Sommer-Zeit ! wilt du nicht bald anbrechen : es ist lange Winter gewesen / und die Kälte dieser Welt hat uns beleidiget / nemlich der geistliche Frost des Unglaubens / und der ganz erloschenen Liebe:

be: Ach mein Herr! der du bist der Anfänger und Voller der des Glaubens/stärke meinen Glauben/denn du hast gesagt: Wenn des Menschen Sohn kommen wird/ meinst du / daß er werde Glauben finden auff Erden: Komm/o Herr! Glaub und Lieb ist erloschen / der Winter hat zu lange gewähret / und wenn du die Tage nicht wirst verkürzen / so wird kein Mensch selig. Ach du schöne Erndte der Auferstehung der Gerechten! welche schöne Garben wirst du herfür bringen? Denn die mit Thränen gesäet haben/werden mit Freuden erndten/sie haben den edlen Thränen-Saamen getragen / drum bringen sie nun Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter/deine heilige Engel / deinen Weizen in deine Scheuren sammeln! Ach mein Herr und Gott/laß mich auch mit gesammelt / und in ein Bündlein des Lebens eingeunden werden! Hilff mir / daß ich dich mit Freuden sehe kommen in den Wolken/als auff einem schönen Wagen / und um dich her das herrliche Geleite der himmlischen Heerschaaren. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts / wird den Gläubigen alle Furcht benehmen/du wirst uns in einem Augenblick verwandeln/ aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit/aus der Schwachheit in die Kraft/aus irdischen / natürlichen Leibern in himmlische/geistliche Körper/daß uns kein Feuer noch Wasser / noch kein Element wird schaden können: Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden; so werden wir doch hindurch fahren/ als wir iso durch die Luft gehen; dann den verklärten Leibern kan nichts schaden/ noch dieselbe hindern. Du wirst mich auch/ dein armes Kind/ an jenem Tage nicht richten / denn wer an den Sohn Gottes glaubet / der hat das ewige Leben / und kommt nicht ins Gerichte / sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du hast uns ja deinen gnädigen Sentenz und freundlichen Ausspruch offenbahret: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich / welches euch von Anbeginn bereitet ist. Dein gnädiges / freundliches/trostreiches Wort! Hilff/ o gnädiger/barmherziger Herr / daß ich mit allen Auserwählten dasselbe mit Freuden und Jauchzen anhören/und mit dir in deine Herrlichkeit eingehen möge/Amen.

Das 31. Gebet. Wider die Feinde um Sieg.

Ach du starcker/gewaltiger / unüberwindlicher Herr Jesu Christe! du rechter Wunderbar/ Rath/ Kraft/ Held/ ewig-

aer Vater / Friedefürst : Sey du meine Stärcke / mein
 Schild / mein Schuh / denn du / HErr / bist der Schild für mich /
 der mich zu Ehren setzet / und mein Haupt auffrichtet. Ach HErr /
 gib mir einen starcken Helden-Muth / daß ich mich nicht fürchte für
 viel hundert tausend / die sich umher wider mich lagern ! Auff /
 HErr / und hilff mir / mein Gott ! Denn du schlägest alle meine
 Feinde auff den Backen / und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
 Bey dem HErrn findet man Hülffe / und deinen Segen über dein
 Volk : Sela. O Gott ! tröste mich mit Krafft / und lehre meine
 Hand streiten / und meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.
 Gib mir den Schild des Heils / deine rechte Hand stärcke mich :
 Rüste mich zum Streit / und wirff unter mich / die sich wider mich
 setzen. Gib mir meine Feinde in die Flucht / daß ich meine Has-
 ser verstore. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde /
 und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen fin-
 ster und schlüpfferig werden / und der Engel des HErrn verfolge
 sie. Er müsse unversehens überfallen werden / und seyn Neze / das
 er gestellet hat / müsse ihn fahen. Aber meine Seele müsse sich freuen
 des HErrn und frölich seyn auff seine Hülffe. Alle meine Gebeis-
 ne müssen sagen : HErr / wer ist dir gleich ? Der du den Elenden
 rettetest von dem / der ihm zu starck ist / und den Elenden und Ar-
 men von seinen Tücken. Durch dich / HErr / wollen wir unsere
 Feinde zustossen / in deinem Namen wollen wir untertreten / die sich
 wider uns setzen. Denn ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen /
 und mein Schwerdt kan mir nicht helfen / sondern du hilffest uns
 von unsern Feinden / und machest zu schandn / die uns hassen.
 Gott ist unsere Zuversicht / eine Hülffe in den grossen Nothen / die
 unstroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich
 die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer sincken.
 Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren
 Brümlein / da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
 Gott ist bey ihr darinnen / darum wird sie wohl bleiben / Gott
 hilfft ihr frühe. Die Heiden müssen verzagen / und die Königreiche
 fallen / das Erdreich muß vergehen / wenn er sich hören lässet. Der
 HErr Zebaoth ist mit uns / der Gott Jacob ist unser Schutz /
 Sela. Der den Kriegen steuret in aller Welt / der Bogen zubricht /
 Spieße zuschlägt / und Wagen mit Feuer verbrennet. Schaffe
 uns Beystand in aller Noth / denn Menschen-Hülffe ist hie kein
 nütze.

nütze. Mit Gott wollen wir Thaten thun / er wird unsere Feinde untertreten. Es stehe Gott auff / daß seine Feinde zerstreuet werden / und die ihn hassen / für ihm fliehen. Vertreibe sie / wie der Rauch vertrieben wird vom Winde / wie das Wachs verschmelzet vom Feuer / so müssen umkommen die Gottlosen für Gott. Die Gerechten aber müssen sich freuen / und frölich seyn / und von Herzen sich freuen. Herr / mache alle Gottlosen zu Noth / die da sagen / Wir wollen Gottes Häuser einnehmen. Gott mache sie wie einen Wirbel und Stoppeln für dem Winde. Wie ein Feuer den Wald verbrennet / und wie eine Flamme den Berg anzündet: Also verfolge sie mit deinem Wetter / und erschrocke sie mit deinem Ungewitter. So werden sie erkennen / daß du mit deinem Namen heiffest / Herr / allein / und der Höchste in aller Welt.

Das 32. Gebet. Um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

Herr / allmächtiger Gott / Herr Zebaoth / meine Stärke / Herr mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein Gott / mein Hort / auff den ich traue: Mein Schild und Horn meines Heils / und mein Schutz; Ich will dich / o mein Herr und Gott / loben und anrufen / so werde ich von allen meinen Feinden errettet. Ach Herr! du bist ja der armen Schutz / ein Schutz zur Zeit der Noth / darum hoffen auff dich / die deinen Namen kennen. Beweise deine wunderliche Güte / du Heiland derer / die dir vertrauen / wider die / so sich wider deine rechte Hand setzen. Behüte mich wie ein Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel / für den Gottlosen / die mich verstören / für meinen Feinden / die um und um nach meiner Seelen trachten. Ach mein Herr und Gott! bedecke mich in deiner Hütten zu dieser bösen Zeit / verbirge mich heimlich in deinen Gezelten / und erhöhe mich auff einen Felsen: Denn auff dich traue ich / Herr mein Gott / laß mich nimmermehr zu schanden werden / errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / sey mir ein starcker Fels und eine Burg / daß du mir helftest. Ach wie groß ist deine Güte! die du verborgen hast denen / die dich fürchten / und erzeigst denen / die für den Leuten auff dich trauen. Du verbirgest sie heimlich für jedermans Troß / du bedeckest sie in der Hütten für den jänckischen

schen Zungen. Lobet den HErrn alle seine Heiligen / die Gläubigen behütet der HErr / und vergilt denen reichlich / so Hochmuth üben. Es müssen sich schämen und zu schanden werden / die nach meiner Seelen stehen. Es müssen zurücke kehren und zu schanden werden / die mir übel wollen. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn stosse sie weg. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn / und frölich seyn über seiner Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr / wer ist dir gleich? Der du den Elenden errettest von dem / der ihm zu starck ist / und den Armen von seinen Räubern. Ach mein Gott! laß mich nicht von Stolzen übertreten werden / und die Hand des Gottlosen stürze mich nicht. Denn ich bin arm und elend / der HErr aber sorget für mich / du bist mein Helfer und mein Erretter / mein Gott verzeuch nicht: Denn für ihrer Macht halte ich mich zu dir / denn Gott ist mein Schutz. Ich will von deiner Macht singen / und des Morgens rühmen deine Güte / denn du bist meine Zuflucht in meiner Noth. Ich wil dir / mein Gott / lobsingem / denn du bist mein Schutz und mein gnädiger Gott. Darum werde ich bleiben / wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes / ich verlasse mich auff Gottes Güte immer und ewiglich. Ich dancke dir ewiglich / denn du kannst es wohl machen / und wil harrren auff deinen Namen / denn deine Heiligen haben Freude daran. Freuen und frölich müssen seyn / die nach dir fragen / und die dein Heill lieben / immer sagen: Hochgelobet sey Gott. Denn du bist meine Zuversicht / HErr / HErr / meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auff dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an / du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / mein Ruhm ist immer von dir. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn / ich preise deine Gerechtigkeit allein. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / und machest mich wieder lebendig / und holest mich wider aus der Tieffe der Erden herauff. Du leitest mich mit deinem Rath / und nimmst mich endlich mit Ehren an. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wohl gehe / daß es sehen / die mich hassen / und sich schämen müssen / daß du mir beystehst / HErr / und trötest mich. HErr Zebaoth / wer ist wie du / ein mächtiger Gott? und deine Wahrheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer / du stillest seine Wellen / wenn sie sich erheben. Du zerstreuest die Feinde mit deinem starckem Arm. Du hast einen gewaltigen Arm /

starck

stark ist deine Hand / und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung / Gnade und Wahrheit sind für deinem Angesichte. Du bist der Ruhm meiner Stärke / und durch deine Gnade wirst du mein Horn erhöhen. Denn du bist mein Schild / und der Heilige in Israel ist mein König. Laß mich deine Hand erhalten / und dein Arm stärke mich. Laß mich die Feinde nicht überwältigen / und die Ungerechten mich nicht dämpfen. Wende deine Gnade nicht von mir / und deine Wahrheit erhalte mich ewiglich / Amen.

Das 33. Gebet. Wider böse Mäuler und Verleumder / und Trost wider dieselbe aus den Psalmen.

Ach du sanftmüthiger / gedultiger HErr Jesu Christe! wie bist du mit dem giftigen Otter-gezichte der Phariseer geplaget gewest; Ja wie wirst du noch gelästert von allen Räckern und Gottlosen? Wie hat dich die alte Schlange der Teufel in die Ferse gestochen? Ja wie manchen Mord-stich gibt sie dir noch in deinen Gliedern; Denn der Satan gehet aus zu streiten mit den übrigen deines Samens / das ist die alte Feindschafft zwischen deinen Saamen und der Schlangen / darum weiß ich / daß ich dafür auch nicht sicher werde seyn können / wie alle deine Glieder / und solches ist nicht das geringste Creuz derer / die dir angehören. Ach HErr! ich weiß / daß du eine solche Weissel über mich verhängst zu meinem Besten / wie David sagt: Vielleicht hat es ihm der HErr geheissen / fluche David. Du wilt aber dadurch meine Gedult / Demuth und Gebet prüfen / und die Sanftmuth und Demuth in mich pflanzen. Ach HErr errette mich von den Lügen-Mäulern / und laß mich dawider Trost und Arzney aus deinem Wort erlangen und zu Herzen nehmen.

Die erste Arzney ist Gottes Schild.

Der HErr ist der Schild für mich / der mich zu Ehren setzet / und mein Haupt aufrichtet / Auf HErr und hilff mir mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen / und zerschmetterst der Gottlosen Zähne / Psal. 3.

Die andere ist: Gottes Regierung.

Lieben Herrn wie lange soll meine Ehre geschändet werden / wie habt ihr das Eitel so lieb / und die Lügen so gerne. Erkennet doch / daß der HErr seine Heiligen wunderbarlich führet / der HErr höret / wenn ich ihn anruffe / Psal. 4.

Die

Die Dritte ist: Gottes Rache wider die Verleumder und Feinde der Gläubigen.

Du bringest die Lügner um/ der Herr hat ein Greuel an den Blutgierigen und Falschen. In ihrem Munde ist nichts gewisses/ ihr Inwendiges ist Herzeleid/ ihr Rachen ist ein offenes Grab/ mit ihren Zungen heucheln sie. Schuldige sie Gott/ daß sie fallen von ihrem Fürnehmen. Laß sich freuen alle die auff dich trauen/ ewiglich laß sie rühmen; denn du beschirmtest sie/ frölich laß seyn in dir/ die deinen Namen lieben. Denn du Herr segnest die Gerechten/ du krönest sie mit Gnaden/ als mit einem Schilde/ Ps. 5.

Die 4. ist: Daß Lasterer bald zu schanden werden.
Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden und sehr erschrecken/ sich zurück kehren/ und zu schanden werden plötzlich. Ps. 6.

Die 5. ist: Verläumder fallen in ihre eigene Grube.
Auff dich traue ich/ Herr mein Gott/ hilff mir von allen meinen Verfolgern/ und errette mich/ daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen/ und zureissen/ weil kein Erretter da ist. Siehe/ der hat böses im Sinne/ mit Unglück ist er schwanger/ er wird aber einen Fehl gebähren. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt/ und ist in die Grube gefallen/ die er gemacht hat. Sein Unglück wird auff seinen Kopff kommen/ und sein Frevel auff seine Scheitel fallen. Psal. 7.

Die Sechste ist: Der Schirm Gottes.
Behüte mich wie einen Aug-Äpfel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ für den Gottlosen die mich verstoren/ für meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seele stehen. Psal. 17.

Die Siebende ist: Gott dämpffet die Lügner.
Ich wil den Herrn loben und anrufen/ so werde ich von meinen Feinden erlöset/ wenn mir Angst ist/ ruffe ich den Herrn an/ und schreie zu meinem Gott/ so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel/ und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Psal. 18.

Die Achte ist: Der Schutz Gottes.
Der Herr ist mein Licht und mein Heyl/ für wem solt ich mich fürchten; Der Herr ist meines Lebens Krafft/ für wem solt mir grauen: Darum so die Bösen meine Widersacher und Feinde an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen und fallen:

fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt / so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht / wenn sich Krieg wider mich erhebt / so verlaß ich mich auff ihn. Denn er bedecket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit. Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt / und erhöhet mich auff einem Felsen. HErr weise mir deine Wege / und leite mich auff richtiger Bahn / um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde / denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir unrecht ohne Scheu. Ich glaube aber doch / daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn / sey getrost und unverzagt / und harre des HErrn / Psal. 27.

Die Neundte ist Gottes Hut und Macht wider böse Zungen.

Ich aber HErr hoffe auff dich / und spreche: Du bist mein Gott / meine Zeit stehet in deinen Händen / errette mich von der Hand meiner Feinde / und von denen die mich verfolgen. Verstummen müssen falsche Mäuler / die da reden wider den Gerechten / steiff / stolz und hönisch. Wie groß ist deine Güte / die du verborgen hast denen / die dich fürchten / und erzeigest denen / die für den Leuten auf dich trauen. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trost / du bedeckest sie in deiner Hütten für den zänckischen Zungen.

Ps. 31.

Die Zehende ist: Gottes Rache.

Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn stosse sie weg / ihre Wege müssen finster und schlipferig werden / und der Engel des HErrn verfolge sie / Ps. 35.

Die 11. ist: Lasterer fallen in ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Bösen / sey nicht neidisch über die Ubelthäter. Denn wie das Graß werden sie bald abgehauen / und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken. Der Gottlose dräuet dem Gerechten / und beisset die Zähne zusammen über ihn. Aber der HErr lachet sein / denn er siehet / daß sein Tag kömmt. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus / und spannen ihren Bogen / daß sie fällen den Elenden und Armen / und schlachten die Frommen. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen / und ihr Bogen wird zubrechen. Der Gottlose lauret auf den Gerechten / und gedencet ihn zu tödten. Aber der HErr lästet ihn nicht in seinen Händen / und verdammt ihn nicht / wenn er verurtheilt wird. Ich habe gesehen einen Gottlosen / der war trostlos / und

und breitet sich aus / und grünete wie ein Lorbeer-Baum. Da man fürüber ging / siehe / da war er dahin / ich fragte nach ihn / da ward er nirgend funden / Ps. 37.

Die zroölffte ist: Die Gedult / die die Låsterer überwindet.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber / der nicht höret / und wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffthut / und muß seyn wie einer / der nicht höret / und der keine Widerrede in seinem Munde hat. Denn ich bin zu Leiden gemacht / und mein Schmergen ist immer für mir / Psal. 38.

Die dreyzehende ist das schröckliche Urtheil / so über die Verleumdung kommen wird / darum Gott die Rache zu befehlen ist.

Wirff dein Anliegen auff dem HErrn / der wird dich versorgen / und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Aber / Gott / du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Grube / die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen / ich aber hoffe auff dich / Ps. 55.

Die vierzehende ist: Im Gebet und Lobe Gottes bestehet der Sieg: denn Gott streitet selbst den wider die Verleumder.

Sey mir gnädig / Gott sey mir gnädig / denn auff dich trauet meine Seele / und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht / biß das Unglück fürüber gehe. Ich russe zu Gott dem Allerhöchsten / zu Gott / der meines Jammers ein Ende macht! Er sendet vom Himmel / und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers / Sela: Gott sendet seine Güte und Treue. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen / Menschen-Kinder sind Feuer-Flammen / ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile / und ihre Zungen scharffe Schwerdter. Erhebe dich Gott / über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt. Sie stellen meinem Gang Neße / und drücken meine Seele nieder / sie graben für mir eine Gruben / und fallen selbst drein / Sela. Mein Herz ist bereit / Gott mein Herz ist bereit / daß ich singe und lobe. Wache auff meine Ehre / wache auff Psalter und Harffen / frühe wil ich auffwachen. HErr / ich wil dir dancken unter den Völkern / ich wil dir lobsinglen unter den Leuten. Deine Güte ist so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehen. Erhebe

hebe dich Gott über den Himmel/und deine Ehre über alle Welt.
Ps. 57.

Die funffzehende ist: Verleumbder sind des Teuffels Jäger und Jagdhunde.

Behüte mein Leben für den grausamen Feinden/denn sie schärffen ihre Zungen wie ein Schwerdt/ mit ihren giftigen Worten zielen sie wie mit Pfeilen/ daß sie heimlich schiessen die Frommen/ plößlich schiessen sie auff ihnen ohn allen Scheu. Aber Gott wird sie plößlich schiessen/daß ihnen wehe thun wird. Ihre eigene Zunge wird sie fällen/daß ihrer spotten wird/wer sie siehet/Ps. 64.

Die sechszehende ist: Daß Gottes Krafft uns wider die Lügen-Mäuler erhält.

Meine Feinde reden wider mich/und die auff meine Seele halten/berathen sich mit einander/und sprechen: Gott hat ihn verlassen/jaget nach und ergreiffet ihn/denn da ist kein Erretter. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn HErrn/ich preise deine Gerechtigkeit allein. Gott du hast mich von Jugend auff gelehret/ darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht/Gott im Alter/ wenn ich grau werde/ biß ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern/und deine Krafft allen die noch kommen sollen. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst/ und machest mich wieder lebendig/ und holest mich aus der Tieffe der Erden wieder heraus. Du machest mich sehr groß/un tröstest mich wieder.

Die siebenzehende ist: Daß uns Gott mit seinen Schätzen für den Mord-Pfeilen der bösen Mäuler decket.

Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen/von welchen mir Hülffe kömmt/meine Hülffe kömmt vom HErrn/der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen. Der dich behütet schläfft nicht. Siehe/der Hüter Jsrael schläffet noch schlummert nicht. Der HErr behütet dich/ der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche/nach der Mond des Nachts. Der HErr behüte dich für allem Ubel/er behüte deine Seele. Der HErr behüte deinen Eingang und Ausgang/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen/ Ps. 121.

Die achtzehende ist: Daß uns Gott bewahret für der List der falschen Zungen.

Errette mich/HErr/von den bösen Menschen/behüte mich für den freveln

freveln Leuten. Die böses gedennen in ihrem Herzen/und täglich Krieg erregen. Sie schärffen ihre Zunge/wie eine Schlange/Ot-
tergiff ist unter ihren Lippen. Bewahre mich HErr/ für der
Hand der Gottlosen/ behüte mich für freveln Leuten/ diemeinen
Gang gedennen umzustossen. Die Hoffärtigen legen mir Stri-
cke/und breiten mir Seile aus zum Netze/ und stellen mir Fallen
an den Weg. Ich aber sage zu dem HErrn/du bist mein Gott/
HErr/vernimm die Stimme meines Flehens/HErr/HErr/mei-
ne starcke Hülffe/du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.
HErr / laß dem Gottlosen seine Begierde nicht/ starcke seinen
Muthwillen nicht/sie möchten sich erheben/ Sela. Ps. 140.

Die neunzehende ist: Straffe der Lügenmäuler.

Das Unglück/davon meine Feinde rathschlagen/müsse auff ihren
Kopff fallen. Er wird sie mit Feuer tieff in die Erden schlagen/
daß sie nimmermehr aufstehen. Ein böses Maul wird kein Glück
haben auf Erden/ ein freveler/ böser Mensch wird verjagt und ge-
stürzt werden. Denn ich weiß/ daß der HErr wird des Elenden
Sachen/ und des Armen Recht ausführen. Auch werden die
Gerechten deinem Namen danken/ und die Frommen werden
für deinem Angesicht bleiben. Ps. 140.

**Die zwanzigste ist der Trost: Daß uns Gott in Verfol-
gung kennen wolle.**

Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme! Ich schütte mei-
ne Rede für ihm aus/ und zeige an für ihm meine Noth. Wenn
mein Geist in Aengsten ist/so nimmst du dich meiner an/ sie legen
mir Stricke auff dem Wege/da ich auf gehe. Ich schaue zur Rech-
ten/und sihe/da will mich niemand kennen/aber ich kan nicht ent-
fliehen/ niemand nimmt sich meiner Seelen an. HErr/zu dir
schreye ich/und sage: Du bist meine Zuversicht/ mein Theil im
Land der Lebendigen. Mercke auf meine Klage/ denn ich werde
sehr geplaget/errette mich von meinen Verfolgern / denn sie sind
mir zu mächtig. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln/
wenn du mir wol thust/ Amen. Ps. 142.

Wie wir durch Christum und aller Heiligen Exempel/die Verleumdung und
falsche Zungen überwinden sollen/davon besiehe das 17. Capitel des andern
Buchs vom wahren Christenthum.

Das 34. Gebet. In Kriegesnoth/und wider den Türcken.

HErr/ allmächtiger Gott/ du starcker / unüberwindlicher
König

König aller Könige/und Herr aller Herren/ der du gesagt hast:
 Es solle nicht ein Hürlein von unserm Haupte fallen ohne deinen
 Willen/ der du den Kriegen steurest in aller Welt/ Bogen zu-
 brichst/ Spieße zuschlägst/ Wagen mit Feuer verbrennest. Sey
 unsere Hülffe/ Schutz und Stärke/ unser Fels und Burg/ und
 errette uns und die ganze Christenheit von dem grausamen Tür-
 cken/und von allen blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erbtheil
 nicht/welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist: Laß
 deine Ehre groß werden in der Höhe/ und in der ganzen Welt/
 Friede auff Erden/ und den Menschen ein Wohlgefallen. Laß
 Kirchen und Schulen nicht verstorret/ Land und Leute nicht ver-
 derbet und verwüstet werden/ da deine Ehre wohnet: Gib aller
 Christlichen Obrigkeit und Unterthanen beständigen Frieden
 und Einigkeit. Laß Güte und Treue einander in unserm Lande
 begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen/laß Treue auff Er-
 den wachsen/ und Gerechtigkeit vom Himmelschauen: Deine
 Hülffe ist ja nahe denen/die dich fürchten/ daß in unserm Lande
 Ehre wohne/daß uns der Herr Gutes thue/ damit unser Land
 sein Gewächs gebe/ daß Gerechtigkeit bey uns bleibe und im
 Schwange gehe. Befehl deinen Engeln/ daß sie um unser liebes
 Vaterland/Leib/Ehre und Gut sich lagern/und eine Wagenburg
 schlagen/sey du eine feurige Mauer um uns her/und beschütze uns/
 daß wir nicht durch der Feinde Schwerdt fallen/ beraubet/ ver-
 heeret/vertrieben/ an Leib/ Gut und Ehre gehönet und geschändet
 werden. Gib/daß wir uns nicht verlassen auff Wagen und
 Ross/sondern auff deinen heiligen Namen/welcher eine feste Burg
 ist/dahin wird der Gerechte fliehen/und errettet werden. Gib uns
 Herz und Muth wider unsere Feinde/rüste uns mit deiner Macht;
 denn mit dir können wir Kriegsvolk zuschneissen/ und mit dir
 unserm Gott über die Mauern springen/denn du bist ein Schild
 allen/die dir vertrauen. Gott rüste uns mit Krafft/ und lehre
 unsere Hand streiten wider unsere Feinde. Gib uns den Schild
 deines Heils/ deine rechte Hand stärke uns. Du kannst uns rü-
 sten mit Stärke zum Streit/ du kannst unter uns werffen/die sich
 wider uns setzen. Du gibst unsere Feinde in die Flucht/ daß wir
 unsere Hasser verstören; Daß wir sie zustossen wie Staub für dem
 Winde/daß wir sie wegräumen wie Roth auff der Gassen. Dar-
 um zeuch uns an mit deiner Krafft/und laß uns in dir stark seyn/

und in der Macht deiner Stärke. Zerstreue die Völker/ die Krieg im Sinne haben/mache ihre böse listige Anschläge zu nichte/ und ihre Klugheit zur Thorheit. Du bist ja herrlicher und mächtiger denn die Raubeberge. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschaffen/ und alle Krieger müssen die Hand lassen sinken. Von deinem Schelten/Gott Jacob/sincket in den Schlaf beyde Ross und Wagen. Du bist erschrecklich / wer kan für dir bestehen/ wenn du zürnest? Wenn du das Urtheil hören lässest vom Himmel/so erschrickt das Erdreich/und wird stille. Wenn Gott sich auffmachet zu richten/ daß er helffe allen Elenden auff Erden. Wenn Menschen wider dich wüthen/ so legst du Ehre ein / und wenn sie noch mehr wüthen/bist du auch noch gerüst. Der du den Fürsten den Muth nimmst/ und schrecklich bist/ unter den Königen auff Erden. Ach GOTT! wie lange soll der Widerwärtige schmahen / und der Feind deinen Namen so gar verlästern. Du bist ja unser König von Alters her/der alle Hülffe thut/so auff Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Krafft / und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser. Du zuschlagst die Köpffe der Wallfische / und gibst sie zur Speise dem Volck in der Einöde. Du sehest ja einem jeglichen Lande seine Gränzen: So gedencke doch/daß der Feind den HErrn schmahet/und ein thöricht Volck lästert deinen Namen. Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Furteltauben/und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen / denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auff/Gott/ und führe aus deine Sache/gedencke an die Schmach/die dir täglich von den Thoren widerfähret. Stürke ihre Macht und Gewalt / darauff sie sich verlassen / wie den Pharao / daß sie fliehen müssen wie Sissera/nimm ihnen Herz und Muth / mache sie feig und verzagt / laß sie Furcht und Schrecken überfallen wie die Midianiter. Schlage sie mit Blindheit/wie die Syrer zu Elisa Zeiten/laß sie werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn stosse sie weg. Beschirme unsere Grenze/ vertreibe sie aus unsern Landen / wie der Rauch vom Winde vertrieben wird / und wie Wachs vom Feuer zerschmelzet: Laß uns frölich singen: Die rechte Hand des HErrn ist erhöhet / die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Es müssen alle unsere Feinde zu schanden werden / und sehr erschrecken/sich zurück kehren/und zu schanden werden plötzlich.

Das 35. Gebet. Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noth.

Almächtiger / barmherziger / gütiger Gott / Schöpffer
 des Himmels und der Erden du erhörst Gebet/darum kommt
 alles Fleisch zu dir. Ach Herr/wir haben diese theure Zeit
 sehr wol verdienet! denn du hast gedräuet / es solle ein fruchtbar
 Land nichts tragen/um der Sünde willen derer / die darauff woh-
 nen. Ach Herr! unsere Missethat drückt uns hart / du wollest
 uns unsere Sünde vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderli-
 chen Gerechtigkeit/Gott unser Heyl/ der du bist die Zuversicht al-
 ler auff Erden / und ferne am Meer. Ach Herr! thue auff deine
 milde/allmächtige Hand/und sättige alles/was lebet / mit Wol-
 gefallen. Du kannst ja ruffen dem das nichts ist/ auff daß es etwas
 sey/zu Lobe deines Namens / und deiner tröstlichen Gnade / denn
 deine Brunnlein haben Wasser die Fülle. Ach Herr! suche das
 Land heim/und wässre es/und mache es sehr reich / laß das Geträis-
 de wohl gerathen/und baue selbst das Land. Träncke seine Furs-
 chen/und segne sein Gepflügtes / mache es weich mit Regen / und
 segne sein Gewächs / kröne das Jahr mit deinem Gute / laß deine
 Fußstapffen trieffen vom Fett. Mache fröhlich alles/was da lebet/
 beyde des Morgens und Abends. Denn du/Herr unser Gott/
 bist groß/und von grosser Krafft/und ist unbegreiflich / wie du re-
 gierest. Du kannst den Himmel mit Wolcken bedecken / du gibst
 Regen auff Erden: Du lässest Gras wachsen auff den Bergen.
 Du giebst dem Vieh sein Futter / den jungen Raben die dich an-
 ruffen. Herr/du hilffst beyde Menschen und Vieh: Du lässest
 Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den
 Bergen hinfließen. Daß alle Thiere auff dem Felde trincken/und
 das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen viel Vögel des
 Himmels / und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die
 Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte / die du
 schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh/und Saat zu
 Nutz den Menschen/das du Brod aus der Erden bringest. Und
 daß der Wein erfreue des Menschen Herze / und seine Gestalt
 schöne werde von Oele/und das Brod des Menschen Herz stärke.
 Herr/wie sind deine Werke so groß und viel/du hast sie alle weis-
 lich geordnet/und die Erde ist voll deiner Güte. Ach Herr! thue
 auff die Fenster des Himmels/und schütte herab Segen die Fülle.
 Ach HERR Jesu! du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend

Mann mit wenig Brodten/und lieffest die übrigen Brocken auffheben. Ach HErr! theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungerigen / deine Hand ist ja nicht verkürkt : Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit : Wenn du ihnen giebest/so sammeln sie/wenn du deine Hand auffthust/so werden sie mit Gut gesättiget/verbirgest du dein Antlitz/so erschrecken sie/nimmst du ihren Odem weg / so vergehen sie / und werden zu Staub. Läßest du deinen Odem aus/so werden sie geschaffen/und erneuerst die Gestalt der Erden. Darum / O HErr! stärke und speise uns mit deiner lebendigen Krafft / als mit dem rechten Himmel-Brod : Denn der Mensch lebet nicht vom Brod allein/sondern von einem jeglichen Worte / das aus dem Munde gehet. Nimm deine Krafft und Segen nicht hinweg vom Brod / sondern segne unsere Speise / und sättige unsern Leib mit wenigem/wie Elisa hundert Mann speisete mit zwanzig Brodten. Tröste und speise alle Hungerige/und ernehre sie in der Theurung / der du die Vögelein des Himmels speisest / und keinen lässest Hunger sterben. Gib allen Armen Gedult/HErr / und laß sie an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen / vermehre ihr Brod / wie das Mehl der Wittwen zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem göttlichen Wort/laß uns dasselbe süßer seyn/denn Honig und Honigseim/biß wir endlich in deinem Reich über deinen Tisch mit dir essen und trincken / das ist / dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit/und satt werden/wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

Das 36. Gebet. In großem Ungewitter und Donner.

Allmächtiger/ewiger Gott/barmherziger/lieber Vater/der du gewaltig / schrecklich und herrlich bist / wenn du deine Macht in den Wolcken hören lässest: Wir arme/schwache/furchtsame / und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt und grosse herrliche Macht / du bewegest die Erde / daß sie von deinem Donner bebet / und die Grundveste der Berge regen sich : Vom Glanz für dir her trennen sich die Wolcken / denn der HErr donnert im Himmel/und der Höchste läset seinen Donner aus. Deine Blitzen leuchten auff den Erdboden / das Erdreich siehet und erschricket/die Berge zuschmelzen wie Wachs für dem HErrn/für dem Herrscher des gangens Erdbodens / HERR / von deinem Schelten/von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.HErr / wir sehen und hören deine Gewalt / starck ist dein Arm / und hoch ist

ist deine Rechte / wir loben / preisen und fürchten dieselbe / und erschrecken billig für deiner Macht / und für deinem Zorn / erkennen auch / daß wir mit unsern Sünden wohl verdienet hätten / daß du uns mit deinem Grimm verderbest und zerschmetterst. Aber weil wir dein armes Geschöpf und Kinder seyn / und sonst nirgend für deinem Zorn hinfliehen können / denn zu deiner grundlosen / holdseligen / väterlichen Gnade und Barmherzigkeit / so rufen wir aus diesem Elende und Jammerthal zu dir in den Himmel / und bitten um Hülffe und Gnade / durch deinen lieben Sohn Jesum Christum. Ach Herr Gott / der du bist ein Vater der Barmherzigkeit / und Gott alles Trosts! Straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm: Laß uns deine Blitzen / so da schrecklich leuchten / nicht beschädigen / unser Haus und Hoff nicht anzünden / noch die harten Donnerschläge zerschmettern / sey du bey uns in unserer Noth / und behüte uns für einem bösen schnellen Tod / tröste / stärke und erhalte uns in wahren Glauben / und herzlichster kindlicher Zuversicht und Vertrauen auff deine grosse Gnade und Barmherzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben / Haus und Hoff / Vieh und Früchte auff dem Felde / und alles was wir haben / beschirme dieselben für Schlossen / Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit deinen Gnadenflügeln / biß dein Zorn und das schreckliche Ungewitter fürüber gehe. Ach Herr! es muß ja Donner und Blitz / Feuer und Wasser / Hagel und Sturmwinde / deinen Befehl ausrichten. Aber sey uns gnädig und verschone unser: Ach Herr! wer ist dir gleich? Der so herrlich / löblich / heilig / schrecklich und wunderthätig ist? Beweise an uns / daß du der rechte Nothhelfer bist / ein Schutz zur Zeit der Noth / und laß uns dein Vater-Herz wieder sehen / durch den heiligen und starken Namen Jesum Christum / welchem mit dir und dem heiligen Geist sey Ehre / Herrlichkeit / Lob und Preis in alle Ewigkeit / Am.

Das 37. Gebet. Dancksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger / ewiger Gott / barmherziger lieber Vater / wir arme / schwache und blöde Creaturen haben deine große Gewalt / und herrliche Macht gesehen und gehört: Wir loben / preisen und fürchten dieselbe / und sind erschrocken für deinem Zorn / wir haben erkannt / daß du nicht allein ein gewaltiger / allmächtiger Herr und Gott bist / sondern auch ein gnädiger Va-

ter von grosser Barmherzigkeit. Wir danken dir/das du unser Gebet in dieser unser Noth erhöret hast / und mitten in deinem Zorn deiner Gnade eingedenck gewesen bist. HErr wenn Trübsal da ist / so denckst du der Barmherzigkeit / du hast an uns gedacht/wie an Noa in der Sündfluth im Kasten ; ja du hast uns auch in deine Arche eingeschlossen und erhalten / und bist bey uns gewesen in unser Noth / wie bey deinen Jüngern im Schiffelein. Du hast uns gnädiglich bewahret für dem schrecklichen Feuer und Blitzen/du hast an uns erfüllet deine Verheissungen : Wenn du durchs Feuer gehest/wil ich bey dir seyn/das dich die Flamme nicht anzünde/wenn du durchs Wasser gehest/bin ich bey dir / das dich die Fluth nicht ersäuffe / du hast unsern Glauben nicht lassen sinken / sondern uns deine allmächtige Hand gereichet / wie Petro auff dem Meer und uns heraus gezogen / du hast mit deinem allmächtigen / gnädigen Schirm und Schatten unser Leib und Leben/Haus und Hof/und alles was wir haben / bedeckt / bis dein Zorn und Wetter ist fürüber gangen : Du bist unser Zuflucht und Nothhelfer gewesen/hast uns dein Vater-Hertz und freundlich Angesicht wieder sehen lassen / dafür danken wir dir / loben/ehren/und preisen deinen herrlichen / löblichen / wunderthätigen Namen/und bitten/du wollest unser unwürdiges / armes / geringes Lob und Danck-Opffer gnädiglich annehmen/welches wir dir auff den wahren hohen und allerheiligsten Altar/des theuren Verdienstes Jesu Christi opffern. Auch wollest du uns deine Gnade geben / das wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergessen / sondern derselben zur wahren Busse/unser Lebens Besserung / und zur Erinnerung des jüngsten Tages gebrauchen/und desselben mit Freuden erwarten / und unsern HErrn Jesum Christum mit Frolocken / wenn er kommen wird in seiner grossen Herrlichkeit/auffnehmen und empfangen/welchem sey Ehre und Preis/ Kraft/ Glorj und Herrlichkeit in Ewigkeit/Amen.

Das 38. Gebet. Inleiblicher Armuth und Trost in demselben.

Barmherziger / gnädiger GOTT/ lieber Vater/ du hast mir dis Creuz der leiblichen Armuth aufgelegt / ohne Zweifel mir zum besten : Gib mir Gedult/ dis Creuz recht zu tragen/ und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerffen / denn es kommt alles von dir/ Glück und Unglück/ Ar-

mut

muth und Reichthum/ Leben und Tod/ du machest arm/ und machest reich/ du erniedrigest und erhöhst. Zeige mir aber/ du getreuer Gott/ Mittel und Wege/ wie ich mich und die Meinen ehrlich erhehren möge/ und segne meinen Veruff und Arbeit. Du hast ja gesagt/ daß sich alle Armen ihrer Hände Arbeit nehren sollen/ laß diesen Segen auch über mich kommen/ laß mich aus deiner milden Vater-Hand auch essen/ und mit den Meinen gespeiset werden/ wie die Vögelein unter dem Himmel/ die weder säen noch erndten/ und du himmlischer Vater/ nehrest sie doch/ du kleidest und schmückest jährlich die Lilien und Blümlein auf dem Felde mit neuen Röcklein/ ja du giebest einem jeden jährlich einen neuen Leib nach seiner Art/ du wirst ja meiner und der Meinen nicht vergessen; denn du/ himmlischer Vater/ weißest/ daß wir das alles bedürffen. Lehre mich demnach zusehen dein Reich und deine Gerechtigkeit/ so wirst du mir nach deiner Verheißung auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen. Und weil ich auff Erden keinen zeitlichen Trost habe/ denn des Armen ist niemand Freund/ so sey du mein Trost/ der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst/ laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben zum Bösen/ und zu verbottenen Mitteln/ sondern zu desto stärckern Glauben und Vertrauen auff dich/ und zu allen Christlichen Tugenden/ zur Demuth/ Sanfftmuth/ Gedult/ Gebet/ Hoffnung und Beständigkeit. Gib/ daß ich niemand mit meiner Armuth beschwerlich sey/ sondern erwecke mir freywillige Wolthäter/ die du lieb hast/ und verleihe/ daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber Gott! ein Armer ist wie ein Fremdling auff Erden/ welchen niemand kennen will/ des sich niemand annimmt: das ist aber mein Trost/ daß du gesagt hast: Ihr sollt die Wäysen und Wittwen und die Fremdlinge lieb haben/ und ihnen Speise und Kleider geben/ und euch fürchten für dem Herrn euren Gott. So ist auch das mein Trost/ daß geschrieben steht: Der Herr hebet auff den Dürfftigen aus dem Staube/ und erhöht den Armen aus dem Roth/ daß er ihnen unter die Fürsten setze/ und den Stuhl der Ehren erben lasse. Du/ lieber Vater/ hast es also geordnet/ daß Reiche und Arme unter einander seyn müssen/ du aber/ Herr/ hast sie alle gemacht. Darum/ lieber Vater/ nimm dich auch meiner an/ und laß mir nicht Unrecht und Gewalt geschehen/ daß ich nicht unterdrückt werde. Du

sagest ja: es ist besser ein Armer / der in seiner Frömmigkeit gehet / denn ein Reicher / der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck seyn / was der alte Tobias zu seinem Sohn sagte: Wir seyn wohl arm / aber wir werden viel Gutes haben / so wir Gott fürchten / die Sünde meiden / und Gutes thun. Und was David sagt: Das wenige / das ein Gerechter hat / ist besser / denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Ich bin jung gewesen und alt worden / und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen / oder seinen Saamen nach Brod gehen. Dieser Verheissung tröste ich mich / und lasse mich wol begnügen / denn es ist besser wenig mit Gerechtigkeit / denn viel Einkommens mit Unrecht. Denn wir haben nichts in die Welt bracht / werden auch nichts mit hinaus nehmen. Darum bitte ich um ein solches Herz / welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert / als um zeitlich Gut / du wirst mir mein bescheiden Theil wol geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des weisen Hauß-Predigers Sirachs / da er sagt Cap. II. v. 22. Vertraue Gott und bleibe in deinem Beruff / denn es ist dem Herrn gar leicht einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers Jesu Christi / da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester / und die Füchse ihre Gruben / aber des Menschen Sohn hat nicht so viel / da er sein Haupt hin lege. Du Herr bist mein Gut und mein Theil / du erhältst mein Erbtheil. Du erfreuest mein Herz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben; ich bin arm und elend / der Herr aber sorget für mich. Ich hoffe auch / daß ich sehen werde das Gut des Herrn / im Lande der Lebendigen / send getrost und unverzagt / alle die ihr des Herrn harret.

Das 39. Gebet. Des Vertriebenen und Verfolgten um der Bekänntniß willen der Wahrheit und Trost für dieselbe.

Herr du getreuer Gott! du einzige Zuflucht der Verlassenen / erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit / Gott unser Hülff / der du bist die Zuversicht aller auff Erden / und ferne am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für / ehe denn die Berge worden / und die Erde / und die Welt erschaffen worden / bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unsers Elendes / siehe / die Welt wil uns nirgend leiden / wir werden verfolgt / und haben nirgend eine bleibende Stätte / und wird an uns erfüllet / was unser Erlöser Christus Jesus uns zuvor gesagt hat:
Sicher

Siehe/ ich sende euch wie Schaafte mitten unter die Wölffe/ ihr müßet gehasset werden von jedermann um meines Namens willen/ wer aber beharret bis ans Ende/ der wird selig. Ach laß uns/ lieber Vater/ in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren/ und weil du gesagt hast/ wenn sie euch in einer Stadt verfolgen/ so fliehet in eine andere: So haben wir diese Hoffnung und Trost/ du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet/ und werdest bey uns seyn in unserer Flucht/ wie bey dem Kindlein Jesu/ und wie bey dem Erg. Vater Jacob/ da ihm das Heer Gottes begegnete. Ach Herr Jesu Christe/ laß dein Exempel unsern Trost seyn/ da du sprichst: So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat/ der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwöhlet/ darum hasset euch die Welt. Darum gib Gedult/ weil es nicht anders seyn kan/ und weil alle die/ so in Christo Jesu gottselig leben wollen/ Verfolgung leiden müssen: So gib Gnade/ daß wir das Creutz gedultig auff uns nehmen/ und die Exempel der heiligen Apostel bedencken/ wie davon St. Paulus sagt: Ich halte/ Gott habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellt/ als dem Tode übergeben/ denn wir sind ein Schau. Spiel worden der Welt/ und den Engeln/ und den Menschen. Bis auff diese Stunde leiden wir Hunger und Durst/ und sind nackt/ und werden geschlagen/ haben nirgend keine gewisse Stätte. Man schilt uns/ so segnen wir: Man verfolget uns/ so dulden wir es: Man lästert uns/ so flehen wir/ wir sind stets als ein Fluch der Welt/ und Gegeopffer aller Leute: Laß/ o Herr Christe! dein Wort unser Trost seyn/ du sprichst: Selig sind/ die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden/ denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr/ wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen/ und reden allerley Übels wider euch/ so sie daran liegen. Seyd frölich und getrost/ es wird euch im Himmelpohl belohnet werden: Denn also haben sie verfolget die Propheten/ die für euch gewesen sind. Ach Herr Gott! laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unser Trost seyn: Wir werden verfolget/ aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Laß uns auch an die freundlichen Worte St. Petri gedennen/ da er spricht: Freuet euch/ daß ihr mit Christo leidet/ auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner

Die Erklärung des Kupffers.

Bedenck so lang du lebst in diesen Erd: Getümmel
Wie deines Jesu Reich nicht sey von dieser Welt/
Er herrschet geistlich hier auff Erden wie im Himmel
Drum sieh daß hier auch werd wie dort sein Lob
bestellt.

Kraft / Stärke / Ehre / Preis und Lob / und alle Creaturen / die im Himmel und auff Erden / und unter der Erden / und im Meer / und alles was drinnen ist / höret ich sagen zu dem / der auff dem Stul saß / und zu dem Lamm / Lob und Ehre / und Preis / und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Vom Nutz und Kraft der Lobgesänge / und des Lobe Gottes / besich das 42. 42. 43. Capitel des andern Buchs vom Wahren Christenthum.

I.

Ein Lob Gottes / wegen seiner Allmacht und Barmherzigkeit.

Ich wil singen von der Gnade des Herrn ewiglich / und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

Und also sagen / daß eine ewige Gnade auffgehen wird / und du wirst deine Wahrheit reichlich halten im Himmel. Die Himmel / Herr / werden deine Wunder preisen / und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Denn wer mag in den Wolcken dem Herrn gleich gelten / und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn. Gott ist fast mächtig in der Sammlung der Heiligen / und wunderbarlich über alle / die um ihn seyn. Herr Zebaoth / wer ist wie du ein mächtiger Gott / und deine Wahrheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer. Du stillest seine Wellen / wenn sie sich erheben. Himmel und Erde ist dein / du hast gegründet den Erdboden / und was drinnen ist. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen / Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen Arm / stark ist deine Hand / und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung / Gnade und Wahrheit sind für deinem Angesicht. Wol dem Volck / das jauchzen kan! Herr / sie werden im Licht deines Angesichts wandeln. Sie werden in deinem Namen täglich frölich seyn: und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke / und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. Denn der Herr ist unser Schild / und der Heilige in Israel ist unser König. Gott ist mein König von Alters her / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft / und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser. Du lässest Brunnen quellen und Bäche / du lässest verfeigen starke Ströme. Tag und Nacht ist dein / du machest / daß beyde
Sonne

Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauff haben. Du segest einem jeglichen Lande seine Grenze/ Sommer und Winter machest du. HErr/die Wasserströme erheben ihr Brausen/die Wasserströme heben empor die Wellen. Die Wasserwogen im Meer sind groß/ und brausen sehr/ der HErr aber ist noch grösser in der Höhe. Kommet herzu/ lasset uns dem HErrn frolocken/ und jauchzen dem Hört unsers Heyls. - Laßt uns mit Dancken für sein Angesicht kommen/und mit Psalmen ihm jauchzen. Denn der HErr ist ein grosser Gott/und grosser König über alle Götter: Denn in seiner Hand ist was die Erde bringet/und die hohen Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer/und er hat es gemacht/ und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt/lasset uns anbeten/ und knien und niederfallen für dem HErrn/ der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott/ und wir das Volk seiner Weyde/ und Schaafseiner Heerde. Singet dem HErrn ein neues Lied/singet dem HErrn alle Welt. Singet dem HErrn/ und lobet seinen Namen/ prediget einen Tag an dem andern sein Heyl. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre/ unter allen Völkern seine Wunder. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben/ wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Götter der Völker sind Gözen/der HErr aber hat den Himmel gemacht. Es stehet herrlich und prächtig für ihm/ und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völker bringet her dem HErrn/ bringet her dem HErrn Ehre und Macht. Bringet her dem HErrn Ehre seines Namens. Betet an dem HErrn im heiligen Schmuck/ es fürchte ihn alle Welt. Berge zuschmelzen wie Wachs für dem HErrn/dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit/und alle Völker seine Ehre. Man dancke seinem grossen und wunderbarlichen Namen/der da heilig ist. Erhebet den HErrn unsern Gott/ beset an zu seinem Fußschemel/denn er ist heilig. Alles/was er will/ das thut er im Himmel/auff Erden/ im Meer/ und in allen Tiefen. Der die Wolcken läßt auffgehen vom Ende der Erden/der die Blitzen sammt dem Regen macht/ der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt. Der grosse Wunder thut alleine. Der den Himmel ordentlich gemacht hat/ der die Erde auff's Wasser ausgebreitet hat/ denn seine Güte währet ewiglich.

II.

Ein Lob der Allmacht / Barmhertzigkeit und Gerechtig-
keit Gottes.

Ich will dich erhöhen / mein Gott/du König/und deinem Namen loben immer und ewiglich. Der Herr ist groß und sehr löblich/und seine Größe ist unaussprechlich/Kinder werden deine Werke preisen/und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht/und von deinen Wundern/daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten / und daß man erzehle deine Herrlichkeit/ daß man preise deine grosse Güte/und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmhertzig ist der Herr / gedultig und von grosser Güte. Der Herr ist allen gütig / und erbarmet sich aller seiner Werke. Es sollen dir dancken/Herr / alle deine Werke/ und deine Heiligen dich loben/und die Ehre deines Königreichs rühmen / und von deiner Gewalt reden / daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde / und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist ein ewig Reich / und deine Herrschafft wäret für und für. Der Herr erhält alle die da fallen/und richtet auff die da niedergeschlagen seyn. Aller Augen warten auff dich/und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit: Du thust deine Hand auff/und erfüllst alles was lebet mit Wohlgefallen. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen/und heilig in allen seinen Wercken. Der Herr ist nahe allen denen/die ihn anrufen/ allen die ihn mit Ernst anrufen. Er thut was die Gottesfürchtigen begehren/er höret ihr Schreyen/und hilfft ihnen. Der Herr behütet alle die ihn lieben/und wird vertilgen alle Gottlosen. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen / und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Wohl dem/des Hülffe der Gott Jacob ist/des Hoffnung auff den Herrn seinen Gott stehet. Der Himmel/Erden/ Meer/ und alles was drinnen ist/gemacht hat/der Glauben hält ewiglich/der Recht schafft denen / so Gewalt leiden/der die Hungerigen speiset. Der Herr erlöset die Gefangenen/der Herr macht die Blinden sehend/ der Herr richtet auf die niedergeschlagen seyn/der Herr liebet die Gerechten. Der Herr behütet die Fremdling und Waisen/und erhält die Wittwen/unkehret zurück den Weg der Gottlosen. Der Herr ist König ewiglich/dein Gott Zion für und für/Hallel. Lobet den Herrn/denn unsern

fern Gott loben ist ein köstlich Ding / solch Lob ist köstlich und schön. Er heilet die zubrochenes Herzens sind / und verbindet ihre Schmerzen. Er zehlet die Sterne / und nennet sie alle mit Namen. Unser Herr ist groß und von grosser Krafft / und ist ungreifflich / wie er regieret. Der Herr richtet auff die Elenden / und stösset die Gottlosen zu Boden. Singet um unter einander dem Herrn mit Dancken / lobsinget unsern Gott mit Harpffen. Der den Himmel mit Wolcken bedecket / und giebt Regen auff Erden / der Graß auff Bergen wachsen läßt / der dem Vieh sein Futter giebet / den jungen Raben die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses / noch Gefallen an jemandes Reinen. Der Herr hat Gefallen an denen / die ihn fürchten / und auff seine Güte hoffen. Preise Jerusalem den Herrn / lobe Zion deinen Gott / denn er machet vest die Kiegel deiner Thore / und segnet deine Kinder drinnen. Er schaffet deinen Gränzen Friede / und sättiget dich mit dem besten Weizen. Er sendet deine Rede auff Erden / sein Wort läuffet schnelle. Er giebet Schnee wie Wolle / er streuet Reiffen wie Aschen : er wirfft seine Schlossen wie Bissen / wer kan bleiben für seinem Frost : Er spricht / so zerschmelzet es / er läßt seinen Wind wehen / so thauet es auf. Er zeigt Jacob sein Wort und Israel seine Rechte. Der Herr hat ein Wolgefallen an seinem Volck / er hilffet seinen Elenden herrlich. Die Heiligen sollen frölich seyn und preisen. Ihr Mund soll Gott erhöhen / und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben / daß sie Rache üben unter den Heiden. Straffe unter den Völkern. Ihre Könige zu binden mit Ketten / und ihre Edlen mit eisern Fesseln / daß sie ihnen thun das Recht / davon geschrieben ist / solche Ehre werden alle seine Heiligen haben / Halleluja.

III.

Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers.

Obeden Herrn / meine Seele / Herr mein Gott / du bist sehr herrlich / du bist schön und prächtig geschmückt / Licht ist dein Kleid / das du an hast / du breitest aus den Himmel wie einen Teppich. Du wölbest es oben mit Wasser / du fährst auff den Wolcken / wie auff einem Wagen / und gehst auff den Fittigen des Windes. Der du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuer-Flammen. Der du das Erdreich gründest auff seinen Boden / daß es bleibet immer und ewiglich. Mit

der

der Tieffe deckest du es / wie mit einem Kleid / und Wasser stehen über den Bergen. Aber von deinem Schelten fliehen sie / von deinem Donner fahren sie dahin. Die Berge gehen hoch herfür / und die Breiten setzen sich herunter zu dem Ort / den du ihnen gegründet hast. Du hast eine Gränze gesetzt / darüber kommen sie nicht / und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen : Daß alle Thiere auff dem Felde trincken / und das Wild seinen Durst lösche. In denselben sitzen die Vögel des Himmels / und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte / die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh / und Saat zu Nutz den Menschen / daß du Brodt aus der Erden bringest. Und daß der Wein des Menschen Herz erfreue / und seine Gestalt schön werde von Öle / und das Brodt des Menschen Herze stärke. Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen / die Cedern Libanon / die er gepflanzt hat / daselbst nisten die Vögel / und die Reiger wohnen auff den Tannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht / und die Steinklüfte den Caninichen. Du machest den Monden / das Jahr darnach zu theilen / die Sonne weiß ihren Niedergang. Du machest Finsterniß / daß Nacht wird / da regen sich alle wilde Thiere. Die jungen Löwen / die da brüllen nach dem Raub / und ihre Speise suchen von Gott. Wenn aber die Sonne aufgehet / heben sie sich davon / und legen sich in ihre Löcher. So gehet denn der Mensch an sein Ackerwerck und an seine Arbeit biß an den Abend. HErr / wie sind deine Wercke so groß und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / die Erde ist voll deiner Güte. Das Meer / das so groß und weit ist / da wimmelts ohne Zahl / beyde kleine und grosse Thiere / daselbst gehen die Schiffe / da sind Wallfische / daß sie darinnen scherzen. Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest / so sammeln sie / wenn du deine Hand aufthust / so werden sie mit Güte gesättiget / verbirgest du dein Angesicht / so erschrecken sie / nimmst du ihren Odem weg / so vergehen sie / und werden wieder zu Staub. Lässest du deinem Odem aus / so werden sie geschaffen / und verneuerst die Gestalt der Erden. Die Ehre des HErrn ist ewig / der Herr hat Wolgefallen an seinen Wercken. Er schauet die Erde an / so bebet sie / er rühret die Berge an / so rauchen sie. Ich wil dem

Herrn singen mein Lebenlang/und meinen Gott loben/ so lange ich bin. Du machest fröhlich was da webet / beyde des Morgens und Abends. Du suchest das Land heim/und wässerst es/und machest es sehr reich / Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle / du lässest ihr Geträide wohl gerathen/also bauest du das Land. Du tränkest seine Furchen / und segnest sein Gepflügtes / mit Regen machstu es weich / und segnest sein Gewächse. Du krönest das Jahr mit deinem Gut / und deine Fußstapffen trieffen von Fett/ die Hügel sind umher lustig/die Acker sind voll Schaafedie Auen stehen dicke mit Korn/das man jauchzet und singet.

IV.

Ein Lob Gottes/wegen seiner wunderlichen Vernehmung
und Regierung.

Freuet euch des Herrn/ihr Gerechten / die Frommen sollen ihn schon preisen. Der Herr machet zu nicht der Heyden Rath/und wendet die Gedancken der Völcker. Aber des Herrn Rath bleibet ewiglich/ seines Herzens Gedancken für und für. Der Herr schauet vom Himmel/und siehet aller Menschen Kinder. Von seinem vesten Thron siehet er auff alle/die auff Erden wohnen. Er lenket ihnen allen das Herz/ und mercket auff alle ihre Werck. Einem Könige hilfft nicht seine grosse Macht. Ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft. Rosse helffen auch nicht / und ihre grosse Stärcke errettet sie nicht / siehe / des Herrn Auge siehet auff die / so ihn fürchten / die auff seine Güte hoffen. Daß er ihre Seele vom Tode errette / und ernehre sie in der Eheurung. Unsere Seele harret auff den Herrn / er ist unsere Hülffe und Schild. Denn unser Herz freuet sich sein / und wir trauen auff seinen heiligen Namen. Erhebe dich du Richter der Welt/ vergilt den Hoffärtigen / was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen : Der Herr siehets nicht / der Gott Jacob achtets nicht. Mercket doch ihr Narren unter dem Volck / und ihr Thoren / wenn wolt ihr klug werden ? Der das Ohr gepflancket hat/solt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/solt der nicht sehen ; Der die Heiden züchtiget / solt der nicht straffen ? Der die Menschen lehret was sie wissen. Aber der Herr weiß die Gedancken der Menschen/das sie eitel seyn/der Herr wird sein Volck nicht verstoßen/noch sein Erbe verlassen. Denn Recht muß doch Recht bleiben / und dem werden alle fromme Herzen beyfallen. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen / aber deine

Eröstung

Eröstung ergethet meine Seele. HErr du erforschest mich und erkennest mich. Ich sitze oder stehe/so weißt du es/du verstiehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege/so bist du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe/ es ist kein Wort auff meiner Zungen/das du HErr nicht alles wissest/du schaffest es/ was ich vor und hernach thue/und hältst deine Hand über mir. Solch Erkenntniß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch/ ich kan es nicht begreifen. Wo soll ich hingehen für deinem Geist/und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel/so bist du da/bettet ich mir in die Hölle/siehe/so bist du auch da/nehme ich Flügel der Morgenröthe/und bliebe am äußersten Meer/so würdest mich doch deine Hand daselbsten führen/und deine Rechte mich halten. Spreche ich: Finsterniß mögen mich bedecken/so muß die Nacht auch Licht seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir/ und die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finsterniß ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt/du warst über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür/das ich wunderbarlich gemacht bin/wunderbarlich sind deine Werck/ und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebeine nicht verholen/da ich im Verborgenen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war/und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben/ die noch werden solten/und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mir/ GOTT/ deine Gedancken; Wie ist ihr so eine grosse Summa? solt ich sie zählen/ so würden ihrer mehr seyn/denn des Sandes/wenn ich auffwache/bin ich noch bey dir. Erforsche mich GOTT/und erfahre mein Herz/prüfe mich/und erfahre/wie ichs meyne/ und siehe ob ich auff bösem Wege bin/und leite mich auff ewigem Wege.

V.

Ein Lob-Psaln/ in welchem GOTT der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird.

Ich will dich loben HErr/ meine Stärke/ HERR mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOTT/ mein Hort/ auff den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heyls/ und mein Schutz. Ich wil dem HErrn loben und anrufen/so werde ich von allen meinen Feinden erlöset. Behüte mich wie ein Augapffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ich hoffe drauff/das du so gnädig bist/

bist/ mein Herz freuet sich / daß du so gerne hilffest. Ich wil dem
 HERRN singen / daß er so wohl an mir thut. Ich dancke dem
 HERRN von ganzem Herzen/und erzehle alle deine Wunder. Ich
 freue mich/und bin frölich in dir/und lobe deinen Namen / du Al-
 lerhöchster. Und der HERR ist der Armen Schutz/ein Schutz zur
 Zeit der Noth. Darum hoffen auff dich/ die deinen Namen ken-
 nen: Denn du verlässest die nicht/die dich HERR suchen. Ich dan-
 cke dem HERRN um seiner Gerechtigkeit willen / und wil den Na-
 men des HERRN/des Allerhöchsten loben. HERR unser Herrscher/
 wie herrlich ist dein Name in allen Landen/ da man dir dancket im
 Himmel. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen
 hast du dir ein Lob zubereitet/um deiner Feinde willen/ daß du ver-
 tilgest den Feind und den Nachgierigen. Der HERR erhöre dich
 in der Noth/der Name des Gottes Jacobs schütze dich. Er sen-
 de dir Hülffe vom Heiligthum/und stärke dich aus Zion. Er ge-
 be dir / was dein Herz wünschet / und erfülle alle deine Anschläge.
 Wir rühmen uns / daß du uns hilffest / und in deinem Namen
 werffen wir Panier auff/der HERR gewehre dich aller deiner Bit-
 te: Er erhöre dich in seinem heiligen Himmel/ seine rechte Hand
 hilfft gewaltiglich. Jene verlassen sich auff Wagen und Rosse/
 wir aber dencken an den Namen des HERRN unsers Gottes.
 Herr erhebe dich in deiner Krafft/so wollen wir singen und loben
 deine Macht. Der Herr ist mein Licht und mein Heyl/für wem
 solt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Krafft / für
 wem solte mir grauen? darum wenn die Bösen meine Widersa-
 cher und Feinde an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen/müssen sie
 anlauffen und fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt/
 so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht / wenn sich Krieg wider
 mich erhebt/so verlasse ich mich auff ihn. Denn er deckt mich in
 seiner Hütten zur bösen Zeit / er verbirget mich heimlich in seinen
 Gezelten/und erhöhet mich auff einen Felsen. Und wird nun er-
 höhen mein Haupt über meine Feinde/die um mich seyn/so wil ich
 in seiner Hütten Lob opffern: Ich wil singen und Lob sagen dem
 HERRN. Herr weise mir deine Weg / und leite mich auff richti-
 ger Bahn/um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Wil-
 len meiner Feinde/denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und
 thun mir unrecht ohne Scheu. Ich glaube aber doch/ daß ich se-
 hen werde das Gut im Lande der Lebendigen. Harre des HERRN/
 sey

sey getrost und unverzagt / und harre des Herrn. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild / auff ihn hoffet mein Herz / und mir ist geholffen / und mein Herz ist frölich / und ich wil ihm danken mit einem Liede. Hilff deinem Volck / und segne dein Erbe und weide sie / und erhöhe sie ewiglich. Meine Seele harret nur auff Gott / denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort / meine Hülffe und mein Schutz / daß ich nicht fallen werde. Bey Gott ist mein Heyl / meine Ehre / der Fels meiner Stärke / meine Zuversicht ist auff Gott gerichtet. Hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute / schüttet euer Herz für ihm aus / Gott ist unser Zuversicht. Gott hat ein Wort geredet / das habe ich etliche mal gehört / daß Gott allein mächtig ist. Verlasset euch nicht auff Fürsten / sie sind Menschen / sie können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muß davon / und er muß wieder zur Erden werden / alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge. Es ist gut auff den Herrn vertrauen / und sich nicht verlassen auff Fürsten. Man stößet mich / daß ich fallen soll / aber der Herr hilft mir. Der Herr ist meine Macht und mein Psalm / und mein Heyl. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten / die Rechte des Herrn behält den Sieg. Die Rechte des Herrn ist erhöht / die Rechte des Herrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben / sondern leben / und des Herrn Werck verkündigen. Der Herr züchtiget mich / aber er übergiebet mich dem Tode nicht. Thut mir auff die Thor der Gerechtigkeit / daß ich da hinein gehe / und dem Herrn dancke. Das ist das Thor des Herrn / die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir / daß du mich demüthigest / und hilffest mir.

VI.

Ein Lob der Herrlichkeit / Majestät und Freundlichkeit Gottes.

Du ewiger / wahrer / lebendiger Gott ! der du mich zu deinem Lob geschaffen hast / gib mir / daß ich dich würdiglich lobe / du bist ja der Herrlichste / der löblichste / der Heiligste / der Gerechteste / der Allerschönste / der Allergütigste / der Allerfreundlichste / ja du bist der Allerwarhaftigste / du bist gerecht in allen deinen Wercken / und heilig in allen deinen Wegen / du bist der Allerweiseste / dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewusst / du bist der Allerstärkste / dir mag niemand widerstehen : Herr

Zebaoth ist dein Name / groß von Rath und mächtig von That/
 Deine Augen sehen auff alle Menschen-Kinder. Du bist allgegen-
 wärtig/du erfüllst Himmel und Erden. Du bist unendlich/sie-
 hest/ hörest / regierest alles / du hältst und trägest alles mit
 deinem kräftigen Wort. Du bist erschrocklich / wenn du
 das Urtheil lässest hören / so erschrickt das Erdreich / und wird
 stille. Du legest Ehreein auff Erden / du legest Ehre ein unter
 den Völkern/du nimst den Fürsten den Muth/und bist erschreck-
 lich unter den Königen auff Erden. Du bist erschrecklich / wenn
 du zürnest/ wer kan für dir bestehen / wenn du zornig bist; Die
 Henden müssen verzagen / und die Königreiche fallen/ das Erd-
 reich muß vergehen / wenn du dich hören lässest. Du bist auch
 sehr barmherzig/ gnädig/ gedultig/ von grosser Güte/und gereuet
 dich bald der Straffe. Du zürnest nicht ewiglich / und gedenckest
 nicht ewig der Sünden/so groß deine Allmacht ist/so groß ist auch
 deine Barmherzigkeit / deine Allmacht ist unendlich / und deine
 Barmherzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht! o ewiges Heyl!
 o ewige Liebe! o ewige Süßigkeit! laß mich dich sehen / laß mich
 dich empfinden/laß mich dich schmecken.O ewige Lieblichkeit!o ewi-
 ger Trost! o ewige Freude! laß mich in dir ruhen/denn ich finde in
 dir alles / was mir in diesem Elende mangelt / du bist alle Fülle/
 und was du nicht bist/ das ist eitel Armuth/ Jammer und Elend/
 das Leben ohne dich ist der bittere Tod / deine Güte ist besser denn
 Leben. Ach du überköstlicher Schatz / du ewiges Gut / du liebli-
 ches Leben / wenn werde ich vollkömmlich mit dir vereiniget wer-
 den / daß ich dich in mir vollkömmlich schmecke / und dich in mir
 vollkömmlich sehe. Heiliger Gott/ unsterblicher Gott/ gerechter
 Gott/ allweiser Gott/du ewiger König/ dir sey Lob / Ehre und
 Preiß in alle Ewigkeit/ Amen.

VII.

Ein Lob-Psaln / in welchem die Wahrheit Gottes und
 seine Wercke/ auch seine Güte und Gnade gepreiset werden.

Neuuet euch des Herrn/ ihr Gerechten / die Frommen sollen
 ihn schön preisen. Dancet dem Herrn mit Harffen / sin-
 get ihm ein neues Lied / machets gut auff Saitenspiel mit
 Schalle/denn des Herrn Wort ist wahrhaftig / und was er zu-
 sagt/ das hält er gewiß. Er liebet Gerechtigkeit und Gerichte/ die
 Erde ist voll Güte des Herrn / der Himmel ist durchs Wort des
 Herrn

Herrn gemacht/ und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes. Er hält das Wasser im Meer zusammen/ und legt die Tiefe in das Verborgene. Alle Welt fürchte den Herrn/ und für ihm scheue sich alles/ was auff dem Erdboden wohnet. Denn so er spricht/ so geschichts/ so er gebeut/ so stehets da. Der Herr machet zumicht der Heyden Rath/ und wendet die Gedanken der Völker. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich/ seines Herzens Gedanken für und für. Wohl dem Volk! des der Herr ein Gott ist/ das er zu seinem Erbe erwahlet hat. Herr/ deine Güte reichet so weit der Himmel ist/ und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes/ und dein Recht wie grosse Tiefen/ Herr/ du hilffest beyde Menschen und Viehe. Sende dein Licht und deine Wahrheit/ daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge/ und zu deiner Wohnung. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes/ zu dem Gott/ der meine Freude und Wonne ist/ und dir/ Gott/ auff der Harffen dancke/ mein Gott! Ich will Gottes Wort rühmen/ auff Gott wil ich hoffen/ und mich nicht fürchten/ was solte mir Fleisch thun? Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen/ im Rath der Frommen und in der Gemeine. Groß sind die Werke des Herrn/ wer ihr achtet/ der hat eitel Lust daran/ was er ordnet/ das ist löblich und herrlich/ und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder/ der gnädige und barmherzige Herr. Er giebet Speise denen/ so ihn fürchten. Er gedencet ewiglich an seinen Bund. Er läßt verkündigen seinem Volk seine gewaltige Thaten/ daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht/ alle seine Gebot sind rechtschaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich/ und geschehen treulich und redlich. Er sendet Erlösung seinem Volk/ er verheisset/ daß sein Bund ewiglich bleiben soll/ heilig und herrlich ist sein Name. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang/ das ist eine seine Klugheit/ wer darnach thut/ des Name bleibet ewiglich.

VIII.

Ein Lob Gottes/ daß er das Gebet so gnädiglich
erhöret.

Ich wil den Herrn loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in
meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des
Herrn/

HERRN / daß die Elenden hören / und sich freuen. Preiset
 mit mir den **HERRN** / und lasset uns mit einander seinen Namen
 erhöhen. Da ich den **HERRN** suchete / antwortete er mir / und er-
 rettete mich aus aller Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufs-
 fen / derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rief /
 hörets der **HERR** / und halff ihm aus allen seinen Nothen. Der
 Engel des **HERRN** lagert sich um die her / so ihn fürchten / und hilfft
 ihnen aus. Schmecket und sehet / wie freundlich der **HERR** ist /
 wol allen die auff ihn trauen! Die Augen des **HERRN** sehen auf
 die Gerechten / und seine Ohren auff ihr Schreyen / wenn die Ge-
 rechten schreyen / so hörets der **HERR** / und errettet sie aus aller ih-
 rer Noth. Der **HERR** ist nahe bey denen die zubrochenes Hergens
 sind / und hilfft denen / die zuschlagene Gemüther haben. Der
HERR hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen /
 und sein Antlitz für ihm nicht verborgen / und da er zu ihm schreye /
 hörete ers. Du siehest ja und schauest das Elend und Jammer /
 es stehet in deinen Händen / die Armen befehlens dir! du bist der
 Waisen Helfer. Das Verlangen der Elenden hörest du / **HERR** /
 ihr Herz ist gewiß / daß dein Ohr drauff mercke. **GOTT** Erhöre
 mein Gebet! mercke auff die Rede meines Mundes / so will ich
 dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß
 er so tröstlich ist. Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes /
 und das Gespräch meines Hergens für dir / **HERR** mein Hort und
 mein Erlöser; **GOTT** man lobet dich in der Stille zu Zion / dir
 bezahlet man Gelübde / du erhörest Gebet / darum kömmt alles
 Fleisch zu dir. Unsere Missethat drücket uns hart / du wollest uns
 unsere Sünde vergeben. Wol dem! den du erwählest und zu
 dir lässest / der hat reichen Trost von deinem Hause / deinem heili-
 gen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit /
GOTT unser Heil / der du die Zuversicht bist aller auff Erden / und
 ferne am Meer. Gelobet sey **GOTT** / der mein Gebet nicht ver-
 wirfft / noch seine Güte von mir wendet. Ich wil den Namen
 Gottes loben mit einem Lied / und ihn hoch ehren mit Danck.
 Das wird dem **HERRN** besser gefallen / denn ein Jarre / der Hör-
 ner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden / und alles
 was sich darinnen reget. Es müssen sich freuen und frölich seyn /
 die nach dir fragen / und die dein Heil lieben / immer sagen / der
HERR sey hochgelobet. Gelobet sey der **HERR** / der **GOTT** Israel /
 der

Ein Lob Jesu wegen seiner Liebe und Wohlthaten. 249
der allein Wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher Name
ewiglich / und alle Länder müssen seiner Ehre voll werden / Amen/
Amen. Das ist meine Freude / daß ich mich zu Gott halte / und
meine Zuversicht auff den Herrn setze / daß ich verkündige alle
dein Thun. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen / und ver-
schmähet ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auff die Nach-
kommen / und das Volk / das geschaffen soll werden / wird den
Herrn loben. Herr / du hast deinen Namen über alle herrlich ge-
macht durch dein Wort / wenn ich dich anruffe / so erhöre mich /
und gib meiner Seelen grosse Krafft. Es dancken dir Herr / alle
Könige auff Erden / daß sie die Rede deines Mundes hören / denn
der Herr ist hoch / und siehet auff das Niedrige / und kennet die
Stolzen von ferne. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine
Wolthat / die er an mir thut ? Ich will den heilsamen Kelch neh-
men / und den Namen des Herrn predigen / loben und preisen /
Amen.

IX.

**Ein Lob unsers Herrn Jesu Christi / wegen seiner Liebe
und Wohlthaten.**

Diesu Christe: meine Liebe / meine Freude / mein Licht /
mein Heyl / mein Schmuck / mein König / mein Hirte /
mein Bräutigam / mein ewiger Hoherpriester / mein Leben /
meine Weißheit / mein Friede und Ruhe meiner Seelen / meine
Gerechtigkeit / meine Heiligung / meine Erlösung / mein Opfer /
mein Fürsprecher / mein Gnaden-Thron / mein einiger Mittler /
mein einiger Nothelfer / meine einzige Hoffnung / mein höchster
Schatz / mein starcker Schutz und einzige Zuflucht / wie soll ich dich
würdiglich loben. O du Glanz der Herrlichkeit Gottes ! du al-
lerschönstes / wesentliches Ebenbild des Vaters / heilig / gerecht
und selig bin ich in dir / ohne dich ungerecht / unheilig und ver-
dammt / unselig bin ich / wo ich bin / wo du nicht bey mir und in
mir bist / Komm derothalben meine Freude in mein Herz / und er-
freuemich / Komm zu Trost aller Heyden / und tröste mich / Komm
meine Liebe / und erquickte mich / Komm mein Leben und stärke mich /
Komm mein Licht und erleuchte mich / Komm meine Süßigkeit
daß ich deine Freundlichkeit schmecke / Komm du schöne / edele Ge-
stalt / daß ich dich sehe / Komm meine Lieblichkeit / daß ich dich hö-
re / Komm du edele Blume / daß ich dich rieche / Komm du zarte

Bewegung/ daß ich dich empfinde. Dein edler Anblick / bewege
 mich/ dein holdseliges Anschauen erfreue mich / dein edler Geruch
 erquickte mich / dein heiliges Gedächtniß entzünde mich / deine edle
 Liebe sättige mich / deine Beywohnung belustige mich. Ach du
 edele Demuth! du heilige Sanfftmuth! vereinige mein Herz und
 Gemüthe mit dir/ das wird der köstliche Schmuck seyn meiner
 Seelen/ Du bist mir theurer denn alle Demanten/ köstlicher denn
 alle Rubinen/ lieblicher denn alle Perlen. O du immerblühende
 Rose! O du Paradies aller geistlichen/ himmlischen Wollust!
 O du aller süßeste Frucht aus dem Lustgärtlein Gottes! laß mich
 dich ewig schmecken / küsse mich mit dem Kusse deines Mundes /
 O du ewiges Wort des Vaters! rede in mir / auff daß die ganze
 Welt in mir schweige. O du ewige Klarheit! leuchte in mir. O du
 ewige Wahrheit! lehre mich. O du heilsamer Arzt! heile mich. O
 du himmlischer Schatz; zeuch mein Herz nach dir. O du himm-
 lischer Noa! strecke deine Hand aus/ und nimm das arme Täub-
 lein meiner Seelen zu dir/ denn es kan nirgend Ruhe finden. Wie
 lieblich sind deine Wohnungen / Herr Zebaoth / meine Seele
 verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn / mein
 Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOTT. Denn der
 Vogel hat ein Haus funden/ und die Schwalbe ihr Nest/ da sie
 Junge hecken/ dein Altar/ Herr Zebaoth / mein König und mein
 Gott. Wol denen! die in deinem Hause wohnen/ die loben dich
 immerdar. Wol den Menschen! die dich für ihre Stärcke halten/
 und von Herzen dir nachwandeln. O Herr Jesu! wie lieblich
 ist deine Menschwerdung? wie wunderbarlich ist dein Name?
 wie großmächtig deine Wercke? wie heilig dein Wort? wie tröst-
 lich dein Leiden? wie sieghafft deine Auferstehung? wie herrlich
 deine Himmelfahrt? wie groß ist deine Ehre? wie hoch und erha-
 ben ist dein königlicher Stuhl / da dich alle Engel Gottes anbes-
 ten? wie unaussprechlich ist deine Gewalt? wer wolt dich nicht
 fürchten? du König der Ehren? Machet die Thore weit und die
 Thüre in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe. Wer
 ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr starck und mächtig/
 der Herr mächtig im Streit. Machet die Thore weit / und die
 Thüre in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe. Wer
 ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth/ er ist der Kö-
 nig der Ehren/ Sela. Gelobet sey/ der da kömmt im Nahmen des
 Herrn.

HErrn. Der HErr ist Gott/der uns erleuchtet. Dancket dem
HErrn/denn er ist freundlich/und seine Güte währet ewiglich.

X.

Ein Lob Gottes/ daß er so gütig / gnädig und
barmherzig ist.

Ich freue mich / O du freudenreicher Gott und Vater!
Und bin frölich über deine Güte/ daß du mein Elend ansiehst/
und erkennest meine Seele in der Noth. Laß leuchten
dein Antlitz über deinen Knecht / hilf mir durch deine Güte! Wie
groß ist deine Güte/die du verborgen hast denen / die dich fürchten/
und erzeigest denen / die für den Leuten auff dich trauen. Du
verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Troß / du verdeckest
sie in der Hütten für den Zänckischen Zungen. Gelobet
sey der HERR / daß er an mir eine wunderliche Güte
bewiesen hat. Denn ich sprach in meinem Zagen / ich bin
von deinen Augen verstossen / dennoch hörtest du die Stimme
meines Flehens/ da ich zu dir schrye! Wie theuer ist dein Güte/
Gott/daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel
trauen. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines
Hauses/ du tränckest sie mit Wollust als mit einem Strom.
Denn bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen
wir das Licht. Breite deine Güte über die / die dich kennen/ und
deine Gerechtigkeit über die Frommen. Herr mein Gott/groß
sind deine Wunder/ und deine Gedanken/die du an uns beweisest/
dir ist nichts gleich/ ich wil sie verkündigen/ und davon sagen/
wiewol sie nicht zu zehlen sind. Du aber Herr/wollest deine
Barmherzigkeit nicht von mir wenden/ laß deine Güte und Treue
mich allezeit behüten. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle die
nach dir fragen/ und die dein Heyl lieben/ müssen alle wege sagen:
Der Herr sey hochgelobet! Denn ich bin arm und elend/der Herr
aber sorget für mich/du bist mein Helfer und Erretter/mein Gott
verzeuch nicht. Gott sendet seine Güte und Treue/er sendet vom
Himmel und hilft mir. Mein Herz ist bereit/Gott mein Herz
ist bereit/ daß ich singe und lobe. Wache auff meine Ehre/wache
auff Psalter und Harppen/ frühe will ich auffwachen. Denn
deine Güte ist so weit der Himmel ist/und deine Wahrheit so weit
die Wolcken gehen. Erhebe dich Gott über den Himmel/ und
deine Ehre über alle Welt. Gott du bist mein Gott/frühe wa-

che ich zu dir. Es dürstet meine Seele nach dir in einem truckenen und dürren Lande/da kein Wasser ist. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum/wolte gerne schauen deine Macht und Ehre/denn deine Güte ist besser denn Leben/meine Lippen preisen dich. Daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang / und meine Hände in deinen Namen auffheben / das wäre meines Herzens Freude und Bonne / wenn ich dich mit frölichem Munde loben sollte. Wenn ich mich zu Bette lege/ so dencke ich an dich / wenn ich erwache/so rede ich von dir/denn du bist mein Helffer/ und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Meine Seele hanget an dir/deine rechte Hand erhält mich. Barmherzig und gnädig ist der Herr/gedultig und von grosser Güte. Er wird nicht immer hadern / noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist/läßt er seine Gnade walten über alle die / so ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend/läset er unsere Übertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr über die / so ihn fürchten. Die Gnade des Herrn wäre von Ewigkeit zu Ewigkeit über die / so ihn fürchten / und seine Gerechtigkeit auff Kindes-Kind. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang / und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

XI.

Ein schöner Lob-Spruch Jesu Christi.

Mein süßer Trost Herr Jesu Christ/
 Dein Gnad gib mir zu aller Frist/
 Daß ich mag lobn den Namen dein/
 Mach mich dazu würdig und rein.
 Du bist ja der Stern aus Jacob/
 Kein Engel hat dein würdig's Lob.
 Gesegneter König von Zion/
 Dein Name gibt uns sehr süßen Thon/
 Du bist die auffgehende Morgenröth/
 Welch Adams Sünd in uns ertödt/
 Der g'meine Trost aller Menschen-Kind/
 Die im Glauben dir gesammelt sind.
 Darum du edler König zart/

Erhör

Erhör mein Bitt zu dieser Fahrt/
 Reich bist du im Himmel und Erd/
 Dein Nam ist aller Ehren werth.
 Hilff/ O Herr! daß die Seele mein/
 Deine herzliebste Braut mag seyn/
 Jesu/ du höchstes ewig-s Gut/
 Erleucht mein Herz/ mein Sinn und Muth/
 Beweiß dein Lieb und Gnad an mir/
 Daß ich allein mag leben dir.
 Traurig bin ich gar oft und viel/
 Und kan mir selbst nicht geben Ziel/
 Wie ich mein Leben zu dir schick/
 Jesu/ herzlich du mich anblick.
 Ach Herr Gott du Schöpffer mein/
 Gib Trost und Freud der Seelen mein/
 Weil ich ja niemand hab denn dich/
 So erbarm dich/ Herr/ über mich/
 Gesegnet bist/ O Herzens-Zucht!
 Du edle Paradieses-Frucht/
 Zu dir ruffen wir Eva Kind/
 Die mit Sünden beschweret sind/
 Drum wir dich billig sollen lob'n/
 Dein Lieb hat dich vom Himm'l gezogen/
 Dein Nam allein heist Jesus Christ/
 Weil du der Welt Erlöser bist/
 Du bist der schönste Bräutigam zwar/
 Viel schöner denn die Sonne klar/
 Dein Leib der höchsten Gotttheit Thron/
 All Engel preisen dein Lob so schon/
 Es kan noch mag niemand woll sag'n/
 Wie hoch dich Gott vor all'n Tagn/
 Gezeuget hat von Ewigkeit/
 Daß du solt helffen unserm Leid:
 Darum bist du nun Mensch geborn/
 Von einer Jungfrau auferkohn/
 Für andern Preiß sie haben soll/
 Denn sie ist aller Gnaden voll/
 Du grüner Busch den Mose sah/

Voll Flammen dem doch nichts geschah/
 Uns dürre Bäum mach grünen fein/
 Daß wir empfindn die Flamme dein/
 Du blühende Aarons Ruth/
 Mach uns in dir blühend und gut/
 In dich setz ich mein Hoffnung ganz/
 O Christe aller Tugend Glanz!
 Du schön gestirnter Himmels-Thron/
 Von dir fleußt der Gnaden-Brunn/
 Salomon hat dich wohl gekant/
 Und oft in seiner Weisheit genant:
 David singt dir klar und hell/
 Lieblich mit Psalmen Israel.
 Du Brunn der ewign Weisheit zart
 Du Licht und Flamm göttlicher Art.
 Wieviel thut die Schrift von dir sagen/
 Von deinen ewign und menschlichn Tagen/
 Des Vaters Wolgefalln du bist/
 Weil deine Lust am Menschen ist.
 Ich aber bin elend und arm/
 O freundlicher Herr dich mein erbarm!
 Andacht und Tugend sind gering bey mir/
 O heilger Herr/das klag ich dir!
 Elend bin ich zu dieser Zeit/
 All meiner Seeln Trost an dir leit/
 Darum du Gnaden-Brünnlein voll/
 Kehre dich zu mir/so wird mir wol/
 Mein Herz in grossen Freuden schwebt/
 Wann sichs in Andacht zu dir hebt.
 Ach laß mich seyn dein liebes Kind/
 Welchs bey dir Trost und Gnade find/
 Ach mein Herz/ thu dich ihm ergeben/
 Und laß mich in ihm geistlich leb'n
 So ist mir wol zu aller Frist/
 Weil Christus allzeit bey mir ist.
 Nun hab Urlaub auff diesen Tag/
 Alles was mich dran irren mag.
 Denn all mein Dienst/Seel/Herz und Leb'n

Will ich meinem Gemahl ergebn/
 Jesus Christus ist er genannt/
 Viel reinen Herzen wol bekant/
 Ach Herzen-Lieb nimm meiner wahr/
 Und hilff mir zu der Engel-Schaar.
 Hilff daß ich dort mit meinen Augn
 Dich meinen Gott/frölich mög schaun/
 Und loben deinen heiligen Namen/
 Setzt und in all Ewigkeit/Amen.

XII.

AD JESUM CHRISTUM. O. M.
 pro vera sapientia Oratio.

CHRISTE, fac me sapiam, quia tu sapientia Patris
 Solus es, & tecum qui sapit ille sapit,
 Heu quanta tenebra, quam fana scientia mentem
 Vexat, quis veri dulce docebit iter:
 Ad te confugio, qui lux mortalibus ipse es,
 Per quem senserunt, cuncta creata diem,
 Da mihi divinum lumen, tenebrasque repelle,
 Spiritus illustres pectora nostra tuus,
 Non equidem, fateor, tanto sum dignus honore,
 Sum miser, & multo crimine, Christe, reus,
 Sed tamen infuso confido sanguine, cujus
 Purgabit sordes guttula parva meos.
 Non mihi quero lucrum, vanam non arrogo laudem,
 Et laus & lucrum, tu mihi solus eris,
 Illustramentem, cælestibus ignibus imple,
 Nemo mihi, præter te, tua dona dabit,
 Ipse feram dulces laudum tibi munera grates,
 Nil homo majus enim, quod tibi reddat habet,

XIII.

JUBILUS Sancti BERNHARDI
 denomie Jesu.

JESU dulcis memoria,
 Dans cordi vera gaudia,
 Sed super mel & omnia,
 Ejus dulcis præsentia.

Nil canitur suavis,
 Nil auditur jucundius,
 Nil cogitatur dulcius,
 Quàm Jesus Dei Filius.

Jesu spes pœnitentibus,
 Quam pius es petentibus,
 Quam bonus es quarentibus,
 Sed quid invenientibus?

Jesu dulcedo cordium,
 Fons vivus, lumen mentium,
 Excedens omne gaudium,
 Et omne desiderium.

Nec lingua valet dicere,
 Nec litera exprimere,
 Expertus potest credere,
 Quid sit Jesum diligere.

Jesum quero in lectulo,
 Clauso cordis cubiculo,
 Privatim & in publico,
 Queram amore sedulo.

Cum Maria diluculo,
 Jesum queram in tumbulo,
 Clamore cordis querulo,
 Mente queram, non oculo.

Tumbam perfundam fletibus,
 Locum replens gemitibus,
 Jesu provolvam pedibus,
 Strictis harena amplexibus.

Jesu Rex admirabilis,
 Et Triumphator nobilis,
 Dulcedo ineffabilis,
 Totus desiderabilis!

Mane nobiscum Domine,
 Et nos illustra lumine,
 Pulsa mentis caligine,
 Mundum replens dulcedine.

Quando cor nostrum visitas,
 Tunc lucet ei veritas,
 Mundi vilescit vanitas,
 Et intus fervet charitas.

Amor Jesu dulcissimus,
 Et vere suavisissimus,

Plus millies gratissimus,
 Quam dicere sufficimus.

Hoc probat ejus passio,
 Et sanguinis effusio,
 Per quam nobis redemptio
 Datur, & Dei visio.

Jesum omnes agnoscite,
 Amorem ejus poscite,
 Jesum ardentem querite,
 Querendo inardescite.

Sic amantem diligite,
 Amoris vicem reddite,
 In hunc odorem currite,
 Et vota votis reddite.

Jesus autor clementie,
 Totius spes lætitiæ,
 Dulcoris fons & gratia,
 Vera cordis lætitiæ.

Jesu mi bone, sentiam
 Amoris tui copiam,
 Da mihi per præsentiam,
 Tuam videre gloriam.

Cum digne loqui nequeam,
 De te tamen non sileam,
 Amor facit, ut audeam,
 Cum solum de te gaudeam.

Tua, Jesu, dilectio,
 Grata mentis refectio,
 Replens sine fastidio,
 Dans famem desiderio.

Qui te gustant, esuriunt,
 Qui bibunt, adhuc sitiunt,
 Desiderare nesciunt,
 Nisi Jesum, quem diligunt.

Quem tuus amor ebriat,
 Novit, quid Jesus sapiat,
 Quam felix est qui sentiat,
 Cor est ultra quod cupiat.

*Jesus decus angelicum,
In aure dulce canticum,
In ore mel mirificum,
In corde nectar cœlicum,*

*Desidero te millies,
Mi Jesu, quando venies;
Me latum quando facies;
Me de te quando saties;*

*Amor tuus continuus,
Mihi languor assiduus,
Mihi Jesus mellifluus,
Fructus vita perpetuus.*

*Jesu, summa benignitas,
Mihi cordis jucunditas,
Incomprehensa bonitas,
Tua me stringit charitas,
Bonum mihi diligere,
Jesum nil ultra querere,
Mihi prorsus deficere,
Ut illi queam vivere.*

*O Jesu mi dulcissime,
Spes suspirantis anima,
Te querunt pia lacryma,
Te clamor mentis intima.*

*Quocunque loco fuero,
Meum Jesum desidero,
Quam latus cum invenero,
Quam felix cum tenuero.*

*Tunc amplexus, tunc oscula,
Qua vincunt mellis pocula,
Tunc felix Christi copula,
Sed in his parva morula.*

*Jam, quod quasi vi, video,
Quod concupivi, teneo,
Amore Jesu langueo,
Et corde totus ardeo.*

*Jesus cum sic diligitur,
Hic amor non extinguitur,*

*Te pescit nec emoritur,
Plus crescit & accenditur.*

*Hic amor ardet jugiter,
Dulcescit mirabiliter,
Sapit delectabiliter,
Delectat & feliciter.*

*Hic amor missus cœlitus,
Hæret mihi medullitus,
Mentem incendit penitus,
Hoc delectatur Spiritus,
O beatum incendium,
Et ardens desiderium,
O dulce refrigerium,
Amare Dei filium.*

*Jesu flos matris virginis,
Amor nostræ dulcedinis,
Tibi laus honor Numinis,
Regnum beatitudinis,*

*Veni, veni Rex optime,
Pater immensa gloria,
Effulge mente clarius,
Jam expectare sapius.*

*Jesu sole serenior,
Et Balsamo suavior.
Omni dulcore dulcior,
Præcunctis amabilior.*

*Cujus gustus sic afficit,
Cujus odor sic reficit,
In quo mens mea deficit,
Solus amanti sufficit.*

*Tu mentis delectatio,
Amoris consummatio,
Tu mea gloriatio,
Jesu mundi salvatio.*

*Mi dilecte revertere,
Consorter paterna dextera,
Hostem vicisti prosperè,
Jam cœli regno fruire.*

*Sequar quocunque ieris,
 Mihi tolli non poteris,
 Cum meum cor abstuleris,
 Jesu laus nostri generis.
 Cæli cives occurrere,
 Portas vestras attollite,
 Triumphatori dicite:
 Ave Jesu, Rex inclyte.
 Rex virtutum, Rex gloria,
 Rex insignis victoria,
 Jesu, largitor venia,
 Honor cælestis Patria.
 Tu fons Misericordia,
 Tu vere lumen Patria,
 Pelle nubem tristitia,
 Dans nobis lucem gloria.*

*Te cæli chorus predicat,
 Et tuas laudes replicat,
 Jesus orbem latificat,
 Et nos Deo pacificat.
 Jesus in pace imperat,
 Qua omnes sensus superat,
 Hanc mea mens desiderat,
 Et ea frui properat.
 Jesus ad patrem rediit,
 Cæleste Numen subiit,
 Cor meum à me transiit,
 Post Jesum simul abiit.
 Quem prosequemur laudibus,
 Votis, hymnis & precibus,
 Ut nos donet cælestibus,
 Cum ipso frui sedibus, Amen.*

Der JUBILUS BERNHARDI Teutsch.

Jesu! dein süß Gedächtniß macht/
 Daß mir das Herz für Freuden lacht/
 Noch süßser aber alles ist/
 Wo du O Jesu selber bist.

2. Nichts lieblichers man singen kan/
 Nichts frölichers sonst höret man/
 Nichts süßers zu gedencen ist/
 Als deiner/ O Herr Jesu Christ!

3. Du Hoffnung der'r/ die bessern sich/
 Wie freundlich den'n die bitten dich?
 Wie gütig den n/ die suchen dich?
 Was wirst du seyn? die finden dich.

4. Jesu/ du Herzens Freud und Wonn!
 Des Lebens Brunn/ du wahre Sonn!
 Dir gleichet nichts auff dieser Erd/
 In dir ist was man je begehrt.

5. Kein Zunge kan aussprechen recht/
 Die blossen Wort sind viel zu schlecht/
 Wer es erfahren/ glaubets frey/
 Was Jesum Christ liebhaben sey?

6. Ich such den liebsten Jesum mein
 In meines Herzens Kämmerlein/

Da:

Daheim und draussen öffentlich/

Will ihn aus Liebe suchen ich.

7. Ich mit Maria in der Fröh/

Im Grab will Jesum suchen hie/

Durch herßliches Verlangen mein/

Im Geist und nicht im Augenschein.

8. Ich will mit Beten und mit Flehn/

Anklopfen/biß ich ihn werd sehn/

Zu seinen Füßen setzen mich/

Und bleiben bey ihm ewiglich.

9. Jesu/ du alle Ding regierst/

Ubr alle Feinde triumphirst/

Du unaussprechlich Süßigkeit/

Nach dir verlangt mich allezeit.

10. Ach bleib bey uns und weiche nicht/

Erleuchte uns mit deinem Licht/

Treib aus all Herzens Finsterniß/

Erfülles doch mit Liebe süß.

11. Wenn du besuchst das Herze mein/

So ist bey mir die Warheit dein/

Als denn all Eitelkeit sich end/

Und mein Herz ganz für Liebe brennt.

12. Jesu dein Lieb ist mehr denn süß/

Nichts ist darin/das da verdrieß/

Viel tausendmal ist's/wie ich sag/

Edler als mans aussprechen mag.

13. Das zeiget uns sein Leiden groß/

Daer sein theures Blut vergoß/

Durch welches wir erlöset seyn/

Von der ewigen Quaal und Pein.

14. Erkennet Jesum alle Leut/

Sein Lieb ergreiffet allezeit/

Mit Herz und Sinn nach Jesum steht.

Und laßt nicht ab/ biß ihr ihn seht.

15. O liebet den / der euch geliebt/

Daß ihr hinwieder Liebe übt/

O liebet! liebet groß und klein/

Denn solches wir ihm schuldig seyn.

16. Jesu du Quell der Gütigkeit/
Ein Hoffnung bist all unser Freud/
Ein süßer Fluß und Gnaden-Brunn/
Des Herzens wahre Freud und Bonn.

17. Mein Jesu! meiner Seelen gib/
Zu fühlen deine grosse Lieb/
Hilff! daß ich gegenwärtig dich
Mög sehen und dort ewiglich.

18. Ob ich mich gleich unwürdig acht/
Will ich doch preisen deine Macht/
Die Lieb zu dir mich treibt ohn Scheu/
Daß ich mich über dich erfreu!

19. Dein Lieb o süßer Jesu Christ!
Des Herzens beste Labsal ist/
Sie machet satt/ doch ohn Verdruss/
Der Hunger wächst im Überfluß.

20. Wer von dir isset/ hungert noch/
Wer von dir trincket dürstet noch/
Und achtet nichts was in der Welt/
Weil Jesus ihm allein gefällt.

21. Von deiner Lieb der truncken ist/
O Jesu! weiß/ wie süß du bist/
Wie werd ich doch so selig seyn/
Wenn du bleibst in dem Herzen mein.

22. Jesu/du engelische Zier/
Wie süß in Ohren singst du mir;
Du Wunder-Honig in dem Mund/
Kein n bessern Franck mein Herz empfund.

23. Ich warte dein zu jeder Frist/
Wenn kommst du/ o mein Jesu Christ?
Wie wird mein Herz sich freuen hier/
Wenn ich mich sättige von dir.

24. Dein Liebe währet allezeit/
Darum mein Herz sich stets erfreut/
O Honig süßer Jesu mein/
Dein Lebens-Frucht laß in mir seyn.

25. Jesu du höchste Gütigkeit/
Meines Herzens Lust und beste Freud/
Du bist die unbegreiflich Güt/

Dein

Dein Lieb umfäht mir mein Gemüth.

26. Jesum lieb haben ist sehr gut.
Wol dem/der sonst nichts suchen thut!
Mir selber will ich sterben ab/
Daß ich in ihm zu leben hab.

27. O Jesu/ du mein Süßigkeit!
Du Trost der Seeln/ die zu dir schreyt!
Die heissen Zähren suchen dich/
Das Gemüth zu dir schreyt inniglich.

28. Ja wo ich sey/ in was Revier/
Da wolt ich/ Jesus war bey mir;
Freud über Freud/ wenn ich ihn fund/
Wie selig! wenn ich ihn haltn kund.

29. Denn gibt er Kuß der Seelen mein/
Die süßer sind als Honigseim/
Ach! daß doch solche Seelen-Freud
Oft länger blieb in dieser Zeit!

30. Was ich gesucht/ das seh ich nun/
Was ich begehrt/ das hab ich schon;
Vor Lieb/ o Jesu! bin ich schwach/
Mein Herz das flammt und schreyt dir nach.

31. Wer dich/ O Jesu! also liebt/
Der bleibt wol sicher unbetrübt/
Nichts ist / das diese Lieb verzehrt/
Sie wächst/ ihr Brunst wird stets vermehrt.

32. Wenn diese Lieb rechtschaffen ist/
Wird sie je länger je mehr versüßt/
Sie schmecket über alle Kost/
Macht freudig/ frölich und getrost.

33. Wem Jesus diese Liebe schenckt/
Dem sie gar fest im Herzen hengt/
Und zündets an ganz brünstiglich/
Als denn die Seele freuet sich.

34. O welche schöne Liebes-Brunst/
O welche heilig Seelen-Gunst!
O welcher grosser Freuden-Lohn!
Dem/ der allein liebt Gottes Sohn.

35. Jesu/ du Blum und Jungfrau Sohn/
Du Lieb und unser süßer Lohn/

Dir sey Lob/ Ehr/wie sichs geziemt/
Dein Reich kein Ende nimmer nimmt.

36. Ach Komm! ach liebster König/komm!
Mach mich an meiner Seelen fromm/
Erleucht mein Herz je mehr und mehr/
Daß es öftters herzlich dich begehrt.

37. Jesu/weit heller als das Licht
Der lieblich Balsam gleicht dir nicht/
Dein Lieb ist über alles süß/
Dieselbe in mein Herz gieß.

38. Dich schmecken/ erfreut mich mehr und mehr/
Mich dein Geruch erquicket sehr/
Mein Seel ohn dich ist schwach und matt/
Wer dich hie liebt/ist ewig satt.

39. In dir mein Herz hat seine Lust/
Die Lieb vollkommen ist und just/
Auf dich ist all mein Ruhm gestellt/
Jesu du Heyland aller Welt.

40. Mein höchster Jesu wiederkehr/
Mit deinem Siege mich verehr/
Du hast gesieget überall/
Und herrschest ist im Himmels-Saal.

41. Ich folge nach wo du hingehst/
Ich weiß/ daß du mich nicht verstößt/
Wenn du mein Herz genommen hast/
So fühl ich nicht der Sünden-Laßt.

42. Ihr Himmels-Geister kommet heut/
Ihm eure Thore öffnet weit/
Zum Triumphirer sprecht gleich:
Dein ist die Ehre/Macht und Reich.

43. Jesu/dem alle Ehr gebührt/
Zeig uns den Weg der zu dir führt/
Jesu leit uns mit deiner Hand/
Biß in das ewige Vaterland.

44. Du Brunn aller Barmherzigkeit/
Dein Glanz erstreckt sich weit und breit/
Des Herzens Traurigkeit vertreib/
Das Licht der Glorj bey uns bleib.

45. Dein Lob im Himmel hoch erklingt/

Kein

Kein Chor ist/der nicht von dir singt/
 JESUS erfreut/ die ganze Welt/
 Hat Gott für uns zu Friedn gestellt.

46. JESUS im Fried regieren thut/
 Der übertrifft all Sinn und Muth/
 Da diesen Friedn mein Herz begehrt/
 Ach daß ich des bald würd gewehrt.

47. JESUS zum Vater ist gefahrn/
 Regiert ob allen Himmels-Schaarn/
 Mein Herz gewichen ist von mir/
 Leufft JESU nach mit großr Begier.

48. Drum preiset ihn hier allermest/
 Sammt Vater und den werthen Geist/
 Hilff JESU! daß wir groß und klein/
 Im Fried und Leid beständig seyn.

Ein schöner Lob-Spruch des Namens JESU.

Ach Gott wie manches Herzeleid/
 Begegnet mir zu dieser Zeit/
 Der schmale Weg ist Trübsal voll/
 Den ich zum Himmel wandern soll.
 Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut/
 Zwingen zu dem ewigen Gut/
 Wo soll ich mich denn wenden hin?
 Zu dir/ Herr Christe/ steht mein Sinn;
 Bey dir mein Herz Trost/ Hülff und Rath/
 Allzeit gewiß gefunden hat/
 Niemand jemals verlassen ist/
 Der getraut hat auf JESUM Christ.
 JESU mein Freud/mein Ehr und Ruhm/
 Meins Herzens Schatz und mein Reichthum/
 An dir allein ich mich ergöß/
 Weit über alle güldne Schatz.
 So oft ich nur gedenc an dich/
 All mein Gemüth erfreuet sich/
 Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/
 So fühl ich Freud und Trost in mir.
 Wenn ich in Nothen bet und sing/
 So wird mein Herz recht guter Ding/
 Dein Geist bezeugt/ daß solches frey

Des ewigen Lebens Vorschmack sey.
 Du bist der grosse Wunder-Mann/
 Das zeigt dein Amt und Person an/
 Welch Wunderding hat man erfahren/
 Daß du mein Gott bist Mensch gebohren/
 Und führest uns durch deinen Tod
 Gang wunderlich aus aller Noth;
 Jesu/ mein Herr und Gott allein/
 Wie süß ist mir der Name dein!
 Es kan kein Trauren seyn so schwer/
 Dein süßer Nam erfreut vielmehr.
 Kein Elend mag so bitter seyn/
 Dein süßer Trost erleichterts feyn;
 Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/
 So weist du/ Herr/ daß ichs nicht acht/
 Wenn ich dich hab/so hab ich wohl/
 Was mich ewig erfreuen soll;
 Dein bin ich ja mit Leib und Seel/
 Was kan mir thun Sünd/ Tod und Höl?
 Kein besser Freund auff Erden ist/
 Denn nur bey dir/ Herr Jesu Christ/
 Ich weiß/ daß du mich nicht verläßt/
 Dein Wahrheit bleibt mir ewig fest/
 Du bist der rechte treue Hirt/
 Der mich ewig behüten wird.
 Drum wil ich/ weil ich lebe noch/
 Dir tragen nach des Creuzes Joch/
 Mein Gott mach mich dazu bereit/
 Es dient zum besten allezeit.
 Hilff mir mein Sach recht greiffen an/
 Daß ich mein Lauff vollenden kan/
 Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/
 Für Sünd und Schanden mich behüt:
 Erhalt mein Herz im Glauben rein/
 So leb und sterb ich dir allein.
 Jesu mein Trost/ hör mein Begier/
 Ach mein Heyland! wär ich bey dir / Amen.
Gott allein die Ehre!

Das erste Register

Dieses Gebetbüchleins weist die Ordnung aller Gebete/ und ist in fünf Classen oder Theilen eingetheilet.

Wovon der Erste Theil in sich hält/ die Tugend: Gebet/ nach den 10. Zehen Geboten.

Der Ander Theil/ die Dancksagungs Gebet/ für die Wohlthaten Gottes des Vaters/ Gottes des Sohns / und Gottes des heiligen Geistes.

Der Dritte Theil/ die Creutz- und Trost- Gebet.

Der Vierde Theil/ die Amts- Gebet.

Der Fünffte Theil/ die Lob- und Freuden- Gebet / zur Ehre und Preiß des Namens Gottes.

Das andere Register

Ist gerichtet auff den Gottesdienst in der Kirchen/ auff die Sonn- und Fest- Tages Evangelia.

Das dritte Register

Ist gerichtet auff das Erkänntniß Gottes nach allen Artickeln unserer Chrißlichen Religion nach dem Alphabeth.

Erste Classis oder Theil der Tugend: Gebet eingerichtet nach den Zehen Geboten.

Vom Ersten Gebot.

1. Gebet um wahre Erkänntniß Gottes	fol. 1.
2. Um wahre Gottesfurcht	3
3. Um den wahren seligmachenden Glauben	5
4. Um hergliche brünstige Liebe	7
5. Gebet um wahre beständige Hoffnung	8
6. Um wahre Demuth	10
7. Wider die Hoffart	12
8. Um wahre Gedult	13

Das Andere Gebot.

1. Um brünstige Andacht/ und um die Gabe des Gebets	15
2. Um Gottes Gnade und Barmherzigkeit / die das Fundament unsers Gebets ist	18
3. Um Chrißliche Danckbarkeit	19
4. Um den heiligen Geist und seine Gaben / und um die Heiligung	21

Register.

Das Dritte Gebot.

1. Um die Liebe des göttlichen Worts	22
2. Um die Weisheit	25
3. Um Christliche Beständigkeit im Glauben	27
4. Um die Ruhe der Seelen in Christo	28
5. Um die geistliche Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament	30
6. Für die Lehrer der Kirchen	32
7. Wider die falschen Lehrer/und um Erhaltung reiner Lehre.	33

Das Vierte Gebot.

1. Um Gehorsam vor Alte und Junge	36
2. Gebet der Eltern für ihre Kinder	37
3. „ „ frommer Kinder für ihre Eltern	38
4. „ „ Christlicher Eheleute	39
5. „ „ der Unterthanen für ihre Obrigkeit	40
6. „ „ der Oberkeit für die Unterthanen	41
7. „ „ eines schwangern Weibs so Gott mit Leibesfrüchten gesegnet	42
8. „ „ einer Wittwen	44
9. „ „ vor die Amtswercke und göttliche Regierung	45

Das Fünfte Gebot.

1. Gebet um Sanftmuth	47
2. „ „ wider den Zorn	48
3. „ „ für unsere Feinde	50
4. „ „ um Christliche Barmherzigkeit gegen dem Nächsten	52
5. „ „ um Christliche Freundlichkeit gegen dem Nächsten	53
6. „ „ um Christliche beständige Freundschaft	55
7. „ „ um Fried und Einigkeit	56
8. „ „ um den gemeinen Frieden	57
9. „ „ wider den Reid	59

Das Sechste Gebot.

1. Gebet um Reinigkeit des Herzens	61
2. „ „ um Mäßigkeit und Nüchternheit	62
3. „ „ um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen/und Danksagung für dieselbe	63

Das Siebende Gebot.

1. Gebet um Gerechtigkeit	66
2. „ „ Um Christliche Milbigkeit	67

Das Achte Gebot.

1. Gebet um Warheit	68
2. „ „ Um Verschwiegenheit	70

Das Neunte Gebot.

1. Gebet wider den Geiz	71
-------------------------	----

Das Zehende Gebot.

1. Gebet wider die böse Lust des Fleisches / und daß ein Mensch seine Lust an Gott haben soll	73
2. Gebet um ein gut Gewissen	74
3. Gebet	

Register.

3. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben/Chriſtlichen Tugenden/ und heiligem Wandel	77
--	----

Die Andere Classis oder Theil/in ſich haltend/die Danckſagungs- Gebet für die Wohlthaten Gottes des Vaters/Gottes des Sohns und Gottes des heiligen Geiſtes.

1. Ein Morgenſegen	79
2. „ „ Abendſegen	81
3. Eine Danckſagung für das geoffenbarte Wort Gottes und heiligen Sa- cramenten	82
4. Eine Danckſagung für die Liebe Gottes/ auch Gebet um dieſelbe	84
5. Um die Liebe Chriſti	85
6. Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto	87
7. Danckſagung für die Schöpfung/Verſehung und göttliche Regierung	88
8. Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn Jeſu Chriſt	90
9. Danckſagung für die heilige Tauffe / und Gebet um ein heiliges neues Leben	92
10. Danckſagung für die Einſetzung und Stiftung des Heil. Abendmals / ne- ben Anrufung würdiger Vereitung und heilsamen Gebrauch	94
11. Vor empfahung des H. Abendmahls	96
12. Danckſagung nach empfangenen H. Abendmahl	98
13. Eine Betrachtung der Perſon die da leidet / und der Urfachen des Leidens Jeſu Chriſti	100
14. Eine Danckſagung für das Leiden Jeſu Chriſti / und für die Verſöhnung mit Gott	101
15. Eine andächtige tröſtliche Danckſagung und Betrachtung des heiligen Lei- dens Jeſu Chriſti	104
16. Eine andere Danckſagung für das Leiden Chriſti	107
17. Eine Danckſagung für die ſieghafte Auferſtehung Jeſu Chriſti und für die Frucht derſelben	109
18. Ein Troſt-Gebetlein von den Wunden unſers HErrn Jeſu Chriſti	112
19. Um Buſſe und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Chriſti	115
20. Ein Troſt-Gebet aus den Wunden Chriſti	117
21. Ein Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti	118
22. Ein ander Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti	120
23. Eine Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt Jeſu Chriſti	121
24. Eine Danckſagung für die Sendung des heiligen Geiſtes	122
25. Eine Danckſagung für die Offenbahrung der H. Dreyſaltigkeit	125
26. Eine Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche / und daß ſie Gott er- halten und ſchützen wolle	127
27. Eine Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel	129
28. Eine Danckſagung für die gnädige Erhaltung und Behütung in ſo man- cherley Gefahr	130
29. Eine Danckſagung für die Frucht des Landes/und Gebet um dieſelbe	132

Die

Register.

Die Dritte Classis oder Theil in sich haltende die Creutz- und Trost-Gebet.

1. Um die Verschmähung der Welt	134
2. Um die Verleugnung sein selbst	136
3. Um sein selbst Erkenntniß / und daß wir Gottes Tempel und Werkzeug seyn mögen	138
4. Um die Nachsolgung Christi	140
5. Um wahre Buß und Erkenntniß der Sünden	141
6. Um Vergebung der Sünden	144
7. Um Vergebung der Sünden	148
8. Item zu Gott dem Sohne	149
9. Um die Freude des Heil. Geistes in Traurigkeit	150
10. Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben	152
11. Um ein seliges Ende	156
12. Das Heil. Vater Unser tröstlich ausgelegt	159
13. Um die Heiligung des Namens Gottes	162
14. Von dem Namen Jesu zur Heiligung des Namens Gottes	163
15. Um das Reich Christi	165
16. Um Vollbringung des H. Willen Gottes	167
17. Um zeitliche und ewige Wohlfahrt	169
18. Wider die Anfechtung des Satans	170
19. In allerley Trübsal und Anfechtungen	174
20. In grossen Nothen und Gefahr	176
21. In Kranckheiten	177
22. Zu Gott dem Vater in Todes Noth	179
23. Zu Gott dem Sohn in Todes Noth	179
24. Zu Gott dem Heil. Geist in Todes Noth	180
25. Um Gedult in grossem Creutz	180
26. In Creutze/ wenn Gott die Hülffe lange verzögert	182
27. Um Trost	184
28. Geistliche Seelen-Arneyen wider die abscheuliche Seuche der Pestilenz und andern Strassen in 4. Capitel und vielen schönen Gebeten verfaßt	185. biß 203
29. Der H. Christliche Glaube Gebetsweise tröstlich ausgelegt und in 3. Ar- tikel abgefaßt/ von	204. biß 215
30. Wider die Furcht des jüngsten Gerichts	215
31. Wider die Feinde um Sieg	217
32. Um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger	219
33. Wider böse Mäuler und Verleumbder/ und Trost wider dieselbe aus den Psalmen	221
34. In Krieger Noth und wider den Türcken	226
35. In theurer Zeit und Hungers Noth	229
36. In grossem Ungewitter und Donner	230
37. Dancksagung nach dem Ungewitter	231
38. In trüblicher Armuth	232
39. Der	232

Register.

39. Der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekännniß der Wahrheit / und Trost für dieselbe	234
--	-----

Die vierdte Classis oder Theil begreiff in sich die Amts-Gebether / so in der ersten und dritten Classe zu finden.

Gebeth wider die falschen Lehrer	33
Gebeth um Weisheit	25
Gebeth um den Heil. Geist und seinen Gaben	21
Gebeth um ein gehorsam Herze	36
Gebeth der Eltern für ihre Kinder	37
Gebeth der Kinder für ihre Eltern	38
Gebeth Christlicher Eheleute	39
Gebeth der Unterthanen für ihre Obrigkeit	40
Gebeth der Obrigkeit für die Unterthanen	41
Gebeth eines schwangern Weibes	42
Gebeth einer Wittwen	44
Gebeth um Fried und Einigkeit	56
Gebeth um den allgemeinen Frieden	57
Gebeth um Gerechtigkeit	66
Gebeth um ein gut Gewissen	74
Gebeth um zeitliche und ewige Wohlfahrt	169
Gebeth wider die Feinde um Sieg	217
Gebeth in Kriegen: Noth	226
Gebeth um göttlichen Schutz wider die Feinde in grosser Noth.	219

Die Fünffte Classis oder Theil / so die Lob- und Freuden-Gebet zur Ehre und des Namens Gottes in sich hält

1. Ein Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmherzigkeit	237
2. Ein Lob der Allmacht/ Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes	239
3. Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers	240
4. Ein Lob Gottes wegen seiner wunderlichen Verschun- und Regier.	242
5. Ein Lob: Psalm 1 in welchem Gott der Herr um Schutz und Errettung angerufen wird	243
6. Ein Lob der Herrlichkeit/ Majestät und Freundlichkeit Gottes	245
7. Ein Lob: Psalm/ in welchem die Wahrheit Gottes und seine Werke/ wie auch seine Güte und Gnade gepreiset werden	246
8. Ein Lob Gottes daß er das Gebet so gnädiglich erhört	247
9. Ein Lob unsers Herrn Jesu Christi/ wegen seine Lieb und Wohlthaten	249
10. Ein Lob Gottes/ daß er so gütig/ gnädig und barmherzig ist	251
11. Ein schöner Lobspruch Jesu Christi	252
12. Ad Jesum Christum O. M. pro vera sapientiâ Ratio	255
13. Jubilus Bernhardi de nomine Jesu Lateinisch und Teutsch	255
14. Ein anderer Lobspruch vom Namen Jesu.	263

Das

Register.

Das Andere Register /

Ist gerichtet auff den Gottesdienst in der Kirchen nach den
Sonn- und Fest- Tags- Evangelium.

Am 1. Sonntage des Advents.

Gebet um das Reich Christi 165

Am 2. Sonntage des Advents.

Wider die Furcht des Jüngsten Gerichts 215

Am 3. Sonntage des Advents.

Um Christliche Beständigkeit im Glauben 27

Am 4. Sonntage des Advents.

Dankfagung für das geoffenbahrte Wort Gottes und H. Sacrament. 82

Dankfagung für die Heil. Tauffe. 92

Weyhnachten.

Dankfagung für die Menschwerdung und Geburt unsers Herrn JESU
Christi 90

Dankfagung für die grosse Liebe Gottes / 1c. 84

Gebet um die Liebe Christi 85

Am Neuen Jahr.

Von den Namen Jesu zur Heiligung des Namens Gottes. 163

Dankf. für die gnädige Erhaltung und Behütung in mancher Gefahr. 130

Um den gemeinen Frieden 57

Um zeitliche und ewige Wolsfahrt 169

Ein schöner Lob- Spruch Jesu Christi 252

Jubilus Bernhardi 255

Zween Lob- Sprüche wegen seiner Liebe und Wohlthaten 247. 249

An der H. Drey Könige Tag.

Dankfagung für die ewige Gnaden- Wahl in Christo 87

Für die Christliche Kirche 127

Dankfagung für das geoffenbahrte Wort Gottes und heilige Sacram. 82

Am ersten Sonntage nach Epiphaniä.

Um Gehorsam vñ Alte und Junge 36

Gebet der Eltern für ihre Kinder 37

Item der Kinder für ihre Eltern 38

Um Weisheit und Verstand 25

Am 2. Sonntage nach Epiphaniä.

Um die geistliche Bernählung Christi mit unserer Seelen / 1c. 63

In leiblicher Armuth 232

In allerley Trübsal 174

Christlicher Eheleute 39

Um Christliche Milbigket 67

Am 3. Sonntage nach Epiphaniä.

Um den wahren seligmachenden Glauben 5

Am 4. Sonntage nach Epiphaniä.

Gebet um die Liebe des götlichen Worts 22

Dankfagung für die H. Christliche Kirche 127

Gebet

Register.

Gebet wider die falschen Lehrer	33
Wider die Feinde um Sieg	217
In Krieges Noth und wider den Türken	226
Ein Lob Gottes wegen Schutzes und Errettung.	243
Am 5. Sonntage nach Epiphania.	
Gebet um die Heiligung des Namens Gottes	162
Um die Liebe des göttlichen Worts	22
Um Reinigkeit des Herzens	61
Wider böse Lust des Fleisches / und daß man / zc.	73
Am Sonntage Septuagesimä.	
Gebeth um die Gnade und Barmherzigkeit Gottes	18
Gebet für die H. Christliche Kirche / und daß sie Gott erhalten wolle	127
Am Sonntage Seragesimä.	
Gebet um Beständigkeit im Glauben	27
Wider die böse Lust des Fleisches	73
Gebet um sein selbst Erkenntniß	138
Gebet um Reinigkeit des Herzens	61
Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben	77
Am Fastnachts Sonntag.	
Gebet um die Liebe Christi	85
Dancksagung für die Liebe Gottes	84
Am Sonntage Invocavit.	
Wider die Ansechtung des Satans	170
Am Sonntage Reminiscere.	
Gebet um wahren Glauben	5
Um wahre Andacht und Gabe des Gebets	15
Am Sonntage Oculi.	
Trost und Gebet wider böse Mäuler	221
Gebet um Fried und Einigkeit	56
Gebet um den gemeinen Frieden	57
Gebet um Wahrheit	68
Ein Lob - Psalm / in welchem Gott der Herr um Schutz und Errettung an- geruffen wird	243
Wider die Feinde um Sieg	217
Gebet um Christliche Dankbarkeit	19
Am Sonntage Lätare.	
Dancksagung für die Früchte des Landes / zc.	132
Gebet wider den Geiz	71
Gebet um Mäßigkeit und Nüchternheit	62
Wider Hungersnoth	229
Am Sonntage Judica.	
Gebet um die Liebe des göttlichen Worts	22
Um Wahrheit	68
Gebet um ein gut Gewissen	74
Wider die Verleumbder	221
Am	

Register.

Am Palm Sonntage.

Gebet um das Reich Christi	167
Gebet um Demuth	10
Vom Lobe Gottes	237

Am grünen Donnerstage.

Vom Abendmahl	94
---------------	----

Am stillen Freytage.

Danckfagung für die sieghafte Auferstehung Jesu Christi	109
Von den Wunden Jesu Christi	112
Trost-Gebet aus dem Leiden Christi	118

Am Ostertage.

Von der Auferstehung Jesu Christi	109
-----------------------------------	-----

Am Oster-Montage.

Gebet um wahre Erkenntniß Gottes	I
----------------------------------	---

Am Oster-Dienstage.

Danckfagung für die sieghafte Auferstehung Jesu Christi und für die Frucht derselben	109
--	-----

Am 1. Sonntage nach Ostern/ biß Traudi.

Um Gedult in grossem Creutz	180
In allerley Trübsal	174
Wenn Gott die Hülffe zu lange verzögert	182
Um Trost	184
Um Vollbringung des H. Willen Gottes	167
In grossen Nothen und Gefahr	176
Ein Lob Gottes/ darinnen Gott um Schutz angerufen wird	243

An dem feste der Himmelfahrt Christi.

Danckfagung für die Himmelfahrt Jesu Christi	121
Ein Lob Jesu wegen seiner Liebe und Wohlthaten.	249

Am Pfingst-Feiertage.

Danckfagung für die Sendung des heiligen Geistes	22
--	----

Am 2. Pfingst-Feiertage.

Danckfagung für die Liebe Gottes	84
Gebet um die Liebe Christi	85

Am 3. Pfingst-Feiertage.

Danckfagung für die H. Christliche Kirche/ &c.	127
Wider die falschen Lehrer	33
Ein Lob Gottes wegen seiner Allmacht/ Barmherzigkeit und Gerecht.	237

Am Sonntage Trinitatis.

Von dem Erkenntniß Gottes	I
Danckfagung für die Offenbarung der H. Dreyfaltigkeit	125
Ein Lob der Allmacht Gottes	239
Auslegung des Christlichen Glaubens	204. biß 215
Danckfagung für die Schöpfung	88
Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers	240
Ein Lob Gottes wegen seiner Herrlichkeit und Majestat	245

Am

Register.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis.

Um Verschmähung der Welt	134
Wider die Hoffart	12
Um Mäßigkeit und Nüchternheit	62
Um Christliche Mildigkeit	67

Am 2. Sonntage nach Trinitatis.

Wider den Geiz	71
Wider die böse Lust des Fleisches/ &c.	73
Dancksagung vor die ewige Gnadenwahl in Christo	87

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.

Um die Gnade und Barmherzigkeit Gottes	18
Um die Liebe Gottes	7
Dancksagung für die Liebe Gottes	84
Ein Lob Gottes/daß er so gütig/ gnädig und barmherzig ist	251
Um wahre Buße und Erkenntniß der Sünden	141

Am 4. Sonntage nach Trinitatis.

Um Barmherzigkeit	52
Um beständige Freundschaft/ und wider den Reid	55
Um Mildigkeit und Verschwiegenheit	67. 70
Gebet für unsere Feinde	50

Am 5. Sonntage nach Trinitatis.

Um die Liebe göttlichen Worts	22
Um den Glauben	5
Um Gehorsam	36

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.

Um Sanftmuth	47
Wider den Zorn	48
Für unsere Feinde	50
Um Christliche Barmherzigkeit &c.	52
Wider den Reid	59
Um Gedult	18
Um beständige getreue Freundschaft	55
Um sein selbst Erkenntniß	13

Am 7. Sonntage nach Trinitatis.

Um Dankbarkeit	19.
Wider den Geiz	71
Gebet in theurer Zeit	229
Um Mäßigkeit und Nüchternheit	62
Ein Lob des Schöpfers	240

Am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Um die Liebe des göttlichen Worts	22
Dancksagung für die Offenbahrung göttliches Worts	82
Für die Lehrer der Kirchen	32
Wider die falschen Lehrer	33
Um die Nachfolgung Christi	149

Register.

Ein Lob-Psaln/ in welchem die Warheit Gottes und seine Werke/ wie auch seine Güte und Gnade gepreiset werden	246
Am 9. Sonntage nach Trinitatis.	
Um Christliche Mildigkeit	67
Um sein selbst Erkänntniß/ &c.	138
Um ein gut Gewissen	74
Am 10. Sonntage nach Trinitatis.	
Um wahre Buße und Erkänntniß der Sünden	141
Wider die Feinde/ und wider den Türcken	217. 226
Am 11. Sonntage nach Trinitatis.	
Um wahre Andacht und um die Gabe des Gebets	15
Um Demuth und wider die Hoffarth	10. 12
Um Vergebung der Sünden	144
Ein Lob Gottes/ daß er das Gebet erhöret	147
Am 12. Sonntage nach Trinitatis.	
Dancksagung für die Schöpfung	88
Gebet um den H. Geist und seine Gaben	21
Am 13. Sonntage nach Trinitatis.	
Um Vergebung der Sünden	144
Um die Erquickung der Seelen durchs Wort/ &c.	30
Um Barmherzigkeit gegen dem Nächsten.	52
Am 14. Sonntage nach Trinitatis.	
Um die Gnade und Barmherzigkeit Gottes	18
Um Christliche Dankbarkeit	19
Ein Lob Gottes/ daß er so gnädig ist	251
Am 15. Sonntage nach Trinitatis.	
Wider den Geiz	71
In leiblicher Armuth	232
Um den wahren seligmachenden Glauben.	5
Um die Verschmähung der Welt	134
Dancksagung für die Schöpfung	88
Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers	240
Item : : : wegen seiner wunderlichen Versehenung	242
Am 16. Sonntage nach Trinitatis.	
Gebet einer Wittwen	44
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben	152
In Kranckheiten	177
In Todes Noth	179. 180
Um ein seliges Ende	156
Am 17. Sonntage nach Trinitatis.	
Um wahre Demuth	10
Wider die Hoffarth	12
Um die Ruhe der Seelen	28
Am 18. Sonntage nach Trinitatis.	
Gebet um wahre Erkänntniß Gottes	6
Ein Lob Gottes wegen seiner Warheit/ &c.	241
	Am

Register.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis	
Um wahre Buße und Erkenntniß der Sünden	141
Am 20. Sonntage nach Trinitatis.	
Danckfagung für die Heil. Christliche Kirche	127
Item für die ewige Gnadenwahl	87
Item für die geistliche Vermählung unserer Seelen mit Christo	63
Um den wahren seligmachenden Glauben	5
Am 21. Sonntage nach Trinitatis.	
Gebet in Kranckheiten	177
Item aus der geistlichen Seelen: Arzneyen von	185. biß 203
Um den wahren seligmachenden Glauben	5
Um wahre beständige Hoffnung	8
Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben/ Christlichen Tugenden	77
Am 22. Sonntage nach Trinitatis.	
Um Vergebung der Sünden	144
Um wahre Buß und Erkenntniß der Sünden	141
Um Christliche Barmherzigkeit gegen dem Nächsten	52
Ein Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmherzigkeit	237
Am 23. Sonntage nach Trinitatis.	
Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit/ und der Obrigkeit für die Unter- thanen	40. 41
Um Fried und Einigkeit	56
Um Gerechtigkeit	66
Um Wahrheit	68
Am 24. Sonntage nach Trinitatis.	
Um den Glauben	5
Gebet in Kranckheit aus der geistlichen Seelen: Arzneyen	185. biß 203
Am 25. Sonntage nach Trinitatis.	
In Kriegen; Noth	226
Wider die Feinde um Sieg	217
Danckfagung für das geoffenbahrte Wort Gottes und H. Sacrament.	82
„ „ „ für die H. Christliche Kirche	127
„ „ „ für gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr	130
Um wahre Erkenntniß Gottes	I
In grossen Nöthen und Gefahr	176
Am 26. Sonntage nach Trinitatis.	
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben	152
Wider die Furcht des jüngsten Gerichts	215
Auff die Apostel- und andere gewöhnliche Fest-Tage.	
S. Andreas Tag.	
Gebet um Verschmähung der Welt	134
Um die Nachfolgung Christi	140
S. Thomas- Tag.	
Gebet und Trost aus den Wunden Christi	117

Register.

S. Pauli Befehrung.

Um wahre Buß und Erkenntniß der Sünden	141
Dancksagung für das geoffenbahrte Wort Gottes	82
Purificationis.	

Um des Herzens Reinigkeit	61
Um ein seliges Ende	156

S. Matthäi Tag.

Um Vergebung der Sünden	144
In allerley Trübsal und Anfechtung	148

Verkündigung Mariä.

Dancksagung für die Menschwerdung Christi	174
---	-----

Philippi Jacobi.

Um wahre Erkenntniß Gottes	90
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben	1

Am Tage Johannis des Täuflers.

Für die Lehrer der Kirchen	77
Um das Reich Christi	32

Am Tage Petri und Pauli.

Dancksagung für die H. Christliche Kirche/ ic.	165
Um wahre Erkenntniß Gottes	127

Visitationis Mariæ.

Dancksagung für die holdselige Menschwerdung Jesu Christi	1
Um die Liebe Christi	90

Am Tage Jacobi.

In allerley Trübsal und Anfechtung	85
Um die Verleugnung sein selbst	174

Am Tage Bartholomäi.

Um wahre Demuth	136
	10

Am Tage St. Matthäi.

Um wahre Buß und Erkenntniß der Sünden.	141
---	-----

Am Tage Michaelis.

Dancksagung für den Schutz der H. Engel	129
Dancksagung für die gnädige Erhaltung in so mancherley Gefahr	130

Am Tage Simonis und Judä.

Um herz: brünstige Liebe	7
Für die Lehrer der Kirchen	32

Das Dritte Register

Weiset auff die Erkenntniß Gottes nach allen Artickeln unserer
Christlichen Religion/ nach dem Alphabet.

A.

Abendmahl	94
Abschied aus dieser Welt	156
Abendsegen	81
Andacht und brünstig Gebet	15
Anfechtung des Satans	170

Anfecht-

Register.

Unsechtung in allerley Trübsal	174
Armut und Trost in derselben	232
Auferstehung Jesu Christi	109
Auslegung des Glaubens	204. bis 215

B.

Barmherzigkeit gegen dem Nächsten	52
Betrachtung der Person die da leidet / und der Ursachen des Leidens Jesu Christi	100
Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben	152
Beständigkeit im Glauben	27
Böse Mäuler und Verläumbder aus den Psalmen	223
Buß und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Christi	115
Buß und Erkenntniß der Sünden	141

C.

Christi Reich	165
Creutz wenn Gott die Hülffe verzeucht	182

D.

Dankbarkeit	19
Danksgiving für das geoffenbahrte Wort Gottes und H. Sacramenten	82
" " " für die Liebe Gottes / auch Gebet um dieselbe	84
" " " für die ewige Gnadenwahl in Christo	87
Danksgiving für die Schöpfung / Verleihung / und göttliche Regierung	88
" " " für die holdselige Menschwerdung und Geburt Jesu Christi	90
" " " für die H. Tauffe / u.	92
" " " für die Einsetzung und Stiftung des H. Abendmahls / neben An-	
rufung um würdige Bereitung / und heilsamen Gebrauch	94
" " " nach empfangenem Abendmahl	98
" " " für das Leiden Jesu Christi / und für die Versöhnung mit Gott	161
" " " und Betrachtung des H. Leidens Christi	104
" " " Noch eine andere	107
Danksgiving für die sieghafte Auferstehung Jesu Christi / und für die Frucht derselben	109
Danksgiving für die fröhliche Himmelfahrt Jesu Christi	121
" " für die Sendung des Heil. Geistes	122
" " " für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit	125
" " " für die Christliche Kirche / und Gebet daß Gott sie erhalten und	
schützen wolle	127
" " " für den Schutz der H. Engel	129
" " " für die gnädige Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr	130
" " " für die Früchte des Landes / und Gebet um dieselbe	132
" " " nach dem Ungewitter	231
Demuth	10
Donner und großem Ungewitter	230

Register.

E	
Eheleute	39
Eltern für ihre Kinder	37
seliges Ende	156
Engel Schutz	129
Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr	130
Erkänntniß Gottes	I
Erkänntniß sein selbst und daß wir Gottes Tempel und Werkzeug seyn mögen	138
Erquickung unserer Seelen/durchs Wort und Sacramenten	30
Ewiges Leben Begierde und Verlangen	152
F	
Feinde	50
Fleisches/ Wider die böse Lust desselben und daß ein Mensch seine Lust an Gott haben solle	73
Freude des Heil. Geistes in Traurigkeit	150
Freundlichkeit gegen dem Nächsten	53
Freundschaft	55
Fried und Einigkeit	56
Frieden	57
Früchte des Landes	132
Frucht des jüngsten Gerichts	215
G	
Gedult	13
Gedult in grossem Creutz	180
Gefahr und grossen Nothen	176
Gehorsam vor Alte und Junge	36
Geiz	71
Gerechtigkeit	66
Gut Gewissen	74
Gottes Gnade und Barmherzigkeit als das Fundamet unsers Gebets	18
H	
Heiligen Geist und um seine Gaben/wie auch um die Heiligung	21
Heiligung des Namens Gottes	162
Herzens Reinigkeit	61
Himmelfahrt Jesu Christi	121
Hoffart	12
Hoffnung	8
Hunger- noth und theurer Zeit	229
J	
von dem Namen Jesu zur Heiligung des Namens Gottes	163
ad Jesum Christum O. M. pro verâ sapientiâ Oratio	255
Jubilus Bernhardi de nomine Jesu Item	255
K	
Kinder für ihre Eltern	38
Kirche und derer Schutz und Erhaltung	127
Kranckheiten	177
Kriegesnoth und wider den Türcken	226
L	

Register.

L.

Lehrer der Kirchen	39
, , , wider die falschen und um Erhaltung reiner Lehre	33
Liebe Christi	85
, , , des göttlichen Worts	22
Lob und Freuden-Gebet zur Ehre und Preis des Namens Gottes	236
Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmherzigkeit	237
Lob der Allmacht/Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes	239
Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers	240
Lob der Herrlichkeit/ Majestät/ und Freundlichkeit Gottes	245
Lob Gottes wegen seiner wunderlichen Versetzung und Regierung	242
Lob: Psalm/ in welchem Gott der Herr um Schutz und Errettung an- rufen wird	243
Lob: Psalm/ in welchem die Wahrheit Gottes und seine Werke auch seine Güte und Gnade gepreiset werden	246
Lob Gottes/ daß er das Gebet so gnädiglich erhört	247
Lob Gottes/ daß er so gütig/ gnädig und barmherzig ist	251
Lob unsers Herrn Jesu Christi/ wegen seiner Liebe und Wohlthaten	249
Lob: Spruch Jesu Christi	252
, , , des Namens Jesu.	263

M.

Mäßigkeit und Nüchternkeit	62
Mildigkeit	67
Morgen-Segen	79

N.

Nachfolgung Christi	140
Neid	59
Nöthen und Gefahr	176

O.

Obrigkeit für die Unterthanen	41
Offenbarung der H. Dreyfaltigkeit	125

R.

Reich Christi	165
Reinigkeit des Herzens	63
Ruhe der Seelen in Christo	28

S.

Sanftmuth	47
Satans Anfechtung	170
Schutz wider die Feinde und Verfolger	219
Schwangeren Weibes/ &c.	42
Seelen-Arkenen wider die Pestilenz von	183 bis 203
Seelen-Erquickung durchs Wort und Sacrament	30
Seelen- Ruhe in Christo	28
Sendung des heiligen Geistes	122
Sieg wider die Feinde	217
Sterbensläufften	192
	Sinn:

I.

Tempel und Werkzeug Gottes zu seyn	138
Ehrender Zeit und Hungersnoth	229
Todesnoth zu Gott dem Vater Sohn und H. Geiste	179. 180
Trost	184
Trost Gebet von den Wunden unsers Heilandes	112
" " " aus den Wunden Christi	117
" " " aus dem Leiden Christi	118
" " " ein anders	120
Trübsal in allerley Ansehung	174

II.

Vater unser tröstlich ausgelegt	159
Verläugnung sein selbst	136
Verläumbder und böse Mäuler/ aus den Psalmen	221
Vermählung Christi mit unserer Seelen/ 16.	63
Verschmähung der Welt	134
Verschwiegenheit	70
Vertriebenen und Verfolgten um der Bekänntniß willen der Wahrheit	234
Ungewitter und Donner	230
Vollbringung des heiligen Willen Gottes	167

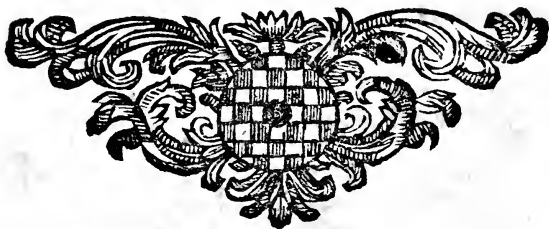
III.

Wahrheit	68
Weibes so Gott mit Leibes Früchten gesegnet	42
Weisheit	169
Wohlfahrt	112
Wunden unsers Heylandes ein Trost/ Gebet	112

III.

Zorn	48
Zunehmung in allen Tugenden.	77

E N D E.



LB 7834

Dr. P. H. —



